BRANDENBURGER ALLGEMEINE

# Der Prignitzer

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DAS LAND BRANDENBURG

medienhaus:nord

SVZ.

Unfallreparatur in der Prignitz
Das macht doch
AUTOHAUS NIX
19348 Perleberg · Berliner Weg 7
☎ 03876 79800
Kfz-Service für alle PKW
Abschleppdienst im Auftrag des ADAC

WWW.PRIGNITZER.DE SONNABEND/SONNTAG, 21./22. NOVEMBER 2020 - NR. 272/75 2,00 EURO

FOTO: RICK PLEUL/DPA

## Forschen für den Wald der Zukunft

**SAUEN** Laura und Felix vom Studiengang Ökologie und Umweltplanung an der TU Berlin nehmen im Forstrevier Sauen der Stiftung August Bier Bodenproben in einem Mischwald. Im Forstrevier der Stiftung wird seit über 100 Jahren nachhaltiger Waldumbau betrieben. Die Studenten gewinnen Erkenntnisse zur Bodenstruktur im Wald, zum Klimawandel und zur CO2-Speicherung. *dpa*

# Polizeibeauftragter: Ärger über Stübgen

Landtag will dessen Rechte selbst festlegen und nicht vom Innenministerium vorgeben lassen

*Von Benjamin Lassiwe*

**POTSDAM** Hinter den Kulissen der Kenia-Koalition gibt es offenbar Ärger über Innenminister Michael Stübgen (CDU). Schuld ist die öffentliche Ankündigung, einen Gesetzesentwurf zu einem Polizeibeauftragten, der für Bürger und auch Polizisten Ansprechpartner sein soll, in die Kabinettsbefassung zu geben. Am Donnerstagabend, nach Redaktionsschluss dieser Zeitung, verschickten die drei Innenpolitiker von SPD, CDU und Grünen, Inka Gossmann-Reetz, Björn Lakenmacher und Marie Schäffer eine gemeinsame Erklärung. Zwischen den Zeilen ist deutlich zu lesen, dass alle drei Landtagsabgeordneten alles andere als erfreut über Stübgens Kommunikationsvorstoß sind. „Wir bedanken uns beim Innenminister für die Formulierungshilfe“, sagt etwa der CDU-Abgeordnete Björn Lakenmacher. „Diese ist eine gute Grundlage für die jetzt beginnende Debatte.“

Im Klartext heißen solche Sätze: Der Landtag will sich die Gestaltungsspielräume beim Polizeibeauftragten, der ja beim Landtag angesiedelt werden soll, nicht vom Ministerium aus der Hand nehmen lassen. Denn deutlicher als mit dem Begriff „Formulierungshilfe“ kann man einen Gesetzesentwurf nicht abqualifizieren. Und: „Ziel ist es, einen Gesetzentwurf zur Einsetzung eines Polizei- und Bürgerbeauftragten zu erarbeiten und in den Landtag einzubringen“, so Lakenmacher. Fertig ist also noch nichts – in der Presseerklärung des Innenministeriums war hingegen davon die Rede, dass es die „notwendigen Vorarbeiten geliefert“ habe und man sich „entschieden“ habe, „den Polizeibeauftragten mit robusteren Rechten auszustatten“. Wobei man an dieser Stelle wohl das Ministerium meinte.

Doch zwischen den Koalitionspartnern ist das Thema weiter umstritten. Das zeigen die Äußerungen der Grünen-Abgeordneten Marie Schäffer. Sie freue sich zwar, dass man sich „in der Koalition darauf verständigen konnte“, eine Polizeibeauftragtenstelle beim Landtag einzurichten, die gleichermaßen für die Anliegen der Bürger wie der Polizisten im Land ansprechbar sei.

„Das Parlament wird sich mit der Polizeibeauftragtenstelle ein Hilfsorgan installieren, das die Begleitung und Kontrolle unserer Brandenburger Polizei stärkt.“ Doch auch sie distanziert sich deutlich von Stübgens Kommunikation, wenn sie sagt: „Dabei werden wir den Formulierungsvorschlag der Landesregierung mit einbeziehen.“ Die Bündnisgrünen sehen jedenfalls „einzelne Punkte des jetzigen Vorschlags noch kritisch“. Auch daher freue man sich auf die gemeinsame Diskussion im Landtag.

## Schutzzaun gegen die Schweinepest ist fast fertig

**POTSDAM** Die Zahl der Fälle von Afrikanischer Schweinepest ist im Land um sechs auf 163 gestiegen, teilte das Verbraucherschutzministerium gestern mit. Die Fälle stammten aus den Kerngebieten. Die erste Weiße Zone – eine doppelte Umzäunung des Kerngebiets um den ersten Fundort bei Neuzelle – stehe vor dem Abschluss. Knapp zwölf von 125 Zaunkilometern müssten noch gebaut werden, *dpa*

## Gehweg in Cottbus mit Hakenkreuz beschmiert

**COTTBUS** Unbekannte haben in der Cottbusser Innenstadt einen Gehweg mit einen Hakenkreuz besprüht. Nach Angaben der Polizei, die das Nazi-Symbol am Donnerstag entdeckte, hatte es eine Größe von 40 mal 40 Zentimetern. Nach der Spurensicherung sei der Gehweg gereinigt worden, teilte gestern die Polizei mit, die wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt. *dpa*

VOR ORT

COLLAGE: DENNY SCHRÖTER

## Lkw-Verkehr nervt Anwohner

**WITTENBERGE** Mehr und mehr Anwohner beschweren sich über den Lkw-Verkehr. Auch die Stadt registriert eine Zunahme und spricht von Straßenschäden. Unternehmer argumentieren mit Zahlen. **Seite 7**

AUS DEM LAND

FOTO: DAVID ZORRAKINO/DPA

## Geringe Armutsdichte im Land Brandenburg

**POTSDAM** Brandenburg liegt laut dem jüngsten Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes bei der Armutsquote deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Das Land zählt zu den fünf mit der geringsten Armutsdichte Deutschlands. **Seite 5**

SO GESEHEN

## Der Weihnachtsmann und die magische Phase

„Den Teddy hat dir Om...äh, das Christkind geschenkt.“ Oder: „Doch doch, den Weihnachtsmann gibt es .“ Diese Illusion halten fast alle Eltern kleiner Kinder aufrecht. Daran ist auch nichts auszusetzen. Aber schadet es nicht dem Vertrauen in Mama oder Papa, wenn die Kleinen merken, dass dem gar nicht so ist? Die Sorge ist unbegründet, sagt Bindungsexpertin Eliane Retz. Von etwa zwei bis vier Jahren durchleben Kinder die magische Phase. Dann ist die Grenze zwischen Realität und Fantasie fließend. Weihnachtsmann und Christkind bedienen also ein kindliches Bedürfnis. Anders sieht's aus, wenn Kinder schon zweifeln: Dann sollten Eltern nicht länger auf Weihnachtsmann & Co. beharren.

## Wetter

**Morgen wird's besser**

Überwiegend stark bewölkt mit leichtem Regen, Immerhin: Am Sonntag guckt hier und da auch mal die Sonne durch.
7 bis 10 Grad

4 190719 402007 60047

## Kompakt

### Für Ina Müller ist Platt ganz natürlich

Moderatorin und Sängerin Ina Müller (55) ist eine der prominentesten Botschafterinnen des „Plattdeutsch“. Dass die Sängerin, die muttersprachlich plattdeutsch aufgewachsen ist, erst mit sechs Jahren in der Schule Hochdeutsch lernte, macht sich nach ihrer Aussage bis heute bemerkbar. „Ich merke das oft, dass ich wirklich überlegen muss, ob es ‚mir' oder ‚mich', ‚dir' oder ‚dich' heißt“, sagt sie. **Seite21**

FOTO: INSTAGRAM/ NATALIA GARIBOTTO

### Hat der Papst dieses Bikini-Model gelikt?

Wie kommt ein „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos unters Foto eines spärlich bekleideten brasilianischen Bikini-Models? Dazu hat der Vatikan gestern eine Untersuchung eingeleitet. Die 27-jährige **Natalia Garibotto** hatte ein erotisches Foto veröffentlicht – knappes Oberteil, Strapse, kurzer Rock. Nach dem „Like“ des offiziellen Instagram-Kontos von Papst Franziskus zeigte sich Garibotto erfreut: „Ich komme in den Himmel.“

### Marienstatue übersteht Hurrikan

In Kolumbien sorgt die Widerstandskraft einer Marienstatue auf der Karibikinselgruppe San Andres y Providencia für Aufsehen. Präsident Ivan Duque berichtete gestern, dass ihn zahlreiche Bewohner auf die Skulptur aufmerksam gemacht hätten. Es sei nach all den Zerstörungen ungewöhnlich, , dass ausgerechnet die Statue der Jungfrau Maria den Hurrikan der Kategorie 5 unversehrt überstanden habe. Viele Bewohner glauben nun, die Gottesmutter Maria habe ein Wunder vollbracht und viele Menschen vor dem Tod bewahrt.

## Corona aktuell

| WELTWEIT | | |
|---|---|---|
| Aktive Fälle: | 19 092 863 | + 301 474 |
| Verstorben: | 1 364 073 | + 11 298 |
| Geheilt: | 36 653 350 | + 362 270 |
| Gesamt: | 57 110 286 | + 675 042 |

| BUNDESWEIT | | |
|---|---|---|
| Aktive Fälle: | 302 292 | + 5 862 |
| Verstorben: | 13 682 | + 264 |
| Geheilt: | 575 866 | + 17 048 |
| Gesamt: | 891 840 | + 23 174 |

| LANDESWEIT | | |
|---|---|---|
| Aktive Fälle: | 5281 | + 184 |
| Verstorben: | 287 | + 3 |
| Geheilt: | 10 109 | + 351 |
| Gesamt: | 15 681 | + 5386 |

Quelle: Johns Hopkins University / LAVG, Stand: 20. November 8.30 Uhr

Zusätzliche Inhalte auf: **www.prignitzer/corona**

# Meinung

## Webseiten-Top10

### Meistgeklickt

1. Hagenow: Pulss gibt seine politischen Ambitionen auf
2. Diese Corona-Beschlüsse planen Bund und Länder
3. In Parchim will keiner Schnee wegräumen
4. Facts & Fakes: Quiz 10
5. Das verdienen die Chefs der Rostocker Unternehmen
6. Corona-Entschädigung in Güstrow
7. 80-Jährige kracht auf B5 mit Auto gegen Baum
8. Grabow: 51-Jähriger baut Unfall unter Alkoholeinfluss
9. Das müssen Sie über das Coronavirus in MV wissen
10. Neuer Corona-Höchststand

### Meistkommentiert

1. Dr. Kristina Lenz - Mein Kliniktagebuch (25)
2. Erstes Corona-Silvester: So ist der Stand in Deutschland
3. Kommt Corona-Impfstoff schon im Dezember?
4. Caffier-Nachfolger Torsten Renz im Porträt
5. Wintereinbruch sorgt für Unfälle im Raum Rostock

## Hörartikel-Top3

**Code scannen und hören!**

1. Die „grüne Null“: Für die Automobilindustrie?
2. Preisverdächtig: Schüler startet Hilfsprojekt
3. Tipps vom Sternekoch: Ronny Siewert Asia-Bowl

**www.prignitzer.de/top3**

**Wir sind bei Facebook. Werden Sie unser Fan!**
www.facebook.com/prignitzer

**Der Prignitzer**

**HERAUSGEBER**
Verleger Jan Dirk Elstermann und Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke

**REDAKTION**
*Chefredakteur:* Michael Seidel
*Stellv. Chefredakteur:* Max-Stefan Koslik
*Leitung Digitalredaktion:* Dirk Buchardt
*Chef vom Dienst:* Ingo Gräber

**ANSCHRIFT**
*Wittenberge:* Perleberger Straße 17, 19322 Wittenberge, Telefon: 03877/92 90 82 80, Fax: 03877/92 90 82 75
*Perleberg:* Berliner Straße 1, 19348 Perleberg, Telefon: 03876/79 95 82 91, Fax: 03876/79 95 82 95, E-Mail: pri@prignitzer.de
Agenturen: dpa, AFP, sid, ZB

**VERLAG**
medienhaus:nord
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG
*Ltg. Vermarktung:* Birgit Klockow
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2020
Fax für Anzeigen: 0385/63 78 84 05, E-Mail: anzeigenleitung@svz.de
*Kleinanzeigenannahme:* 03876/79 95 85 77
*Vertrieb:* Anke Gräfe
*Leserservice:* Online Leserservice: www.mein.prignitzer.de (24h) Telefon: 0385/6378 85 66 E-Mail: leserservice@prignitzer.de
*Druck:* Prima Rotationsdruck Nord GmbH & Co. KG
*Zustellung:* Logistik-Service-Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

**GESCHÄFTSFÜHRER**
Andreas Gruczek

**INTERNET**
http://www.prignitzer.de
AGB unter: www.prignitzer.de/agb

Bezugspreis monatlich im Voraus 36,90 Euro. Einmal wöchentlich liegt das TV-Magazin „prisma“ bei. Abbestellungen müssen sechs Wochen vor Ende eines Quartals schriftlich beim Verlag vorliegen.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störung in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch.

# Lebensmittel mehr wertschätzen

Quiz der Verbraucherzentrale stieß auf großes Interesse

**Soll Müll vermeiden:** Mehrweg-Kaffeebecher FOTO: DPA/FRANZISKA KRAUFMANN

Die Resonanz auf das Quiz der Verbraucherzentrale war groß, das Thema traf den Nerv vieler Leser. Das richtige Lösungswort haben 35 Leser eingesandt.
Das Lösungswort lautet: **MEHRWEG.**

**Hier nun die Auflösungen im Detail:**

**1.** Bei richtiger Lagerung können Lebensmittel auch nach dessen Ablauf noch haltbar sein (Abkürzung): **MHD.**
Der Hersteller garantiert, dass sein Produkt bis zum Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) seine typischen Eigenschaften wie Aussehen, Konsistenz oder Nährwertgehalt behält – vorausgesetzt die Verpackung ist noch ungeöffnet. Viele Lebensmittel sind bei richtiger Lagerung auch noch nach Ablauf des MHD genießbar. Vertrauen Sie Ihren Sinnen! Prüfen Sie Aussehen, Geruch und Geschmack der Lebensmittel und entscheiden Sie dann, ob Sie das Produkt noch essen können oder nicht.

**2.** Wer legt fest, ob man eigene Behältnisse beim Lebensmitteleinkauf verwenden darf? Die **EINZELHAENDLER.**
Coffee to go, Wurst, Käse oder Feinkostsalate an der Theke – werden sie in mitgebrachte Behältnisse eingefüllt, lässt sich eine Menge Verpackungsmüll einsparen. Grundsätzlich ist die Befüllung von Kunden-Gefäßen im Einzelhandel oder in der Gastronomie möglich – theoretisch auch in Corona-Zeiten. Einen Anspruch darauf haben Verbraucher allerdings nicht. Letztlich entscheidet der Einzelhändler, ob seine Kunden eigene Behältnisse verwenden dürfen. Denn er ist für die Sicherheit der von ihm in den Verkehr gebrachten Lebensmittel verantwortlich.

**3.** Leere Eisdosen eignen sich nicht für die Aufbewahrung von **HEISSEN** Speisen.
Für heiße Speisen sind Verpackungen wie Eisdosen oder Joghurtbecher ungeeignet. Sie werden in der Regel für den einmaligen zweckbestimmten Gebrauch hergestellt. Vor allem beim Einfüllen von heißen, fett- oder säurehaltigen Lebensmitteln besteht die Gefahr, dass unerwünschte Stoffe aus solchen Verpackungen auf die Lebensmittel übergehen. Verwenden Sie stattdessen besser Behältnisse aus Glas oder Porzellan. Bei Kunststoffgefäßen sollten Sie darauf achten für welche Temperaturen sie sich eignen und ob sie in die Mikrowelle oder in den Geschirrspüler können. Diese Informationen finden Sie in den Piktogrammen, die die Hersteller freiwillig auf das Behältnis oder dessen Umverpackung drucken.

**4.** Sehr empfindliche Lebensmittel wie Hackfleisch oder Räucherlachs sind mit dem **VERBRAUCHSDATUM** gekennzeichnet.
Von besonders leicht verderblichen Lebensmitteln kann schon nach kurzer Zeit eine Gesundheitsgefahr durch Keime ausgehen. Sie sind deshalb mit dem Verbrauchsdatum („zu verbrauchen bis...“) gekennzeichnet. Es nennt den letzten Tag, an dem das Lebensmittel noch verzehrt werden kann. Nach Ablauf des Verbrauchsdatums sollten Sie das Lebensmittel nicht mehr essen.

**5.** Produkte mit abgelaufenem Verbrauchsdatum dürfen nicht mehr **VERKAUFT** werden.
Da Lebensmittel mit abgelaufenem Verbrauchsdatum eine Gefahr für die Gesundheit darstellen können, ist ihr Verkauf untersagt. Im Gegensatz dazu dürfen Lebensmittel mit überschrittenem MHD noch weiter verkauft werden, wenn der Einzelhändler sicherstellt, dass die Ware nach wie vor einwandfrei ist.

**6.** Getränkeflaschen, die vom Hersteller nicht wieder befüllt werden, heißen **EINWEG**flaschen.
Einwegflaschen werden nur einmal befüllt. Ihr Material kann anschließend aber zur Herstellung neuer Getränkeverpackungen oder zur Herstellung anderer Produkte genutzt werden. Neben Einwegflaschen mit Pfand, die üblicherweise wieder im Supermarkt abgegeben werden, gibt es auch solche ohne Pfand. Beispielsweise wird auf Einweg-Saftverpackungen (Plastikflaschen, Getränkekartons, Einwegglasflaschen) kein Pfand erhoben. Diese Verpackungen gehören in die Gelbe Tonne bzw. in den Glascontainer. Im Gegensatz dazu werden Mehrwegflaschen nach der Rückgabe gereinigt und bis zu 50 Mal (Glasflaschen) wieder befüllt. Sie erkennen diese Flaschen an der Aufschrift „Mehrweg“, „Leihflasche“ oder an dem Zeichen „Mehrweg – Für die Umwelt“. Das Verpackungsgesetz schreibt vor, dass im Geschäft am Regal oder auf Schildern darauf hingewiesen werden muss, ob es sich um Einweg- oder Mehrweg-Getränkeverpackungen handelt.

## Unsere Gewinner

Einen der Büchergutscheine, die vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV zur Verfügung gestellt wurden, haben gewonnen: Evelyn Denzer (Banzkow), Michael Ullerich (Wittenförden), Wolfgang Weidner (Goldberg), Isabella Maria-Lochmann (Rostock), Marion Sebesta (Parchim), Britta Winterberg (Kittlitz), Frank Schwarzer (Hoppenrade), Kerstin Steffen (Schwerin), Marion Johannovsky (Rehna), Karin Hartwig (Goldberg), Christine Heller (Schwerin), Volker Hofmann (Crivitz), Rando Hopp (Schwerin), Gabi Rohde, Brigitte Staude.

Die Gutscheine werden den Gewinnern in den nächsten Tagen zugeschickt.

# „Wir sind Kritiker, keine Leugner“

Pensionierter Anwalt Eberhard Grabow war bei der Demo gegen das Infektionsschutzgesetz in Berlin – warum, erzählt er im Gespräch mit unserer Zeitung

Er hat die Wasserwerfer im Einsatz erlebt, Menschen mit roten tränenden Augen gesehen und die aufgebrachten Demonstranten in Berlin aus nächster Nähe gehört. Der Ludwigsluster **Dr. Eberhard Grabow** war am Mittwoch dabei, als die Menschen im Regierungsviertel gegen das neue Infektionsschutzgesetz demonstrierten. Im Gespräch mit Redakteurin Katharina Hennes erzählt er, warum.

**Dass die Demo in Berlin nicht ohne Ausschreitungen verlaufen würde, war zu erwarten. Wieso sind Sie trotzdem hingefahren?**
Aus mehreren Gründen. Ich bin pensionierter Jurist. Da interessieren mich von Natur aus immer beide Seiten. Ich bin selbst skeptisch dem neuen Infektionsschutzgesetz gegenüber. In Berlin wollte ich mit Demonstranten ins Gespräch kommen, die Argumente der Redner hören. Außerdem wollte ich mir selbst ein Bild direkt vor Ort machen und nicht nur durch Medien informiert werden.

**Und? Deckt sich das Erlebte mit den Medienberichten?**
Ja. Das tut es. Es wurde am Ende ziemlich laut und unangenehm. Aber nur weil ein paar Rechte – das waren vielleicht fünf Prozent der Demonstranten – in vorderster Front gegen die Polizei brüllten und sich weigerten, die Demo nach der Ansage des Versammlungsleiters aufzulösen.

**Wie haben Sie die Demo davor erlebt?**
Als einen bunten friedlichen Mix von Menschen, die ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen. Es waren erstaunlich viele Ältere dabei, Eltern mit ihren Kindern, auch Hippies und Impfgegner.
Drei Redner haben mich beeindruckt. Eine Ärztin, die aus ihrem Berufsalltag berichtete und der Meinung ist, dass die „staatliche Therapie viel schlimmer ist als die Krankheit Covid 19“. Eine Theaterpädagogin, die erzählte, wie die Jugendarbeit durch die Coronamaßnahmen kaputt geht und eine Erzieherin aus dem Kindergarten, die mit den Coronaregeln bei ihrer Arbeit mit den Kindern völlig überfordert ist.

**Sie sind Jurist. Was stört Sie an dem neuen Infektionsschutzgesetz?**
Dass es zu sehr in die Grundrechte eingreift. Das Krankheitsbild von Covid 19 rechtfertigt einfach nicht diese drastischen Maßnahmen des Staates. Ich bin kein Corona-Leugner. Das ist auch die große Mehrheit der Demonstranten nicht. Wir sind nur Kritiker der staatlichen Herangehensweise.

**Für ihren Sohn Ele** legt Ramona Müller eine rote Rose ins Wasser. Sie vermisst ihn sehr und besucht ihn öfter hier. FOTO: M. PISTOR

# Eine rote Rose für Ele

Durch einen Unglücksfall verlor Ramona Müller am 21. März 2019 ihren Sohn Manuel / Der 37-Jährige ertrank in der Warnow

*Von Maria Pistor*

**ROSTOCK** Stilles Verweilen und Erinnern mit Blick auf die Warnow sind für Ramona Müller Trauer und Trost zugleich. Hier, unterhalb der Treppen einer Tapas-Bar im Rostocker Stadthafen, verlor sie am 21. März 2019 ihren Sohn Manuel. Mutter und Geschwister nannten ihn nur Ele oder Elchen - wegen seiner Größe von 1,65 Meter und weil der 37-Jährige nie wirklich erwachsen wurde. Er blieb ein Kind im Geiste, mit einem rastlosen Naturell.

An jenem Tag im März - es war ein Donnerstag und Frühlingsanfang - ertrank Ele hier, gegen 19 Uhr. Ganz schnell, ohne einen Mucks und unbemerkt von Passanten, wie eine Videoaufnahme des Restaurants belegt. Diese zeigt, wie Ele aus seinen Schuhen schlüpft, sich mehrere Sachen überzieht und verwirrt herumstolpert. Dann setzt er sich kurz auf die Stufen, um erneut zum Wasser zu schaukeln. Vielleicht war er über den Klampen gestolpert, an dem Boote festmachen? Vielleicht ist er gesprungen? Die Polizei wird den Vorfall später als Unfall einstufen. Alkohol war Eles Begleiter – wie seit Jahren.

Irgendetwas in Eles Inneren ließ sich scheinbar nur mit Trinken betäuben. Das brachte ihn oft auf die schiefe Bahn und machte ihn zu dem Rastlosen, der er am Ende war. Er führte kein normales Leben. Er konnte es nicht, wollte es wohl auch nicht. Nur so lässt sich erklären, dass er nie sesshaft wurde, jedes Zuhause wieder verlor oder von selbst wieder ging.

Schon der Start ins Berufsleben begann holprig. Nach der Schule fing er vieles an und brach alles ab. „Dabei konnte er so gut kochen, ich habe ihm zu diesem Beruf geraten“, sagt seine Mutter, die selber Köchin gewesen ist. Aber etwas, das man täglich machen muss, war nicht Eles Sache. „Er war immer wie ein kleines Kind“, ergänzt Schwester Claudia. „Wenn er mal bei mir zu Besuch war, hat er sich nach zwei Tagen wieder verabschiedet, sich bedankt und gesagt, er könne nicht so normal leben.“

Am Ende seines kurzen Lebens war der Ruhelose ohne festen Wohnsitz nur noch mit seinem Koffer unterwegs. Per Handy, das die Mutter für ihn mit zahlte, blieb er mit der Familie verbunden. Und nicht selten stand er mal vor der Tür bei einem Familienmitglied.

Keine geregelte Arbeit, keine Wohnung, persönliche Tiefschläge wie Trennung waren der Nährboden für Gesetzesverstöße. Früh lernte Ele seine große Liebe kennen, bekam mit ihr einen Sohn. Für die Vaterrolle war er vermutlich nie geschaffen, zu jung, zu getrieben und überfordert. Die Beziehung ging in die Brüche, die soziale Talfahrt nahm Tempo auf. Der Familie gelang es nicht, ihn aufzufangen.

Ramona Müller erinnert sich gut an jenen Donnerstag, an dem alle ihre Bemühungen im Warnowwasser untergingen. Das Unglück ist von einer besonderen Tragik gekennzeichnet: Eles Todestag war gleichzeitig der Geburtstag seiner älteren Schwester Doreen, die an diesem Tag krankheitsbedingt in einer Klinik in Schwerin lag.

Mutter Ramona war zum Gratulieren hingefahren, wollte gegen 20 Uhr zurück sein, das teilte sie Ele übers Handy mit. Denn der hatte tagsüber versucht, die Mutter zu erreichen, ebenso wie Schwester Claudia. Ihr schickte Ele gegen Nachmittag eine Sprachnachricht: „Ich erreiche euch alle nicht.“ Und er beschrieb den Ort, an dem er sich befand. Er klang ein wenig verzweifelt. Das war Eles letztes Lebenszeichen. Kurz darauf meldete sich die Polizei bei der Mutter. Sie hatten Manuels Koffer und Ausweis gefunden, ihn aber nicht. Weder Ramona Müller noch die Geschwister wussten etwas von Eles Verbleib. Erst gegen 23 Uhr, meldete sich erneut ein Beamter: „Wir haben ihren Sohn gefunden“, sagte der Polizist. Und dann die erschütternde Nachricht, dass Ele ertrunken sei.

„Ich habe vor Schmerz das ganze Haus zusammengeschrien“, erinnert sich die Mutter. Niemand habe ihr in diesem Moment helfen können. Auch Claudia konnte sie nur noch die drei Worte schreiben: „Ele ist tot.“ Zu mehr war sie in nicht fähig. Auch der große Sohn Marcel war nur sprachlos. Eles Stiefdaddy kam zum seelischen Beistand vorbei.

Daran gewöhnen, dass Ele nicht mehr da ist, können sich weder die Mutter noch die Geschwister. Um ihn dennoch bei sich zu wissen, haben sich Ramona Müller und Claudia eine Sieben mit dem Geburtsdatum und Todestag sowie dem Namen Ele auf den Arm tätowieren lassen. „Die Sieben war seine Lieblingszahl, wegen der Rostocker Sieben.“

„Er hat Rostock geliebt“, erzählen die Beiden. Natürlich stellen sie sich seit diesem 21. März immer wieder die unvermeidliche Frage nach dem Warum. Warum konnte Ele nicht sesshaft werden? Warum ließ sich sein Wunsch nach einem „normalen“ Leben nicht erfüllen? Alles Fragen, auf die sie keine Antwort finden.

Wasser war Eles Element, deshalb wurde er auf See bestattet - anonym. Der Familie fehlte das Geld für eine Trauerfeier und für die Koordinaten auf See. Der Abschied fand vorher im Krematorium statt. Friedlich habe er im Sarg gelegen, erzählt Mutter Ramona. Alle Unruhe schien aus seinem Körper gewichen. Zum Schluss legte sie ihm einen Teddy und ein Tuch aus der Kinderzeit mit in den Sarg. Und schickte liebe Gedanken hinterher.

Und so ist dieser Platz im Stadthafen unterhalb der Tapas-Bar seitdem ein familiärer Erinnerungsort. Sowohl Mutter Ramona als auch Schwester Claudia gehen immer wieder dorthin. „Wenn ich alleine bin, spreche ich auch mit ihm und sage, Elchen, lass uns mal eine rauchen“, erzählt Mutter Ramona. Die Traurigkeit, die Eles plötzliches Ableben über die Familie brachte, hält sich zäh. Zu schmerzhaft sind die Erinnerungen und der Verlust.

Wenn am Totensonntag Tausende Einwohner der Stadt in der Kirche, daheim oder auf dem Friedhof ihrer Verstorbenen gedenken, werden Mutter und Schwester Claudia zum Fluss pilgern – für ein stummes Zwiegespräch mit dem Sohn und Bruder. Und vielleicht spendet ihnen die Gewissheit Trost, dass er, der Getriebene, jetzt seine Ruhe gefunden hat. „Deshalb ist das für mich Eles Platz, daher besuche ich ihn auch oft an dieser Stelle. Hier fühle ich mich ihm immer sehr nahe“, sagt Mutter Ramona. Dann wirft sie eine rote Rose in die Warnow.

STICHWORT

## Ewigkeits- oder Totensonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag enden im November die Trauer- und Gedenktage. Der Totensonntag ist der letzte Sonntag des Kirchenjahrs, bevor mit dem Advent und der Geburt Jesu Christi ein neuer Zyklus beginnt.
In diesem Jahr fällt der Trauertag auf den 22. November. Der Totensonntag ist vereinfacht gesagt das evangelische Gegenstück zum katholischen Feiertag Allerseelen (2. November). Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen evangelischen Gottesdiensten auch zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt.
Der Totensonntag ist ein stiller Feiertag, das heißt, er ist durch die Feiertagsgesetzgebung der Bundesländer besonders geschützt.
Öffentliche Sport-, Tanz- und Musikveranstaltungen sowie Märkte sind am Totensonntag verboten. Damit bleiben auch Weihnachtsmärkte geschlossen, die in diesem Jahr ohnehin vielerorts wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
An dem Gedenktag sollen Menschen Trost finden, wenn im vergangenen Jahr der Verlust eines Angehörigen oder eine Trennung zu beklagen waren. *epd*

*Nachrichten*

## Berliner Ring gesperrt

**BIRKENWERDER** Autofahrer auf dem nördlichen Berliner Ring müssen am Wochenende mehr Zeit einplanen. Wegen Bauarbeiten wird die A 10 zwischen Dreieck Kreuz Oranienburg und Anschlussstelle Birkenwerder in beide Richtungen voll gesperrt, teilte die Berliner Verkehrsinformationszentrale mit. Das betrifft beispielsweise Fahrer zwischen Hamburg und dem Osten Berlins. Die Sperrung soll bis Montag, 5 Uhr, dauern. Umleitungen werden eingerichtet. Grund für die Sperrung ist der Abbruch einer Brücke über die Autobahn. Nicht gesperrt wird die A 111. *dpa*

## Lauter Knall und Garagenbrand

**KÖNIGS WUSTERHAUSEN** Eine mutmaßliche Explosion und ein Feuer in einer Garage haben Polizei und Feuerwehr in Königs Wusterhausen (Dahme-Spreewald ) auf den Plan gerufen. Als sie am Donnerstagabend vor Ort eintrafen, stand eine Garage in Flammen. Anwohner berichteten, dass sie einen lauten Knall gehört hätten, der auf eine Explosion schließen ließ, hieß es gestern von der Polizei. Während der Löscharbeiten wurden in der zerstörten Garage Gasflaschen entdeckt – mindestens eine ist der Polizei zufolge undicht gewesen. Nach ersten Ermittlungen soll der Garagennutzer bei Brandausbruch aus der Garage geflüchtet sein. Der Mann erlitt Hand- und Gesichtsverletzungen und kam ins Krankenhaus. Er sei bei Arbeiten von der Entzündung überrascht worden, sagte er. Durch Trümmerteile wurde ein Auto beschädigt. *dpa*

## Mehrere Unfälle mit Wildtieren

**COTTBUS** In Südbrandenburg ist es an einem Abend zu mindestens sechs Wildunfällen gekommen. Auf der B 87 zwischen Duben und Karche-Zaackow (Dahme-Spreewald) stieß ein Auto mit einem Wildschwein zusammen, teilte die Polizei gestern mit. Das Tier flüchtete. Menschen wurden nicht verletzt. Kurz darauf starb ein Reh bei der Kollision mit einem Pkw bei Willmersdorf, die Fahrerin blieb unverletzt. Weniger Glück hatte ein Mann, dessen Pkw sich in Motzen (Dahme-Spreewald) nach der Kollision mit einem Tier überschlug. Er kam ins Krankenhaus. Weitere Unfälle ereigneten sich in den Kreisen Elbe-Elster und Dahme-Spreewald. *dpa*

# Weihnachtsbesuch nicht zugleich

Diakonisches Werk richtet sich auf schwierige Zeit zum Fest ein / Schnelltests sind kein Allheilmittel

**POTSDAM** Sie ist Chefin des größten Sozialverbands in Berlin, Brandenburg und Ostsachsen: Barbara Eschen, Direktorin des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Im Gespräch mit Benjamin Lassiwe spricht sie darüber, was Schnelltests für Pflegeheime bedeuten, warum sie kein Allheilmittel sind, wenn es darum geht, Bewohner zu schützen – und worauf sich die Familien von Bewohnern in den Advents- und Weihnachtstagen einstellen sollten.

**Barbara Eschen**, Direktorin des Diakonischen Werks FOTO: STUDIO LUDWIG/DIAKONIE

**In Berlin hat es einen massiven Corona-Ausbruch in einem Pflegeheim gegeben. Wie kommt es zu so etwas?**

**Barbara Eschen**: Das Problem ist: Man stellt einen Corona-Ausbruch erst fest, wenn die ersten Infizierten Symptome zeigen. Dann ist es aber schon zu spät. Das gilt für Bewohner ebenso wie für Mitarbeitende und Angehörige. Deswegen war es bislang immer sehr schwer, eine Eindämmung hinzubekommen. Zumal die Labore überlastet waren: Bis Testergebnisse da waren, dauerte es unter Umständen mehrere Tage. Das macht die Sache so schwer: Denn wer infiziert ist, braucht eine gewisse Form von Isolation und Trennung.

**Wie ist das umsetzbar?**

Das hängt von den Bewohnerinnen und Bewohnern ab – ob diese zum Beispiel eine demenzielle Erkrankung haben. Zu jemandem, der an Alzheimer erkrankt ist, kann ich nicht einfach sagen: „Setz dich in dein Zimmer, damit du von den anderen isoliert bist.“ Die Pflegekräfte können nur versuchen, diese Menschen zu isolieren, aber gerade Menschen mit Demenz haben ein großes Bedürfnis, sich zu bewegen. Ich kann sie nicht einfach im Zimmer einschließen: Demenzkranke haben Rechte, und Menschen einzusperren geht nur mit einer gerichtlichen Zustimmung.

**Wie lösen das die Heime?**

Es gibt in allen unseren Einrichtungen mittlerweile Konzepte zur Kontaktreduzierung: So werden die Mahlzeiten in kleinen Gruppen, zeitlich voneinander getrennt, eingenommen. Wir wollen ja, dass die Menschen, die in den Einrichtungen leben, weiter Kontakt zu anderen haben – aber wir wollen sie auch vor dem Virus schützen, das ist ein großes Dilemma für die Heimleitungen und die Pflegekräfte, die sich enorm für die Bewohner einsetzen.

**Welche Rolle spielen die Schnelltests?**

Darauf setzen wir jetzt eine gewisse Hoffnung. Wenn man die Schnelltests relativ häufig einsetzt, bei den Mitarbeitern, bei den Besuchern und den Gästen, weiß man am Ende schneller, ob jemand infiziert sein könnte. Für ein endgültiges Ergebnis bräuchte es natürlich einen PCR-Test – aber wenn der Schnelltest positiv ist, kann man die Leute zumindest rechtzeitig isolieren und Besucher vorläufig nicht in die Einrichtung lassen.

**Haben Sie schon genügend Schnelltests?**

In Brandenburg werden die Heime im Unterschied zu anderen Ländern nicht zentral durch das Land mit den Tests versorgt. Sie sind aber dabei, sich die Tests zu beschaffen. Viele Einrichtungen haben sie schon und setzen sie auch sehr offensiv ein. Aber Schnelltests machen auch Probleme: Sie können zum Beispiel nur von geschultem Pflegefachpersonal durchgeführt werden. Ich muss also extra Personal abstellen, wenn ich Schnelltests machen will.

**Welche Rolle spielen Schnelltests in der Weihnachtszeit, wenn die Menschen Besuch empfangen?**

Da werden die Schnelltests eine große Rolle spielen. Aber, wie gesagt: Ein Test stellt Aufwand dar. Wir werden auch weiter rationieren müssen, wie viele Menschen die Häuser besuchen können. Auch ein Schnelltest dauert 20 Minuten, da können Sie sich ausrechnen, wie viele Räume und Fachkräfte man da braucht, um alle Besucher getrennt voneinander zu testen. In den Heimen möchten wir, dass Weihnachten stattfindet. Aber es ist wichtig, dass sich auch die Angehörigen dessen bewusst sind, dass sie sich in diesem Jahr Weihnachten einteilen sollten.

Nicht überall werden immer Besuche möglich sein, auch wenn manche Heime schon extra Ehrenamtliche zur Besuchsregelung engagieren. Die Familien sollten sich gut überlegen, wann es sinnvoll ist, zu Oma und Opa ins Heim zu fahren. Wir appellieren an alle, unabhängig von dem jeweiligen Besuchskonzept der Häuser: Es können nicht alle an Heiligabend oder dem ersten Feiertag zeitgleich kommen!

**Gibt es genügend Schutzausrüstung? Im Frühjahr war das ein großes Problem.**

Grundsätzlich beschaffen das die Einrichtungen selbst. Aber nach allem, was ich höre, sieht es da in der Altenpflege ganz gut aus. Probleme gibt es eher in Einrichtungen, die nicht so im Focus der Öffentlichkeit stehen. Nehmen Sie etwa Kinder- und Jugendheime: Auch dort leben viele Menschen auf engem Raum zusammen, auch dort besteht natürlich Ansteckungsgefahr. Aber wer für solche Heime die Kosten für Schnelltests übernimmt, ist derzeit noch nicht geregelt und vor allem nicht, wer sie durchführen soll. In diesen Einrichtungen ist ja kein medizinisches Fachpersonal tätig.

# Cecilienhof: Figur beschmiert

Schlösser-Stiftung erwartet keine bleibenden Schäden

**POTSDAM** Die im Potsdamer Schloss Cecilienhof von Unbekannten beschmierte Statue hat nach ersten Erkenntnissen keine bleibenden Schäden davongetragen. Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte gestern ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Ähnliche Anschläge hatte es in Museen in Berlin und Nordrhein-Westfalen gegeben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es in Potsdam. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar oder in anderen Räumen des Schloss seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden.

Zunächst sei keine Anzeige bei der Polizei wegen des Vorfalls erstattet worden, sagte der Sprecher. Dies will die Stiftung nachholen.

Erst zwei Wochen später sei an einen Zusammenhang mit Angriffen auf Kunstobjekte in mehreren Museen auf der berühmten Berliner Museumsinsel gedacht worden.

Bei dem Kunstwerk handelt es sich um die Skulptur einer Amazone des Bildhauers Louis Tuaillon (1862-1919). Sie steht auf dem Schreibtisch im Arbeitszimmer, das US-Präsident Harry S. Truman (1884-1972) nutzte.

**Der Ehrenhof** des Schlosses Cecilienhof FOTO: DPA/STACHE

*PS aus Potsdam*

## Bescheidenes Jubiläum

Es gab eine Pressekonferenz der Koalitionsfraktionen, es gab Reaktionen der Opposition, ein Statement des Ministerpräsidenten mit seinen Stellvertretern und eine Meinungsumfrage zum krönenden Abschluss. Intensiver als es Dietmar Woidke und seine Mitstreiter taten, hätte man das erste Jubiläum der Kenia-Koalition wohl kaum begehen können. Jedenfalls unter Corona-Bedingungen. Vielleicht muss man der Pandemie dafür sogar dankbar sein. Denn was wäre sonst nicht alles in Potsdam passiert? Feuerwerk, Freibier für alle und der Besuch gekrönter Häupter in der Staatskanzlei – also nicht von Prinz Charles, der kürzlich in Berlin war, aber von der Weinkönigin, der Spargelkönigin und der Tannenkönigin aus Werder. All das wäre zum Koalitionsjubiläum noch denkbar gewesen. Ganz zu schweigen vom Auftritt eines vom Landespolizeiorchester begleiteten Achim Menzel-Imitators, die im Brandenburg-Saal der Staatskanzlei zuerst ein „Happy Birthday“ und unvermeindlich die „Märkische Heide“ geschmettert hätten, bevor ihnen Woidke, Stübgen und Nonnemacher eine extra für diesen Anlass geprägte Medaille... Nein, hätte, hätte, Fahrradkette.

Am Ende war es doch gut, dass das Koalitionsjubiläum geradezu in aller Stille begangen wurde, passend zu den trüben Tagen im November. Schließlich interessiert die Bürger in erster Linie, dass das Land ordentlich und solide regiert wird. Und drei Tage voller Pressetermine sind da eigentlich noch eine ganz bescheidene Variante...

**Benjamin Lassiwe**
pri@prignitzer.de

# Geringe Armutsdichte im Land

Deutlicher Rückgang seit 2006 / Lausitz-Spreewald am stärksten betroffen

*Von*
*Anna Kristina Bückmann*

**Das Armutsrisiko** in Brandenburg gehört zu den niedrigsten im Bundesdurchschnitt. FOTO: DAVID ZORRAKINO/EUROPA PRESS/DPA

**POTSDAM/BERLIN** Brandenburg liegt laut dem jüngsten Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes bei der Armutsquote deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Das Land gehört zu den fünf Ländern mit der geringsten Armutsdichte in Deutschland, wie aus dem Armutsbericht 2020 des Verbandes hervorgeht, der am Freitag vorgestellt wurde.

Demnach lag die Armutsgefährdungsquote 2019 in Brandenburg bei 15,2 Prozent. Das deutschlandweite Mittel lag bei 15,9 Prozent. Die Region Lausitz-Spreewald ist mit 17,9 Prozent laut dem Bericht am stärksten von Armut betroffen.

Im Vergleich zu 2006 zeige Brandenburg einen Rückgang der Armut um 19,6 Prozent. Deutschlandweit erreichte die Armutsquote mit 15,9 Prozent – rechnerisch 13,2 Millionen Menschen – den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Das Land mit der niedrigsten Armutsquote ist laut der Studie Bayern mit 11,9 Prozent. Am ärmsten sind die Menschen demnach in Bremen mit 24,9 Prozent.

Der Verband warnte davor, dass die Auswirkungen der Corona-Krise Armut und soziale Ungleichheit noch einmal spürbar verschärfen werden. Gefordert werden eine sofortige Anhebung der finanziellen Unterstützungsleistungen für arme Menschen sowie armutsfeste Reformen der Sozialversicherungen.

„Was wir seitens der Bundesregierung erleben, ist nicht mehr nur armutspolitische Ignoranz, sondern bereits bewusste Verweigerung“, so Hauptgeschäftsführer Ulrich Schneider. Es klinge banal, so Schneider, „aber gegen Einkommensarmut, Existenzängste und mangelnde Teilhabe hilft Geld.“ Armut wird in Deutschland über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe definiert. Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat, gilt als armutsgefährdet. Für die Armutsquote wurden dem Bericht des Paritätischen zufolge alle Personen gezählt, die in Haushalten leben, deren Einkommen diese Grenze unterschreitet. Basis waren unter anderem bereits veröffentlichte Daten des Statistischen Bundesamts.

ANZEIGE

# „Mutig, digital und schnell“

Werber Raphael Brinkert gestaltet die Bundestagswahl-Kampagne für SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz

*Von Martin Sonnleitner*

**HAMBURG** Raphael Brinkert ist mit seiner gleichnamigen Agentur kein Unbekannter in der Werbebranche. Zuletzt machte er durch Kampagnen mit den beiden Fußball-Nationalspielern Leon Goretzka und Joshua Kimmich auf sich aufmerksam. Nun hat er den Auftrag erhalten, die Kampagne der SPD zur Bundestagswahl 2021 zu gestalten. Man wolle „mutig, digital und schnell“ sein, sagte hierzu Agenturchef Brinkert, der vom Kanzlerkandidaten der SPD, Olaf Scholz, mit ausgesucht wurde.

Ob es Brinkert, der mit seiner Agentur in Hamburg ansässig ist, geholfen habe, dass er aus der Hansestadt käme, verriet er nicht. Dafür macht er aus seiner grundsätzlichen Sympathie für Scholz kein Geheimnis. „Olaf Scholz überzeugt nicht nur als Politiker, sondern auch als Arbeitsrechtler, als Anwalt der Menschen“, lobt Brinkert. Das zeige sich auch in seiner Vita als Berufspolitiker. Natürlich sei er in diesem Punkt wesentlich glaubwürdiger, „als jemand der noch vor wenigen Monaten Aufsichtsratsvorsitzender von BlackRock war“. Gemeint ist Friedrich Merz, der eventuell für die CDU ins Rennen geht.

Brinkert, der neben dem Digitalen auch klassisch auf Plakataktionen setzt: „Ich bin überzeugt davon, dass Olaf Scholz der richtige Mann ist, um unser Land nach der nächsten Bundestagswahl als Kanzler zu führen. Die Kanzlerin tritt nicht mehr an. Wer wäre da besser geeignet, als der Vizekanzler, der uns als Finanzminister derzeit mit Wumms durch die Krise führt?“ Seine erste Begegnung mit Scholz sei vor einigen Jahren bei der Agenturausschreibung für die Elbphilharmonie gewesen. „Ich habe ihn als sehr interessierte und zugleich unterhaltsame Persönlichkeit erlebt“, so Brinkert.

Dass er bereits an Kampagnen für Bundeskanzlerin Angela Merkel und die CDU beteiligt gewesen war, ficht Brinkert nicht an. Schließlich handele es sich sowohl bei der SPD als auch der CDU um „Volksparteien der bürgerlichen Mitte“. Um Authentizität zu wahren, sind in Brinkerts auch extern dazu geholter Expertentruppe aus Werbern, Markenprofis und Digitalexperten drei Genossen mit SPD-Parteibuch.

„Mir imponiert der Wertekanon der SPD, die Geschlossenheit und die inhaltliche Programmatik. Das kennt man in dieser Deutlichkeit in der Politik zu diesem Zeitpunkt nicht“, sagt Brinkert. Was als PR-Sprech daherkommt, relativiert sich dadurch, dass SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sich für Brinkert in einem mehrstufigem Auswahlverfahren ausgesprochen haben soll, weil sich dieser auch mit gesellschaftspolitischem Engagement hervorgetan habe, unter anderem mit dem Projekt „Laut gegen Nazis“. „Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit Kreativität als weitere Trägerrakete zum Erfolg der SPD beitragen können“, freut sich Brinkert auf das neue Engagement.

Und lederte gleich gegen die Konkurrenz: Söder und Merz hätten einen „großen Geltungsbedarf“ und eine gewisse „Stammtischmentalität“. Man wolle stattdessen „durch Inhalte überzeugen, sachlich gut sein“ und sich jeder Form „des Populismus entziehen“. Auch wenn er noch keine genauen Inhalte preisgibt, glaubt er an Scholz als den nächsten Kanzler, vor allem auch an seine sachliche Art: „Wer das Orchester als Dirigent führen will, steht selten auch an der Pauke.“

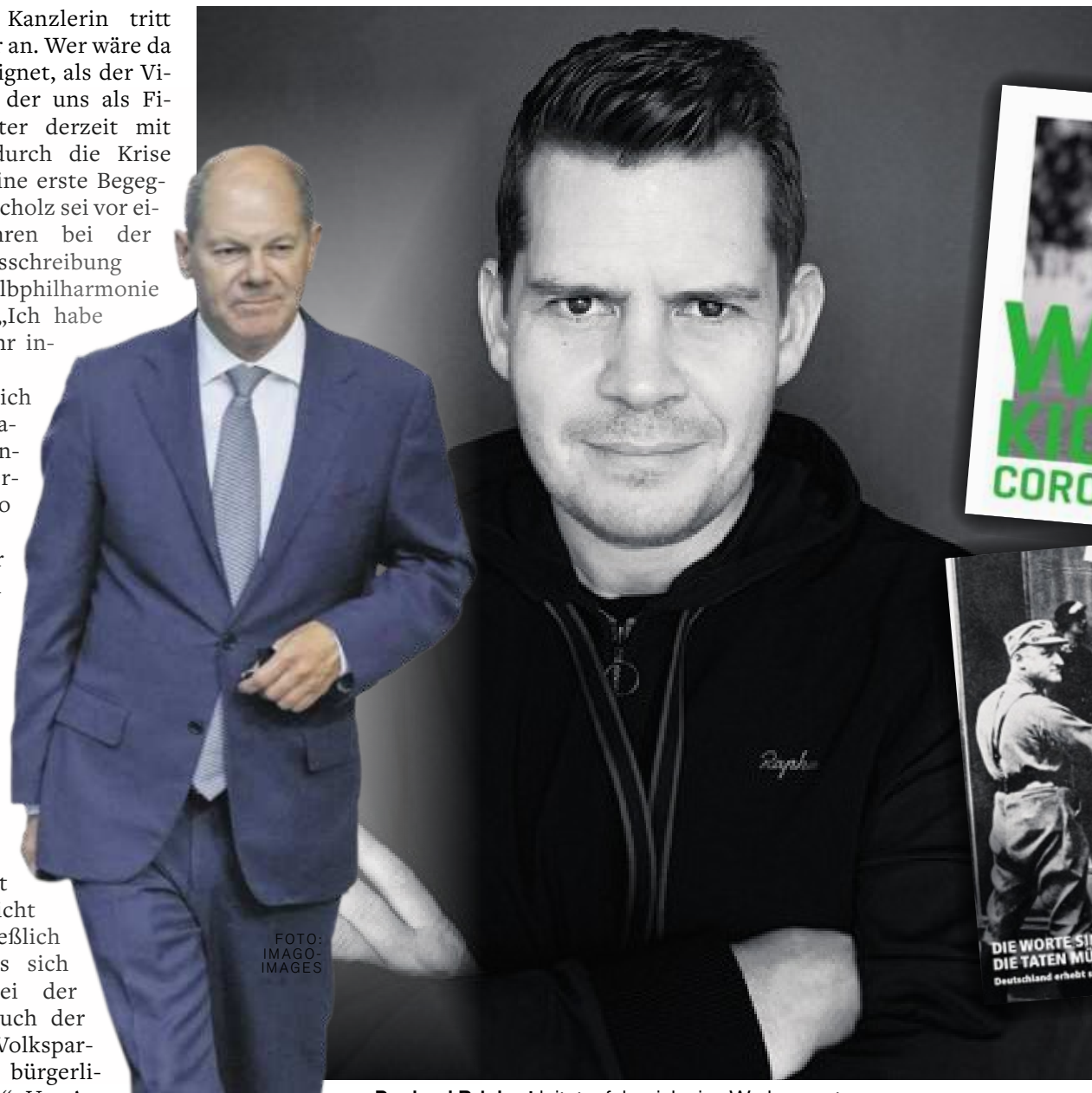


FOTO: IMAGO-IMAGES

**Raphael Brinkert** leitet erfolgreich eine Werbeagentur. FOTOS: BRINKERT

**Nationalspieler Leon Goretzka** war Teil einer Kampagne zur Bekämpfung des Coronavirus.

**Raphael Brinkert** engagierte sich als Werber bereits gegen Rechts.

# 18 Monate nicht nach Hause

Dutzende Seeleute aus Kiribati sitzen in Hamburg fest / Die Inselgruppe lässt die eigenen Landsleute nicht einreisen / Die Seemannmission hilft, wo es geht

*Von Martin Sonnleitner*

Er blickt ein wenig traurig drein. „Ich glaube nicht, dass ich Weihnachten bei meiner Familie bin“, sagt Tateanna Maneaia. Der 52-jährige ist Seemann und kommt aus Kiribati, einer Inselgruppe im zentralen Pazifik. Das Problem: Er kann momentan, wegen einer coronabedingten Einreisesperre Kiribatis, nicht in seine Heimat zurück. Rund 34 Seemänner aus Kiribati hängen deswegen in Hamburg fest.

Normalerweise haben sie Neun-Monats-Verträge, danach dürfen sie für drei Monate in ihre Heimat reisen, bevor es für sie wieder auf das Schiff geht. Nun führte die Pandemie dazu, dass einige von ihnen wie Maneaia 18 Monate nicht in ihrer Heimat gewesen sind. Viele von ihnen harrten ebenso lange auf den Schiffen aus und warten immer noch auf ihre Rückreise. 13 Kiribati konnten nun immerhin in einer Jugendherberge in Horn neben der Trabrennbahn untergebracht werden, weitere 21 befinden sich gerade in Quarantäne und wohnen so lange in der Seemannsmission Altona, auch sie sollen in diese Zwischenunterbringung. „Bis Mitte Dezember erwarten wir hier insgesamt 95 Kiribati“, sagt Frank Leonhardt, Chef der Reederei Leonhardt und Blumberg.

Da sie auf ihren Schiffen extrem isoliert waren, zudem das Geschäft dort mit neuen Seeleuten weiterging, bringt man sie seit Anfang Oktober an Land unter. „Wir dachten einige Tage“, hofften Maneaia und Co. auf eine baldige Rückkehr in ihre Heimat. Nun verbringen sie die Zeit mit Karten spielen oder einem selbstgebauten Brettspiel. „Es ist für sie eine große psychische Belastung, nach so langer Zeit an Bord, nicht sofort nach Hause zu können“, sagt Pastor Matthias Ristau von der Seemannsmission Hamburg. Ihnen werde somit das eigentliche Ziel ihres langen Fernbleibens, „der glückliche Moment der Rückkehr“ genommen. Zudem wollen sie ihre Familie nicht belasten und verschweigen die Probleme meist. Ristau: „Da ist oft niemand, der ihnen zuhört.“ Die Seemannsmission kümmert sich um seelischen Beistand, organisiert Ausflüge, Sportangebote, gemeinsames Musizieren.

Reeder Leonhardt, der insgesamt 840 Seemänner beschäftigt, steht in regem Austausch mit der Regierung in Kiribati und hofft, dass bald Seeleute dank Test- und Quarantäneverfahren zumindest schrittweise dorthin zurückdürfen. Solange dieses Problem noch besteht, räumt er ein, müsse er aber eher Seeleute aus anderen Nationen einstellen.

„Das tut mir leid und wäre für diese Inseln ganz katastrophal“, so der Reeder. Er muss den Kiribati zumindest einen Basislohn zahlen, solange diese nicht nach Hause kommen. Ein schwacher Trost nach einer langen, entbehrungsreichen Arbeitsreise. Vor neun Monaten sei der letzte Flug von Fidschi nach Kiribati gegangen. „Ich hoffe dennoch, dass ich Weihnachten bei meinen Kindern und Enkeln sein kann“, sagt Maneaia.

Auch mit anderen Ländern gebe es Probleme, betont Reeder Leonhardt. 25 Prozent aller Seefahrer weltweit sind Filipinos. Reedereien seien auf einen schnellen, reibungslosen „Crew-Exchange“, den Austausch der Besatzung angewiesen. Dies sei durch die vielen coronabedingten Restriktionen und Kontrollen an den Flughäfen, gerade im asiatischen Raum, erschwert.

Gerade hat im Hamburger Hafen ein Schüttgutfrachter mit Eisenerz festgemacht. Jörn Hille, Dekan der Seemannsmission, kommt zur Stippvisite. Ein philippinischer Seemann nimmt gern die Tüte mit Keksen und Infos der Seemannsmission entgegen. Auch wenn er, sowohl in der Hauptstadt Manila als auch in seinem eigentlichen Ankunftsort, jeweils für 14 Tage in Quarantäne müsse, freut er sich, nachdem er elf Monate nicht an Land gewesen war, nun endlich nach Hause zurückfliegen zu dürfen.

**Reeder Leonhardt** (l.) und Seemann Maneaia FOTO: SONNLEITNER

## Immer für Sie da

**ZUSTELLUNG:**
03876 - 79 95 83 99

**REDAKTION:**
03877 - 92 90 82 80

**PRIVATE ANZEIGEN:**
03876 - 79 95 84 44

**LESERSERVICE:**
03876 - 79 95 83 99

## Guten Morgen

Musik oder nicht Musik? Das ist an diesem Wochenende die Frage. Denn dem heutigen No Music Day, dem internationalen Tag ohne Musik folgt am morgigen Sonntag der bundesweite Tag der Hausmusik. Auch wenn es so aussieht, dass die beiden Tage gegensätzlicher nicht sein können, so passen sie doch zusammen. So geht der No Music Day auf den britischen Konzeptkünstler und Musiker Bill Drummond zurück. Hintergrund ist, die Bedeutung der Musik im Leben der Menschen besonders herauszustellen. Wie wichtig diese uns ist, auch in Live-Erlebnissen, merken wir gerade im Corona-Jahr 2020. Und wie steuert man da am besten gegen? Man musiziert zu Hause, egal ob allein oder in Familie. Und genau diese Form des ursprünglichen Musizierens soll der heutige Tag würden.

In diesem Sinne: Schalten Sie heute die Musik ab und bereiten Sie ein Programm für die morgige ganz private Hausmusik vor.

*Ihr Renè Hill*

## Nachricht

### Kein Risikogebiet

**PRIGNITZ** Zwölf neue Corona-Fälle meldete das Gesundheitsamt am Freitag für die Prignitz. Diese Zahl lässt schlagartig auch die 7-Tage-Inzidenz wieder in die Höhe schnellen. Sie betrug gestern 43,33 nach 32,83 am Donnerstag. Im Wochenvergleich bleibt ein leicht positiver Trend und nach sieben Tagen in Folge unter einer Inzidenz von 50 ist die Prignitz kein Risikogebiet mehr. Abgenommen hat auch die Zahl der aktiv Erkrankten. Nach acht neu genesenden Patienten waren gestern noch 68 Personen infiziert. Am Montag waren es 78. *hata*

# Lkw-Verkehr ärgert Anwohner

In der Stadt Wittenberge häufen sich die Beschwerden / Verwaltung will mit Abgeordneten und Unternehmern Lösungen suchen

*Von Hanno Taufenbach*

**WITTENBERGE** Lärm, Abgase, beschädigte Straßen. Der Lkw-Verkehr durch Wittenberge hinterlässt Spuren und führt zu Klagen von Anwohnern. In der Kritik stehen besonders Fahrten zum Industriegebiet Süd. Eigentliche könnten die aus Süden kommenden Brummis auf der B 189 bleiben und die neue L 13 an Breese vorbei als Zufahrt nutzen. Doch Spediteure wie Detlef Benecke lehnen das ab: zu teuer, zu weit. Jetzt will die Stadt das Thema politisch angehen.

Unser Leser Roland Schneider hatte sich an unsere Zeitung gewandt. Grund war ein Artikel über die erfolgreiche Entwicklung des Elbeports. Eine Nebenwirkung ist aber, dass die Lkw-Transporte zunehmen, zum Beispiel zum Zellstoffwerk in Arneburg. Schneider spricht von Lkw im Dreiminutentakt in der Lenzener Straße, in der er wohnt. Er habe bis zu 12 000 Fahrzeuge in 24 Stunden gezählt. Diese Zahlen kann das Rathaus nicht bestätigen, aber Bauamtsleiter Martin Hahn sagt: „Wir haben seit diesem Jahr vermehrt Beschwerden von Bürgern aus der ganzen Stadt und wir selbst nehmen die Zunahme des Verkehrs auch wahr.“ Gerade Am Stern seien Straßenschäden sichtbar. Eine Sanierung des Belags werde notwendig.

Er bestätigt, dass es vor allem um die Zufahrt zum Industriegebiet Süd geht, aber auch das Bahnwerk mit Fahrten durch Kyritzer Straße und den Bentwischer Weg eine Rolle in dieser Thematik spielt. Die Lenzener und Wahrenberger Straße sind für den Lkw-Verkehr frei. Genau wie die weitere Zufahrt über die Mohren- und Bad Wilsnacker Straße. Anders verhält es sich in die umgekehrte Richtung: Vom Industriegebiet kommend, weisen in Abständen zwei Schilder darauf hin, dass die innerstädtische Durchfahrt für Lkw verboten ist. Konkret geht es um die enge und kurvenreiche Zollstraße – eine Einbahnstraße. Das Verbot werde von manchen Fahrern ignoriert, so Hahn. Das bestätigen sowohl Anwohner als auch Erfahrungen der Stadtverwaltung.

Dagegen könne die Stadt nichts machen. Für den fließenden Verkehr ist die Polizei zuständig. Die habe in diesem Jahr auch mehrere Kontrollen durchgeführt, aber keine nennenswerten Verstöße registriert, sagt André Hirsekorn, Sachgebietsleiter Verkehr. Würde man die Lenzener Straße für den Lkw-Verkehr sperren, bestünde auch hier das Problem einer wirksamen Kontrolle.

**Vom Veritaspark kommend,** ist die Zollstraße für den Lkw-Verkehr gesperrt. Eine Verkehrszählung legt nahe, dass dieses Verbot missachtet wird. COLLAGE: DENNY SCHRÖTER

Auf der anderen Seite haben die Unternehmer stichhaltige Argumente. Sie verweisen auf die längere Fahrzeit über die L 13 und die zusätzliche Maut. „Wir haben mit Spediteuren und mit dem Elbeport über diese Thematik gesprochen“, so Hahn. Aus deren Sicht seien das wirtschaftliche Kennziffern, die für ihre Unternehmen wichtig seien.

„Das ist so“, sagt Spediteur Detlef Benecke und rechnet beispielhaft vor. Er macht vier Fahrten zwischen Arneburg und Elbeport täglich. Das sind acht Durchfahrten. „Fahre ich über die L 13, sind das rund zwölf Euro Maut zusätzlich und eine Stunde mehr Fahrzeit.“ Bei der gesetzlich vorgeschriebenen Lenkzeit von maximal neun Stunden am Tag würde er nur noch drei statt der vier Touren schaffen. „Das sind etwa 120 Euro Umsatz weniger. Unter vier Fahrten pro Tag ist das für mich aber nicht mehr wirtschaftlich.“

Benecke betont, dass es sich um keinen Schwerlastverkehr handelt. Alle seine Fahrzeuge seien normale Lkw mit bis zu 40 Tonnen. Das sei der Standard, dafür sind die Straße ausgelegt. Laut werde es, wenn Lkw leere Container über schlechte Straßen transportieren, so wie zum Firmensitz im Rabensteig. Wären alle Straßen in Ordnung, würde es weniger Lärm geben, so Benecke. Spediteure zahlen Maut und Steuern. Im Gegenzug könnten sie erwarten, dass mit dem Geld die Straßen gepflegt und saniert werden.

Die Stadt will das Thema ernsthaft angehen. Dafür sind konkrete Zahlen und keine Hypothesen erforderlich. André Hirsekorn hat Ergebnisse einer aktuellen Verkehrszählung in der Zollstraße. Vom 1. bis 8. Oktober wurden 1600 Lkw erfasst. Das sind 11,5 Prozent aller registrierten Fahrzeuge. Zu viel für diese Straße. Selbst wenn einige davon Lieferverkehr oder Baustellenfahrzeuge seien. Nicht alle dürften hier offiziell fahren, sind sich Hirsekorn und Hahn einig.

In der Lenzener Chaussee gab es vom 27. August bis 3. September 2019 eine Verkehrszählung. Im Schnitt wurden 3310 Fahrzeuge pro Tag in eine Fahrtrichtung erfasst. Selbst wenn man aufrunden würde, wären das weniger, als Roland Schneider privat gezählt habe. Aber damit wollen sie das Thema nicht kleinreden, meint Martin Hahn.

Eine weitere Verkehrszählung in der Lenzener Straße sei denkbar. In den Ausschüssen sollen sich die Abgeordneten eine Meinung über mögliche Maßnahmen bilden. Zunächst informierte er im jüngsten Bauausschuss über die Beschwerden der Einwohner, die sichtbaren Straßenschäden und die Ergebnisse der Verkehrszählung. Mit Ausnahme von Frank Heinke von den Grünen äußerte sich spontan kein anderer Stadtverordneter. Heinke sieht den Verkehr kritisch, regt zu Maßnahmen an, begrüßt die öffentliche Diskussion darüber.

Hahn bat die Abgeordneten, das Thema mit in die Fraktionen zu nehmen, sich eine Meinung zu bilden, wie die Stadt vorgehen sollte. Ignorieren lasse sich das Thema nicht. Auch auf der anstehenden Stadtverordnetenversammlung am 25. November soll die Thematik zur Sprache kommen.

Hahn machte aber auch deutlich, dass man die Spediteure und ihre Auftraggeber in die Gespräche mit einbinden wolle. Einen ersten Austausch dazu habe es bereits gegeben, die Bedenken der Wirtschaft wolle man nicht ausblenden, versichert Hahn. Ziel sei es, möglichst eine für alle Seiten tragfähige Lösung zu finden. Interessierte Anwohner können an der Stadtverordnetenversammlung teilnehmen.

**Ihre Meinung ist gefragt Leserbriefe gerne an:**
pri@prignitzer.de

# Finanzielle Mittel vom Amt helfen Berge

## Gemeinde kann mit Zuwendung von knapp 70 000 Euro das Minus bei den Investitionen ausgleichen und muss auch nicht mehr in die Haushaltssicherung

*Von Martina Kasprzak*

**BERGE** Das Gemeindesäckel ist wahrlich nicht prall gefüllt, große finanzielle Sprünge kann sich die Gemeinde Berge auch weiterhin nicht leisten. Jedoch gibt es eine gute Nachricht von Anja Harm, Kämmerin des Amtes Putlitz-Berge. Sie hat den Haushalt, den die Gemeindevertreter im Mai dieses Jahres beschlossen hatten, für das laufende Jahr korrigiert und kommt bei den Ausgaben für Investitionen nun in ein Plus, wo vorher ein dickes Minus von rund 56 000 Euro stand. Da schlagen satte 69 300 Euro zu Buche. Diese erhält die Gemeinde für Investitionen für den Schulstandort. 50 000 Euro kommen dabei vom Amt. Der Amtsausschuss hatte im September beschlossen, in diesem Jahr Berge mit dieser Summe zu unterstützen. Des weiteren erhält die Gemeinde auch auf Beschluss des Amtsausschusses für die Schule 19 300 Euro aus Corona-Hilfen des Landes. Die gehen eigentlich an die Kommunen aufgrund des Mehraufwandes für die Maßnahmen im Kampf gegen das Virus. Die Stadt Putlitz profitiert ebenfalls davon und erhält aus den Corona-Hilfen 37 400 Euro für die Schule. „Das Geld hilft uns enorm, so dass wir die Schulhofsanierung finanziell absichern können“, sagt Berges Bürgermeisterin Susanne Scherfke-Weber.

Auch bei den Einnahmeausfällen aufgrund der weggefallenen Kita-Betreuung im Frühjahr durch den Lockdown sind Zuwendungen in Höhe von 11 000 Euro vom Landkreis geflossen, wie die Kämmerin erklärt. Auch bei der Kinderbetreuung aus fremden Gemeinden hat Berge mehr einnehmen können als im Haushalt eingeplant war. „Das kann man Anfang des Jahres alles nicht abschätzen“, sagt Anja Harm. Da kann sie gegenüber dem Planansatz 25 800 Euro mehr auf die Habenseite der Gemeinde nun einbuchen.

Des Weiteren, was sich alles erst nach dem Beschluss des Haushaltes herausgestellt hat, wurden die Amtsumlage und die Kreisumlage etwas gesenkt. Da schlagen immerhin 4100 Euro weniger an Zahlung an den Kreis und 3600 Euro weniger an das Amt zu Buche.

Alles eine positive Entwicklung, die sich im Laufe des Jahres ergeben hat. Und damit beschließen die Gemeindevertreter am Donnerstagabend ihre neue Haushaltssatzung. Damit verbunden haben sie auch das nun nicht mehr notwendige Haushaltssicherungskonzept für die Jahres 2020 bis 2023 aufheben können. „Das ist erst einmal gut. Aber es bleibt trotzdem wie es ist, wir können uns als Gemeinde nicht viel leisten“, so die Bürgermeisterin.

„Es ist gut, dass die Gemeinde aus der Haushaltssicherung ist. So kann sie selbst entscheiden, wo sie etwas investieren möchte. Bei einer Haushaltssicherung muss alles vom Plan Abweichende von der Kommunalaufsicht genehmigt werden“, so die Kämmerin. Und die Kommunalaufsicht hat auch den ersten Haushaltsplan der Gemeinde Berge für nicht genehmigungsfähig gehalten, da die Investitionen im Minus waren. Der Landkreis hatte mit Schreiben vom 15. September mitgeteilt, dass er die Satzung beanstanden würde. Mit der positiven Korrektur ist der Haushalt bei der Kommunalaufsicht jetzt auch nur noch anzeigepflichtig, aber nicht mehr wie vorher genehmigungspflichtig.

**Mittel vom Amt** oder höhere Zuwendungen für die Kita sorgen für einen besseren Gemeindehaushalt. FOTO: DPA/DANIEL REINHARDT

ANZEIGE

## Stellenangebote

**Gut gerüstet für die Zukunft!**

Bauunternehmen aus Norddeutschland sucht

**Vorarbeiter/ Polier (m/w/d)**
**im Bereich Hochbau**

**Über uns:**
Wir sind ein Bauunternehmen mit Sitz in der Prignitz und beschäftigen ca. 20 Mitarbeiter. Wir arbeiten im Bereich Rohbau und haben unsere Baustellen in Norddeutschland, vorrangig in Mecklenburg-Vorpommern und der Prignitz.

**Du bringst mit:**
- eine abgeschlossene Berufsausbildung und Erfahrung als Vorarbeiter/ Polier (m/w/d) im Bereich Hochbau
- Erfahrung in Führungsaufgaben
- die Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten
- Flexibilität und Durchsetzungsvermögen

**Wir bieten dir:**
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- ein attraktives Jahresgehalt sowie 30 Tage Jahresurlaub
- ggf. Zahlung von Gratifikationen
- ein Firmenfahrzeug zur dienstlichen Nutzung
- kurze Entscheidungswege durch flache Hierarchien

**Neugierig geworden? Wir freuen uns auf deine Bewerbung.**

**Uni-Bau Prignitz GmbH & Co. KG**
Freyensteiner Chaussee 5 · 16928 Pritzwalk
Telefon: 03395/ 302387 · Telefax: 03395/ 301151
E-Mail: info@uni-bau.gmbh

Wir suchen ab sofort zur Unterstützung unseres Teams eine/n

**Bürokauffrau (m/w/d) mit**
**Buchungskenntnissen Vollzeit/Teilzeit**

**Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört die ordnungsgemäße Bearbeitung der/des**
- Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Rechnungslegung
- Kontierung der Belege
- Allgemeinen Büroorganisation, Verwaltungsarbeiten
- Zahlungsverkehrs

**Ihr Profil:**
- Erste Erfahrungen im Bereich der Finanzbuchhaltung
- DATEV-Kenntnisse sind von Vorteil
- Gute MS Office Kenntnisse, insbesondere Excel, Word, Outlook
- Sie sind vertrauenswürdig und zuverlässig
- Sie können die Position kurzfristig antreten.

**Sie erwartet:**
- Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit, bei guter Bezahlung und flexiblen Arbeitszeiten
- Ein eigenes Büro
- Ein sympathisches 50-köpfiges Team von Kraftfahrern, Maschinisten, Mechanikern und kaufmännischen Angestellten
- Eine abwechslungsreiche Arbeit, in stetig wachsenden leistungsstarken Branchen: Rohstoffe, Bau und Entsorgung

**Das passt zu Ihnen? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen!**

**PS-Kieswerke GmbH z. Hd. Britta Holzhauer**
**Reetzer Chaussee 1 · 19348 Perleberg/OT Groß Buchholz**
**Telefon: 03876 300830 · Fax: 03876 300838**
**e-mail: britta.holzhauer-kieswerke@psverbund.de**

alu*me
Metall ist unser Element

Fachliche Expertise, modernste Fertigungstechnik und handwerkliches Können machen uns zu einem zuverlässigen Partner und Lieferant in der Metallbaubranche. Mit rund 50 Mitarbeitern entwickeln, fertigen und vertreiben wir unsere Produkte national und international. Unsere Mitarbeiter bilden das Fundament unseres Erfolges.

Dank unseres kontinuierlichen Wachstums sind wir auf der Suche nach…
- **Lagerist (m/w)**
- **MAG-Schweißer (m/w)**
- **WIG-Schweißer (m/w)**
- **Maschinenbediener für Laserschneidanlage und Gesenkbiegepresse TRUMPF (m/w)**

**Was Sie erwartet**
✓ Vollzeittätigkeit
✓ kein Schichtsystem
✓ Arbeitsort Karstädt
✓ gute Bezahlung
✓ ein familiengeführtes Unternehmen
✓ junges, dynamisches Betriebsklima

**Anforderungsprofil**
✓ abgeschlossene Berufsausbildung
✓ Flexibilität, Engagement und Motivation
✓ selbständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise

Bewerbungen an: **bewerbungen@alu-me.de**
**Telefon: 038797 9020**
**ALU-ME GmbH**
**Gewerbeallee 11, 19357 Karstädt**
**www.alu-me.de**

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Deutsches Rotes Kreuz

**Stellvertretende Pflegedienstleitung (m/w/d)**

**Ihre Chance beim Deutschen Roten Kreuz**

**www.drk-stendal.de**

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V., Moltkestraße 33
39576 Stendal, Telefon: 03931 | 64 65 0, info@drk-stendal.de

**Einzelnachhilfe zu Hause**
Intensiv, effektiv u. individuell
- Schulbegleitende Nachhilfe
- Aufarbeitung Schulstoff unterrichtsfr. Zeit
- Für alle Klassen u. Fächer!

ABACUS Karstädt, Perleberg, Wittenberge
0163 / 637 83 24
www.abacus-nachhilfe.de

## Wohnungen Mietangebote

**Perleberg, 1 R.-Whg.,** Kü., Bad, zu vermieten, Tel. 03876-618993

## Wohnungen Mietangebote bis 2,5 Zi.

**1,5 ZW 38m²** sep. Eing. EBK, D.-Bad, WM 300 €. 0179/2423151

## Wohnungen Mietangebote ab 3 Zi.

**Bad Wilsnack:** Schöne, helle 3 Zi.-Whg., im 1. OG (DG), mit eigenem Eingang, ca. 66 m², frisch gestrichen, neue Böden in Laminatoptik, neue Dachfenster, große Küche, gefliestes Duschbad mit Fenster, Gasheizung, eigener Carport im Hof, Keller, beziehbar ab 01.02.21, Netto KM 380€ + NK 120€, 3 Netto KM KT. Tel. 0151/20771501

## Verkauf Diverse

**Abgelagertes Brennholz,** 22 Raummeter zu verk., Preis VB, Tel. 03876 788748

SRB
Westprignitzer Landtechnik GmbH
19357 Karstädt
Schulstraße 7b
Tel: 038797-89926
Fax: 038797-89924
Kubota
generalüberholte Traktoren
verschiedene Modelle
auf Anfrage
umfangreiches Anbaugeräte Programm

**OHNE Werbung sind Sie vielleicht erfolgreich.**
**MIT Werbung sind Sie garantiert erfolgreicher.**
**Wir helfen Ihnen dabei. Ihre Tageszeitung**

## Bekanntmachungen

**4VI 676/20**

**Nachlassverfahren**
**Öffentliche Aufforderung**

Am 13.12.2013 verstarb Fritz Martin Ernst Adolf Siggel, geboren am 09.09.1932 in Uelitz, letzte Anschrift: Ziegeleiweg 10, 19077 Rastow.

Als gesetzliche Miterbin kommt Emma Maria Johanna geborene Siggel, geboren am 20.09.1890 in Uelitz – eine Tante väterlicherseits des Erblassers – als Kind der Eltern Johann Friedrich Wilhelm Hermann Siggel, verstorben am 07.11.1939 in Uelitz und Sophia Maria Johanna geborene Ihde, geboren am 07.12.1860 in Uelitz, verstorben zu unbekannter Zeit zu ¼ Anteilen am Nachlass in Betracht.

An die Stelle eines vorverstorbenen Erben treten dessen Abkömmlinge. Die in Frage kommenden gesetzlichen Erben wollen sich unter genauer Darlegung des Verwandtschaftsverhältnisses innerhalb von 6 Wochen ab Veröffentlichung beim Nachlassgericht Ludwigslust melden, andernfalls wird ein Erbschein ohne Berücksichtigung ihrer Erbrechte erteilt.

Der Reinnachlass soll etwa 35.000,00 € betragen.

**Amtsgericht - Nachlassgericht** **19288 Ludwigslust, 12.11.2020**

# Sie tauschen Küche gegen Baustelle

Restaurantbesitzer Familie Van renoviert im Lockdown ihr Wohnhaus

*Von Gina Werthe*

**WITTENBERGE** Lockdown und Zwangsschließung. Zementstaub statt Sushi und Ente süß-sauer. Trinh Van und seine Familie machen aus dem Corona-Jahr das Beste, nutzen für sich bei allen Nachteilen die gewonnene Freizeit. Ihr Wittenberger Restaurants Perle des Orients ist geschlossen und sie sanieren ihr großes Wohnhaus in der Lenzener Straße, erzählt Trinh Van.

Vor etwa acht Jahren haben seine Eltern das mehrstöckige und im Stadtbild auffallende Gebäude in der Lenzener Straße erworben. „Meine Eltern haben es für die Zukunft gekauft. Erst einmal müssen die Bauarbeiten aber abgeschlossen sein, bevor wir dann irgendwann die Wohnungen vermieten können“, erzählt Van. In den vergangenen Jahren sei es schwierig gewesen, mit dem Umbau voran zu kommen. Es seien immer nur kleine Fortschritte gewesen.

Trinh Vans Eltern arbeiten täglich im Restaurant. Oftmals von früh morgens bis spät abends, auch an den Wochenenden, so Van. Zeit für andere Dinge bleibe ihnen kaum. Das Restaurant stehe immer an erster Stelle, erklärt er. Doch seit dem ersten Lockdown im Frühjahr, hätten sie Zeit für die Renovierung gewonnen. Insgesamt drei Etagen umfasst das Gebäude, ein Garten mit Fischteich und Felslandschaft sorgen für viel Grün auf dem Grundstück. Noch ist das Haus von einem Stahlgerüst umgeben, aber das soll zum Winter verschwunden sein. „Die Außenarbeiten sind fast abgeschlossen. In den vergangenen Monaten konnte ich jede freie Minute hier arbeiten“, freut sich Van.

Er ist stolz auf das Erreichte und das aus einem ganz besonderen Grund: Sie hätten alle Arbeiten mit der Familie und mit Unterstützung durch Freunde machen können.

Eine Ausnahme bilde das Dach. Damit sei eine Fachfirma beauftragt worden. „Wir hatten Glück, dass die Elektronik im guten Zustand war. Da mussten wir nichts erneuern. Durch die Eigenleistungen konnten wir viel Geld sparen.“ Dadurch seien die Kosten für die Familie überschaubar geblieben.

Auch wenn die Außenarbeiten in Kürze abgeschlossen seien, warte im Innern des Hauses noch jede menge Arbeit auf sie. „Wir gehen Schritt für Schritt. Wann wir fertig sein werden, kann man deshalb schwer vorhersagen, aber wir sind stolz auf das, was wir bis jetzt geschafft haben.“

**Bis auf die Dachdeckerarbeiten** hat die Familie Van ihr Haus in Eigenregie renoviert. FOTO: GWER

*Die Woche im Fokus*

## Frust im Lockdown

Kein Licht in der Corona-Pandemie. Statt Hoffnung bringt der zweite Lockdown Frust. Die Zahl der Neuinfektionen ist auch in der dritten Woche nicht gesunken. Im Gegenteil, am Freitag gab es in Deutschland einen neuen Rekord. Seit drei Wochen gehen wir weder ins Restaurant, noch ins Kino oder feiern Geburtstag. Wir bringen Opfer, zeigen Solidarität, aber der Erfolg bleibt aus. Die Frage ist berechtigt: Sind es die richtigen Einschränkungen oder fallen die Ansteckungen in Restaurants und Co bei Einhaltung aller Hygienevorschriften statistisch wirklich nicht ins Gewicht, wie manche Kritiker es voraussagten?

Die Unzufriedenheit wächst. Das zeigen auch die Demonstrationen in der Prignitz. Dass diese aber missbraucht werden, um Polizeikräfte zu binden und zu provozieren, ist das falsche Signal. Das haben Unternehmer sehr deutlich und öffentlich gesagt. Der gute Ruf, das hart erarbeitete Image unserer Region steht auf dem Spiel. Die Spätfolgen könnten gravierender sein, als weitere Wochen mit Abstand und Maskenpflicht. Würde entsprechend den Gesetzen und Corona-Regeln demonstriert, würde niemand Einwände erheben können. Störenfriede würden schnell das Interesse an diesen friedlichen Spaziergängen verlieren. Bürger könnten dennoch ihren Protest zum Ausdruck bringen, würden den Weg in die Medien finden. Wir berichten über die Spaziergänge, auch wenn mit der Polizei kein Katz und Maus Spiel getrieben wird.

Und doch braucht die Politik in den nächsten Tagen mehr Fingerspitzengefühl. Mehr und mehr Einschränkungen der Freiheit und der Grundrechte sollten wirklich sehr gut überlegt und vor allem plausibel erklärt werden. Man sollte den Menschen nicht jedes Vergnügen verbieten, nicht jeden Kontakt zu Freunden und Eltern verteufeln – schon gar nicht, wenn niemand dafür eine Frist formulieren mag. Geduld, Verständnis und Solidarität sind endlich. Finanzielle Reserven auch.

Ein gemeinsames Abendessen und ein Konzert im kleinen Saal sind noch lange kein Festival mit zehntausenden Besuchern. Es ist höchste Zeit, Alternativen zu den Kontaktverboten ernsthaft zu prüfen bzw. zumindest parallel zu etablieren. Das hat die Politik in neun Monaten Pandemie versäumt.

Es ist höchste Zeit, auch jenen renommierten Virologen und Medizinern mehr Beachtung zu schenken, deren konträre Meinungen bisher weniger zugehört wurden. Schnelltests können laut mancher Experten eine Alternative sein. Massentest eine zweite. Die Slowakei hat diesen gemacht, Südtirol folgt heute, Madrid und Österreich bereiten sich darauf vor. Er ist gewiss kein Zaubermittel, auch nicht flächendeckend in Deutschland mit seinen 80 Millionen Einwohnern möglich. Aber in Regionen mit besonders starken Neuinfektionen könnten Infizierte gefunden werden. Die Quarantäne wäre zielorientierter, statt Kontaktpersonen für 14 Tage in die Wohnungen zu verbannen, selbst wenn sie einen negativen Test haben. Vielleicht lässt sich so die Welle in Hotspots schneller brechen, als wochenlang im Lockdown zu verharren. Auch das mag zugegeben nur ein Versuch mit offenem Ausgang sein, aber der zweite Lockdown zeigt ja, dass auch sein Erfolg sich kurzfristig zumindest nicht einstellt. Corona-Leugner und Fundamentalisten wird das egal sein, sie werden weiter ihr falsches Spiel treiben. Aber für die vielen anderen besorgten, um ihre Existenz bangenden Menschen und für die Wahrung unserer Grundrechte kann das nur gut sein.

Hanno Taufenbach
Hanno.Taufenbach@prignitzer.de

ANZEIGE

Ich will wieder im Stadion jubeln.
Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
*ZusammenGegenCorona.de*

AHA
Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

# Aus der Prignitz

## BEREITSCHAFTEN

NOTDIENSTE

**Wemag AG**
Tel. 0385/755111
**Stadtwerke Wittenberge**
Tel. 03877/954444
**PVU Perleberg**
Tel. 03876/613231
**WTAZV Perleberg**
Tel. 03876/799888
**Notfallambulanz des Kreiskrankenhauses Prignitz in Perleberg**
Tel. 03876/3030
**Ärztebereitschaft** 116117
**Augenärzte**
Tel. 0331/98229898
**Bereitschaftspraxis im Kreiskrankenhaus**
Sa., So., Feiertage 9 bis 19 Uhr
**Kinderärzte:** Tel. 116117
**heute und Sonntag**,
9 bis 13 Uhr: Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst am Krankenhaus Perleberg
**Zahnärzte für Bereiche Perleberg und Wittenberge heute und Sonntag**,
10-12 und 18-19 Uhr:
Dr. Inge Dzikus,
Lenzen,
Hamburger Straße 76
Tel. Praxis und privat
038792/7556
**Amtstierarzt**
18 Uhr, bis Montag, 7 Uhr:
Frau Dr. Burchardt,
Tel. 0162/2012741
**Tierärzte**
▪ **Lenzen und Umgebung:**
Gunnar Demuth,
Tel. 0163/9027115
▪ **Pritzwalk:**
Tierärztliche Bereitschaft
Tel. 03395/301301
**Apotheken Bereiche Perleberg/Wittenberge bis morgen, 8 Uhr:**
▪ Sonnen-Apotheke,
Wittenberge ,
Perleberger Straße 139,
Tel. 03877/567430
▪ Adler-Apotheke,
Karstädt,
Zur Marktpassage 3 b,
Tel. 038797/ 52039
▪ Wald-Apotheke,
Glöwen,
Bahnhofstraße 37,
Tel. 038787/70315
▪ Hirsch-Apotheke,
Pritzwalk,
Perleberger Tor 2/3
Tel. 03395/302312
**Sonntag,**
8 Uhr bis Montag, 8 Uhr:
▪ Stadt-Apotheke,
Bad Wilsnack,
Im Gutshof 2
Tel. 038791/5725
▪ Adler-Apotheke,
Lenzen,
Hamburger Straße 19/20
Tel. 038792/7594
▪ Nord-Apotheke,
Pritzwalk,
Holzhof 10,
Tel. 03395/3000393

ANZEIGE

## Traueranzeigen

*In Fürsorge hast du für uns gelebt,*
*in Liebe werden wir dich in Erinnerung behalten.*

**Gisela Radke**
geb. Mertens
✳ 22.03.1932 † 13.11.2020

Traurig nehmen wir Abschied
**deine Kinder**
**Detlef und Martina**
**Marion und Ralf**
**deine Enkel**
**Luisa und Lina mit Familien**
**Tim**

Perleberg, im November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 30. November 2020, um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Perleberg statt.

*Du warst im Leben so bescheiden,*
*viel Müh´ und Arbeit kanntest Du,*
*mit allem warst Du stets zufrieden,*
*nun schlafe sanft in ewiger Ruh´.*

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Frau, fürsorglichen Mutter, Schwiegermutter, herzensguten Oma und Uroma und lieben Schwester

**Ruth Wille**
✶ 03.12.1935 † 16.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
**Dein Achim**
**Deine Tochter Kerstin und Bernd**
**Deine Enkelin Susann und Erik**
**Deine Urenkel Luca, Emma und Lotta**
**Dein Bruder Herbert**

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 9.30 Uhr in Wittenberge statt.
Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

**Wilfried Domke**

**Herzlichen Dank**

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank
gilt dem Bestattungshaus Elfreich und dem AWO Seniorenzentrum „Am Clara Zetkin Park“.

Im Namen aller Angehörigen
**Maria Domke und Kinder**

Wittenberge, im November 2020

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Oma, Schwester und Tante

**Rosemarie Hardt**
geb. Höpfner
✳ 07.04.1949 † 31.10.2020

Du wirst immer in unseren Herzen sein.
**Dein Günter**
**Dein Sohn Thomas**
**Deine Tochter Undine**
**Dein Enkelsohn Paul**
**sowie alle, die sie lieb und gern hatten**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist der Tod Erlösung.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

**Erich Scheler**

im Alter von 83 Jahren.

In stiller Trauer
**Carola und Peter**
**Maik**
**Julia und Christian**
**mit Elena und Artur**
**sowie alle Angehörigen**

Düpow/Strausberg, im November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, dem 25. November 2020, um 13.00 Uhr von der Kirche in Düpow aus statt.

**Und immer sind da Spuren Deines Lebens, sie werden uns an Dich erinnern.**

*Günter Madaus*

**Herzlichen Dank**

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zu Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Elfreich für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Perleberg, der Seniorenkameradschaft Prignitz e.V, der Stadtfeuerwehr sowie dem DRK Pflegedienst und der Tagespflege des DRK.

Im Namen aller Angehörigen
**Ingrid Madaus**

***Ein Licht ist ausgegangen,***
***aber es ist nicht verloschen.***
***Denn tot ist nur,***
***wer vergessen wird.***
**Ernest Hemingway**

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

***Arno Tilse***
✳ 04.04.1927 † 15.11.2020

In stiller Trauer
**Norbert und Manuela**
**Reiner und Gitta**
**Benno und Marita**
**sowie seine Enkel und Urenkel**

Klüß, im November 2020

Auf Grund der aktuellen Situation erfolgt die Beisetzung im engsten Familienkreis.

Eine Traueranzeige gibt Freunden, Bekannten, Nachbarn und Kollegen Nachricht vom Tode eines lieben Menschen. So wird niemand vergessen.

**Der Prignitzer**

Was bleibt, ist der Platz in unseren Herzen und Dankbarkeit
für die vielen, schönen, gemeinsamen Jahre.

# Alfred Bittner

**Danke** sagen, möchte ich allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, die sich in stiller Trauer mit mir verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf liebevolle und vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt meiner Cousine Heidi und Kerstin für ihre unendliche Hilfe in dieser schweren Zeit, dem Bestattungshaus Thiele & der Rednerin Frau Thiele für die würdevolle Trauerrede, Herrn Stutzke für die musikalische Begleitung, dem Blumenhaus Blickfang, Herrn Dr. Haufe und seinem Praxisteam, der kleinen Fahrradgruppe, der AWO, seinen ehemaligen Arbeitskollegen sowie dem Autohaus Müller.

In stiller Trauer
**Edda Bittner**

Perleberg, im November 2020

---

Friedhelm
Glass
† 20. Oktober 2020

Für die vielen Zeichen der herzlichen Anteilnahme zum Tode meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervater, Opa, Uropa und Bruder danken wir allen, die sich mit uns verbunden fühlten, von Herzen.

Besonders danken möchten wir dem Bestattungshaus Oldenburg und der Diakonie Karstädt.

Im Namen der Familie
**Anni Glass**

Kleeste, im November 2020

---

Tief berührt trauern wir um unseren ehemaligen und langjährigen Geschäftsführer

# Bernd Fischer

Mit großer Leidenschaft hat er sich für den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt und dabei über die Landesgrenzen hinaus Verbindungen geknüpft und Kontakte gepflegt. Mit seiner Begeisterung hat er Gäste und Gastgeber, touristische Akteure und Regionen wie auch unterschiedliche Kulturen miteinander verbunden.

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern verliert mit Bernd Fischer einen Mentor, Ideengeber und lieben Kollegen. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzten die immer freundschaftliche Verbundenheit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern

Der Vorstand
Der Ehrenvorsitzende
Die Mitglieder
Das Team

---

*Immer wenn wir von Dir erzählen,*
*fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.*
*Unsere Herzen halten Dich gefangen,*
*so als wärst Du nie gegangen.*

# Helmut Janisch

Es war ein großer Trost nicht allein zu sein, bei dem schmerzlichen Abschied von dem Menschen, den man so sehr geliebt hat.
Es war ein großer Trost zu erfahren, dass so viele Menschen, die ihn kannten, ihn auch geliebt, geschätzt und geachtet haben.
Ich möchte allen von Herzen danken, die meinen lieben Helmut auf seinen letzten Weg begleitet haben und ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift und Geldzuwendungen zum Ausdruck brachten.

Danke im Namen aller Angehörigen
**Rosemarie Janisch**

Lenzen/Leuengarten, im November 2020

---

DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
trauert um

**Bernd Fischer**

Wir sind dankbar für den wertvollen Beitrag, den Bernd Fischer in seiner langjährigen Funktion als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. auch für das Jugendherbergswesen geleistet hat.

Mit Bernd Fischer verliert der DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ein engagiertes Aufsichtsratsmitglied.

Sein Wirken und Gestalten bleiben für uns unvergessen.

Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

DJH
Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

---

Sie trauern
um einen lieben
Menschen.

Sagen Sie es Ihren Freunden und Bekannten mit einer Anzeige.

Eine Anzeigen-Annahmestelle Ihrer Tageszeitung ist auch in Ihrer Nähe.

---

# Ilse Hoffmann

**geb. Köhler**
**1927 – 2020**

Perleberg, im November 2020

**Herzlichen Dank**

sagen wir allen, die mit uns fühlten, uns Trost spendeten und mit uns Abschied nahmen.

Ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Pflegern der ambulanten Pflege, der Tagespflege und der Begegnungsstätte der AWO, durch deren Tätigkeit unsere Mutter in Würde altern konnte.

Danke den Pflegekräften des Evangelischen Seniorenzentrums Perleberg.

Danke dem Bestattungshaus Jannasch für die kompetente Begleitung und den feierlichen Trauerakt.

**Im Namen aller Angehörigen**
**die Söhne Armin und Knut**

---

*Ihr Beistand*
*in schweren Stunden*

---

Bestattungshaus Oldenburg
Meisterbetrieb
www.bestattungshaus-oldenburg.de
Tag und Nacht erreichbar
Perleberg Berliner Str. 46 03876- 612247
Wittenberge Karl-Marx-Str. 4 03877- 69888

---

**HERZLICHEN DANK**

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen, sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt den Praxisteams Dr. Enzo Hilscher und Dr. Uwe Tiedemann, dem DRK Pflegedienst „Prignitzer Elbland“ – liebe Jenny, vor allem Dir und dem Bestattungshaus Elfreich für die würdige Gestaltung des Abschieds.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Sabine Forberg**

Cumlosen, im November 2020

# Kurt Topel

† 22.10.2020

---

Wir trauern um unser Ehrenmitglied,
langjährigen Trainer und Kassierer

# Norbert Schmidt

Von seinem Tod sind wir alle tief betroffen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Vorstand und Mitglieder**
**des Reckenziner SV**

---

Bestattungshaus Thiele
Perleberg, Reetzer Str. 2, Tel. 03876 79570

Bestattungshaus Jannasch
19348 Perleberg ☎ (038 76) 78 43 10
19357 Karstädt ☎ (038 797) 5 21 75

Bestattungshaus Elfreich GmbH
Wittenberge Fr.-Engels-Str. 17 ☎ 6 70 05
Perleberg Lindenstraße 7 ☎ 78 91 01

medienhaus:nord
Die Leere durch einen Trauerfall muss nicht mit Schmerz gefüllt werden. Lieber mit schönen Erinnerungen, die Sie mit anderen über eine Anzeige teilen.

19336 Bad Wilsnack | Große Straße 46
Bestattungen Spycher-Noack
24h-Telefon 038791 / 25 81

*Polizeibericht*

## Falscher Zwanziger

**BERGE** Bei der Prüfung eingezahlter Geldbeträge hat eine Bankmitarbeiterin einen gefälschten 20-Euro-Schein entdeckt, der zuvor von einer Zählmaschine aussortiert worden war. Nicht ermittelt werden konnte, wer den Schein in Umlauf gebracht hatte.

Der Prignitzer

*Redaktionsleitung*
Hanno Taufenbach
Redaktion: Oliver Gierens, Rene Hill, Martina Kasprzak, Fabian Lehmann, Ronald Ufer, Gina Werthe, Oliver Knoll (Sport)

*Anschrift*
Perleberger Straße 17,
19322 Wittenberge
Telefon: 03877/92 90 82 80
Fax: 03877/92 90 82 75
E-Mail: pri@prignitzer.de

Berliner Straße 1, 19348 Perleberg
Telefon: 03876/79 95 82 91
Fax: 03876/79 95 82 85
E-Mail: pri@prignitzer.de

*Verkaufsleitung*
Isabel Romano

*Abonnentenservice*
Telefon: 03876/79 95 85 66
Fax: 0385/63 78 83 35
E-Mail: abo@prignitzer.de

*Kleinanzeigenannahme*
Telefon: 03876/79 95 85 77
Fax: 0385/63 78 84 55
E-Mail: kleinanzeigen@medienhausnord.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44

# Fürs Picknick und zum Toben

Neuer zentraler Spielplatz im Clara-Zetkin-Park erfreut sich großer Beliebtheit

*Von Fabian Lehmann*

**WITTENBERGE** Es ist einer der letzten angenehm warmen Herbsttage und wie zu erwarten, ist der neue zentrale Platz im Wittenberger Clara-Zetkin-Park bestens besucht. Vor allem auf dem Spielplatz mit der prägnanten gelben Nähmaschine herrscht reges Treiben.

Seitdem der erste Bauabschnitt im Park im Sommer eröffnet worden ist, haben sich die Spielgeräte und der Platz mit dem Wasserspiel zu einem zentralen Ort vor allem für junge Familien entwickelt. Nicole Deutrich und Nadja Karich sind zwei dieser jungen Mütter. Sie sitzen auf den neuen Bänken am Tisch und beobachten ihre beiden Töchter beim Toben.

Die Kletterwand an der Nähmaschine, das sei schon mal was Anderes, finden sie. Und sie genießen die optimale Lage des Platzes inmitten des Parks. „Im Sommer kann man hier Picknick machen. Besser geht's gar nicht", findet Nicole Deutrich und hebt die zahlreichen alten Bäume hervor, die an warmen Tagen Schatten geben. Ihr Kind geht in die angrenzende Kita „Märchenland" in der Sandfurttrift. Wenn sie ihre Tochter von dort abholt, machen sie gerne noch einen Abstecher auf den Spielplatz.

In der Tat hat die fünfjährige Lou offensichtlich Freude an den abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten: „Mir gefällt es schon. Ich war schon zwei, drei Mal hier." Ihre gleichaltrige Freundin Elsa verrät, dass ihr Favorit die Nähmaschine sei.

Katja Karich hingegen hat beobachtet, dass der Basketballplatz gegenüber des Marie-Curie-Gymnasiums noch nicht so richtig angenommen worden ist. „Aber vielleicht kommt das noch", sagt sie „und dann ist es im nächsten Sommer die neue Trendsportart."

Über die hinzugekommenen Sitzmöglichkeiten und die Papierkörbe freuen sich beide Mütter. Ein paar Verbesserungsvorschläge haben sie aber auch noch. „Ein Sandkasten wäre schön." Und: „Was ist eigentlich mit Tischtennisplatten?"

**Elsa und Lou machen vor,** was sich mit dem Klettergerüst anstellen lässt. FOTO: FABIAN LEHMANN

Etwas ferner vom Treiben der Kinder sitzt ein Ehepaar auf einer Bank. „Wir kommen gerne her", sagt die Frau und lobt die Neugestaltung des Parks. Mit ihren Enkelkindern kämen sie zum Spielen vorbei oder so wie heute zum Spazieren. „Es ist ja die grüne Lunge", sagt sie. Was den Spielplatz angeht, wünscht sich die Frau, dass das blaue Klettergerüst auf der anderen Parkhälfte, wo zur Zeit noch gebaut wird, zum Nähmaschinenspielplatz verlagert wird, damit sich das Spielgeschehen dort konzentrieren kann.

Das Paar gibt dem Spielplatz im Clara-Zetkin-Park mittlerweile den Vorzug, da es bei den Spielgeräten an der Ölmühle oft zu sonnig sei. Insgesamt sei die Auswahl an Spielplätzen in der Stadt aber doch begrenzt. Und so wünschen sie sich für ihre Enkel: „Es sollte nicht der letzte neue Spielplatz sein."

ANZEIGE

# Kampf um jeden Kunden

Den Ludwigsluster Einzelhandel trifft der zweite Lockdown schwer / Geschäfte sind zwar offen, aber Käufer bleiben aus

*Von Dénise Schulze*

**LUDWIGSLUST** Kein Adventsmarkt, keine verkaufsoffenen Sonntage. Und auch Tagestouristen durften viele Wochen nicht nach Ludwigslust kommen. Was gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie helfen soll, trifft vor allem den Einzelhandel in der Lindenstadt schwer. Und das mitten im Weihnachtsgeschäft. „Unser Geschäft darf zwar geöffnet sein. Aber uns fehlen die Kunden. Viele sind verunsichert und kommen einfach nicht“, erklärt Kristin Anders, Modeberaterin bei „Donna“ in Ludwigslust.

Desinfektionsmittel steht an der Tür bereit, die Abstände sind auf dem Boden markiert und im Geschäft ist ausreichend Platz für Kunden und Verkäuferinnen. Trotzdem kommen nicht so viele Kunden, wie es Kristin Anders und ihre Kolleginnen gewohnt sind. „Die Krise trifft uns schwer, und da kann ich sicher für viele Geschäfte in der Stadt sprechen. Die Umsätze sind zurückgegangen, während unsere Regale voll sind mit Ware.“ Kleidung, Schuhe und Accessoires für Frauen und Männer werden in dem Geschäft in der Lindenstraße angeboten, und das schon seit 27 Jahren.

Punkten will man in dieser Zeit vor allem mit familiärer Atmosphäre und der individuellen Beratung. „Das ist der Vorteil im Einzelhandel vor Ort. Wir kennen unsere Kunden, kennen ihre Vorstellungen und Wünsche. Das bekommt man im Onlinehandel einfach nicht.“ Daher appellieren sie an alle, ihre Weihnachtseinkäufe vor Ort zu erledigen. „Wir haben hier so schöne Geschäfte, Restaurants und Cafés, das Kino. Wir müssen alle an einem Strang ziehen, damit alle diese Krise überstehen und unsere Stadt für die Bürger und Gäste attraktiv bleibt.“

Auch Daniela Schulze von der Weißen Libelle in der Schlossstraße teilt diese Gedanken. „Im Vergleich zum Vorjahr erkenne ich schon einen deutlichen Unterschied. Die Kunden sind viel zögerlicher und vor allem verunsichert, ob sie in dieser Zeit unbesorgt einkaufen gehen können.“ Angst müsse man in den Geschäften jedoch nicht haben. „Ich achte sehr auf die Hygiene, erinnere an Abstände und die Maskenpflicht. Und so erlebe ich das auch in vielen anderen Geschäften in der Stadt.“

Mit verlängerten Öffnungszeiten, wie am heutigen Sonnabend von 9 bis 17 Uhr, will auch Daniela Schulze mehr Kunden in ihr Geschäft mit Dekoartikeln und Blumen holen. „Egal, ob man sich selbst etwas gönnt oder schon die ersten Weihnachtsgeschenke kauft – unterstützen Sie den Einzelhandel vor Ort.“

Seit dem zweiten Lockdown sind auch die vier Beraterinnen bei „Donna“ und Geschäftsführer Thomas Hermann ständig im Austausch, wie man die Kunden in den Laden holen und damit den Umsatz wieder steigern kann. „Wir wollen hier nicht reich werden. In der aktuellen Situation geht es ums Überleben“, erklärt Kristin Anders. Denn auch wenn die Kunden ausbleiben, müssen Kosten für Personal und andere laufende Kosten beglichen werden.

Und so plant das Team im Dezember eine Überraschungsaktion für die Kunden. Bei jedem Einkauf am 3. Adventswochenende, 10. bis 12. Dezember, dürfen die Kunden ein Los ziehen und können sich auf einen Gewinn freuen.

**Mit Abstand und persönlicher Beratung für die Kunden da:** Kristin Anders (l.) und Michaela Nickel, Modeberaterinnen im Ludwigsluster Geschäft „Donna“. FOTO: DÉNISE SCHULZE

# „Wir sind Kritiker, keine Leugner“

Er hat die Wasserwerfer im Einsatz erlebt, Menschen mit roten tränenden Augen gesehen und die aufgebrachten Demonstranten in Berlin aus nächster Nähe gehört. Der Ludwigsluster **Dr. Eberhard Grabow** war am Mittwoch dabei, als die Menschen im Regierungsviertel gegen das neue Infektionsschutzgesetz demonstrierten. Im Gespräch mit Redakteurin Katharina Hennes erzählt er, warum.

**Dass die Demo in Berlin nicht ohne Ausschreitungen verlaufen würde, war zu erwarten. Wieso sind Sie trotzdem hingefahren?**

**Eberhard Grabow:** Aus mehreren Gründen. Ich bin pensionierter Jurist. Da interessieren mich von Natur aus immer beide Seiten. Ich bin selbst skeptisch dem neuen Infektionsschutzgesetz gegenüber. In Berlin wollte ich mit Demonstranten ins Gespräch kommen, die Argumente der Redner hören. Außerdem wollte ich mir selbst ein Bild direkt vor Ort machen und nicht abends nur durch die Medien informiert werden.

**Als bunten Mix** friedlicher Demonstranten erlebte Eberhard Grabow die Demo in Berlin. FOTO: GRABOW

**Und? Deckt sich das Erlebte mit den Medienberichten?**

Ja. Das tut es. Es wurde am Ende ziemlich laut und unangenehm. Aber nur weil, ein paar Rechte - das waren vielleicht fünf Prozent der Demonstranten - in vorderster Front gegen die Polizei brüllten und sich weigerten die Demo nach der Ansage des Versammlungsleiters aufzulösen.

**Wie haben Sie die Demo davor erlebt?**

Als einen bunten friedlichen Mix von Menschen, die ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen. Es waren erstaunlich viele Ältere dabei, Eltern mit ihren Kindern, auch Hippies und Impfgegner. Drei Redner haben mich beeindruckt. Eine Ärztin, die aus ihrem Berufsalltag berichtete und der Meinung ist, dass die „staatliche Therapie viel schlimmer ist als die Krankheit Covid 19. Eine Theaterpädagogin, die erzählte, wie die Jugendarbeit durch die Coronamaßnahmen kaputt geht und Erzieher aus dem Kindergarten, die mit den Coronaregeln im Alltag völlig überfordert sind.

**Sie sind Jurist. Was stört Sie an dem neuen Infektionsschutzgesetz?**

Dass es zu sehr in die Grundrechte eingreift. Das Krankheitsbild von Covid 19 rechtfertigt einfach nicht diese drastischen Maßnahmen des Staates. Ich bin kein CoronaLeugner. Das ist auch die große Mehrheit der Demon-stranten nicht. Wir sind nur Kritiker der staatlichen Herangehensweise.

ANZEIGE

# Keine Probleme bei den Kontrollen

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Ordnungsämter und Polizeiinspektion Ludwigslust gemeinsam im Einsatz

**LUDWIGSLUST** Sie schauen genau hin und prüfen, ob alles in Ordnung ist: In den vergangenen Tagen waren diese Gruppen häufiger im Kreisgebiet zu sehen: Mitarbeiter des Landkreises Ludwigslust-Parchim, der Ordnungsämter und der Polizei bei gemeinsamen Kontrollen. Werden die Corona-Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung eingehalten? Tragen Kunden des Einzelhandels den Mund-Nasen-Schutz? Halten sich die Menschen an die Regelungen der einzelnen Unternehmen?

„Das Nutzen eines Einkaufswagens muss nur erfolgen, wenn der jeweilige Marktleiter darauf besteht“, erklärt Dirk Ragwitz, Kontaktbeamter des Polizeireviers in Grabow, das zur Polizeiinspektion Ludwigslust gehört. Worauf aber die Kontrolleure besonders achten, sind der Spender mit Desinfektionsmittel im Eingangsbereich und die Klebestreifen auf den Fußböden in den jeweiligen Läden. Neben Einzelhandel stehen unter anderem auch Friseursalons auf dem Kontrollplan.

Gemeinsam auf Corona-Kontrolle: Kontaktbeamter der Polizeiinspektion Ludwigslust, Dirk Ragwitz, und Sascha Fligge vom Ordnungsamt der Stadt Grabow. FOTO: LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM

Gemeinsam mit Sascha Fligge vom Ordnungsamt der Stadt Grabow und Uwe Brinker aus der Kreisverwaltung Ludwigslust-Parchim geht es mittags los. „Wo müssen wir heute hin“, fragt der Polizeibeamte. Regelmäßig fährt er Streife im Stadtgebiet, schaut vor allem, ob sich die Einwohner an die Abstandsregelungen halten und den Mund-Nasen-Schutz tragen. Derzeit werde auch vermehrt auf die Kontaktbeschränkungen geachtet.

In der Öffentlichkeit dürfen sich zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus maximal zehn Personen aus zwei Hausständen gemeinsam aufhalten.

Lokale Schwerpunkte gibt es. Unter anderem in den Supermärkten der Region. Vor allem nach Schulschluss, wie eine Marktleiterin verrät. Die Abstände an der Kasse werden von den Jugendlichen nicht immer eingehalten. Kontaktbeamter Dirk Ragwitz greift zum Notizblock. Er wolle noch einmal mit den zuständigen Schulleitern das Gespräch suchen. „Hier sollten auch die Lehrer auf die Schüler einwirken“, sagt er.

Im Großen und Ganzen aber läuft es gut, die Bürger verstehen, warum die Kontrollen gemacht werden. „Wir haben nicht viele Verstöße“, sagt Sascha Fligge vom Grabower Ordnungsamt. Es sind vor allem Mängel, die festgestellt würden. Die werden notiert und beim nächsten Rundgang erneut kontrolliert.

„Wir haben in einigen Supermärkten festgestellt, dass die Regelungen zu Abstand, Hygiene und Mund-Nasen-Schutzpflicht an den Schiebetüren klebt. Oftmals öffnen sich die Türen schon einige Meter vorher, dann verschwinden aber die Regelungen. So ist es natürlich nicht gemeint“, verdeutlicht Dirk Ragwitz.

Nicht nur in der Stadt Grabow, sondern auch im gesamten Amtsgebiet finden gemeinsame Kontrollen von Landkreis, Polizei und Ordnungsamt statt. Ebenso im Amt Sternberg, Eldenburg-Lübz, Goldberg-Mildenitz, rund um Plau, zwischen Boizenburg und Hagenow, in Parchim und in Ludwigslust sowie im Amtsbereich Dömitz-Malliß. „Einige Ämter bitten bei der Polizeiinspektion Ludwigslust um Amtshilfe“, sagt Dirk Ragwitz. Vor allem, um die Kontrollen auf Wochenmärkten mit genügend Unterstützung vornehmen zu können. Dort gab es einige Mund-Nasen-Schutz-Muffel.

Das bisherige Fazit der Kontrollteams ist jedoch gut: Die Zusammenarbeit der jeweiligen Behörden funktioniert und wird auch in den kommenden Wochen fortgesetzt. *mick*

# Werkzeugdiebe auf der Autobahn

**WITTENBURG** Die Polizei konnte am Donnerstagabend bei einer Verkehrskontrolle auf der A 24 bei Wittenburg zwei mutmaßliche Werkzeugdiebe stellen. Beamte aus Schleswig-Holstein waren auf ihr Fahrzeug aufmerksam geworden, weil an ihm gefälschte Kennzeichen angebracht waren, und hatten den Wagen verfolgt. Schließlich stoppten die Polizisten das Fahrzeug bei Wittenburg und stießen bei dessen Überprüfung auf neuwertige und zum Teil originalverpackte Gartenwerkzeuge, aber auch zahlreiche Bohrer, Zangen, Seitenschneider, Schraubendreher und anderes Werkzeug. Einen Herkunftsnachweis konnten die beiden Männer im Alter von 27 und 30 Jahren, die die Aussage vor der Polizei verweigerten, nicht erbringen. Gegen die aus der Ukraine und aus Weißrussland stammenden Männer wurde Strafanzeige wegen des Verdachts des Diebstahls erstattet. *role*

ANZEIGE

HOTEL Stadt Magdeburg

Die gute Adresse in der Prignitz

**29. November 2020**

**Weihnachtsmarkt am Fenster**

10–16 Uhr

mit Glühwein, Bratwurst und Burger, Schokofrüchten sowie Plätzchen und Kuchen

Alles außer Haus und unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften

**Wittenberger Straße 67 • 19348 Perleberg • Tel. 03876.78 09-0**
**www.hotel-stadt-magdeburg.de**

# Kälte in der Diskothek Spornitz

„Event Arena“ im Teillockdown: Club-Betreiber Thomas Schulz rechnet nicht mit schneller Wiedereröffnung

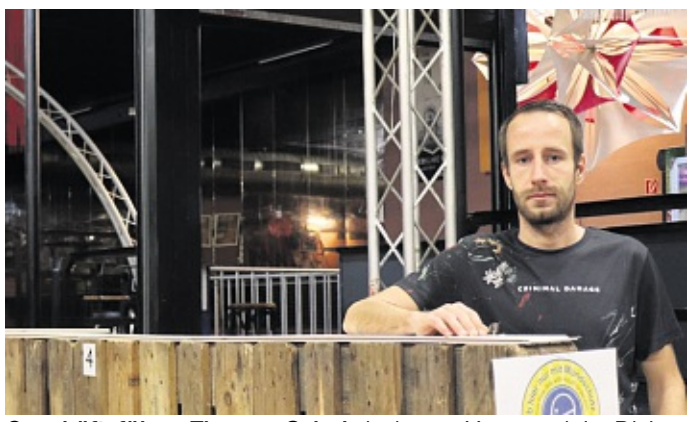
*Von Armin Kung*

**SPORNITZ** Wo sonst Menschen tanzen, trinken und singen, ist es dunkel und kalt. Auf dem Parkplatz vor der „Event Arena“ in Spornitz ist es Ende November wärmer als drinen. Die Diskothek ist durch die Schließung ausgekühlt wie ein steinerner Kühlschrank.

Geschäftsführer Thomas Schulz steht im größten Floor des Clubs und zieht an einer Zigarette. Der 32-Jährige hat das „Putzlicht“ an der Elektrik eingeschalten, welches den Blick auf die Bar, das DJ-Podium und die ehemalige Tanzfläche freigibt. Ausreichend Platz zum Tanzen gibt es hier seit einigen Wochen nicht mehr. Auf der Fläche stehen Bierbänke und Tische, untereinander abgetrennt mit Holzpaletten. Jeder Bereich hat eine eigene Nummer. Gaststätten-Atmosphäre statt Disco. „Und das hier war der heiße Tipp für das Ordnungsamt“, sagt Thomas Schulz trocken.

Er spielt auf den zweifachen Polizei-Einsatz an, den er kurz vor dem Teillockdown Ende September, erlebte. Die „letzte Party vor der Zwangspause“ in Spornitz hatte 80 sitzende Gäste. Wer den Platz verließ, musste Maske tragen, so die Vorschrift. Und das in einer Zeit, die der Veranstalter als „wirtschaftliche Katastrophe für die „Event Arena GmbH“ bezeichnet. Feiern, Alkohol trinken und eng zusammengedrängtes Tanzen gelten in der Pandemie als absolutes No-Go. Aber das Tanzen sei nun mal der Kern des Geschäfts einer Diskothek, sagt Schulz. „So lange das Tanzen nicht wieder erlaubt wird, durch einen Impfstoff oder ähnliches, läuft hier gar nichts wieder an, auch nicht zum Jahresanfang.“ Für die Party-Branche beginnt im Herbst und Winter eigentlich die Hauptsaison. Thomas Schulz sagt, über den Sommer habe er geschlossen, im September startet das eigentliche Geschäft. Für wenige Woche schien bis zum November auch in Spornitz der Party-Betrieb unter Corona-Auflagen anzulaufen.

Sechs Partys konnte er an den Wochenenden veranstalten, danach war Schluss. Die Gäste kamen von weiter her als üblich, etwa aus Hamburg. Dort herrschte schon seit längerem eine Sperrstunde und die Feiernden wichen auf Spornitz aus. „Ich hatte aber schon im September abgewartet, ob ich überhaupt noch Getränke bestelle, weil sich die Schließung bereits andeutete. Auch die Zulieferer leiden unter dem Stillstand in der Veranstaltungsbranche“, so Schulz.


**Geschäftsführer Thomas Schulz** im leeren Hauptsaal der Diskothek in Spornitz, die mit Holzpaletten unterteilt ist. FOTO: KUNG

Die Partys in Spornitz sind ein Wochenendgeschäft, die Mitarbeiter haben in der Regel noch andere Jobs. Etwa die DJs, die für Musik und Stimmung sorgen. Sie heißen „FrankyB“, „Tjax“ oder „T.Noize“. Thomas Schulz hofft, dass die meisten Künstler den Teillockdown überstehen werden. Für die meisten sei das Auflegen von Musik eine Nebentätigkeit, viele haben einen anderen Hauptberuf. Dies gelte auch für Kellner, Barkeeper und das Sicherheitspersonal. Und für Diskobetreiber Thomas Schulz selbst. Werktags arbeitet er in seinem Mobilfunkgeschäft in Parchim. Er komme über die Runden, sagt er. Und hofft auf bessere Zeiten.

# Wirtschaft & Politik

Aktuelles aus der Region & der Welt

*In Kürze*

## Inkassogebühren sollen sinken

**BERLIN** Schuldner sollen nach dem Willen der Großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht verständigten sich SPD und Union gestern, wie die beiden Bundestagsfraktionen mitteilten. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkassokosten nicht die Forderungen übersteigen. Bei Forderungen bis zu 1000 Euro würden die Geschäftsgebühr und die Einigungsgebühr gesenkt, sagte der SPD-Berichterstatter für das Thema, Karl-Heinz Brunner. „Darüber hinaus verankern wir weitere Hinweis- und Informationspflichten für Unternehmer“, sagte Brunner. *dpa*

## Kassen mit Milliarden-Defizit

**FRANKFURT/MAIN** Laut einem Bericht der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ verzeichnen die 105 gesetzlichen Krankenversicherungen im dritten Quartal ein Defizit von mehr als 3 Milliarden Euro. Die Unterdeckung sei damit fast 16-mal so groß ausgefallen wie vor Jahresfrist, schreibt die Zeitung auf ihrer Online-Seite. Mit einem Minus von 1,4 Milliarden Euro hätten die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) dabei am schlechtesten abgeschnitten, gefolgt von den Ersatzkassen mit einem Minus von 1,2 Milliarden Euro. *KNA*

# Metropolen wachsen langsamer

Corona-Krise dämpft Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland

**Zu den weiter wachsenden** Städten in Deutschland gehört Köln. FOTO: DPA/MARIUS BECKER

**FRANKFURT/MAIN** Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Vorhersage des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten Menschen zunehmend in das Umland ab. Die Pandemie hat dem Forschungsinstitut Prognos zufolge tiefe ökonomische Folgen für alle Regionen.

Nicht mehr alle Großstädte werden in den nächsten Jahren kräftig wachsen, prognostiziert Gewos. Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 sieht das Institut für Berlin (+6,6 Prozent), Frankfurt (+6,2), Hamburg (+4,7) und Köln (+4,8). In München (+4,0 Prozent) stoße das Wachstum indes an Grenzen und schwäche sich ab, so die Studie. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren. Düsseldorf (+0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig nur wenig.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland dieses Jahr und 2021 gedämpft – eine Folge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr das Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts erreichen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den vergangenen Jahren maßgeblich die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es – auch wegen der hohen Immobilienpreise – dagegen ins Umland. Der Trend könnte sich mit der Corona-Krise verstärken, zeigen jüngste Umfragen.

Dem Umland mehrerer Metropolen sagt auch das Prognos-Institut gute wirtschaftliche Zeiten voraus. Die Regionen um Berlin und München haben die besten Wachstumsaussichten nach der Corona-Krise, heißt es in einer gestern veröffentlichten Langfristprognose bis 2030. Die Studie, die zuvor dem „Handelsblatt“ vorlag, prognostiziert das Wirtschaftswachstum sowie die Beschäftigtenentwicklung in den 401 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten.

Ostdeutschland ist gleich mehrfach unter den zehn Wachstumssiegern bis 2030 vertreten – darunter Potsdam, der Landkreis Dahme-Spreewald mit dem neuen Flughafen BER und der Landkreis Oder-Spree mit der künftigen Fabrik des US-Elektroautoherstellers Tesla. Sie profitieren von der Ansiedlung großer Firmen und der Nähe zur Hauptstadt Berlin.

Auch München strahlt mit seiner Wirtschaftskraft weit ins Umland ab, schreiben die Prognos-Autoren. In Bayern sagen sie den Landkreisen Dachau, Ebersberg und Erding die besten Wachstumsaussichten vorher.Ökonomisch leistungsfähige Regionen werden demnach auch nach der Corona-Krise wieder stärker wachsen. Das gelte etwa für die Metropolen Berlin, München, Hamburg und Köln, aber auch für Jena, Kassel, Darmstadt, Augsburg, Essen oder Münster.

Schwierigkeiten haben Prognos zufolge Kreise, in denen sich die Corona-Krise und strukturelle Probleme überlagern: alte Branchen, geringes Einkommen, eine alternde und schrumpfende Bevölkerung.

In Sachen Bevölkerungswachstum und damit auch Potenzial für mehr Wirtschaftskraft sieht Gewos fast ganz Süddeutschland im Vorteil gegenüber dem Norden und Osten. So werde die Bevölkerung in Bayern bis auf wenige strukturschwache Regionen bis 2035 um bis zu zehn Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Neckar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Autobranche und der Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten, schränkt Gewos ein.

Als Wachstumsinseln in Regionen mit weitgehend stagnierender oder rückläufiger Bevölkerung sieht das Institut Köln und Düsseldorf im Westen sowie Leipzig und Dresden im Osten. Sich leerende Landstriche seien aber kein Merkmal von Ostdeutschland alleine. Schrumpfende oder stagnierende Regionen gebe es auch im südlichen Niedersachsen, in Nordhessen, im Saarland, im Ruhrgebiet sowie in Schleswig-Holstein. *dpa*

# Handelsketten beklagen sich über Klöckner

**BERLIN** Die Chefs der Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert. Die Unionspolitikerin habe am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte, häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen.

„Frau Klöckner“ zeichne „ein Zerrbild der Lebensmittelhändler, die angeblich systematisch Verträge und Recht brechen“, beschwerten sich die Händler. „Wir sind über diesen massiven Angriff auf die Reputation unserer Unternehmen zutiefst erschrocken und fühlen uns persönlich diskreditiert“, schrieben die Manager. Es handle sich um einen beispiellosen Vorgang öffentlicher Diffamierung durch ein Mitglied der Bundesregierung. Außer an Merkel ging er auch an sämtliche Mitglieder des Bundeskabinetts. *dpa*

# Große Einbußen beim Nettoeinkommen

Geringverdiener durch die Corona-Krise besonders betroffen

**FRANKFURT/MAIN** Fast ein Viertel der Deutschen (24 Prozent) verzeichnet einer Umfrage zufolge durch die Corona-Krise deutliche Einbußen beim Haushaltsnettoeinkommen. Im Schnitt hätten sie 400 Euro weniger im Portemonnaie als vor der Pandemie, heißt es in einer gestern veröffentlichten Untersuchung der Deutschen Bank. Die Einbußen treffen demnach Menschen mit ohnehin geringerem Einkommen besonders stark. Insgesamt sieht sich die Hälfte der Geringverdiener (51 Prozent) „am finanziellen Existenzminimum“.

Fünf Prozent der im September vor dem Beschluss zum Teil-Lockdown 3200 befragten Menschen gaben hingegen an, mit Corona über ein höheres Einkommen zu verfügen.

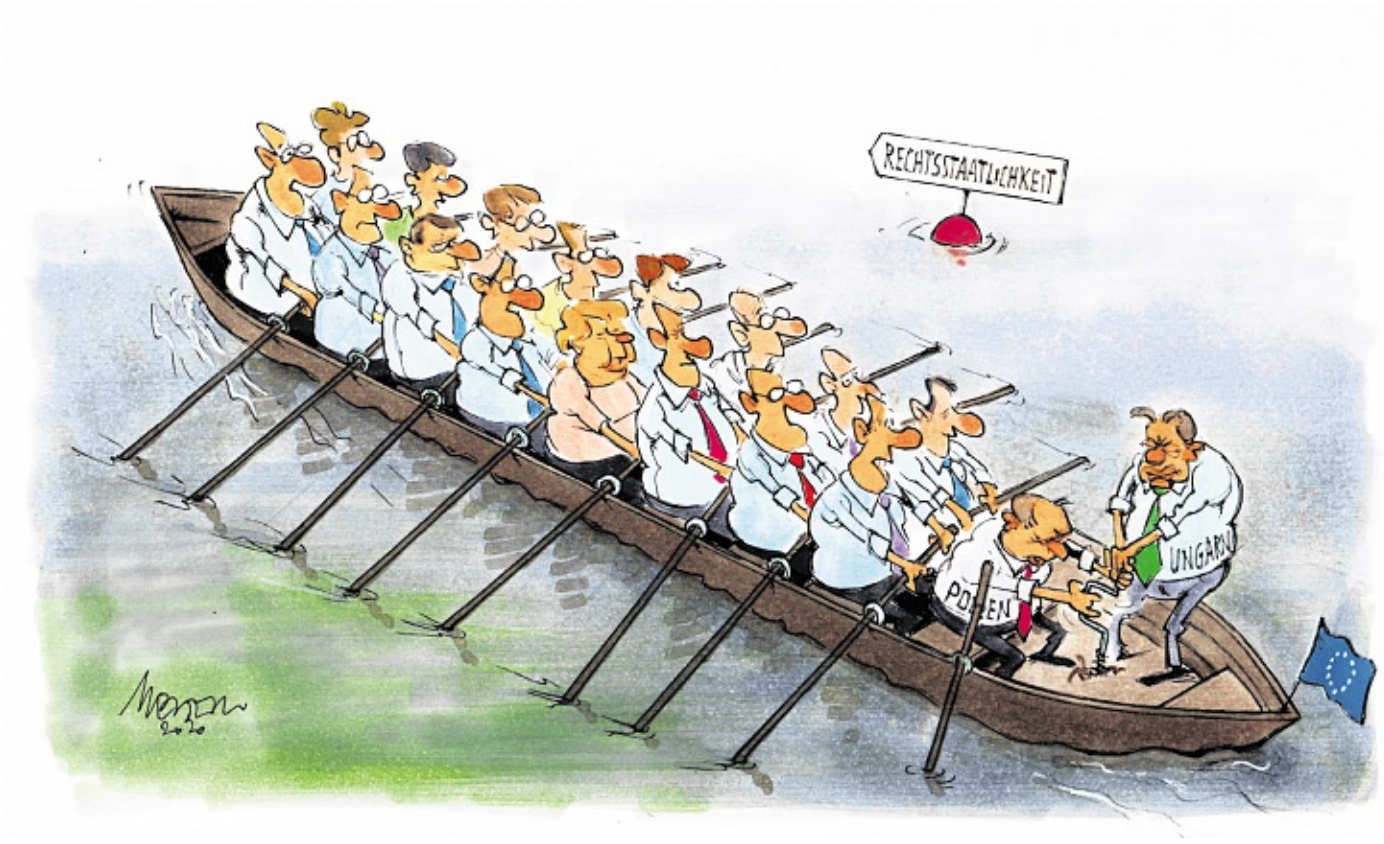
**Viele Deutsche** haben im Schnitt 400 Euro weniger im Portemonnaie als vor der Pandemie. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

Mehr als drei Viertel der Menschen in Deutschland (76 Prozent) sind nach eigener Einschätzung bislang einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Dagegen fühlen sich 13 Prozent in ihrer Lebensgestaltung stark eingeschränkt. Menschen, die über ein höheres Einkommen verfügen, gaben häufiger an, „nur wenig“ unter den Einschränkungen zu leiden. Sechs Prozent sehen keine Krise und halten das „dauernde Sprechen“ darüber für überzogen.

Die Mehrheit der Befragten (58 Prozent) bewertet den Lockdown im Frühjahr als sinnvoll für die Gesundheit aller Menschen. Die umfassenden Hilfen für die Wirtschaft halten sogar mehr als zwei Drittel (67 Prozent) für richtig. Corona und die Folgen werden das Land nach Einschätzung der meisten Befragten noch lange belasten. Als am wahrscheinlichsten wird angesehen, dass Deutschland drei bis fünf Jahre (44 Prozent) benötigt, bis es sich von den Auswirkungen erholt hat.

Jeder Zweite (52 Prozent) gibt den Angaben zufolge aktuell genauso viel Geld aus wie vor der Corona-Krise, sechs Prozent geben mehr und 42 Prozent weniger aus. Gespart wird vor allem bei Reisen, die wegen Reisewarnungen für zahlreiche Ziele im Ausland allerdings ohnehin eingeschränkt sind. Ein knappes Drittel (30 Prozent) senkte die Ausgaben für Bekleidung. Tiefer in die Tasche greift ein Teil der Befragten hingegen für Lebensmittel, Medikamente und Hygieneartikel sowie für Balkon und Garten. *dpa*

# Politik




**Alle in einem Boot.** KARIKATUR: GERHARD MESTER

*Presseschau*

## Frankfurter Rundschau

**Hier heißt es zu den Störern im Bundestag:** „Drei AfD-Abgeordnete haben vier Demokratiegegnern die Tür zum Bundestag geöffnet. Damit ist ein neues Tabu gebrochen. Schon Ende August konnten Mitglieder der ‚Querdenker'-Demo nur im letzten Moment daran gehindert werden, in den Reichstag einzudringen. Wer immer das als Irrläufer einer ansonsten berechtigten Protestbewegung verharmlost hat, sollte aufwachen. Wir haben es mit systematisch gesteuerter Gewalt gegen Gebäude, Menschen und Institutionen der Demokratie zu tun. Hier sind Verfassungsfeinde am Werk." *dpa*

## Passauer Neue Presse

**Zum selben Thema heißt es hier:** „Wenn die Fraktionsführung der AfD nun Bedauern über diesen unglaublichen Eklat äußert, dann ist das schiere Heuchelei. Fleisch vom Fleisch der AfD ist es, wenn durch eine bewusst inszenierte Grenzüberschreitung provoziert wird. Dieses Muster wurde in den Parlamenten so vielfach erprobt, dass sich Alexander Gauland & Co. jetzt nicht künstlich überrascht geben müssen. Das Übergriffige der Provokationen hat allerdings eine neue Dimension. Es atmet den Ungeist des Bürgerkriegs." *dpa*

## WHO rät von Remdesivir bei Covid-19 ab

**GENF** Die Weltgesundheitsorganisation WHO rät vom Einsatz des einst vielversprechenden Medikaments Remdesivir bei Covid-19-Erkrankungen ab. Nach eingehender Prüfung sei ein Expertengremium der WHO zu dem Schluss gekommen, dass das Mittel „keinen bedeutenden Einfluss auf die Sterblichkeit" habe. Das gelte auch für andere wichtige Faktoren wie den Bedarf an künstlicher Beatmung oder die Zeit bis zu einer Besserung, teilte die WHO gestern in Genf mit. Es sei zudem noch nicht ausgeschlossen, dass das Medikament auch Schaden anrichten könnte. Dazu kämen die Kosten.

Remdesivir war vom US-Pharmakonzern Gilead ursprünglich zur Bekämpfung des Ebola-Virus entwickelt worden. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie galt es eine Zeit lang als Hoffnungsträger im Kampf gegen Covid-19. Es erhielt im Juli als erstes Mittel überhaupt in Europa eine Zulassung unter Auflagen zur spezifischen Behandlung von bestimmten Patienten. Zuletzt hatten Tests aber nahegelegt, dass der Nutzen des Präparats bestenfalls gering ist. *dpa*

# Länder für Lockdown bis 20. Dezember

Verlängerung der Weihnachtsferien im Gespräch / Beschlüsse am Mittwoch?

**BERLIN** Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichteten die „Berliner Morgenpost" und das Portal „Business Insider" gestern unter Berufung auf Informationen aus Länderkreisen.

Im Gespräch ist demnach auch eine Verlängerung der Weihnachtsferien in den Januar hinein. Unter Berufung auf Koalitionskreise hieß es, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung der zunächst nur für November geplanten Beschränkungen bis kurz vor Weihnachten ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben. Geschäfte sollen dagegen im für sie wichtigen Weihnachtsgeschäft offensichtlich öffnen dürfen.

In „Business Insider" hieß es zudem, die Länder befürworteten eine Ausweitung der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Auch sollten die Obergrenzen für Feiern und Treffen in privaten und öffentlichen Räumen weiter abgesenkt werden. Weiterhin nicht bereit sind die Länder dagegen demnach zu einer Halbierung von Schulklassen, wie es das Kanzleramt vergangene Woche vorgeschlagen hatte. Allerdings soll den Berichten zufolge der Präsenzunterricht für ältere Schüler weiter heruntergefahren werden. Zudem könnten die Weihnachtsferien bundesweit um eine Woche bis zum 10. Januar verlängert werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erfordere.

Der Sprecher der Bundesregierung, Steffen Seibert, bekräftigte den Ernst der Lage. Seit Inkrafttreten der geltenden Beschränkungen am 2. November habe sich zwar die Zahl der Neuinfektionen stabilisiert, „aber bei weit zu hohen Zahlen", sagte er gestern. Auch die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 sei zu hoch, es gehe um „200, 250 Menschen jeden Tag, die ihr Leben wegen dieser Krankheit verlieren". Damit dürfe man sich „keine Minute abfinden". Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte gestern einen neuen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet.

Gegner der Corona-Politik haben unterdessen für ihre Kundgebung heute in Leipzig 250 Teilnehmer angemeldet. Das teilte die Stadt gestern nach Abschluss der sogenannten Kooperationsgespräche mit. Sie sollen sich auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus versammeln. Die Demonstration stehe unter dem Motto „Das Leben nach Corona". *AFP, dpa*

**KOMMENTAR**

## *Ermächtigung ja, Allmacht nein*

Ob Masken sinnvoll sind oder nicht, frühe Beatmung wirklich die beste Behandlung ist, wie ansteckend Kinder sind und welches der richtige Zeitpunkt für Beschränkungen des öffentlichen (und privaten) Lebens ist: Was Gesellschaft, aber auch Fachleute in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie alles nicht wussten, sollte zu einer gewissen Demut führen.

Die letzte Wahrheit, den einen unabwendbaren Weg aus der Pandemie gibt es ganz offenkundig nicht. Wer behauptet, ihn zu kennen, dem sollte getrost mit Misstrauen begegnet werden, ob örtliche Ärztin oder pensionierter Virologe, Medienvertreter oder Mitglied einer Regierung.

Was immer also die Ministerpräsidenten in den nächsten Tagen vereinbaren: Es kann keinen Zweifel geben, dass sie in der Abwägung von Lage und Interessen das Beste wollen und weitere Einschränkungen diesem Ziel dienen. Es kann aber auch keinen Zweifel geben, dass ein Nachfragen, eine kritische Begleitung, auch ein Protest genau das gleiche Ziel hat, nämlich das unter dem Strich beste Ergebnis für die Gesellschaft.

Dünn ist und bleibt das Eis, wenn es um demokratische und freiheitliche Grundrechte auch abseits der Pandemie geht. Wann wurden sie denn das letzte Mal durch politisches Handeln erweitert? Oder kennt der Trend auch bei anderen Fragen der Zeit nur die andere Richtung, die Erosion? Mit Blick auf die Pandemie mag man vieles nicht wissen. Vielfach bewiesen ist, dass ein allmächtiger Staat historisch kein Erfolgsmodell ist.

Burkhard Ewert
B.Ewert@medienhausnord.de

# Ungarn gibt sich gesprächsbereit

Premier Orbán zu EU-Haushaltsblockade: Am Ende werden wir uns einigen

**BRÜSSEL/BUDAPEST** Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen", sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt und damit die Europäische Union in die Krise gestürzt. Die beiden Länder stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre vorerst blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. Insbesondere Länder im Süden Europas fürchten, dass sich die Auszahlung dringend benötigter Corona-Hilfen verzögern wird.

In dem Rundfunk-Interview bekräftigte Orbán seine harte Linie eher noch. Die zahlreichen internationalen Politiker, die Ungarn und Polen wegen der Missachtung von Bürgerrechten oder Eingriffen in die Unabhängigkeit der Justiz kritisieren, seien vom liberalen US-Investor George Soros „korrumpiert". „Der korrupteste Mensch der Weltpolitik – das ist heute George Soros", sagte Orban. „Diejenigen, die Ungarn und Polen attackieren und erpressen wollen, sind gewiss allesamt von George Soros korrumpierte Politiker." Beweise für seine Behauptungen legte Orbán nicht vor.

**Ministerpräsident Viktor Orbán** FOTO: AFP/JOHN THYS

Ein in Brüssel diskutierter Lösungsansatz in dem Streit sind politische Zusicherungen der anderen Mitgliedstaaten an Warschau und Budapest. Änderungen an dem eigentlichen Rechtsstaatsmechanismus selbst gelten als schwierig. Das EU-Parlament machte bereits am Mittwoch klar, dass es „keine weiteren Zugeständnisse" bei den über Wochen ausgehandelten Regelungen machen werde. *dpa, AFP*

# „Jeder soll Schnelltests machen dürfen“

Virologe Kekulé verteidigt schärfere Corona-Beschränkungen – hält aber nicht viel von der Ein-Kind-Regelung

**BERLIN** Mit seinem Ruf nach „Corona-Ferien“ wurde der Virologe Alexander Kekulé (62) im März zu den wichtigsten Deutern der Pandemie. Dann tauchte er fast ein halbes Jahr lang ab. Im Interview mit Tobias Schmidt meldet sich der Professor aus Halle zurück, um für eine neue Strategie im Kampf gegen das Virus zu werben. Am Montag erscheint sein Buch „Der Corona-Kompass“.

**Plädiert für Wechselunterricht** an Schulen: Alexander Kekulé. FOTO: IMAGO IMAGES/TEUTOPRESS

**Herr Professor Kekulé, Sie haben sich in der Corona-Debatte lange zurückgehalten. Warum brechen Sie jetzt Ihr Schweigen?**
Ich habe mich in den vergangenen Monaten ganz auf mein Buch konzentriert. Und es war absehbar, dass im Herbst eine heftige zweite Corona-Welle droht. Trotzdem wird noch immer händeringend nach einer funktionierenden Strategie gesucht, wie die Länder im Westen mit dem Virus leben können, ohne von einem Teil-Lockdown in den nächsten zu stolpern oder dauerhaft alles herunterzufahren, wie es die Franzosen machen. Daran habe ich gearbeitet.

**Wie sieht Ihre Zauberformel aus, auf die die ganze Welt wartet?**
Eine Zauberformel habe ich nicht, aber ich bin überzeugt: Wir müssen eine Art Schwarmresilienz entwickeln. Das erreichen wir, indem jeder erkennt und freiwillig akzeptiert, was er zur Eindämmung der Pandemie tun sollte. Dafür habe ich eine SMART-Strategie entwickelt. In meinem Buch beschreibe ich diese Strategie und erkläre das Hintergrundwissen, damit sich jeder Einzelne besser in der Pandemie zurechtfinden kann.

**„Smart“ gleich „schlau“?**
Nicht ganz. „S“ steht für Schutz der Risikogruppen. Ich bin entsetzt, dass – wie schon im Frühjahr – auch jetzt wieder Ausbrüche in Altenheimen und Krankenhäusern zunehmen. Der Staat versagt an dieser Stelle noch immer. „M“ steht für Masken, die in wirklich allen geschlossenen Räumen getragen werden müssen, wenn Menschen aus verschiedenen Haushalten zusammenkommen. „A“ bedeutet eine viel konsequentere Vermeidung von Massenansteckungen durch Aerosole. Beim „R“ geht es um reaktionsschnelle Nachverfolgung neuer Fälle, die viel effizienter werden kann. Und „T“ heißt: Testen. Schnelltests für jedermann sind ein noch völlig ungenutztes Werkzeug, um viel mehr Freiheit und Sicherheit zu schaffen!

**Die Heime werden schon mit Schnelltests versorgt, der Staat finanziert neuerdings auch FFP2-Masken für Hochbetagte, da wird inzwischen viel getan. Aber ist bei täglich mehr als 20 000 Neuinfektionen wirklich mehr Freiheit möglich?**
Nein, jetzt müssen wir durch den Teil-Lockdown, und wir brauchen bis zum Jahreswechsel sogar noch mehr Beschränkungen. Aber die kritische Lage hätte mit den SMART-Regeln abgewendet werden können. Nur weil wir im Sommer nahezu komplett von der Bremse gegangen sind, mussten wir im November wieder voll drauftreten. Hätten wir ab August eine konsequente Strategie durchgezogen mit mehr Eigenverantwortung im privaten Bereich, aber zugleich mit strengen Auflagen, dann wäre die zweite Welle definitiv viel flacher geblieben.

**Jetzt sind wir auf dem Kamm einer ziemlich hohen Welle. Und nun?**
Die Zahlen müssen deutlich runter, das ist ganz klar. Erst ab weniger als 10 000 Neuinfektionen wäre ein Strategiewechsel möglich, unterhalb von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner wären wir auf der sicheren Seite. Leider ist durch den ergebnislosen Corona-Gipfel am Montag viel Zeit verschenkt worden. Das war ein echtes Desaster. Beim nächsten Bund-Länder-Treffen am Mittwoch braucht es unbedingt neue Anti-Corona-Beschlüsse. Dazu sollte gehören, dass an allen weiterführenden Schulen die Klassen sofort geteilt werden und auf Wechselunterricht umgestellt wird. Ausnahmen sollte es wirklich nur an Brennpunktschulen geben, wo Eltern keine Möglichkeit haben, ihren Kindern zu helfen. Zweitens sollten die Weihnachtsferien bundesweit eine Woche vor dem 24. Dezember beginnen. Dadurch würde man auch die außerschulischen Kontakte deutlich reduzieren. Das könnte einen wertvollen Puffer schaffen, um bis zum Jahreswechsel zurück in den grünen Bereich zu kommen. Das große Problem ist nicht der Kontakt im Unterricht selbst, wenn die Schüler Masken tragen, sondern unkontrollierte Treffen nach Schulschluss. Dabei wird das Virus massiv verbreitet. Und das muss gestoppt werden.

**Warum dann die Schulen nicht bis Weihnachten ganz dichtmachen und komplett online unterrichten, wie Sie es im Frühjahr gefordert hatten?**
Schulschließungen sind immer ein gravierender Eingriff. Die anderen Maßnahmen zeigen Wirkung, die Zahlen stabilisieren sich. Daher gibt es – Stand heute – die Chance, mit Wechselunterricht durchzukommen, zumal es anders als im Frühjahr Schutzkonzepte gibt und Masken getragen werden.

**Was ist mit Grundschulen und Kitas?**
Kinder bis zehn, zwölf Jahren geben das Virus selbst bei einer Ansteckung kaum weiter – so jedenfalls die vorläufige Datenlage. Es gab bisher keine Massenausbrüche. Wir Virologen wissen noch nicht wirklich, warum das so ist. Aber dass es so ist, das ist in Studien weltweit hinlänglich bewiesen. Das heißt: Unter strengster Beobachtung sollten Kitas und Grundschulen geöffnet bleiben. Dazu könnte man auch das Abwasser der Einrichtung zumindest stichprobenartig untersuchen, weil das Virus dort aufzuspüren ist. Sobald es Hinweise auf Ansteckungen gibt, muss die Einrichtung dann natürlich geschlossen werden.

**Kanzlerin Angela Merkel will, dass sich Familien nur noch mit einer anderen Familie treffen, und Kinder nur noch mit einem Freund. Macht das Sinn?**
Das Konzept hat sich das Kanzleramt in Kanada abgeschaut, wo es Double Bouble (Doppelblase) genannt wird. In Kanada hat das aber nur für kurze Zeit funktioniert und dann für enorme Verwerfungen gesorgt. Das Problem liegt auf der Hand: Bei Familien mit mehreren Kindern kommt es selbst bei nur einem Freund entweder zur Mischung verschiedener Blasen, oder alle anderen Familienmitglieder müssten sich isolieren. Unsere Bundeskanzlerin ist seit Wochen eine der vernünftigsten Stimmen im Land, aber dieser Vorschlag ist nicht wirksam, nicht durchsetzbar und nicht notwendig. Eine bessere Alternative wäre es, die Zahl der Menschen aus verschiedenen Haushalten, die sich weiterhin treffen dürfen, von zehn auf fünf zu halbieren. Dafür würde ich plädieren. Viele Familien machen das ja schon jetzt, weil sie wissen, dass es vernünftig ist.

**Wo würden Sie die Regeln weiter verschärfen?**
Beim nächsten Corona-Gipfel sollte die Maskenpflicht unbedingt ausgeweitet werden. Wo sich zwei Menschen verschiedener Haushalte in Innenräumen begegnen, müssen Mund und Nase bedeckt werden. Das heißt: Maskenpflicht im Büro, im Taxi, für Handwerker, die zu mehreren im Lieferwagen sitzen. Denken Sie an die Paketzusteller, die vor Weihnachten verstärkt unterwegs sein werden. Auch für sie muss gelten: Maske auf im Treppenhaus. Man kann es nicht oft genug sagen, aber es gibt weltweit keinen Massenausbruch unter Maskenträgern! 80 Prozent der Infektionen gehen auf Mehrfachansteckungen zurück. Das Unterbinden von Superspreading-Ereignissen ist absolut entscheidend.

**Zur Ihrer Strategie gehören auch Schnelltests für jedermann. Was können die bringen?**
Antigen-Schnelltests sind nicht so genau wie PCR-Tests, dafür spüren sie viel effektiver diejenigen auf, die besonders ansteckend sind. Der Vorteil wird noch viel zu wenig genutzt. Für Menschen mit Symptomen, für medizinisches Personal oder Heimbewohner braucht es weiter PCR. Aber im privaten Bereich können Schnelltest für mehr Sicherheit und Freiheit sorgen, hier liegt ein gewaltiges Potenzial. Ich werde das Weihnachten im Familienkreis nutzen: Wir werden uns eine Woche vorher in eine freiwillige Quarantäne begeben und uns vor dem Fest selbst durchtesten. Ein negatives Ergebnis gibt für 24 Stunden eine hohe Sicherheit. Auch für kleinere Veranstaltungen muss das so schnell wie möglich zugelassen werden. Mit Antigentests für jedermann kann man sehr, sehr viele Situationen retten und viel mehr Normalität schaffen.

**Moment! Auch für Schnelltests sind Rachenabstriche notwendig, die nur von Ärzten oder geschultem Personal vorgenommen werden dürfen. Laienabstriche liefern keine verlässlichen Ergebnisse, heißt es immer wieder ...**
Ja, aber das ist Quatsch! Ein Abstrich ist so einfach wie Zähneputzen. „A“ sagen, Tupfer links und rechts tief in den Rachen schieben, Tupfer ins mitgelieferte Röhrchen schieben, fertig. Man kann eine Taschenlampe zur Hilfe nehmen oder es selbst vor dem Spiegel machen. Methodisch ist das Pipifax.

**Das ist Ihr Ernst?**
Ich muss mich mehrfach pro Woche abstreichen lassen. Meine Erfahrung: So gut, wie die Profis das machen, so gut können das meine Kinder auch. Und falsche Ergebnisse gibt es selbst in Kinderarztpraxen, wenn Ärzte oder Fachpersonal den Kampf mit widerspenstigen Patienten aufgeben. Da ist's für alle einfacher, wenn es die Eltern selbst machen. Die Gefahr, dass Abertausende Infizierte wegen Heimtests nicht entdeckt werden, ist für mich jedenfalls vernachlässigbar. Wer sich den Selbsttest nicht zutraut, sollte sich in jeder Apotheke schnelltesten lassen können.

**Eine Verschreibungspflicht für Schnelltests halten Sie nicht für notwendig?**
Absolut nicht. Apotheken sollten jedermann Schnelltests verkaufen dürfen, wenn sichergestellt ist, dass ausreichend Tests verfügbar sind, damit etwa Pflegeheime nicht leer ausgehen, die diese Tests für Besucher brauchen. Dass Gesetzgeber und Bundesregierung am Mittwoch bei der Änderung des Infektionsschutzgesetzes nicht zugleich den Weg für die Abgabe von Schnelltests in Apotheken frei gemacht haben, ist ein gravierendes Versäumnis. Also: Die Schnelltests müssen so schnell wie möglich als Do-it-yourself-Tests zugelassen werden, das könnte binnen Wochen erledigt sein.

**Knapp sechs Wochen sind es noch bis zum Jahreswechsel. Bis dahin scheinen keine Lockerungen in Sicht. Aber halten Sie es für möglich, dass im Januar Restaurants, Theater und Fitnessclubs wieder öffnen können? Oder ist der Winter verloren?**
Es gibt überhaupt keinen Grund für Corona-Fatalismus! Entscheidend wird sein, dass an Weihnachten und Silvester Vernunft herrscht und katastrophale Massenausbrüche verhindert werden. Wenn das gelingt, bin ich überzeugt, dass wir im Januar auf eine Langzeitstrategie umschalten können, ja müssen, und das normale Leben zurückkehrt. Und das heißt: offene Restaurants, Theater und Fitnessclubs, aber natürlich unter Auflagen. Dazu gehören Masken, Tests und eine elektronische Registrierung aller Teilnehmer, um bei Ausbrüchen sofort eingreifen zu können.

*Nachrichten*

## Heftige Vorwürfe gegen AfD

**BERLIN** Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich alle Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten gestern in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „pure Heuchelei“. Gauland wiederum wies den Vorwurf, seine Fraktion habe im Vorhinein Bescheid gewusst, als „infam“ zurück. Zuvor hatte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) mitgeteilt, er habe darum gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“. *dpa*

## Trumps Anwälte klagen weiter

**WASHINGTON** Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen US-Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupteten gestern unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mithilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert – weiterhin ohne Beweise. Trumps Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. Bisher sammelten die Teams des Präsidenten vor Gericht mehr als 30 Schlappen ein, bei nur einem kleinen Erfolg. *dpa*

# Armutsquote steigt auf Rekordhoch

Verband: Mehr als 13 Millionen Menschen betroffen / Corona hat Probleme potenziert

*Von Uwe Westdörp*

**Der Zustrom zu den Tafeln** ist ungebrochen – ein Zeichen für die Armut. FOTO: DPA/HARALD TITTEL

**SCHWERIN** Arm in einem reichen Land: Auch in Deutschland gibt es das millionenfach – mit steigender Tendenz. Und das hat nicht nur, aber auch mit der Corona-Pandemie zu tun, wie der neue Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands zeigt.

Der Anteil der Einkommensarmen ist demnach im vergangenen Jahr um 0,4 Prozentpunkte auf 15,9 Prozent gestiegen. Das war der bislang höchste Wert, der seit der Wiedervereinigung gemessen worden ist. „Mehr als 13 Millionen Menschen lebten 2019 in Deutschland in Einkommensarmut“, so die Bilanz des Verbands. Er warnt, die Auswirkungen der Corona-Krise würden Armut und soziale Ungleichheit noch einmal spürbar verschärfen.

Im Armutsbericht geht es nicht um extreme Notlagen wie Hunger. Er definiert Armut nach der EU-Konvention, die auch das Statistische Bundesamt anwendet. Demnach zählt jede Person als arm, die weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens verdient. Gewichtet wird das gesamte Nettoeinkommen eines Haushaltes – inklusive Wohngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag oder sonstiger Zuwendungen. Die Armutsschwellen lagen unter diesen Prämissen vergangenes Jahr bei 1074 Euro für einen Alleinstehenden, 1396 Euro für eine Alleinstehende mit einem Kind unter 14 Jahren, 1611 Euro für ein Paar ohne Kinder und 1933 Euro für ein Paar mit einem Kind unter 14.

„Volkswirtschaftliche Erfolge kommen seit Jahren nicht bei den Armen an. Und in den aktuellen Krisen-Rettungspaketen werden die Armen weitestgehend ignoriert“, analysiert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands. „Was wir seitens der Bundesregierung erleben, ist nicht mehr nur armutspolitische Ignoranz, sondern bereits bewusste Verweigerung.“

Das mit Abstand höchste Armutsrisiko haben nach den Worten von Schneider nach wie vor Arbeitslose (57,9 Prozent), Alleinerziehende (42,7 Prozent), kinderreiche Familien (30,9 Prozent), Menschen mit niedriger Qualifikation (41,7 Prozent) und Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (35,2 Prozent).

Nachdem die Armutsquote 2018 leicht gesunken war, stieg sie im vergangenen Jahr quasi flächendeckend wieder an. Elf der 16 Bundesländer waren betroffen, so der Armutsbericht. Den schlechtesten Wert zeigte laut Schneider wieder Bremen, wo mit 24,9 Prozent jeder Vierte zu den Armen gezählt wird. Es folgen Sachsen-Anhalt (19,5 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (19,4 Prozent), Berlin (19,3 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (18,5 Prozent). In Schleswig-Holstein liegt der Wert bei 14,5 Prozent. Am besten schneidet mit 11,9 Prozent Bayern ab.

Für das laufende Jahr geht der Paritätische Gesamtverband mit Blick auf die Pandemie vor einer drastischen Verschärfung der Armut aus. Schneider beklagt: „Corona hat jahrelang verharmloste und verdrängte Probleme, von der Wohnraumversorgung einkommensschwacher Haushalte bis hin zur Bildungssegregation armer Kinder, ans Licht gezerrt.“

Zur Verbesserung der Situation fordert der Verband unter anderem eine Bildungsinfrastruktur, „die alle mitnimmt“, und höhere Sozialausgaben, so etwa eine Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze auf 644 statt der beschlossenen 446 Euro. Außerdem drängt er auf ein „Mindestarbeitslosengeld über Hartz-IV-Niveau“ und eine Ausweitung der Bezugsdauer auf bis zu 36 Monate für ältere Arbeitslose. Ferner sollte eine Kindergrundsicherung den Kinderlastenausgleich endlich vom Kopf auf die Füße stellen, so Schneider. „Die, die am meisten haben, sollen am wenigsten bekommen, die, die am wenigsten haben, am meisten.“

Auch die Gewerkschaften fordern Konseqenzen. Nach den Worten von DGB-Vorstandsmitglied Anja Piel müssen die Parteien „jetzt endlich klar Stellung beziehen, was sie gegen Armut und soziale Ungleichheit unternehmen wollen“. Der Mindestlohn müsse außerhalb des üblichen Anpassungsverfahrens auf 12 Euro erhöht werden. Außerdem bräuchten Kinder eine Grundsicherung.

# „Corona-Impfstoff wird Sicherheitsstandards erfüllen“

*Von Stefanie Witte*

**BERLIN** Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) betont im Interview mit unserer Redaktion, dass der neue Corona-Impfstoff sicher sei. „Der Impfstoff wird die gleichen Sicherheitsstandards erfüllen wie alle anderen“, sagte Karliczek. „Das heißt auch, dass die Behörden nach der Zulassung weiter eng begleiten und einen Blick auf die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs haben – also genauso wie das sonst auch abläuft.“

Die Ministerin fügte hinzu: „Es ist immer so, dass die Wirksamkeit und die Sicherheit eines Impfstoffs nach der Zulassung weiter beobachtet werden. Dies werde auch im Fall des Covid-19-Impfstoffs so sein. „Es braucht sich also niemand Sorgen zu machen.“ Karliczek erklärte: „Wichtig ist mir aber auch: Die Impfung bleibt absolut freiwillig. Über die Entwicklung der Impfstoffe und ihre Zulassung wird die Bundesregierung in einer Kampagne informieren.“

**Anja Karliczek** FOTO: DPA/BERND VON JUTRCZENKA

# Grüne beraten über neues Grundsatzprogramm

Digitaler Bundesparteitag gestartet / Gentechnik und Klimaschutz: Spitze verteidigt ihren Kurs

**BERLIN** Die Grünen haben gestern ihren digitalen Parteitag gestartet, auf dem sie sich ein neues Grundsatzprogramm geben wollen. In dem Entwurf unter dem Motto „Veränderung schafft Halt“ tritt die Partei für konsequenten Klimaschutz und ökologisches Wirtschaften, aber auch für mehr soziale Gerechtigkeit ein.

Mit der für Sonntag geplanten Schlussabstimmung wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. Kontroverse Debatten werden unter anderem über das soziale Grundeinkommen, zu einem Bürgerentscheid auf Bundesebene, aber vor allem zur Ausformulierung der Klimaziele erwartet.

Zum Auftakt forderte Parteichefin Annalena Baerbock, im Werben für einen sozialökologischen Umbau der Gesellschaft ein offenes Ohr für Skeptiker zu behalten. „Veränderung, Innovation und Bewegung sind nicht für alle eine Verheißung, sondern für viele auch eine Zumutung“, sagte sie. „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“ Baerbock drückte Verständnis für Zukunftssorgen an Industriestandorten wie Wolfsburg, Cottbus, Duisburg oder Bitterfeld aus. Zum Versprechen des Klimaabkommens von Paris gehöre auch: „Dieser Wandel muss für alle funktionieren, für den Kumpel ebenso wie für die Handwerkerin.“

**Parteichefin Annalena Baerbock** plädiert für die Gentechnik-Forschung unter bestimmten Voraussetzungen. FOTO: DPA/KAY NIETFELD

Gestern Abend stand als erstes Konfliktthema die Gentechnik auf der Tagesordnung. Der Bundesvorstand um die Parteichefs Baerbock und Robert Habeck plädiert für die Erforschung unter bestimmten Voraussetzungen. Änderungsanträge sehen enge Grenzen oder – im Gegenteil – mehr Freiheiten vor.

Mit dem Programm wollen sich die Grünen, die sich nach wie vor in einem Umfragehoch befinden, für die Bundestagswahl im kommenden Jahr rüsten. Personelle Entscheidungen, etwa zur Kanzlerkandidatur, werden erst 2021 getroffen. Für den digitalen Parteitag wurde im Berliner Tempodrom eine Sendezentrale eingerichtet, wo das Präsidium und der Bundesvorstand anwesend sind. Die rund 800 Delegierten sowie die Gäste werden über das Internet zugeschaltet.

„Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner gestern zum Auftakt. Der Parteitag solle ein „Signal des Aufbruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“.

Vor Beginn des Treffens hatte die Parteispitze ihren Kurs bei umstrittenen Fragen verteidigt. Kellner warnte in der „taz“ davor, beim Klimaschutz radikaler zu werden und die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zum Maßstab grüner Politik zu machen. Habeck erklärte im ZDF-„Morgenmagazin“, neue Gentechnik-Methoden sollten intensiv erforscht, aber auch streng reguliert werden. *AFP, dpa*

## Einigung auf Frauenquote in Vorständen

**BERLIN** Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) gestern nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Die Arbeitsgruppe von Union und SPD hat sich zudem darauf geeinigt, dass es für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll. Bei den Körperschaften des öffentlichen Rechts wie den Krankenkassen und bei den Renten- und Unfallversicherungsträgern sowie bei der Bundesagentur für Arbeit soll ebenfalls eine Mindestbeteiligung von Frauen eingeführt werden. Mit abgestuften gesetzlichen Vorgaben für Vorstände und Aufsichtsräte werden unterschiedliche Gegebenheiten in privaten und öffentlichen Unternehmen berücksichtigt. *dpa*

# Pandemie verändert den Black Friday

Umfrage: Kunden wollen weniger Geld ausgeben / Innenstädte bangen um Umsatz

**DÜSSELDORF** Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das geplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

**Zieht es die Kunden in die Innenstädte?** Der Handel hofft auf vollere Einkaufsstraßen als zuletzt. FOTO: DPA/PA WIRE/PETER BYRNE

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“, und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der coronabedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“ Doch der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen in Ladenlokale gehen. *dpa*

## Höheres Kurzarbeitergeld verlängert

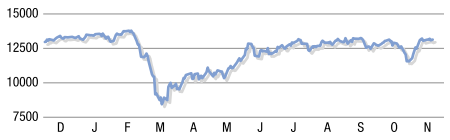
**BERLIN** Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer coronabedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss gestern das Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil.

Konkret beschlossen wurde gestern, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. *dpa*

| MDAX | TECDAX | E-STOXX 50 | ROHÖL | GOLD |
|---|---|---|---|---|
| 28.998,47 | 3.066,35 | 3.467,60 | 44,53 | 1.579,52 |
| +0,88% | +1,09% | +0,45% | +0,82% | +0,41% |

**DAX** 13.137,25 +0,39%

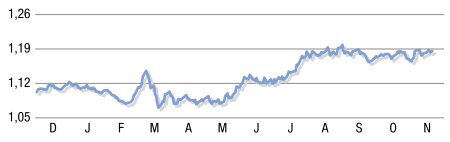



### GEWINNER / VERLIERER aus DAX und MDAX

20.11.2020 Veränderung in % auf Basis Schlusskurse

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. HelloFresh | + 5,10 | 1. Hochtief | - 1,11 |
| 2. thyssenkrupp | + 4,33 | 2. Airbus | - 0,91 |
| 3. CTS Eventim | + 4,01 | 3. Covestro | - 0,89 |
| 4. Siltronic NA | + 3,88 | 4. Vonovia NA | - 0,79 |

**EUR - USD** 1,1863 +0,26%




### SDAX ERREICHT ERNEUT ALLZEITHOCH

Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. **(Dow Jones)**

### DAX

| | Div. | Schluss 20.11. | Veränd. in % | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|---|---|---|---|---|---|
| Adidas NA | | **280,50** | -0,53 | 317,45 | 162,20 |
| Allianz vNA | 9,60 | **195,40** | +0,29 | 232,60 | 117,10 |
| BASF NA | 3,30 | **57,65** | -0,22 | 70,48 | 37,36 |
| Bayer NA | 2,80 | **47,90** | +3,23 | 78,34 | 39,91 |
| Beiersdorf | 0,70 | **97,10** | ±0 | 108,05 | 77,62 |
| BMW St | 2,50 | **74,15** | +0,20 | 77,06 | 36,60 |
| Continental | 3,00 | **110,50** | ±0 | 124,10 | 51,45 |
| Covestro | 1,20 | **45,78** | -0,89 | 48,82 | 23,54 |
| Daimler NA | 0,90 | **55,52** | +0,82 | 55,96 | 21,02 |
| Delivery Hero | | **101,10** | +1,61 | 116,65 | 44,85 |
| Deutsche Bank NA | | **8,96** | -0,34 | 10,37 | 4,45 |
| Deutsche Börse NA | 2,90 | **134,50** | -0,22 | 170,15 | 92,92 |
| Deutsche Post NA | 1,15 | **39,88** | +1,99 | 43,50 | 19,10 |
| Deutsche Telekom NA | 0,60 | **14,87** | +0,10 | 16,75 | 10,41 |
| Dt. Wohnen Inh. | 0,90 | **42,62** | +0,33 | 46,97 | 27,66 |
| E.ON NA | 0,46 | **9,10** | +0,55 | 11,56 | 7,60 |
| Fresenius | 0,84 | **37,85** | +0,56 | 51,54 | 24,25 |
| Fresenius M. C. St. | 1,20 | **71,28** | +0,06 | 81,10 | 53,50 |
| HeidelbergCement | 0,60 | **58,56** | +0,31 | 70,02 | 29,00 |
| Henkel Vz. | 1,85 | **87,22** | +0,11 | 96,90 | 62,24 |
| Infineon NA | 0,27 | **27,41** | +1,29 | 28,33 | 10,13 |
| Linde PLC | 0,96 | **213,60** | +0,95 | 226,40 | 130,45 |
| Merck | 1,30 | **130,00** | +1,21 | 140,35 | 76,22 |
| MTU Aero Engines | 0,04 | **194,65** | -0,69 | 289,30 | 97,76 |
| Münch. Rück vNA | 9,80 | **234,80** | -0,55 | 284,20 | 141,10 |
| RWE St. | 0,80 | **35,00** | +2,76 | 35,30 | 20,05 |
| SAP | 1,58 | **98,80** | -0,62 | 143,32 | 82,13 |
| Siemens NA | 3,69 | **109,58** | -0,20 | 119,30 | 55,59 |
| Volkswagen Vz. | 4,86 | **152,14** | -0,25 | 187,74 | 79,38 |
| Vonovia NA | 1,57 | **57,50** | -0,79 | 62,74 | 36,71 |

### MDAX

| | Div. | Schluss 20.11. | Veränd. in % | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|---|---|---|---|---|---|
| Aareal Bank | | **19,01** | +0,32 | 31,90 | 12,28 |
| Airbus | | **88,60** | -0,91 | 139,40 | 47,70 |
| Aixtron NA | | **11,06** | +2,41 | 12,86 | 6,01 |
| Alstria Office | 0,53 | **13,66** | +0,37 | 19,09 | 9,89 |
| Aroundtown | 0,07 | **5,49** | -0,62 | 8,88 | 2,88 |
| Aurubis | 1,25 | **63,54** | +2,06 | 64,38 | 30,05 |
| Bechtle | 1,20 | **182,00** | +1,11 | 182,70 | 79,35 |
| Brenntag NA | 1,25 | **63,82** | +0,92 | 64,44 | 28,68 |
| Cancom | 0,50 | **44,56** | +0,41 | 59,05 | 31,20 |
| Carl Zeiss Meditec | 0,65 | **118,90** | +1,71 | 123,90 | 67,70 |
| Commerzbank | | **4,97** | +0,67 | 6,83 | 2,80 |
| CompuGroup Med. | 0,50 | **77,00** | +0,98 | 85,40 | 46,50 |
| CTS Eventim | | **51,05** | +4,01 | 61,55 | 25,54 |
| Dürr | 0,80 | **27,80** | -0,79 | 32,90 | 15,72 |
| Evonik Industries | 0,58 | **23,94** | +1,31 | 27,59 | 15,13 |
| Evotec | | **25,15** | +1,78 | 26,77 | 17,17 |
| Fraport | | **46,18** | +0,70 | 79,26 | 27,59 |
| freenet NA | 0,04 | **17,20** | +0,85 | 21,60 | 13,59 |
| Fuchs Petrolub Vz. | 0,97 | **48,74** | +0,54 | 49,46 | 25,56 |
| GEA Group | 0,42 | **29,01** | +1,43 | 33,70 | 13,16 |
| Gerresheimer | 1,20 | **100,10** | +0,70 | 103,70 | 50,65 |
| Grand City Prop. | 0,22 | **20,06** | -0,40 | 24,00 | 13,82 |
| Grenke NA | 0,80 | **37,16** | +0,16 | 104,40 | 23,92 |
| Hann. Rückvers. NA | 5,50 | **145,40** | +0,41 | 192,80 | 98,25 |
| Healthineers | 0,80 | **37,88** | +1,61 | 47,27 | 28,50 |
| Hella | | **46,56** | -0,43 | 50,85 | 20,24 |
| HelloFresh | | **49,90** | +5,10 | 56,40 | 16,14 |
| Hochtief | 5,80 | **76,00** | -1,11 | 121,90 | 41,58 |
| Hugo Boss NA | 0,04 | **25,76** | +0,51 | 47,09 | 19,11 |
| K+S NA | 0,04 | **6,95** | +1,08 | 11,46 | 4,50 |
| Kion Group | 0,04 | **68,12** | +2,13 | 80,84 | 33,20 |
| Knorr-Bremse | 1,80 | **108,56** | +1,69 | 110,24 | 70,79 |
| Lanxess | 0,95 | **54,30** | +0,89 | 62,72 | 25,68 |
| LEG Immobilien | 3,60 | **118,56** | +0,37 | 127,68 | 75,12 |
| Lufthansa vNA | | **9,45** | -0,25 | 17,63 | 6,85 |
| Metro St. | 0,70 | **8,03** | -0,25 | 14,99 | 6,10 |
| MorphoSys | | **91,20** | +2,47 | 146,30 | 65,25 |
| Nemetschek | 0,28 | **65,20** | +2,03 | 74,35 | 32,46 |
| Osram Licht NA | | **51,96** | -0,08 | 52,60 | 20,50 |
| ProSiebenSat.1 | | **12,52** | -0,08 | 14,33 | 5,72 |
| Puma | | **84,62** | +0,79 | 86,12 | 40,00 |
| Qiagen | | **40,20** | +0,50 | 46,95 | 29,32 |
| Rational | 5,70 | **746,00** | +3,47 | 746,00 | 377,20 |
| Rheinmetall | 2,40 | **76,50** | +1,49 | 109,30 | 43,23 |
| Sartorius Vz. | 0,36 | **373,00** | +0,76 | 416,80 | 164,20 |
| Scout24 NA | 0,91 | **64,25** | -0,70 | 79,80 | 43,50 |
| Shop Apotheke | | **135,80** | +1,80 | 168,60 | 36,65 |
| Siltronic NA | 3,00 | **97,40** | +3,88 | 109,10 | 46,56 |
| Software | 0,76 | **36,94** | +2,90 | 44,50 | 21,60 |
| Ströer & Co. | 2,00 | **75,55** | +1,34 | 79,20 | 37,00 |
| Symrise Inh. | 0,95 | **106,55** | +1,28 | 121,05 | 71,20 |
| TAG Immobilien | 0,82 | **24,74** | -0,64 | 28,14 | 14,16 |
| TeamViewer | | **39,52** | +3,05 | 54,86 | 22,30 |
| Telefonica Deutschl. | 0,17 | **2,34** | +0,30 | 2,91 | 1,72 |
| thyssenkrupp | | **4,94** | +4,33 | 12,43 | 3,28 |
| Uniper NA | 1,15 | **28,50** | +1,50 | 30,88 | 20,76 |
| United Internet NA | 0,50 | **32,90** | -0,21 | 43,88 | 20,76 |
| Varta | | **111,70** | +1,27 | 138,70 | 50,50 |
| Wacker Chemie | 0,50 | **93,94** | +0,77 | 96,04 | 30,04 |
| Zalando | | **80,04** | +1,09 | 91,10 | 27,33 |

### INVESTMENTFONDS

| | Ausg. 20.11. | Rückn. 20.11. | Rückn. 19.11. |
|---|---|---|---|
| **Allianz Global Investors** | | | |
| All.E. I.Gr. B.St. | 1.414,84 | **1.414,84** | 1.414,34 |
| Concentra A | 135,31 | **128,87** | 128,11 |
| Eur Renten AE | 67,11 | **65,47** | 65,45 |
| Euro Bond A | 12,93 | **12,55** | 12,54 |
| Europazins A | 58,32 | **56,62** | 56,60 |
| Flexi Rentenf. A | 96,75 | **93,48** | 93,34 |
| Geldmkt SP AE | 46,07 | **46,07** | 46,07 |
| InternRent A | 50,85 | **49,37** | 49,38 |
| Kapital Plus A | 70,37 | **68,32** | 68,16 |
| Pfandbriefdfonds AT | 154,68 | **150,17** | 150,17 |
| Rentenfonds A | 92,23 | **89,98** | 89,95 |
| Rohstofffonds A | 66,11 | **62,96** | 62,61 |
| US Equity Fund A | 290,98 | **277,12** | 276,34 |
| Verm. Deutschl. A | 187,17 | **178,26** | 177,63 |
| Wachstum Europa A | 153,28 | **145,98** | 145,01 |
| **Amundi** | | | |
| Debeka-Euroakt.NI | 66,11 | **64,34** | 64,34 |
| Eurp Eq SmCap A | 173,24 | **173,24** | 175,18 |
| GI Ecology ESG A | 327,29 | **327,29** | 325,08 |
| In. Disc.Balanced | 70,00 | **67,63** | 67,63 |
| nordasia.com | 111,49 | **106,18** | 105,71 |
| NordCumula | 136,67 | **132,05** | 132,05 |
| PI German Equity | 202,83 | **193,17** | 193,17 |
| Pio US Eq MC Val A | 11,02 | **11,02** | 10,95 |
| Pio US EQ Res Val A | 164,60 | **164,60** | 163,87 |
| Pioneer Substanzw. | 61,14 | **59,07** | 59,07 |
| Top Eurp Players A | 8,58 | **8,58** | 8,65 |
| US Pioneer Fd A | 13,24 | **13,24** | 13,15 |
| **Deka Investments** | | | |
| AriDeka CF | 71,55 | **67,97** | 67,53 |
| Corp.Bd. Euro CF | 60,22 | **58,47** | 58,41 |
| Deka Immob Europa | 49,87 | **47,38** | 47,37 |
| Deka Immob Global | 57,83 | **54,94** | 54,94 |
| Deka-Conv.Akt CF | 168,89 | **162,79** | 162,08 |
| Deka-Conv.Rent CF | 43,15 | **41,59** | 41,44 |
| Deka-Eu.Stocks CF | 42,49 | **40,95** | 40,67 |
| DekaFonds CF | 113,49 | **107,82** | 106,99 |
| Deka-GlbConRent CF | 37,10 | **35,76** | 35,65 |
| Deka-MegaTrends CF | 104,38 | **100,61** | 100,35 |
| Deka-RentenReal | 35,57 | **34,53** | 34,54 |
| DekaRent-Intern. CF | 20,75 | **20,15** | 20,14 |
| DekaStruk.5Chance | 169,39 | **166,07** | 167,21 |
| DekaStruk.5Chance+ | 269,98 | **264,69** | 267,20 |
| DekaStruk.5Ertrag | 98,80 | **96,86** | 96,86 |
| DekaStruk.5Ertrag+ | 100,53 | **98,56** | 98,52 |
| DekaStruk.5Wachst. | 101,94 | **99,94** | 99,84 |
| GlobalChampions CF | 234,54 | **226,06** | 225,37 |
| GlobalResources CF | 62,01 | **59,77** | 59,52 |
| RenditDeka | 26,57 | **25,80** | 25,76 |
| UmweltInvest CF | 201,08 | **193,81** | 191,30 |
| WestInv. InterSel. | 49,59 | **47,11** | 47,11 |
| **DWS** | | | |
| Deut.Inv.IGlblEqLC | 282,07 | **267,97** | 269,12 |
| DWS UltSh FI6-12 | 68,06 | **68,06** | 68,06 |
| DWS Akkumula | 1.417,69 | **1.350,17** | 1.348,20 |
| DWS Convertibles | 150,67 | **146,28** | 145,73 |
| DWS Deutschland | 236,99 | **225,70** | 223,91 |
| DWS ESG Investa | 184,11 | **175,34** | 174,08 |
| DWS Eurorenta | 60,41 | **58,64** | 58,61 |
| DWS Gold plus | 2.257,87 | **2.192,10** | 2.192,63 |
| DWS Inter-Renta LD | 13,81 | **13,40** | 13,58 |
| DWS Rend.Opt. | 72,65 | **72,65** | 72,65 |
| DWS Rend.Opt.4 S | 100,41 | **100,41** | 100,41 |
| DWS Top Asien | 209,63 | **201,56** | 200,67 |
| DWS Top Dividen LD | 121,96 | **116,15** | 119,82 |
| DWS Top Europe | 159,31 | **153,18** | 153,53 |
| DWS Top World | 131,49 | **126,42** | 126,34 |
| DWS Vermbf.I LD | 206,70 | **196,86** | 196,66 |
| DWS Vermbf.R LD | 19,71 | **19,13** | 19,48 |
| **Union Investment** | | | |
| Priv.Fonds:Flex.* | 97,23 | **97,23** | 97,68 |
| Priv.Fonds:FlexPro* | 132,39 | **132,39** | 132,69 |
| PrivFd:Konseq.* | 95,06 | **95,06** | 95,10 |
| PrivFd:Konseq.pro* | 104,83 | **104,83** | 104,84 |
| PrivFd:Kontr.* | 130,89 | **130,89** | 131,01 |
| PrivFd:Kontr.pro* | 155,72 | **155,72** | 155,86 |
| UniAbsoluterEnet-A* | 44,79 | **44,79** | 44,71 |
| UniAbsoluterErt. A* | 45,50 | **44,61** | 44,54 |
| UniEuroAktien* | 76,94 | **73,28** | 73,76 |
| UniEuroRenta* | 68,83 | **66,83** | 66,79 |
| UniFonds* | 59,61 | **56,77** | 57,26 |
| UniGlobal* | 279,46 | **266,15** | 265,38 |
| UniImmo:Dt.* | 97,14 | **92,51** | 92,50 |
| UniImmo:Europa* | 57,57 | **54,83** | 54,83 |
| UniImmo:Global* | 51,96 | **49,49** | 49,49 |
| UniOpti4* | 97,31 | **97,31** | 97,31 |
| UniRak* | 139,39 | **135,33** | 135,55 |
| UniRak Konserva A* | 123,28 | **120,86** | 121,11 |
| UniStrat: Konserv.* | 73,56 | **71,42** | 71,48 |
| **Sonstige** | | | |
| Aberd. A.M. Degi Europa | 0,68 | **0,65** | 0,65 |
| Commerz hausInvest | 44,87 | **42,73** | 42,73 |

### WÄHRUNGEN

| aus Sicht der Bank 20.11.2020 | Sorten Ank. | Sorten Verk. | Devisen EZB Kurs |
|---|---|---|---|
| Australien (AUD) | **1,54** | 1,72 | **1,6227** |
| Dänemark (DKK) | **7,11** | 7,88 | **7,4489** |
| Großbrit. (GBP) | **0,85** | 0,95 | **0,8939** |
| Japan (JPY) | **117,37** | 130,81 | **123,1800** |
| Kanada (CAD) | **1,48** | 1,65 | **1,5484** |
| Norwegen (NOK) | **10,14** | 11,36 | **10,6613** |
| Polen (PLN) | **4,18** | 4,83 | **4,4639** |
| Schweden (SEK) | **9,74** | 10,82 | **10,2168** |
| Schweiz (CHF) | **1,03** | 1,15 | **1,0811** |
| Tschechien (CZK) | **24,89** | 28,54 | **26,3400** |
| Türkei (TRY) | **8,43** | 10,11 | **9,0470** |
| USA (USD) | **1,13** | 1,25 | **1,1863** |

### MÜNZEN & METALLE

| Münzen | Ank. | Verk. |
|---|---|---|
| Krügerrand (1 oz) | **1.557,00** | 1.678,00 |
| Tscherw. (10 Rubel) | **378,00** | 407,00 |
| 20 Mark Wilh. II | **361,50** | 440,90 |
| Vreneli (20 Fr.) | **285,50** | 335,00 |
| Philharmoniker (1 oz) | **1.556,50** | 1.664,00 |
| **Edelmetalle** | | |
| Gold (1 kg) | **50.014,00** | 52.184,00 |
| Gold (1 oz) | **1.558,50** | 1.644,80 |
| Platin (1 oz) | **758,00** | 1.209,30 |
| Silber (1 kg) | **647,50** | 878,70 |
| **NE-Metalle** | **von** | **bis** |
| Del-Notiz | **612,77** | 615,45 |
| Kupfer MK | **717,46** | 717,46 |

### MARKTDATEN

| Zinssätze | in % |
|---|---|
| Basiszinssatz (nach § 247 BGB) | -0,88 % |
| Hauptrefi. | 0,00 % |
| Spitzenrefinanzierung | 0,25 % |
| Umlaufrendite | -0,58 % |
| Ø Rendite 10j. Staatsanleihen Deutschland | -0,58 % |

### REGIONALE NOTIERUNGEN

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 11 88 0 Solutions | | **1,37** | +0,74 | 1,58 | 1,03 |
| Bijou Brigitte | | **20,50** | -2,38 | 51,00 | 19,35 |
| Eurokai | 1,50 | **26,80** | +2,29 | 35,00 | 19,00 |
| Hanseyachts | | **4,04** | ±0 | 6,67 | 1,98 |
| Hawesko | 1,75 | **43,90** | -0,23 | 45,00 | 21,70 |
| Nestlé NA | 2,70 | **103,68** | -0,42 | 112,62 | 83,37 |

**Alle Angaben ohne Gewähr.** DAX und MDAX = Xetra-Kurse, Regionale = Frankfurt; Dividende = letzt gezahlte; Sorten = Reisebank; Münzen/Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise); * = Kurs Vortag oder letzt verfügbar, kursiv = nicht in Euro Quelle Infront

# Panorama

*In Kürze*

## Haft für Täter im Fall Nicky

**MAASTRICHT/AACHEN** Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht gestern. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte bestritt die Tat. Nicky Verstappen war im August 1998 nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. *dpa*

*Zu guter Letzt*

## Gesuchter stellt sich freiwillig

Binnen weniger Tage haben sich im Ruhrgebiet drei mit Haftbefehl gesuchte Personen bei der Polizei gemeldet. Der dritte „Freiwillige“ sei in Gelsenkirchen erschienen, teilte ein Polizeisprecher mit. Er werde wohl gesucht, erklärte der 53-Jährige den Beamten, die dies schnell bestätigen konnten. Gegen den Mann bestand ein Haftbefehl. Die Polizei zeigte sich erfreut über die Mitarbeit: „Wenn die alle zu uns kommen, ist das eine feine Sache und erspart uns eine Menge Arbeit“, so ein Polizeisprecher. *dpa*

# Wie im Horrorfilm

Sexualmord mit Kannibalismus-Verdacht erschüttert Ermittler in Berlin

**BERLIN** Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, gestern. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

**Mit Spürhunden** verfolgten Polizisten die Spur vom Fundort der Knochen außerhalb Berlins bis zum Wohnort des Verdächtigen. FOTO: DPA/TELENEWSNETWORK

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstrieb gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung.

„Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als besonders spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner.

Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Als Spaziergänger diese Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend jenseits des S-Bahn-Rings. Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn der 44-Jährige galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik und veröffentlichte ein Foto. *dpa*

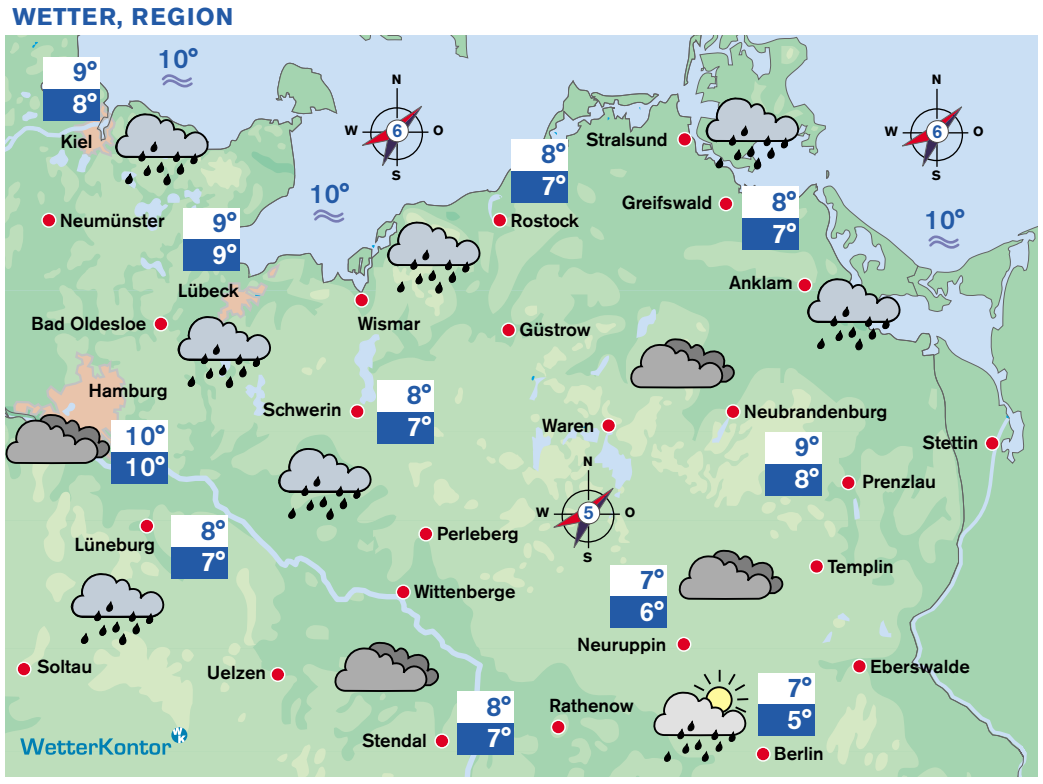
# Frauen und Mädchen mit Messer verletzt

**OBERHAUSEN** Bei einem Familienstreit in Oberhausen soll ein 36-Jähriger mit einer Stichwaffe zwei Frauen und ein elfjähriges Kind lebensgefährlich verletzt haben. Er wurde festgenommen. Die genauen Hintergründe sind noch unklar. Anrufer hatten am Donnerstagabend gegen 19 Uhr die Polizei gerufen und von einem lautstarken, handgreiflichen Streit zwischen einem Mann und einer Frau in einem Mehrfamilienhaus berichtet. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich dabei um den Tatverdächtigen und seine 38 Jahre alte Lebensgefährtin handelte. Vermutet wird, dass der Auseinandersetzung eine familiäre Streitigkeit zugrunde lag.

Die herbeigeeilte Polizei konnte den Polen wenig später überwältigen. Er kam mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Auch seine Lebensgefährtin habe lediglich leichte Verletzungen erlitten, so die Polizei. Die elfjährige Tochter der Frau sowie zwei Nachbarinnen wurden lebensgefährlich verletzt. Die beiden Nachbarinnen hatten laut Staatsanwaltschaft eingreifen wollen. Das Kind und die beiden Frauen wurden gestern weiter auf Intensivstationen behandelt. Die Ermittler prüfen laut Staatsanwaltschaft, ob der Verdächtige bei der Tat unter Drogen stand.

Über die genauen Tatumstände und die Tatwaffe wurde zunächst nichts bekannt. Eine Mordkommission ermittelt wegen versuchten Mordes. *dpa*

## WETTER, REGION




### UNSERE REGION

Der Himmel ist bei uns überwiegend stark bewölkt. Ab und zu fällt auch etwas Regen oder Sprühregen. Die Sonne hat kaum Chancen. 7 bis 10 Grad werden erreicht.

### WINDVORHERSAGE

Südwest im Mittel 4 bis 5, an der Ostsee 6 und in Böen 8 oder 9 Beaufort. Aussichten für morgen: Südwest bis West 4 bis 5, an der See Böen bis 7 Beaufort.

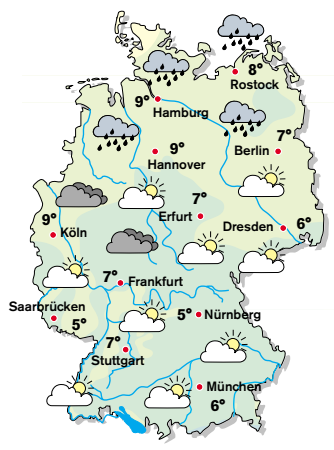
### BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

### AUSSICHTEN

Morgen ziehen zunächst noch Regenwolken vorüber. Später kommt dann zeitweise die Sonne zum Vorschein. Die neue Woche beginnt wechselhaft mit Schauern.

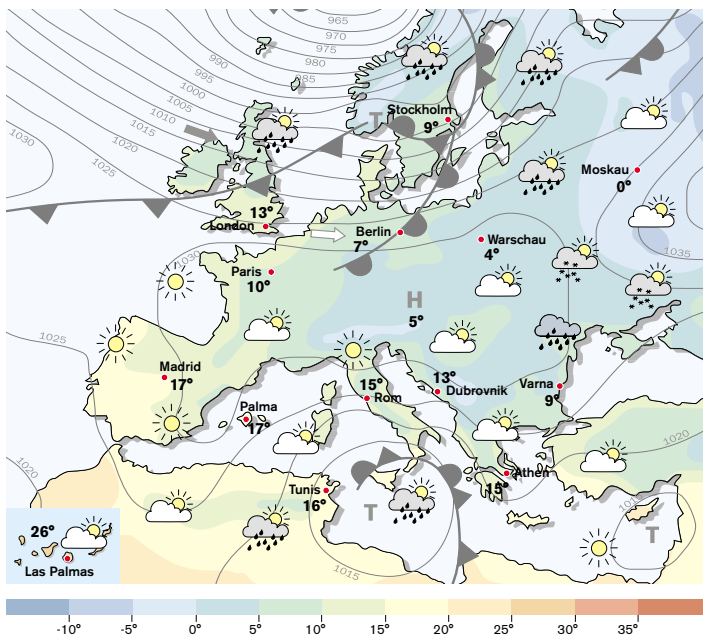
## DEUTSCHLAND




**VOR 100 JAHREN**
wolkig, 0 Grad

| | |
|---|---|
| **SONNTAG** 10° max. 5° min. | **SONNE** ▲ 07:52 Uhr ▼ 16:08 Uhr |
| **MONTAG** 9° max. 5° min. | **MOND** ▲ 13:44 Uhr ▼ 22:31 Uhr |
| **DIENSTAG** 10° max. 6° min. | **MONDPHASE** 22.11. 30.11. 08.12. 14.12. |

## EUROPA




H Hoch · T Tief · Warmfront · Kaltfront · Mischfront · Kaltluft · Warmluft

sonnig · wolkig · bedeckt · Schauer · Regen · Schneeregen · Schnee · Schneeschauer · Nebel · Gewitter

2 Windstärke in Beaufort · 12° Wassertemperatur · ▲ Aufgang · ▼ Untergang · ● Neumond · ○ Vollmond

# Familien-Magazin

Leute, Ratgeber & Sport

*In Kürze*

## Bewegung für die Psyche

„Ich sehe mich vor allem als Tänzerin“, sagte **Goldie Hawn** im April dem britischen „Guardian“: Schon als Dreijährige habe sie getanzt und tue es auch heute noch. Jede Faser des Körpers zu bewegen, helfe der Psyche – ebenso wie Meditation, gerade jetzt in der Coronazeit. Am heutigen Samstag wird Goldie Hawn 75. Berühmt geworden ist sie als Schauspielerin mit Talent zur Komik, die ihre Fans in Filmen wie „Die Kaktusblüte“, „Overboard – Ein Goldfisch fällt ins Wasser“ oder „Club der Teufelinnen“ begeisterte. *epd*

FOTO: IMAGO IMAGES/MEDIAPUNCH

## Lob für jungen Kollegen

Popstar **Elton John** lobt den kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. DPA/FOTO: DPA/MATT CROSSICK/PA WIRE

## „Muss mich wehren“

Kabarettist **Dieter Nuhr** will sich auch in Zukunft gegen Kritiker in den sozialen Netzwerken öffentlich zur Wehr setzen. „Wenn mir vorgeworfen wird, rechts, Corona- oder Klima-Leugner zu sein, muss ich mich wehren. Da wird ja gezielt versucht, durch Diffamierung meine künstlerische Existenz zu vernichten“, sagte Nuhr dem Focus. KNA/ FOTO: DPA/MARCEL KUSCH

# „Mutig, aber nicht frech“

Ina Müller zu ihrer Schokoladen-Sucht und Wunschgast Angela Merkel

**Ina Müller** ist in einen dicken Mantel eingemummelt, als sie das Foyer des Hotels „The George“ nahe der Außenalster betritt. Was sofort auffällt: Die 55-Jährige trägt ihre Lockenpracht heute offen. Als sie mit dieser Frisur zum ersten Mal in ihrer Sendung „Inas Nacht“ auftrat, wurde ihr Look heiß diskutiert. Ihre Alben tummeln sich für gewöhnlich in den Top Five der Charts. Im Interview mit Barbara Glosemeyer spricht sie über ihre Sendung „Inas Nacht“ mit ebenso viel Elan wie über ihr Album „55“.

**Ina Müllers Musik** gibt auch Anlass zum Schmunzeln. FOTO: IMAGO IMAGES/SUSANNE HÜBNER

**Frau Müller, wenn Sie Gast in der Sendung „Inas Nacht“ wären, was würden Sie sich fragen?**
Oh, das ist schwer … Erst mal würde ich mir wahrscheinlich Alkohol anbieten und dann darüber reden. Ich würde sagen: „Man denkt ja, du trinkst so viel. Ist dem wirklich so?“ Ich würde wissen wollen, wie die laute Tresen-Ina eigentlich tagsüber ist. Zum Warmwerden würde ich die Kindheit auf dem Bauernhof ansprechen, um dann bei Themen wie Liebe, Apotheke, Falten, Diät und Sport zu landen.

**Wären Sie bei Wunschgast Angela Merkel mit Ihren Fragen trotzdem ein bisschen zurückhaltender als sonst?**
Bei ihr wäre ich mutig, aber nicht frech. Ich würde Angela Merkel respektvoll begegnen, denn ich habe große Achtung vor dem, was sie als Bundeskanzlerin geleistet hat. Im Gegensatz zu Bolsonaro, Johnson oder Erdogan reagiert sie ja immer ruhig und besonnen. Stellen Sie sich vor, bei uns würde auch so ein Depp an der Spitze des Staates stehen und Europa würde noch mehr zerbröseln – dann würde ich irgendwann Angst kriegen. Ich gehöre zu einer Generation, die immer dachte: Es wird bei uns nie wieder Krieg geben. Das würde ich heute nicht mehr so pauschal sagen. Wer hätte geglaubt, dass Trump damals tatsächlich an die Regierung kommen würde? Oder dass Großbritannien den Brexit durchziehen würde? Ich fürchte, es ist wieder alles möglich …

**Sie gelten als ziemlich vorlaut. Dennoch litten Sie zehn Jahre an Panikattacken.**
Am Anfang entstanden die Panikattacken situationsbedingt. Bis die Angst vor der Angst kam. Ich wusste: Sobald ich im Auto sitze oder im Supermarkt einkaufe, geht es los. Es gab eine Phase, in der ich nur im Liegen Linderung fand. Wenn ich nichts tat, konnte ich ruhig atmen, und meine Panikattacke ging wieder weg. Für mich sind Panikattacken eine Volkskrankheit wie Diabetes oder Bluthochdruck. Sie vermiesen einem ganz fürchterlich das Leben. Ihre Ursache ist eine permanente Überforderung. In unserer „Schneller, höher, weiter“-Gesellschaft muss jeder funktionieren. Damit tat ich mich schwer nach meiner Kindheit auf dem Bauernhof, wo mir keiner etwas Großartiges abverlangt hatte.

**Nach Schokolade scheinen Sie süchtig zu sein. Sie bekennen auf Ihrem Album „55“, sie sei für Sie „wie Heroin“.**
Eine King-Size-Marabou Vollmilch ist für mich das, was für einen Junkie eine Handvoll Heroin ist. Wenn ich es mal drei Tage lang geschafft habe, wenig Zucker zu essen und mir dann Schokolade gönne, merke ich, wie mein Blutdruck und meine Herzfrequenz steigen. Lustigerweise hat sich jetzt etwas in mein Leben geschlichen, das eigentlich nie mein Ding war. Ich gehe zum Bäcker und hole mir Kuchen. Dazu mache ich mir einen Kaffee. In solchen Momenten fühle ich mich wie die Kaffeetanten aus Udo Jürgens’ Song „Aber bitte mit Sahne“.

**Wenn Sie in Ihren Liedern von Ihren Schwächen erzählen, tun Sie das meist mit Selbstironie.**
Ohne Ironie halte ich es fast nicht aus. Das ist wohl meiner Zeit als Kabarettistin geschuldet. Insofern war es für mich eine echte Herausforderung, mit „Wohnung gucken“ ein romantisches Lied ohne Brüche zu schreiben.

**Diese Nummer haben Sie mit Ihrem Partner, dem Musiker Johannes Oerding, vertont.**
Ja, und wir hätten fast ein Duett draus gemacht. Aber wir haben gerade ein Duett gesungen, auf seinem letzten Album. Das wäre jetzt eins zu viel gewesen.

**Könnten Sie sich vorstellen, mit ihm eine komplette Platte einzuspielen?**
Eher nicht. Bei uns entsteht eine Zusammenarbeit immer zufällig, weil einer eine Songidee hat – meistens ist der andere mit im Raum. Und dann singen wir das zusammen. Ich weiß immer sofort: Dieses Lied muss entweder zu zweit gesungen werden oder gar nicht. Ein ganzes Album nur mit Duetten wäre einfach zu viel. Genau wie eine King-Size-Marabou …

# Friseur der Schönen und Reichen

Udo Walz mit 76 Jahren gestorben / Die Berliner Gesellschaft maßgeblich geprägt

**Udo Walz** war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

**Star unter den Friseuren:** Udo Walz drückte unzähligen Promi-Frisuren seinen Stempel auf. FOTO: DPA/CHRISTOPHE GATEAU

Gestern kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach der „Bild“. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“ Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Patricia Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen Freund Carsten Thamm heiratete.

Sein Leben ist geradezu filmreif: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen.

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ *dpa*

## Geehrt für Einsatz für Pressefreiheit

Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten Cmmittee to Protect Journalists, (CPJ) verlieh der Ehefrau von George Clooney bei einer Online-Gala den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Mit dem CPJ arbeite sie seit Langem eng zusammen. „Wir sind beide sehr stark der Meinung, dass Journalismus die Lebensader der Demokratie ist und dass wir dafür weiter kämpfen müssen.“ DPA/FOTO: DPA/ DOMINIC LIPINSKI/PA WIRE

*Nachrichten*

## Attackierte Kunst restauriert

**BERLIN** Nach den spektakulären Anschlägen auf Kunstwerke in Museen auf der weltberühmten Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wiederhergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der öligen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen gestern sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. *dpa*

## TV-Film über Sterbehilfe

**MÜNCHEN** Die ARD macht das Thema Sterbehilfe am Montag zu einem Programmschwerpunkt. Dann strahlt sie den Fernsehfilm zu Ferdinand von Schirachs neuem Theaterstück „Gott“ im Ersten aus. In dem Stück, das im September auf mehreren Bühnen Premiere hatte und auch als Buch herausgekommen ist, werden in einem fiktionalen Ethikrat Themen wie Beihilfe zum Suizid, Selbstbestimmung am Lebensende und die Frage, wem ein Leben gehört, debattiert.

Es geht es um den Fall einer 78-jährigen, kerngesunden, aber lebensmüden Frau, die ihr Dasein durch ein Medikament und mit Hilfe seiner Ärztin beenden will. *KNA*

## Neues Album von Boygroup

**SEOUL** Drei Monate nach ihrem Sprung an die Spitze der US-Charts hat die Boygroup BTS ihr neues Studioalbum „BE“ herausgebracht. Das acht Stücke umfassende Album beschrieben die Überflieger der südkoreanischen Popmusik –auch K-Pop – gestern unter anderem als Produkt ihrer Erfahrungen, die sie mit der Coronavirus-Pandemie gemacht hätten. Das Album beginnt mit der eher seichten Hauptsingle „Life Goes On“ und endet mit dem englischsprachigen Discopop-Stück „Dynamite“, mit dem die siebenköpfige Band Ende August als erste südkoreanische Musikgruppe Platz eins der US-Single-Charts belegt hatte. Vor dem offiziellen Albumstart wurde „Life Goes On“ auf Twitter veröffentlicht. *dpa*

# Die Festspielrose soll blühen

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern geben Jahresprogramm für 2021 bekannt / Vorverkauf hat begonnen

*Von Holger Kankel*

**SCHWERIN** „Buchen Sie jetzt, bezahlen Sie im April!“ Was wie eine dubiose Verkaufsstrategie klingt, ist in Wahrheit eine Reaktion der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern auf das lästige hohe C, das noch immer unseren Alltag bestimmt. Das Virus hat auch dem größten ostdeutschen Klassikfestival in diesem Jahr gehörig zugesetzt. Im Sommer konnten nur 64 Konzerte mit stark reduzierter Besucherzahl stattfinden, viele mussten ausfallen oder verschoben werden. Doch auch dank eines Rettungsschirms, in den viele Freunde der Festspiele fast eine Million Euro eingezahlt haben, konnte das Festival überleben. So, dass Intendantin Ursula Haselböck gestern das komplette Jahresprogramm für 2021 verkünden konnte – und zwar erstmals für Festspielfrühling, -sommer und -winter. „Eine bewusste Entscheidung in dieser schweren Zeit“, so die neue Chefin, die damit auch ein Zeichen der Hoffnung setzen will.

Allein im Sommer können Musikfreunde vom 12. Juni bis zum 18. September 2021 zwischen 143 Konzerten an 87 Spielstätten überall im Land wählen.

Auf dem Landgestüt Redefin werden diesmal gleich vier große Konzerte zu erleben sein, unter anderem mit der gefeierten Cellistin Sol Gabetta und dem Orchestre Philharmonique de Radio France, mit dem Deutschen Sinfonieorchester unter Kent Nagano, mit dem Violinisten Daniel Hope oder dem exzentrischen Geiger Nigel Kennedy, dessen Konzert in diesem Jahr genauso verschoben wurde wie der Auftritt des Musical-Weltstars Ute Lemper mit ihrem Marlene-Dietrich-Programm im Schlosspark Fleesensee.

Das Gesicht der kommenden Festspiele dürften viele kennen. Ein alter Bekannter aus der Festspielfamilie, der international renommierte deutsche Bratscher Nils Mönkemeyer, prägt als Preisträger in Residence den Festspielsommer mit 25 Veranstaltungen und Konzerten. Übers ganze Gesicht strahlte der Künstler gestern, als er zur Videopressekonferenz aus München zugeschaltet wurde. „Es war schon immer mein heimlicher Wunsch, nicht nur für ein, zwei Konzerte in dieses schöne Land zu kommen, sondern mit Freunden, Kollegen und Schülern ein ganzes Programm gestalten zu können. Da kann ich mich als Künstler so richtig austoben – von Bach bis Jimi Hendrix.“ Es werde keine Musik von der Stange geben, versprach er. „Jedes Programm ist eigens für jeden der so besonderen Spielorte handgestrickt.“ Besonders freue er sich auf das Eröffnungskonzert und den Interpretationscampus mit Studierenden. In dieser Werkstatt können Zuschauer hautnah miterleben, wie moderne Musik entsteht. In der Neubrandenburger Konzertkirche spielt Mönkemeyer zum ersten Mal gemeinsam mit dem Vokalensemble amarcord. Von diesem Konzert wird es sogar eine CD geben.

Nicht nur Musik will der sympathische Künstler im Sommer mitbringen. „Ich habe schon immer gedacht, dass den Festspielen etwas fehlt. Weil ich ein leidenschaftlicher Gärtner bin, versuche ich seit zwei Jahren, eine Festivalrose zu züchten. Die könnten wir dann im Sommer taufen. Sollte mir die Rose nicht gelingen, steht aber schon ein Züchter aus MV bereit.“

**Die Cellistin** Sol Gabetta wird in Redefin spielen. FOTO: JULIA WESELY

**Daniel Müller-Schott** zählt zu den weltweit gefragtesten Cellisten. FOTO: UWE ARENS

Im Sommer sind auch wieder Formate zu erleben, die es in dieser Form nur bei den Festspielen MV gibt. Bei 360 Grad Orchester steht zum Beispiel das komplexe Zusammenspiel von Orchestermusikern auf und neben der Bühne im Mittelpunkt. „Ich glaube fest an große Orchesterkonzerte“, so die Intendantin, die mit ihren beiden Söhnen in ihrer neuen Heimatstadt Schwerin schon mal für das beliebte Fahrradkonzert trainiert. Ganz besonders freue sie sich auch auf die Neuauflage des Detect Classic Festivals in den ehemaligen Neubrandenburger Panzerhallen. Junge Musiker werden dort für ein junges Publikum spielen – klassische und elektronische Musik.

Für noch Jüngere und ihre Familien bietet das Kinderprogramm „Mäck & Pomm“ ein eigenes Repertoire – Höhepunkt dürfte wie immer das Kinder- und Familienfest am Schloss Hasenwinkel sein.

In der Reihe „Unerhörte Orte“ warten diesmal das Ostseestadion in Rostock oder die riesige Fabrikhalle von Ostseestaal in Stralsund.

Wer sich schon jetzt auf eines des vielen und vielfältigen Programme freut, hat noch gute Chancen auf eine Karte, der Vorverkauf hat gerade begonnen.

# „König der Krimi-Musik“

200 Titel für „Derrick“ und „Der Alte“: Musik des Berliners Frank Duval war mal weltbekannt

*Von Emilio Rappold*

**MADRID/ESSAOUIRA** Er hat Fernseh- und Musikgeschichte geschrieben, aber seinen Namen kennen heute wohl nur noch wenige: **Frank Duval** komponierte allein für die Kult-Krimireihen „Derrick“ und „Der Alte“ weit über 200 Titel. Mit seinem melancholischen und sehnsüchtigen, einfühlsamen aber auch unheimlichen Sound jagte er einem Millionenpublikum ein ums andere Mal Gänsehaut ein. Am Sonntag wird der Mann mit der langen Mähne und dem Schnurrbart 80 Jahre alt.

Der Komponist, Bandleader, Arrangeur und Sänger konnte sich vor allem in den 1980er-Jahren vor Aufträgen kaum retten, schrieb Hits für sich und andere und musste viele Angebote ablehnen, unter anderem aus Hollywood. Irgendwann überschattete der Stress den Erfolg, kurz vor der Jahrtausendwende folgte der Ausstieg.

Doch jetzt ist Duval wieder da: Er versucht ein Comeback. Der gebürtige Berliner arbeitet in seiner Wahlheimat Essaouira, der „weißen Künstlerstadt“ in Marokko, an seinem ersten Konzeptalbum seit gut 20 Jahren – und fühlt sich jung und voller Tatendrang. „Im Moment habe ich das Gefühl, dass das Papier, auf dem mein Alter ausgewiesen wird, ein Fake ist“, witzelte er.

„König der Krimi-Musik“ und „Klangzauberer“ wurde Duval von Medien und Fans genannt. Das Talent wurde ihm wohl in die Wiege gelegt. Nach seiner Geburt am 22. November 1940 am Zehlendorfer Schlachtensee wuchs er in einer alten Hugenotten- und Künstlerfamilie auf. Sein Vater, der Sohn eines Chefredakteurs der „Berliner Zeitung“, war Kunstmaler. Eine Tante Hofmalerin am königlich-preußischen Hof. Schon mit zwölf trat Frank Uwe Patz, wie der Kleine bürgerlich hieß, am Theater in Berlin mit Harald Juhnke auf.

FOTO: DPA/SVEN HADON

Er schauspielerte nicht nur mit Juhnke und Heinz Erhardt, sondern ließ sich auch zum Tänzer ausbilden und trat in Musicals auf.

Noch als Teenager bildete er mit seiner Schwester Maria außerdem vier Jahre lang ein erfolgreiches Schlagerduo.

Der Grundstein für die Komponistenkarriere wurde 1965 gelegt. Der Regisseur Heinz-Günter Stamm entdeckte Duval beim Improvisieren auf einem Studio-Flügel im Bayerischen Rundfunk. Fortan arbeitete er an großen Musicalproduktionen und Hörspielreihen, komponierte für Stars wie Margot Werner, Maria Schell und Peter Alexander.

Der ganz große Durchbruch kam 1977 mit der Filmmusik für den „Tatort“ „Schüsse in der Schonzeit“. Duval gelangen zu Beginn der 1980er-Jahre viele Hits, darunter „Face To Face“ und „Give Me Your Love“, Fans auf der ganzen Welt liebten seine Musik. 1988, „am Höhepunkt meiner Karriere“, wanderte er nach La Palma aus. „Meine Frau und ich sind gereist, haben weise Männer und Frauen getroffen. Einer dieser „weisen Männer“ ist ein Navajo, den Duval seinen „Indianer-Bruder“ nennt. „Das neue Album erzählt von der Weisheit meines Indianer-Bruders. Über seine Gedanken. Über Leben, Liebe und Tod. Ich habe viel von ihm gelernt.“ Damit nicht genug der Überraschungen und Innovationen: Er werde „einige Songs in einer alten Indianersprache mit englischen Wortfetzen“ singen, verrät er. *dpa*

## Gut zu wissen

# Die Weltmeere genau im Blick

Ein neuer Satellit soll helfen, den bedrohlichen Anstieg der Wasserspiegel zu beobachten – „Sentinel 6“ arbeite präziser als seine Vorgänger, so die Forscher

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat IPCC geht davon aus, dass die Meere bei ungebremster Erderwärmung schon bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter ansteigen könnten. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch Küsten und Städte Europas wären in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ scannt nach Angaben der europäischen Raumfahrtagentur Esa innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern millimetergenau.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6’ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt der Esa-Direktor für Erdbeobachtungsprogramme, Josef Aschbacher. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, wie Programmleiter Manfred Lugert erklärt. Die Verwirklichung des High-Tech-Geräts mit der Form einer überdimensionalen Puppenstube ist eine Gemeinschaftsleistung: Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat und der US-Wetter- und Ozeanografie Behörde NOAA.

**Er hat künftig unsere Weltmeere im Blick:** der Satellit „Sentinel 6 Michael Freilich“ FOTO: DPA/NASA

Der Satellit ist der erste von zwei identischen Satelliten, die ins All geschossen werden. Benannt ist er nach dem kürzlich verstorbenen ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, Michael Freilich.

Der Satellit sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Der Termin wurde verschoben, um die Motoren der Trägerrakete noch einmal zu überprüfen. Nun soll er heute zu seiner Mission abheben. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse herausgerechnet werden. *dpa*

*Wenn ich in den Beeten hocke...*

## Mein inneres Gärtnern

An einem heißen Hochsommertag bekam ich in diesem Jahr von Michaela Sch. aus Banzkow eine Kalligraphie geschenkt. Rund um ein Schneeglöckchen war in schönster Schrift ein Zitat von Rainer Maria Rilke vermerkt: „Mein inneres Gärtnern war herrlich diesen Winter.“ Daheim ging ich den Worten nach und fand heraus, dass der Dichter an Lisa Heise, in seinen „Briefen an eine junge Frau“, weiter schrieb: „Das plötzlich wieder heile Bewusstsein meiner tief bestellten Erde ergab mir eine große Jahreszeit des Geistes und eine lange nicht mehr gekannte Stärke des Herzstrahls.“ Nun zugegeben – diese Worte mögen uns heute vorkommen wie aus einer vergangenen Welt. Und doch gehen mir die Rilke-Worte seit dem Sommer immer wieder durch den Kopf: Was ist mit dem inneren Gärtnern gemeint? Was mit der tief bestellten eigenen Erde? Was mit der lange nicht mehr gekannten Stärke des Herzstrahls?

In diesen Wochen bekomme ich eine Ahnung davon. Schon wieder sind wir aufgefordert, daheim zu bleiben, Kontakte zu begrenzen. Als im Frühling der erste Lockdown das Land lahmlegte, erkannten viele, wie wertvoll es ist, einen Garten zu haben, darin werkeln zu können. Und jetzt, mit dem Winter vor der Tür? Wie kann der Garten helfen, die ureigene Erde zu bestellen? Und ist mit dem inneren Gärtnern überhaupt das Hantieren im Garten gemeint?

Ich bin mir sicher: Ganz ohne konkretes Handanlegen geht es bei mir nicht. Ich bin bei jedem Wetter draußen. Ich genieße es, Muße für meinen Garten zu haben. In aller Ruhe Beete abräumen, Blumenzwiebeln setzen, Pflanzen teilen, Hecken zurücknehmen. Und in den besten Momenten hat nicht nur der Körper sein Tun, sondern verbinden sich Geist und Seele mit ihm zu einer ganzheitlichen Tätigkeit. In der Einheit der Natur die eigene wiederfinden, wie es Schiller einst benannte, im Umgang mit Pflanzen das eigene Leben achtsamer leben – so befeuert Gärtnerarbeit mein inneres Gärtnern. Für seligste Tage braucht es nicht zwingend einen blauen Himmel und grüne Frühlingserde, wie einst Autor Jean Paul schrieb. Es reicht auch das Gleichmaß der Tage im herbstbunten Garten. Ein Hümpel guter Bücher, in die ich mich anschließend vertiefen kann. Ein Partner, der allabendlich das Essen bastelt. Und das Wissen um viele solcher friedlichen Stunden, die mir bevorstehen. So reift meine Vorfreude: Mein inneres Gärtnern wird wunderbar!

*Beate Schöttke-Penke*
www.sonntagsgruen.de

ANZEIGE

# Wochenmarkt

## Verkauf Diverse

**3 Kunststofffenster,** 62 x 120cm, je 75€; Fahrbarer Hühnerstall m. Pkw-Klaue, unbenutzt, VB 590€. Tel. 01520/7337016

**Äpfel, unbehandelt,** alte Sorten, länger haltbar, Preis: 80 Ct./Kg. Tel. 038847/56028

**Fahrräder Mifa,** Diamant, NSU, Göricke, 1 Rolle 15iger Stahlseil, 6 St. 70iger Winkeleisen á 2,50 lang, 3 Stangen 75iger Pokalschinen á 6 mm lang, 3 Einscharpflüge (Pferde), Topinambuknolle, Pkw-Hänger Stema 750 TÜV 21, Tel. 03878960361

**Hausräumungsflohmarkt,** Fr. 27.11. - So. 29.11., 10-16 Uhr, Am Hang 20, 19063 Zippend., Kleinmöbel, Gartenzubehör, Werkzeug, Taschen, Bücher, Deko, Spielzeug u. vieles mehr

**MARDER-Holzkastenfalle, Lebendfalle auch** f. Waschbär zuverk. 0173/9528174

**Mit WERBUNG zum ERFOLG!**

## Ankauf Diverse

**Suche Rasentraktor+Kleintraktor auch** defekt 0177/3384237

**!!!Achtung!!! aufgepasst!!!** An alle. Seriöser Ankäufer kauft an. Nähmaschinen, Schreibmaschinen,Pelze, Antiquitäten, Bilder, Porzellan, Römergläser, Wandteller,Sammeltassen, Schallplatten,Kameras,Orient Bücher, Fingerhüte, Kristall Bücher, Gobelinbilder, Perücken, Handtaschen, Tischwäsche, Buffetuhren, Militäri, Garderobe, Zinn, Briefmarken, Musikinstr., Rollatoren,Tafelsilber, Mode- u. Goldschmuck auch defekt, zahle fair und Bar, seriöse Abwicklung Tel. 0163 7979752 Franz, alle Hygienemaßna. werden eingeh.

**!!Profitieren sie von uns!! Kaufe Näh/Schreibmaschinen, Teppiche, Pelze, Porzellan, Puppen, Schallplatten, Gobelin, Bilder, Bücher, Bibeln, Kristall, Römergläser, Handtaschen, Fingerhüte, Zinn, Tischwäsche, Kameras, Buffetuhren, Wandteller, Antiquitäten, Garderobe, Orden, Bernstein, Münzen u. Silber, Mode/Goldschmuck (auch defekt) Barzahlung, seriöse Abwicklung, jahrelange Erfahrung, fast alle Angebote durch Erfahrung angenommen. Tel: 01779713997**

## Sammlerobjekte

**Kaufe Münzen,** Orden, Abz. und Geldscheine Tel. 0385-5932977

**SAMMLER SUCHT MILITARIA!** Ich bin pri. Sammler und suche Sachen aus dem 1. & 2.Weltkrieg wie Uniformen, Mützen, Fotos, Orden, Bücher und auch Nachlässe & Sammlungen. Bitte alles anbieten! Sofortige Zahlung & Begutachtung. 01723136446

## Landwirtschaft–/ Gartenbedarf

**Su. Holzspalter** für Traktor mit Zapfwellenantrieb. Tel. 0176/ 43331648

**Verk. Traktor Bellarus 320,3** Allrad, Bj. 2009, TÜV 06/21, 3 Zylinder, 26,5 kW/36 PS, Kabine u. Heizung, Garagen gepflegt, aus gesundheitlichen Gründen. Preis: VHB. Tel. 0152-06281342

**Verkaufe Pferdewagen.** Tel. 0152/ 26697977

## Hobby/Freizeit

**Jagdmöglichkeit gesucht! Freundlicher,ruhiger,solventer,pachtfähiger** Jäger,Mitte 50,kein Schießer,sucht kurzfristig Jagdmöglichkeit in Nordwestmecklenburg oder LWL-PCH.Hund wird geführt. Ideal wäre eine Pacht/Pachtbeteiligung/ entgeltlicher Begehungsschein. email:haags2@hotmail.com

## Fahrräder

**An und Verkauf, Dannenberger** Str. 3, Heiddorf an B191, Ki.-Fahrrad bis 28" ab 20 €, gebr. Kleidung auch. Sa 10-16 Uhr. 015122417327 / 01703681985

## Boote/Zubehör

**Su.Außenbordmot.** 015750964466

## Möbel/Hausrat

**Verk. Bett 0,90 x 2 m, 80 €** u. Ceran-Kochfeld 80 €, Tel. 01626398857

## Bekleidung

**Second-hand Damen Übergrößen** 52-66 zu verkaufen, Sa, 28.11.20 und 02.12.20 jeweils von 10.00-16.00 Uhr 19294 Eldena, Karl-Marx-Platz 9. Tel. 0175/8296629

## zu verschenken

**Brennholz und Hackschnitzel** im Raum Schwerin, Rostock, Güstrow, Parchim zur Selbstabholung. Tel. 038451/70707 oder 0170/4779065

## Verschiedenes

**Baumfällung, Baumpflege**
**Experte für schwierige Fälle**
**038451 70707 u. 0170 4779065**

**Kleine Bunde und Rundballen Heu** zu verk. T. 0151/50020010

**Su. Wald** zu kauf., 0151/50020010

**Suche Rasentraktor/Kleintraktor,** auch reparaturbedürftig oder defekt. Tel. 0151/14428779

**Übern.Hecken,-Baum,Obstschnitt Gartenarbeit** 0173/2070824

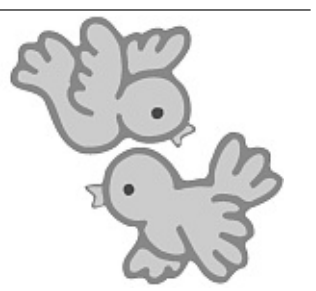
**Verk. Herrenfahrrad, rot,** für 100€; Kl. Anbauwand (Kiefer), 100€; SN, Tel. 0171/2625139

## Bauen und Renovieren

**Verkaufe verzinkte Gerüstböcke,** je 1 Paar 1,00 m -1,75m, sowie 1,20m-1,95m und 4 Drehsteifen 2m-3m ausziehbar. Tel. 0151/ 50967282

## Tiermarkt

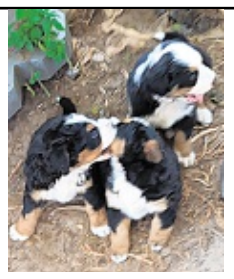
**Suche Hirsch/Reh** und dann Geweihe sowie Abwurfstangen. Tel: 0163/8118894



**Verk. Bienenvölker** 038456/66543

**Verk. Kaninchen,** D. Riesenschecken, rheinische Schecken, U. Brüning, Dorfstr. 14, 19357 Wittmoor, Tel. 0151-55529168

Mit einer Bildanzeige hat Ihr privates Verkaufsangebot noch größeren Erfolg. **Und das für nur 25,– Euro!**



**Verkaufe Bernersennenwelpen,** geimpft und entwurmt.
**Telefon 0173-8882890**

# Sport

## Sport in Zahlen

**FUSSBALL**
**3. LIGA**
MSV Duisburg – SC Verl 0:4

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Saarbrücken | 10 | 19:9 | 22 |
| 2. 1860 München | 10 | 21:12 | 17 |
| 3. FC Ingolstadt | 10 | 14:12 | 17 |
| 4. SC Verl | 9 | 18:10 | 16 |
| 5. Rostock | 9 | 15:9 | 16 |
| 6. Türkgücu | 9 | 17:13 | 16 |
| 7. Dynamo Dresden | 10 | 11:10 | 16 |
| 8. Viktoria Köln | 10 | 14:16 | 16 |
| 9. Wiesbaden | 10 | 16:13 | 15 |
| 10. Uerdingen | 10 | 10:12 | 14 |
| 11. Mannheim | 9 | 19:15 | 13 |
| 12. Bayern II | 9 | 15:13 | 12 |
| 13. VfB Lübeck | 10 | 13:16 | 11 |
| 14. Halle | 9 | 11:18 | 11 |
| 15. Zwickau | 9 | 11:13 | 10 |
| 16. K'lautern | 10 | 9:13 | 9 |
| 17. Unterhaching | 8 | 7:11 | 9 |
| 18. MSV Duisburg | 11 | 10:19 | 9 |
| 19. Magdeburg | 10 | 10:18 | 8 |
| 20. SV Meppen | 8 | 9:17 | 6 |

## Sport im TV

**SONNABEND**
**13:00** ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. (live)
**14:00** N3 Fußball. 3. Liga: Rostock – Dresden (live)
**15:55** SPORT1 Volleyball. Frauen-Bundesliga: Wiesbaden – Schwerin (live)
**18:00** ARD Sportschau. Fußball: 1. Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga
**23:00** ZDF Das aktuelle Sportstudio

**SONNTAG**
**13:15** ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. (live)
**18:55** PRO7 MAXX American Football. NFL: New Orleans – Atlanta (live)
**19:30** SPORT1 Fußball. 2. Bundesliga
**21:45** N3 Fußball. 1. Bundesliga
**22:10** PRO7 MAXX American Football. NFL: Indianapolis – Green Bay (live)

# Zverev zieht Bilanz

Tennisstar verpasst Halbfinale bei den ATP Finals / „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“

*Von Tobias Schwyter*

**Vorzeitiges Aus statt Happy End:** Für Alexander Zverev ist mit der Niederlage gegen Novak Djokovic eine turbulente Saison zu Ende gegangen. FOTO: IMAGO IMAGES/PAUL ZIMMER

**LONDON** Alexander Zverev packt seine Sachen, und dann geht es ab in die Sonne. „Ich fahre auf die Malediven. Mit meinem Bruder, seiner Frau und meinem Kumpel“, sagte der deutsche Topspieler, nachdem die turbulenteste Saison seiner Tenniskarriere gestern mit einer 3:6, 6:7 (4:7)-Niederlage gegen den Weltranglistenersten Novak Djokovic ein Ende gefunden hatte. Zverev verpasste bei den ATP Finals in London den dritten Halbfinaleinzug in Serie – und hat dringenden Bedarf, auszuspannen.

„Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“, sagte der Hamburger und schmunzelte etwas hinter seiner Maske: „Was das Tennis betrifft, was das Leben betrifft.“ Als er Bilanz zog, schossen ihm nicht allein sportliche Highlights wie das US-Open-Finale durch den Kopf – auch an die Unruhe abseits des Platzes dachte er, die ihn nicht nur in London begleitete.

Beim prestigeträchtigen Jahresabschluss reichte es für Zverev in der Vorrundengruppe nur zu Rang drei. Djokovic, der das Turnier schon fünfmal gewinnen konnte, sicherte sich dagegen den zweiten Platz und trifft heute auf den österreichischen US-Open-Champion Dominic Thiem. Das zweite Halbfinale bestreiten der Russe Daniil Medwedew und der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal (Spanien). Das Finale steigt am Sonntag.

Das Turnier, das im kommenden Jahr in Turin stattfindet, liegt Zverev eigentlich. 2018 hatte er seinen Triumph bei den ATP Finals mit einem Sieg gegen Djokovic perfekt gemacht, 2019 war er im Halbfinale ausgeschieden. Gegen Djokovic versuchte der 23-Jährige nun vergebens, 2020 noch um eine sportliche Pointe zu bereichern. Dennoch: Halbfinale bei den Australian Open, Finale bei den US Open, zwei Turniersiege in Köln und ein Finale beim Masters in Paris sind durchaus eine beeindruckende Bilanz.

Zverev sorgte allerdings immer wieder abseits des Platzes für Negativschlagzeilen. In der Corona-Pause musste er für seinen laxen Umgang mit der Pandemie auf der umstrittenen Adria-Tour und bei einer Party viel Kritik einstecken. Dann wurde bekannt, dass eine Ex-Freundin von ihm schwanger ist und eine weitere frühere Partnerin ihm häusliche Gewalt vorwirft. Vor Turnierbeginn in London erneuerte er seine Aussage, die Vorwürfe seien „unbegründet und unwahr“.

Zverev wird im kommenden Jahr einen neuen Anlauf bei den großen Turnieren wagen. „Drei Grand-Slam-Siege“, lautete seine prompte Antwort auf die Frage, was er sich fürs neue Jahr wünscht. „Und dass mein Kind gesund auf die Welt kommt.“ *sid*

## Handball-Halle wird zum Impfzentrum

**LUDWIGSHAFEN** Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember für ein halbes Jahr zum Impfzentrum umfunktioniert wird und uns nicht mehr zur Verfügung steht“, bestätigte Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler. Von der Entscheidung der Behörden sei der Club „ohne Vorwarnung“ überrascht worden. Laut Heßler haben andere Bundesligisten bereits ihre Hilfe angeboten. Denkbar wäre zum Beispiel, dass Ludwigshafen vorübergehend in die Mannheimer SAP Arena, Spielstätte der Rhein-Neckar Löwen, ausweicht. *dpa*

## Formel 1 will weiter expandieren

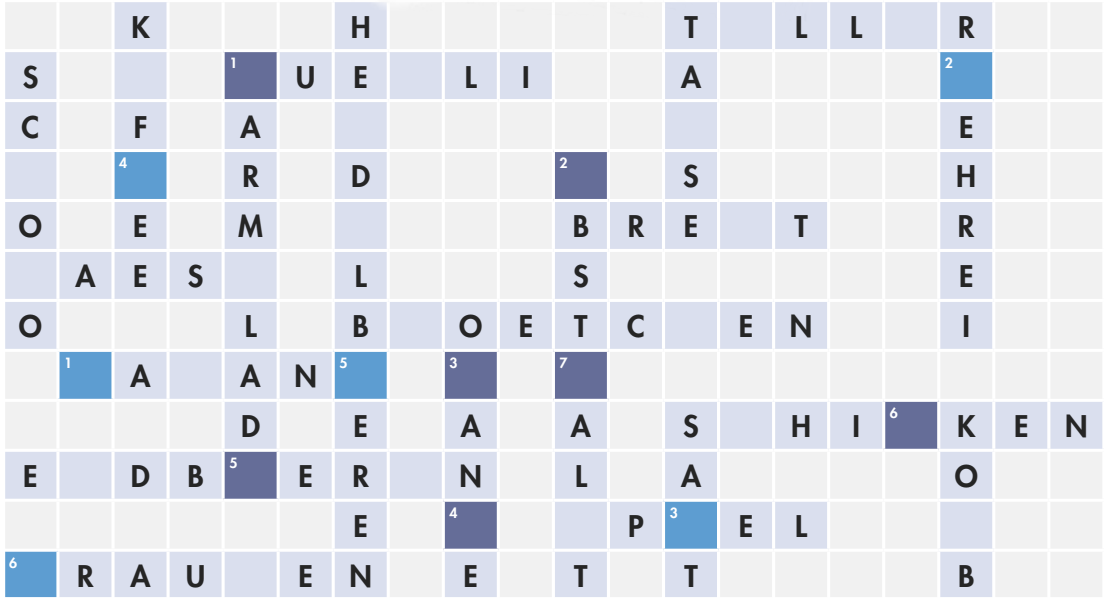
**LONDON** Die Formel 1 strebt mittelfristig eine Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen an. Das bestätigte der Geschäftsführer der Motorsport-„Königsklasse“, Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 bereits mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen. *dpa*


**LESERGEWINNSPIEL 9. SPIELTAG**

*Samstag, 21. November 2020*

# *Kreuz und quer: 2 Mal gewinnen!*

**Vom 12. November bis 9. Dezember: Täglich mitmachen und gewinnen!**
**Schauen Sie sich das Bild genau an, entschlüsseln Sie das Kreuzworträtsel und sichern Sie sich täglich die Chance auf zwei Gewinne von je 1.000 €!**




Mindestalter 18 Jahre. Der/die Gewinner/in wird unter den Teilnehmern ausgelost und am Folgetag zwischen 9 Uhr und 11 Uhr telefonisch benachrichtigt. Der/die Freitags- und Samstagsgewinner/in wird am darauffolgenden Montag benachrichtigt. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der/die nächste Gewinner/in ausgelost. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das von Ihnen gewünschte Bankkonto überwiesen. Der/die Gewinner/in erklärt sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung veröffentlicht zu werden. Mitarbeiter/innen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord, der NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 12. November bis 9. Dezember 2020. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.shz.de/datenschutzhinweise

**Gleich mitmachen:**

1. Rufen Sie bis Sonntag 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort.
2. Super: Zweistufige Gewinnerziehung – Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl geschafft haben und zum Kreis der Glückspilze zählen, aus dem die Tagesgewinner gezogen werden.
3. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
4. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

**GEWINN-HOTLINE FÜR LÖSUNGSWORT 1**
1 2 3 4 5 6
**01378 00 01 00**

**GEWINN-HOTLINE FÜR LÖSUNGSWORT 2**
1 2 3 4 5 6 7
**01378 80 26 36**

Telemedia interactive GmbH; 0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmia.de · Teilnahmeschluss ist Sonntag um 23:59:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser/innen der Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung.

Lösung vom 19. November
**HERBST**

Unsere Gewinnerin vom 19. November
**RENATE ELLERBROCK**

*Nachrichten*

## DFB terminiert Spieltage 17/18

**FRANKFURT/M.** Der Deutsche Fußball-Bund hat die Drittliga-Spieltage 17 und 18 fest terminiert. Für den FC Hansa bedeutet das, dass er für das letzte Spiel vor der kurzen Winterpause noch einmal auf Reisen gehen muss. Am Sonntag, dem 20. Dezember (Anpfiff 14 Uhr), sind die Rostocker beim FSV Zwickau zu Gast. Bereits am 9. Januar 2021 (Sonnabend) geht es, ebenfalls ab 14 Uhr, mit dem Heimspiel gegen die SpVgg Unterhaching und dem 18. Spieltag weiter. *dpa*

## Nächster Keeper für SV Meppen

**MEPPEN** Der SV Meppen hat seinen Torwart Nummer vier verpflichtet: Der vereinslose Constantin Frommann (22/zuletzt Sonnenhof Großaspach) unterschrieb gestern einen Zweijahresvertrag bis Sommer 2022. Damit erhält Keeper Erik Domaschke noch einen Konkurrenten. Matthis Harsman (Schambeinentzündung), im Vorjahr die Nummer zwei, sowie Stammtorhüter Luca Plogmann (Patellasehnenriss) fallen längere Zeit aus.

**Gestützt** von Mannschaftsarzt und Physiotherapeut musste Marie Schölzel am Donnerstag aus der Halle geführt werden. FOTO: ALBRECHT

## Bänder gerissen im Sprunggelenk

**SCHWERIN** SSC-Mittelblockerin Marie Schölzel darf leicht aufatmen. Nachdem die 23-Jährige im Pokalhalbfinale am Donnerstag gegen Dresden umgeknickt war, ergab die gestrige Untersuchung, dass „nur“ zwei Bänder im rechten Sprunggelenk gerissen sind. Die Nationalspielerin hofft nun, noch vor Weihnachten wieder auf dem Feld stehen zu können.

Vor gut zwei Jahren hatte sich die gebürtige Berlinerin bei einer ähnlichen Verletzung (erlitten im allerletzten Training vor dem geplanten Abflug nach Japan zur WM) am anderen Fuß komplizierte Brüche zugezogen. Die mussten damals operiert werden und zwangen sie zu einer rund halbjährigen Pause. *erha*

# Immer eine besondere Partie

Beim Ost-Klassiker Hansa – Dynamo ist auf und neben dem Platz stets viel los / Wie wird das Geisterspiel unter dem Einfluss von Corona?

*Von André Gericke*

**Aufgrund** der Standard-Qualität von Dynamo Dresden dürfte Sven Sonnenberg (hier im Duell mit Sascha Mölders von 1860 München, links Teamkollege Julian Riedel) für die heutige Partie wieder in die Start-Elf zurückkehren. FOTO: ANDY BÜNNING

**ROSTOCK** FC Hansa Rostock gegen Dynamo Dresden ist eine Paarung, die die Herzen der Fußball-Fans höher schlagen lässt. Wenngleich heute ab 14 Uhr aufgrund der Corona-Pandemie im Ostseestadion keine Fans zugelassen sind, so gibt es kaum einen Sympathisanten beider Clubs, der die Partie (Live-Übertragung im NDR-Fernsehen) verpasst.

Bei einem Blick in die Geschichtsbücher wird klar, weshalb. Nahezu jedes Duell hatte etwas Besonderes zu bieten. Unvergessen sind zum Beispiel die beiden Freistoßtreffer von Hansa-Legende Juri Schlünz beim 3:1-Sieg der Ostseestädter im Mai 1991, der den Bundesliga-Aufstieg der Kogge perfekt machte.

Übrigens: Im Dezember 2011 gab es schon einmal ein Geisterspiel Hansa – Dynamo im Ostseestadion, obwohl damals an Corona noch gar nicht zu denken war. Hansa-Fans hatten mehrfach für Zwischenfälle gesorgt, so dass der DFB den Club zu einer Partie unter Ausschluss der Öffentlichkeit verdonnerte. Die ging damals 2:2 aus.

Es ist immer eine Menge drin in diesem brisanten Ost-Klassiker. Viele fragen sich: Was wird heute passieren? Rostock und Dresden, beide mit 16 Punkten auf dem Konto, begegnen sich tabellarisch auf Augenhöhe. „Ich erwarte ein typisches Drittliga-Duell. Beide Mannschaften sind ordentlich in die Saison gestartet. Natürlich hat Dynamo den Rucksack als Absteiger und mit all den Neuzugängen, hier als Favorit aufzutreten. Aber wir wissen alle, dass in dieser 3. Liga alles möglich ist“, sagte Hansa-Trainer Jens Härtel.

Der FC Hansa geht mit einer Serie von sieben Spielen ohne Niederlage in die Partie gegen die Sachsen, bei denen sich zuletzt zweimal Heimsieg und Auswärtsniederlage abwechselten. Für Härtel ist die fehlende Konstanz des Gegners aber keine Überraschung. „Das ist normal, wenn man im Sommer einen derart großen Umbruch macht wie Dynamo nach dem Abstieg. Aber es wird zusehends schwerer, ihnen Probleme zu bereiten, als noch am Anfang der Saison“, so der 51-Jährige, der bis auf den verletzten Nils Butzen (Schambeinentzündung) aus dem Vollen schöpfen kann.

Trotz der Stärke Dresdens wollen die Rostocker in erster Linie ihr Spiel machen und das zeigen, was sie in den ersten Spielen stark gemacht hat: als Mannschaft kompakt stehen und schnell umschalten, aber auch mit klugen Pressingsituationen für Ballgewinne in der gegnerischen Hälfte sorgen. Im Heimspiel gegen Viktoria Köln (5:1) hat das perfekt geklappt. In Kaiserslautern (0:0) und Halle (1:1) gelang dies nicht über 90 Minuten. „Grundsätzlich wollen wir aber unser Spiel und unsere Idee durchbringen. Dennoch muss man auch immer ein bisschen auf den Gegner schauen. Es macht schon einen Unterschied, ob ich eine Dreier- oder Viererkette anlaufe. Zudem hat Dresden eine wuchtige Mannschaft und mit Marco Hartmann, Sebastian Mai, Tim Knippig oder Christoph Daferner in der Luft was zu bieten. Das sieht man bei den Standards, die ein wichtiges Element für sie sind“, sagt Härtel, der wohl auf die Elf der zweiten Hälfte vom Spiel in Halle vertraut, um mit Sven Sonnenberg einen weiteren kopfballstarken Abwehrspieler auf dem Platz zu haben.

**Mögliche Start-Elf:** Kolke – Riedel, Sonnenberg, Reinthaler – Neidhart, Löhmannsröben, Bahn, Scherff – Vollmann, Breier, Litka.

# 100 000 Euro vom Land für die Königsklasse

**SCHWERIN** Der deutsche Volleyball-Rekordmeister der Frauen, der SSC Palmberg Schwerin, darf sich für seine Teilnahme an der Champions League über einen veritablen Zuschuss von 100 000 Euro vom Land Mecklenburg-Vorpommern freuen. Das teilte gestern das auch für den Sport zuständige Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung mit. Mit der Teilnahme an der Champions League werbe der Verein unter anderem für die Landeshauptstadt Schwerin, für das Land Mecklenburg-Vorpommern und für die Menschen in der Region, so das Ministerium zur Begründung. Seit Jahren sei das Team regelmäßiger Gast in Europas höchster Spielklasse, als einzige Mannschaft aus Mecklenburg-Vorpommern. „Eine Nichtteilnahme des Vereins an diesem europäischen Wettbewerb wäre ein herber Rückschlag für den Volleyballsport in der Region“, sagte Sportministerin Stefanie Drese. Die Unterstützung sei gedacht als eine „allgemeine Sportförderungsmaßnahme des Landes Mecklenburg-Vorpommern“, so die SPD-Politikerin weiter.

Vor dem Hintergrund der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie soll die anstehende Gruppenphase der Königsklasse in dieser Saison in jeweils zwei Turnieren nach dem Modus „Jeder gegen jeden“ ausgespielt werden. Der SSC tritt nach den derzeitigen Planungen vom 1. bis 3. Dezember in Florenz gegen Gastgeber Scandicci (mit den beiden Ex-Schwerinerinnen Kimberly Drewniok und Luna Scarocci im Aufgebot) und Busto Arsizio aus Italien sowie SkyRes Rzeszów aus Polen an. Beim zweiten Turnier in der ersten Februar-Woche 2021 ist der deutsche Rekordmeister in der Palmberg Arena dann selbst Gastgeber für die gleichen Gegner. *erha*

# Auf der Hatz nach Hessen

45 Stunden nach Pokalhit gegen Dresden muss SSC heute in Wiesbaden ran

*Von Ralf Herbst*

**SCHWERIN** Im Augenblick des Triumphes wollte Felix Koslowski vom Stress der nahen Zukunft absolut nichts wissen. „Ach, an das Spiel in Wiesbaden kann ich jetzt noch gar nicht denken. Wir haben gerade das Pokalfinale erreicht. Jetzt müssen wir erst mal feiern“, sagte der SSC-Trainer am Donnerstagabend unmittelbar nach dem 3:1-Erfolg im Pokalhalbfinale über den Dresdner SC.

Feiern ist in der derzeitigen Situation allerdings ein großes Wort. Wo andere ein ganzes Fass aufgemacht hätten, gestand sich der SSC-Coach „zwei Bier heute Abend“ zu. Mehr Zeit blieb auch kaum, denn genau wie seine Pokal-Heldinnen war er quasi nur auf Stippvisite zu Hause. Schon gestern Mittag machte sich der SSC-Tross auf den rund 620 Kilometer langen Weg ins Hessische, wo heute ab 16 Uhr – also nur gut 45 Stunden nach dem letzten Ballwechsel im Pokalhit gegen Dresden – beim VC Wiesbaden schon das nächste Bundesligaspiel auf dem Programm steht.

**Konzentration**, wie hier von Anna Pogany beim Pokalturnier in der Abwehr demonstriert, ist auch heute gefragt. FOTO: DIETMAR ALBRECHT

Spielvorbereitung? Fehlanzeige! „Wir werden irgendwie noch eine Lockerungseinheit vor Ort hinkriegen“, sagte Felix Koslowski, will aber nicht jammern. „Ich bin ja froh über jedes Spiel, das wir in Corona-Zeiten überhaupt absolvieren können“, wird der 36-Jährige nicht müde zu betonen.

Die große Aufgabe besteht nun darin, den Schalter von jetzt auf gleich wieder auf Ligabetrieb umzulegen. Können die SSC-Mädels dabei ihre Tugenden vom Pokal-Finaleinzug auspacken, wäre das schon die halbe Miete.

Mit Spielen in fremder Halle hat das immer noch neue SSC-Team inzwischen Erfahrung. Das Wiedersehen mit der vorjährigen SSC-Libera Justine Wong Orantes geht einher mit der bereits fünften Auswärtsaufgabe im erst siebten Saisonspiel. Wie der SSC diese meistert, ist ab 16 Uhr live im Fernsehen auf Sport1 zu sehen.

# Fernsehen am Sonnabend

## Tageshoroskop

**Widder** 21.3.-20.4.
Sie haben heute Anlass zur Freude, denn Ihre Bemühungen sind von Erfolg gekrönt, und außerdem erhalten Sie eine beachtenswerte Vergütung. Somit rückt ein Traum wieder in die Nähe!

**Stier** 21.4.-20.5.
Weichen Sie möglichst nicht aus, wenn man Sie heute etwas fragt. Und: Halten Sie dabei mit Ihrer ehrlichen Meinung nicht hinter dem Berg! Vermutlich ist man Ihnen dafür recht dankbar.

**Zwillinge** 21.5.-21.6.
Durch Ihre teilweise recht unkonventionellen Ideen könnten Sie anecken, was Sie jedoch nicht weiter beunruhigen sollte. Sich umgänglicher zu präsentieren, ist darum auch nicht nötig.

**Krebs** 22.6.-22.7.
Urplötzlich interessiert man sich also wieder für Sie! Spielen Sie ruhig für eine Weile den Beleidigten, bevor Sie darauf eingehen. Es schadet den anderen gar nichts, wenn Sie sich zieren.

**Löwe** 23.7.-23.8.
Falls es Ihnen gelingt, eine zeitintensive Aufgabe zu erledigen, haben Sie bestimmt nicht nur einen Stein im Brett bei Ihren Vorgesetzten! Zudem zeigten Sie, dass Sie zuverlässig sind.

**Jungfrau** 24.8.-23.9.
Der beginnende Tag dürfte Ihnen gefallen, weil Sie heute all jene Dinge angehen werden, die Ihnen Freude bereiten. In einer gewissen Sache macht sich Ihr früheres Engagement bezahlt.

**Waage** 24.9.-23.10.
In den letzten Tagen träumen Sie verstärkt von all den Dingen, die leider außerhalb Ihrer Reichweite liegen. Dabei übersehen Sie, dass Ihr tatsächliches Glück zum Greifen nahe ist.

**Skorpion** 24.10.-22.11.
Überlegen Sie bitte einmal genau, ob Sie in der jüngsten Vergangenheit nicht etwas sehr Wichtiges vergessen haben könnten! Heute wäre nämlich eine gute Gelegenheit, dies zu ändern.

**Schütze** 23.11.-21.12.
Viel Aufsehen zu erregen, daran liegt Ihnen absolut nichts. Dennoch wäre es von Vorteil, wenn dieses eine Mal Ihr Name groß herauskäme. Verschiedenste Gründe sprechen klar dafür!

**Steinbock** 22.12.-20.1.
Falls man Sie heute von höherer Stelle kritisiert, sollten Sie es ohne großen Widerspruch hinnehmen. Immerhin meint man es nur gut mit Ihnen und ist bestrebt, Sie weitgehend zu fördern.

**Wassermann** 21.1.-19.2.
Sie sollten jetzt, was Ihren Arbeitsalltag betrifft, einen kühlen Kopf bewahren. Bedenken Sie bitte, dass nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird! Einen Brief nicht ernst nehmen.

**Fische** 20.2.-20.3.
Mit aller Kraft möchten Sie das durchsetzen, was gerade in Ihrem Kopf vorgeht. Merken Sie dabei gar nicht, dass man in Abwehrstellung geht? Akzeptieren Sie die Meinung der anderen.

### Das Erste

**05.00** Brisant HD
**05.30** Elefant, Tiger & Co. HD
**05.55** Wissen macht Ah! HD
**06.15** Love, Cakes and Rock'n Roll HD
**06.35** HobbyMania HD
**06.55** Fridays for future HD
**07.20** neuneinhalb HD
**07.30** Anna und der wilde Wald
**08.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten HD
**09.50** Tagesschau HD
**09.55** Seehund, Puma & Co.
**11.30** Quarks im Ersten HD
**12.00** Tagesschau HD
**12.05** Die Tierärzte HD
**12.55** Tagesschau HD
**13.00** Sportschau Slalom / ca. 14.10 Zweierbob / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? / ca. 15.50 Skispringen
**17.55** Tagesschau HD
**18.00** Sportschau HD
**19.57** Lotto am Samstag HD
**20.00** Tagesschau HD

**20.15:** Erwachsene Promis duellieren sich in der Show von Moderator Kai Pflaume wieder mit Dreikäsehochs.

**20.15** **Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell** Gäste: Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr, Ralph Schmitz HD
**23.30** **Tagesthemen** HD
**23.50** **Das Wort zum Sonntag**
**23.55** ● **Donna Leon – Beweise, dass es böse ist** Krimireihe, D, 2005. Mit Uwe Kockisch HD
**01.25** **Tagesschau** HD
**01.30** ● **The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Actionfilm, USA, 2010 HD
**03.23** **Tagesschau** HD

### ZDF

**07.25** Das Dschungelbuch
**07.55** 1, 2 oder 3 HD
**08.20** Robin Hood HD
**08.45** heute Xpress HD
**08.50** Bibi Blocksberg
**09.40** Bibi und Tina
**10.25** heute Xpress HD
**10.30** Notruf Hafenkante HD
**11.15** Soko Stuttgart HD
**12.00** heute Xpress HD
**12.05** Menschen – das Magazin Das ist genau mein Ding!
**12.15** ● **Das Glück der Anderen** Liebeskomödie, D, 2014 HD
**13.45** ● **Rosamunde Pilcher: Wind über der See** Liebesmelodram, D, 2007
**15.13** heute Xpress HD
**15.15** Vorsicht, Falle! HD
**16.00** Bares für Rares HD
**17.00** heute Xpress HD
**17.05** Länderspiegel HD
**17.35** plan b HD
**18.05** Soko Wien HD
**19.00** heute / Wetter HD
**19.25** Der Bergdoktor HD

**20.15:** Wittberg (Andy Gätjen, l.), Svensson (Inger Nilsson) und Anders (Walter Sittler) bekommen es mit mehr als einem Toten zu tun.

**20.15** ● **Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen** Krimireihe, D/S, 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson HD
**21.45** **Der Kriminalist** Krimiserie. Crash Extreme HD
**22.45** **heute journal** HD
**23.00** **das aktuelle sportstudio**
**00.25** **heute Xpress** HD
**00.30** **heute-show** HD
**01.00** ● **Auf die harte Tour** Actionkomödie, USA, 1991. Mit Michael J. Fox HD
**02.45** ● **Falscher Ort, falsche Zeit** Thriller, AUS, 2011. Mit Jason Clarke HD

### NDR

**06.05** Neues vom Süderhof
**07.00** Die Sendung mit der Maus
**07.30** Sehen statt Hören
**08.00** Die Ratgeber HD
**08.30** Unterwegs auf der Luftlinie HD
**09.00** Nordmagazin HD
**09.30** Hamburg Journal HD
**10.00** Schleswig-Holstein Magazin HD
**10.30** buten un binnen HD
**11.00** Hallo Niedersachsen
**11.30** Die Nordreportage HD
**12.00** Als die Ökos in den Norden kamen HD
**12.45** Weltreisen HD
**13.15** Wie fliegen wir morgen?
**14.00** Sportclub 3. Liga: Hansa Rostock – Dynamo Dresden, live HD
**16.45** Wolf, Bär & Co.
**17.35** Tim Mälzer kocht! HD
**18.00** Nordtour HD
**18.45** DAS! HD
**19.30** Nordmagazin HD
**20.00** Tagesschau HD

**20.15:** Witwe Elli (Jutta Speidel) hofft, dass sie mit Raymonds (Christofer von Beau) Hilfe ihren Hof halten kann.

**20.15** ● **24 Milchkühe und kein Mann** Liebesfilm, D, 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer von Beau HD
**21.45** ● **Ostfriesisch für Anfänger** Komödie, D, 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus HD
**23.15** **Kroymann** HD
**23.45** **Kroymann** HD
**00.15** **Kroymann** HD
**00.45** **Kroymann** HD
**01.15** ● **Am Ende der Gewalt** Thriller, F/D/USA, 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell
**03.20** **Quizduell** HD

### RTL

**05.30** Verdachtsfälle HD
**06.25** Verdachtsfälle HD
**07.25** Familien im Brennpunkt
**08.25** Familien im Brennpunkt
**09.25** **Der Blaulicht Report** Babyschale hängt an Fahnenmast / Schüsse bei Überfall auf Geldtransporter
**10.25** **Der Blaulicht Report** Einbruch entpuppt sich als perfide Intrige / Auto mit Babywindeln beschmiert HD
**11.25** **Der Blaulicht Report** Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige HD
**12.25** **Der Blaulicht Report** HD
**12.50** **Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands** HD
**15.40** **Undercover Boss** Bien Zenker GmbH HD
**17.45** **Best of ...!** HD
**18.45** **RTL Aktuell** HD
**19.03** **Wetter** HD
**19.05** **Life – Menschen, Momente, Geschichten** HD

**20.15:** Jurymitglied Evelyn Burdecki ist gespannt darauf, welche Darbietungen sie in dieser Ausgabe erwarten.

**20.15** **Das Supertalent** Castingshow. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall HD
**23.00** **Mario Barth & Friends** Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler HD
**00.10** **Temptation Island VIP** Dateshow HD
**01.15** **Das Supertalent** HD
**03.15** **Mario Barth & Friends** HD
**04.15** **Schmitz & Family** HD
**04.45** **Der Blaulicht Report** HD

### Sat.1

**06.10** Auf Streife – Berlin HD
**07.10** Auf Streife – Berlin HD
**08.05** Auf Streife – Berlin HD
**09.05** Auf Streife – Berlin HD
**10.05** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**11.05** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**12.05** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**13.00** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**14.00** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**15.00** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**16.00** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**16.59** So gesehen HD
**17.00** Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin HD
**18.00** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**19.00** Auf Streife – Die Spezialisten HD
**19.55** Sat.1 Nachrichten

**20.15:** Als Sophie (Ruby Barnhill) einen Riesen bei seinem Streifzug entdeckt, wird sie prompt von ihm in sein Reich mitgenommen.

**20.15** ● **BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016. Mit Ruby Barnhill HD
**22.35** ● **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA, 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep
**00.40** ● **Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA, 2007. Mit Karl Urban, Moon Bloodgood HD
**02.25** ● **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA, 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep

### ProSieben

**05.55** The Middle HD
**06.15** Two and a Half Men HD
**07.35** The Big Bang Theory
**08.55** How to Live with Your Parents HD
**09.45** Eine schrecklich nette Familie
**10.44** MOTZmobil HD
**10.45** Eine schrecklich nette Familie
**11.45** The Orville HD
**12.45** **Die Simpsons** Tennis mit Venus / Die sensationelle Pop-Gruppe / Rektor Skinners Gespür für Schnee / Hallo, Du kleiner Hypnose-Mörder / Trilogie derselben Geschichte / Wunder gibt es immer wieder HD
**15.40** Two and a Half Men
**17.00** Last Man Standing HD
**18.00** Newstime
**18.10** **Die Simpsons** Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück
**19.05** Galileo HD

**20.15:** Elton führt durch den Abend, wenn zwei Power-Frauen sich in bis zu 15 Runden miteinander messen.

**20.15** **Schlag den Star** Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschic. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird am Ende tatsächlich triumphieren? HD
**00.15** **Schlag den Star** Faisal Kawusi vs. Ralf Moeller HD
**02.10** ● **The Defender** Actionfilm, USA/GB/D, 2004. Mit Dolph Lundgren HD
**03.45** ● **Starbuck** Komödie, CDN, 2011 HD

### rbb

**17.55** Unser Sandmännchen HD **18.00** rbb UM6 HD **18.30** rbb-Kultur – Das Magazin HD **19.00** Heimatjournal HD **19.27** rbb wetter HD **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau HD **20.15** Galapagos HD **21.45** rbb24 HD **22.00** ● Nord bei Nordwest: Estonia. Krimireihe, D, 2017 HD **23.30** ● Koyaanisqatsi. Drama, USA, 1982 HD **00.55** Apnoe HD

### VOX

**05.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie HD **11.50** Shopping Queen HD **16.50** Die Pferdeprofis HD **18.00** hundkatzemaus HD **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team HD **20.15** ● 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F, 2014 HD **22.25** ● Snow White & the Huntsman. Fantasyfilm, USA, 2011 HD **00.50** ● 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F, 2014 HD

### mdr

**18.50** Wetter für 3 HD **18.54** Unser Sandmännchen HD **19.00** Regionales **19.30** Aktuell HD **19.50** Thomas Junker unterwegs HD **20.15** Ein Kessel Buntes Spezial HD **22.15** Aktuell HD **22.20** Das Gipfeltreffen HD **22.50** Privatkonzert HD **23.50** ● Verloren auf Borneo. Komödie, D, 2012 HD **01.20** ● Die schöne Warwara. Märchenfilm, SU, 1969 HD

### arte

**14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten HD **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** Geo Reportage HD **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar HD **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3) HD **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler HD **23.50** Psycho – Ich, resilient. Dokumentation **00.15** Square Idee

### WDR

**16.15** Land und lecker im Advent (1/4) HD **17.00** Beste Heimathäppchen HD **17.15** Einfach und köstlich HD **17.45** Kochen mit Martina und Moritz HD **18.15** WestArt HD **18.45** Aktuelle Stunde HD **19.30** Lokalzeit HD **20.00** Tagesschau HD **20.15** 1live Krone 2020 HD **21.45** Mitternachtsspitzen HD **22.45** Sträter HD **23.30** Die Carolin Kebekus Show HD **00.15** 1LIVE Krone 2020 HD

### ATLANTIC HD

**10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim HD **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt HD **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken HD **20.15** ● Twister. Actionfilm, USA, 1996 HD **22.25** ● Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Science-Fiction-Film, CDN, 2014 HD **00.10** ● The 6th Day. Science-Fiction-Film, USA, 2000 HD

### BR

**18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst + Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** ● Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D, 2012 **21.45** Rundschau Magazin **22.00** ● Das Glück ist eine Insel. Liebesfilm, D, 2001 **23.30** ● Die Kinder meines Bruders. Drama, D, 2016 **01.00** ● Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D, 2005 **02.30** natur exclusiv

### 9

**09.15** Blue Bloods HD **10.05** Blue Bloods HD **11.05** Castle HD **12.00** Castle HD **12.50** Castle HD **13.40** Castle HD **14.35** Castle HD **15.30** Castle HD **16.25** News **16.40** Castle HD **17.35** Castle HD **18.25** Castle HD **19.20** Castle HD **20.15** Hawaii Five-0 HD **21.15** Hawaii Five-0 HD **22.15** Lucifer HD **23.15** Lucifer HD **00.10** Hawaii Five-0 HD

### 3sat

**17.30** ● Frühling – Zu früh geträumt. Liebesmelodram, D, 2017. HD **19.00** heute HD **19.20** 100 Jahre Berlinograd **20.00** Tagesschau HD **20.15** ● Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH, 2019 HD **21.45** ● Der König von Köln. Drama, D, 2019 HD **23.10** ● Chloe. Erotikthriller, USA/CDN/F, 2009 HD **00.40** lebensArt HD

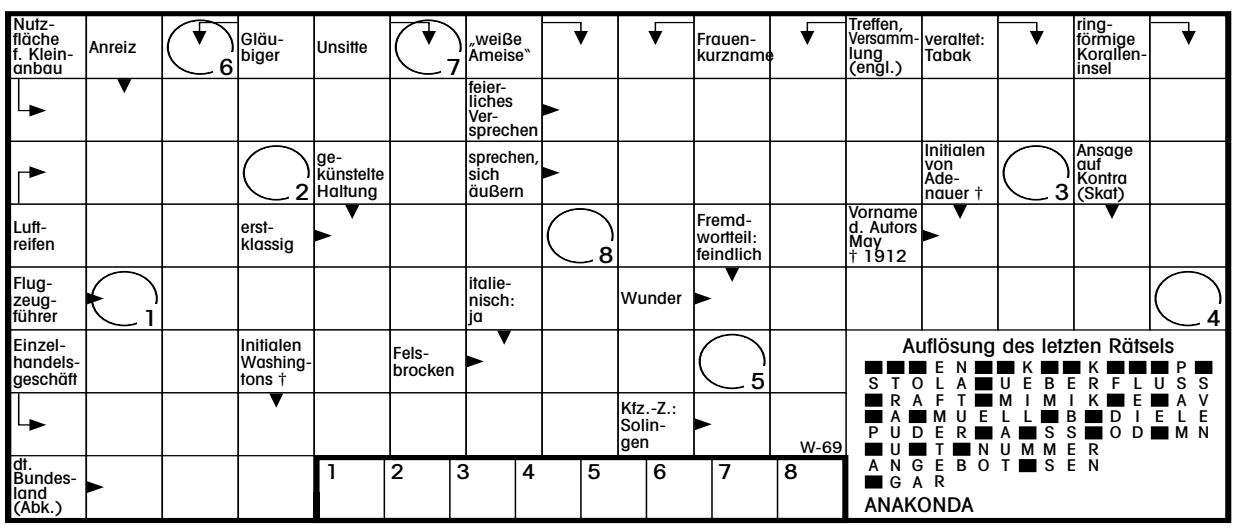
### sky

**16.25** ● Legend. Thriller, GB/F, 2015 **(Kinowelt TV) 18.40** Hudson & Rex **(TNT Serie) 20.15** ● Super 8. Science-Fiction-Film, USA, 2011 **(TNT Film) 20.15** Lovecraft Country OO HD **(Sky Atlantic HD) 23.15** 9-1-1 OO **(Sky 1) 23.20** ● Runaway Romance. Romanze, USA, 2018 **(Romance TV) 23.45** ● 8mm. Thriller, USA/D, 1999 OO **(Sky Cinema Hits)**

### KiKA

**08.10** Der Kater mit Hut HD **08.35** Boris HD **08.55** Franklin und Freunde HD **09.20** Dinotaps HD **09.40** Ene Mene Bu HD **09.50** Gudrun die Wikingerprinzessin HD **10.05** Museum Aha HD **10.20** SingAlarm HD **10.35** TanzAlarm HD **10.45** Tigerenten Club HD **11.45** Schmatzo HD **12.00** Die Wilden Kerle HD **13.30** ● Wer küsst schon einen Leguan? Jugendfilm, D, 2003 **15.05** Geronimo Stilton HD **15.50** Mascha und der Bär HD **16.20** 1000 Tricks HD **16.35** Operation Autsch! HD **17.00** Timster HD **17.15** Sherlock Yack HD **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen HD **18.15** Edgar, das Super-Karibu HD **18.35** Elefantastisch! HD **18.47** Baumhaus HD **18.50** Unser Sandmännchen HD **19.00** Yakari HD **19.25** Checker Tobi HD **19.50** logo! HD **20.00** KiKA Live HD **20.10** Checkpoint HD **20.35** Leider lustig HD

NNN. SVZ.
Das günstigste Abo für lokale News!
Jetzt bestellen: svz.de/digitalbasis oder nnn.de/digitalbasis
0,00 € im ersten Monat




## Sudoku

**Spielanleitung:**
In die Felder sind die Zahlen von 1 bis 9 einzutragen, wobei in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem stark umrandeten 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vorkommt.

**Auflösung des letzten Rätsels:**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 6 | 7 | 8 | 3 | 5 | 4 | 9 | 1 |
| 4 | 9 | 5 | 1 | 7 | 2 | 3 | 8 | 6 |
| 3 | 1 | 8 | 9 | 4 | 6 | 5 | 2 | 7 |
| 5 | 8 | 1 | 6 | 9 | 4 | 2 | 7 | 3 |
| 6 | 7 | 4 | 3 | 2 | 1 | 9 | 5 | 8 |
| 9 | 3 | 2 | 7 | 5 | 8 | 6 | 1 | 4 |
| 1 | 5 | 3 | 2 | 6 | 7 | 8 | 4 | 9 |
| 7 | 2 | 6 | 4 | 8 | 9 | 1 | 3 | 5 |
| 8 | 4 | 9 | 5 | 1 | 3 | 7 | 6 | 2 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 | | | 6 | | 1 | 5 | 7 |
| | | | 9 | | | 2 | 3 | |
| | | | 7 | 1 | | 4 | | |
| | | 3 | | | | 8 | | 9 |
| 5 | | | 2 | 9 | 1 | | | 3 |
| 9 | | 1 | | | | 7 | | |
| | | 4 | | 3 | 5 | | | |
| | 7 | 6 | | | 9 | | | |
| 1 | 5 | 9 | | 2 | | | 6 | |

# Fernsehen am Sonntag

## Fernsehtipp am Samstag

### Geister der Vergangenheit

Kommissar Robert Anders rollt einen alten Fall wieder auf

**ZDF • 20.15 UHR** Eine lokale Einbruchsserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) und sein Team untersuchen den Fall im Kriminalfilm „Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen“. Unterstützung erhalten sie dabei von Polizist Sigge, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Das lässt Robert nicht los: Sollte er sich bei der Untersuchung des Suizids auf Farö zu sehr auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen haben? Entgegen aller Vernunft nimmt Robert den alten Fall nochmals unter die Lupe.

## Fernsehtipp am Sonntag

### Folgenschwerer Rollentausch

Felix Murot bekommt es mit dem Mord an seinem Doppelgänger zu tun

**ARD • 20.15 UHR** Ulrich Tukur verkörpert im hauptsächlich in Wiesbaden spielenden HR-„Tatort“ bereits seit 2010 den Ermittler Felix Murot. Seine Einsätze sind meist ungewöhnlich, so auch an diesem Wochenende, wenn Tukur in „Die Ferien des Monsieur Murot“ in eine Doppelrolle schlüpft. Wie der Titel schon verrät, will Kommissar Felix Murot eigentlich im Urlaub entspannen. Allerdings kommen ihm eine sehr seltsame Begegnung und ein Fall dazwischen: In einem Restaurant verwechselt man ihn mit Walter Boenfeld, der am nächsten Morgen nicht mehr am Leben ist.

## Tagestipps

Han Solo (Alden Ehrenreich) gerät in eine brenzlige Situation.

### Solo: A Star Wars Story

**SCI-FI-FILM** Der Flieger Han Solo hat die imperiale Armee verraten. Durch einen Zwischenfall lernt er den Wookie Chewbacca kennen und freundet sich mit ihm an. Sie werden Teil einer Schmugglerbande, die einen Treibstoff sucht. Dabei trifft Han auf seine frühere Freundin Qi’ra. **PRO 7 • 20.15 Uhr**

### Herren

**TRAGIKOMÖDIE** Auf der Suche nach Arbeit nimmt der Afrobrasilianer Ezequiel einen Job an, für den er sich vor Familie und Freunden schämt. Zudem hat er Probleme mit seinem Sohn. **3SAT • 20.15 Uhr**

Rheinhardt (Juergen Maurer) verschlägt es in einen dubiosen Hinterhof.

### Vienna Blood

**KRIMIREIHE** Die Stadt Wien leidet im Jahr 1907 unter den bizarren Morden eines Serientäters. Dr. Max Liebermann feiert gerade seine Verlobung mit Clara, als Inspektor Reinhardt in seinem zweiten Fall „Königin der Nacht“ zu einem Tatort in ein Freudenhaus abberufen wird. **ZDF • 22.15 Uhr**

### Das Erste

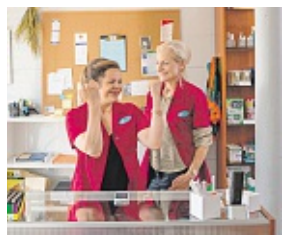
**06.20** Meister Eder und sein Pumuckl HD
**07.05** Tigerenten Club HD
**08.05** Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur HD
**08.30** Tiere bis unters Dach
**09.30** Die Sendung mit der Maus HD
**10.00** Tagesschau HD
**10.03** ● **Allerleirauh** Märchenfilm, D, 2012 HD
**11.00** ● **Die Galoschen des Glücks** Märchenfilm, D, 2018 HD
**12.00** Tagesschau HD
**12.03** Presseclub HD
**12.45** Europamagazin HD
**13.15** Sportschau Slalom / ca. 14.20 Flucht und Verrat / ca. 15.15 Zweierbob / ca. 15.50 Skispringen HD
**17.59** Dt. Fernsehlotterie HD
**18.00** Tagesschau HD
**18.05** Bericht aus Berlin HD
**18.30** Sportschau HD
**19.20** Weltspiegel HD
**20.00** Tagesschau HD

**20.15:** Die Ehe von Monika Boenfeld (Anne Ratte-Polle) und ihrem Mann Walter (Ulrich Tukur) scheint nicht gut zu verlaufen.

**20.15** ● **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur HD
**21.45** ● **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe, NZ, 2016 HD
**23.15** Tagesthemen HD
**23.35** ttt – titel thesen temperamente HD
**00.05** Druckfrisch HD
**00.35** Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen HD
**00.50** ● **Philomena** Tragikomödie, GB/F/USA, 2013

### ZDF

**08.05** Eine lausige Hexe HD
**08.35** Löwenzahn HD
**09.00** heute Xpress HD
**09.03** sonntags HD
**09.30** Evangelischer Gottesdienst HD
**10.15** ● **Der Teufel mit den drei goldenen Haaren** Märchenfilm, D, 2009 HD
**11.30** heute Xpress HD
**11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke HD
**14.00** Mach was draus HD
**14.40** heute Xpress HD
**14.45** ● **Heidi** Familienfilm, CH/D, 2015 HD
**16.30** planet e. HD
**17.00** heute HD
**17.10** ZDF SPORTreportage
**17.55** ZDF.reportage HD
**18.25** Terra Xpress HD
**18.55** Aktion Mensch Gewinner HD
**19.00** heute HD
**19.10** Berlin direkt HD
**19.30** Terra X: Faszination Erde – mit Dirk Steffens HD



**20.15:** Helen (Rebecca Immanuel, l.) freut sich mit ihrer Freundin Mildred (Mignon Remé) über ihre Zulassung zum Medizinstudium.

**20.15** ● **Katie Fforde: Für immer Mama** Familienfilm, D/USA, 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht HD
**21.45** heute journal HD
**22.15** ● **Vienna Blood: Königin der Nacht** Krimireihe, A/D/GB, 2020. Mit Juergen Maurer, Matthew Beard HD
**23.45** **ZDF-History** Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen. HD
**00.30** **Standpunkte** Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin HD

### NDR

**05.15** DAS! HD
**06.00** Nordtour HD
**06.45** Sarah & Duck
**07.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. HD
**07.35** Einfach genial!
**08.00** Christoph von Dohnányi dirigiert
**09.00** Nordmagazin HD
**09.30** Hamburg Journal HD
**10.00** Schleswig-Holstein Magazin HD
**10.30** buten un binnen HD
**11.00** Hallo Niedersachsen
**11.30** Schönes Landleben XXL Insel Öhe HD
**13.00** Wunderschön! HD
**14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht
**15.30** Klosterküche HD
**16.00** Lieb & Teuer HD
**16.30** Sass: So isst der Norden
**17.00** Bingo! HD
**18.00** Nordseereport HD
**18.45** DAS! HD
**19.30** Nordmagazin HD
**20.00** Tagesschau HD

**20.15:** Die erste Regatta der Saison startet in Zingst. Heike und Uwe sind mit kleiner Mannschaft dabei.

**20.15** **die nordstory Spezial** Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel HD
**21.45** **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** HD
**22.05** **Die NDR Quizshow** Das Ratespiel für den ganzen Norden HD
**22.50** **Sportclub** HD
**23.35** **Sportclub Story** Ende der Fußballkarriere – und dann? HD
**00.05** **Quizduell-Olymp** HD
**00.55** **Schlager, die Sie kennen sollten** HD
**03.55** **Nordseereport** HD

### RTL

**05.30** **Familien im Brennpunkt** Bauernhof der Eltern bringt Geschwisterpaar nur Ärger
**06.25** **Familien im Brennpunkt** Verarmter Kunsthistoriker zockt Touristen ab
**07.25** **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** HD
**08.25** **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** Gast: Cale Kalay HD
**09.25** **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** HD
**10.25** **Ehrlich Brothers live! Faszination** HD
**12.25** **Die Ehrlich Brothers Magic School** HD
**12.55** **Das Supertalent** HD
**15.40** **Life – Menschen, Momente, Geschichten** HD
**16.45** **Explosiv – Weekend** HD
**17.45** **Exclusiv – Weekend** HD
**18.45** **RTL Aktuell** HD
**19.03** **RTL Aktuell – Das Wetter** HD
**19.05** **Die Versicherungsdetektive** HD

**20.15:** Jack Hyde (Eric Johnson) sinnt auf Rache und hat es auf seine ehemalige Angestellte Anastasia Steele abgesehen.

**20.15** ● **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Liebesdrama, USA, 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan HD
**22.20** **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** HD
**23.40** ● **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Liebesdrama, USA, 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan HD
**01.45** **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** HD
**03.00** **Der Blaulicht Report** Braut liegt bewusstlos auf Bahnschienen HD

### Sat.1

**05.30** **Watch Me – Das Kinomagazin** HD
**05.40** **Auf Streife** HD
**05.55** **Auf Streife** HD
**07.00** **So gesehen – Talk am Sonntag** HD
**07.20** **Hochzeit auf den ersten Blick** HD
**10.10** **The Voice of Germany** Castingshow HD
**12.35** ● **BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill
**14.55** ● **Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm, GB/USA, 2007. Mit Daniel Radcliffe HD
**17.25** **Das große Backen** In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott. HD
**19.55** **Sat.1 Nachrichten**

**20.15:** Stefanie Kloß, Yvonne Catterfeld, Nico Santos, Samu Haber und Rea Garvey (v. l. n. r.) sind begeistert von der Darbietung.

**20.15** **The Voice of Germany** Castingshow. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale. Jury: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos HD
**23.00** **LUKE! Die Great-nightshow** LUKE vs. KÖLN HD
**01.35** **Die Martina Hill Show** HD
**02.00** **Rabenmütter** HD
**02.30** **33 völlig verrückte Clips** Clipshow HD
**02.50** **33 völlig verrückte Clips** Clipshow HD

### Pro 7

**05.40** Two and a Half Men HD
**06.00** Two and a Half Men HD
**06.25** Two and a Half Men HD
**06.55** **Eine schrecklich nette Familie** Sitcom. Studioluft
**07.25** **Eine schrecklich nette Familie** Sitcom. Bringt mir das Geld von Al Bundy
**07.55** **Galileo** HD
**08.55** **Galileo** HD
**10.05** **Galileo** HD
**11.10** **Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich?** HD
**12.15** **Uncovered: Ware Mensch** HD
**13.15** **Big Stories: US Hip-Hop Superstars** HD
**14.20** **The Voice of Germany** Castingshow HD
**17.00** **taff weekend** HD
**18.00** **Newstime**
**18.10** **Die Simpsons**
**18.35** **Die Simpsons**
**19.05** **Galileo Spezial: Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?** HD

**20.15:** Beckett (Woody Harrelson) hat es auf ein Schiff der imperialen Truppen abgesehen und will sich dabei nicht stören lassen.

**20.15** ● **Solo: A Star Wars Story** Science-Fiction-Film, USA, 2018. Mit Alden Ehrenreich, Joonas Suotamo HD
**23.00** ● **The Amazing Spider-Man** Comicadaption, USA, 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone HD
**01.30** ● **Immortal – Die Rückkehr der Götter** Comicadaption, I/F/GB, 2004. Mit Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling
**03.20** ● **The Philosophers** Science-Fiction-Film, USA/RI, 2013 HD

### rbb

**17.50** Unser Sandmännchen HD **18.00** rbb UM6 HD **18.28** rbb wetter HD **18.30** #Schrebergartenglück HD **19.00** Täter – Opfer – Polizei HD **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau HD **20.15** Gefragt-Gejagt HD **21.00** Gefragt-Gejagt HD **21.45** rbb24 HD **22.00** Sportschau HD **22.20** Sag die Wahrheit HD **23.10** Quizduell HD **00.00** Jede Antwort zählt! HD

### mdr

**18.15** Aktuell HD **18.20** Brisant Classix HD **18.50** Wetter für 3 HD **18.52** Unser Sandmännchen OO HD **19.00** Regionales **19.30** Aktuell HD **19.50** Kripo live HD **20.15** Thomas Junker unterwegs HD **21.45** Aktuell HD **22.00** Sportschau HD **22.20** MDR Zeitreise HD **22.50** Das Ende der Nva HD **23.50** Kollektiv – Korruption tötet HD **01.40** Kripo live HD

### WDR

**14.25** Wunderschön! HD **15.55** Rentnercops HD **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind HD **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde HD **19.30** Westpol HD **20.00** Tagesschau HD **20.15** Wunderschön! HD **21.45** Sportschau HD **22.15** Nicht dein Ernst! HD **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs HD **23.30** Rentnercops HD **01.05** Rockpalast HD

### BR

**17.15** Schuhbecks Küchenkabarett HD **17.45** Regionales **18.30** Rundschau HD **18.45** Bergauf-Bergab HD **19.15** Unter unserem Himmel HD **20.00** Tagesschau HD **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal HD **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin HD **23.15** Grünwald Freitagscomedy **00.00** ● Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D, 2012 HD

### 3sat

**18.30** Schweizweit **19.00** heute HD **19.10** Cannabusiness – Das große Geschäft mit Gras HD **19.40** Schätze der Welt **20.00** Tagesschau HD **20.15** ● Herren. Tragikomödie, D, 2019 HD **21.45** ● Das Unwort. Drama, D, 2020 HD **23.10** ● 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller, F, 2010 HD **01.00** Mitteldeutschland von oben – Das Lutherland HD

### KiKA

**09.00** Checker Tobi HD **09.25** Ben & Hollys kleines Königreich **09.50** Pettersson und Findus **10.15** Meine Freundin Conni HD **10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn HD **11.30** Die Sendung mit der Maus HD **12.00** ● Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS, 1983 HD **13.25** ● Onneli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN, 2015 HD **14.45** Mirette ermittelt HD **15.05** Horseland, die Pferderanch **15.50** Lassie HD **16.35** Anna und die wilden Tiere HD **17.00** 1, 2 oder 3 HD **17.25** The Garfield Show HD **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen HD **18.15** Edgar, das Super-Karibu HD **18.35** Elefantastisch! HD **18.47** Baumhaus HD **18.50** Unser Sandmännchen HD **19.00** Yakari HD **19.25** Pur+ HD **19.50** logo! HD **20.00** Erde an Zukunft HD **20.10** stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte HD **20.25** Schau in meine Welt! HD

### V•X

**10.15** Criminal Intent HD **11.05** Criminal Intent HD **11.55** Criminal Intent HD **12.50** Criminal Intent HD **13.35** Criminal Intent HD **14.20** Criminal Intent HD **15.15** Criminal Intent HD **16.05** Criminal Intent HD **17.00** auto mobil HD **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus HD **19.10** Beat the Box HD **20.15** Grill den Henssler HD **23.40** Prominent! HD **00.20** Medical Detectives HD

### arte

**16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste HD **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele HD **18.25** Zu Tisch HD **18.55** Karambolage HD **19.10** Arte Journal **19.30** Geo Reportage HD **20.15** ● Der fremde Sohn. Drama, USA, 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich **22.30** Frank Lloyd Wright HD **23.25** Drum Stories HD **00.20** Ercole Amante HD

### RTL zwei

**07.00** Infomercial **09.05** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken HD **17.15** Mein neuer Alter HD **18.15** Grip – Das Motormagazin HD **20.15** ● Das ist das Ende. Komödie, USA, 2013 HD **22.05** ● What Happened To Monday? Science-Fiction-Film, USA, 2017 HD **00.35** ● Das Bourne Ultimatum. Actionfilm, USA/D, 2007 HD

### 9

**08.20** Without a Trace – Spurlos verschwunden HD **12.55** Abenteuer Leben Spezial HD **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt HD **16.00** Kabel Eins News HD **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt HD **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl HD **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag HD **00.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? HD

### sky

**16.55** ● Last Christmas. Komödie, USA, 2019 **(Sky Cinema HD)** **18.10** ● Pretty Woman. Liebeskomödie, USA, 1990 **(TNT Film)** **20.15** Hatfields and McCoys **(AXN)** **20.15** ● Frances Ha. Tragikomödie, USA, 2012 **(Kinowelt TV)** **20.15** Gap Year HD **(Fox HD)** **21.00** The Gloaming HD **(Fox)** **22.00** ● Dark Shadows. Komödie, GB/USA, 2012 **(Sky Cinema Family)**

SVZ. NNN.
DigitalPremium 2 Wochen gratis testen, der Zugang endet automatisch.
svz.de/eprobe; prignitzer.de/eprobe oder nnn.de/eprobe
2 Wochen kostenlos

KIZ KINDERZEITUNG

**Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020**
www.svz.de/kindernews
info@kiz-kinderzeitung.de

*Hier und anderswo*

**Dieser kleine Kauz** versteckte sich in dem Weihnachtsbaum. FOTO: DPA/LINDSAY POSSUMATO/ RAVENSBEARD WILDLIFE CENTER

## Kleine Eule, große Reise

Es ist der vielleicht berühmteste Weihnachtsbaum der Welt. Jedes Jahr wird er vor dem Gebäude Rockefeller Center in der Stadt New York in den USA aufgebaut. Davor wird der Baum über eine sehr weite Strecke transportiert. Gerade wird er mit Zehntausenden Lichtern geschmückt. Dabei helfen viele Arbeiter.

Einer von ihnen machte dabei aber einen ganz besonderen Fund: eine kleine Eule! Offenbar hatte sie seit dem Fällen in dem Baum gewartet und sogar die Fahrt unbeschadet überstanden. Doch was tun? Ob der Vogel der Art Sägekauz sich mitten in der großen Stadt wohlfühlen würde? Die Frau des Arbeiters meldete sich bei Tierschützern außerhalb von New York. Denen wurde das Tier dann übergeben. Sie versorgten es mit Futter und Trinken. Wenn der Kauz wieder fit ist, wollen sie ihn in die Wildnis entlassen. *dpa*

Lösung:

*Ich sag mal...*

## Viele Pfiffe, viele Treffer

In dieser Bundesliga-Saison gab es schon 30 Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen. Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“, sagt etwa **Mats Hummels** von Borussia Dortmund. Außerdem sind die Schützen bisher auch noch besonders gut! Eigentlich geht von vier Elfmetern ungefähr einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. FOTO: DPA

*Wusstest du, dass...*

## ... Handys viel Strom verbrauchen?

Ein Leben ohne Handy: Das können sich viele nicht vorstellen. Aber wie umweltfreundlich sind die schlauen Telefone? Denn egal ob wir Filme schauen, surfen oder Apps checken, das alles verbraucht viel Strom. Die Reporter der Fernseh-Sendung „neuneinhalb“ haben nachgefragt. Ihre Antworten gibt es heute um 7.20 Uhr im Ersten.

*Neunmalklug*

## Wo findet man Buhnen?

a) im Theater
b) am Strand
c) auf Bergen

Lösung: b) am Strand. Sie bestehen aus Baumstämmen, Stein oder Beton und bremsen die Wellen ab.

*Witzig*

Chef zum Mitarbeiter: „Wo waren Sie heute? Ich habe Sie die ganze Zeit gesucht!“ Mitarbeiter: „Ja, gute Mitarbeiter sind schwer zu finden.“

*Das Thema*

# Warum wir weinen

Tränen sind mehr als bloß Wasser

*Von Philipp Brandstädter*

Warum hast du zuletzt geweint? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele.

Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen? Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter.

Deswegen läuft uns auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit, als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. Tränen schwappen aus dem Auge heraus und kullern uns die Wange hinunter.

„Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge gereizt ist“, sagt der Fachmann. „Etwa, wenn ein störendes Staubkorn, eine Wimper oder ein Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges.

**Manchmal weinen wir auch vor Freude**, zum Beispiel wenn wir etwas gewonnen haben, wie diese Dressurreiterin. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

Die Tränen kullern aber auch aus anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Hilfe und Aufmerksamkeit. Babys weinen, weil sie so mitteilen, dass sie zum Beispiel Hunger haben oder kuscheln wollen. Sie zeigen, dass sie etwas brauchen.

Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein, vermuten Forscher. Ganz automatisch schalten sich dann unsere Tränendrüsen ein. Bei starken Gefühlen arbeiten sie so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann. Wir weinen. *dpa*

**Hört unsere Artikel auf unserer Webseite unter**
http://www.svz.de/kindernews

*Welt-Hallo-Tag*

# Ein leises Grunzen zum Gruß

**Auch Affen** legen Wert auf Begrüßungen. FOTO: DPA/PETER ROGGENTHIN

Mehr als ein leises Grunzen ist vom braunen Affen nicht zu hören. Die Antwort des anderen klingt genauso. Das bedeutet: Man kennt und versteht sich. Mit dem Grunzen sagen sich die beiden Paviane freundlich „Hallo“, erklärt eine Affen-Forscherin. In der Menschen-Welt hat diese Begrüßung sogar einen eigenen Tag: den Welt-Hallo-Tag. Er ist jedes Jahr im November. Und soll daran erinnern, dass es wichtig ist, miteinander zu reden. Besonders wenn man bei etwas verschiedener Meinung ist und sich streitet. Sich freundlich zu begrüßen, ist auch bei Affen wichtig. Bestimmte Arten schmatzen dabei etwa mit den Lippen. „Bei manchen wird das so doll, dass die Zähne aufeinanderschlagen und die Zunge rauskommt“, sagt die Forscherin. Dabei sitzen sich die Affen manchmal gegenüber und hauen sich gegenseitig auf die Schultern. „So als ob sie sich nach langer Zeit wiedersehen. Obwohl sie das gerade vor ’ner Stunde das letzte Mal gemacht haben.“ *dpa*

*Podcast*

# Wie viel Wahrheit steckt in Märchen?

Kilian hat Eule Ole eine spannende Frage gestellt: Wie viel Wahrheit steckt in Märchen? Die Gebrüder Grimm kann Ole für den Kinderpodcast leider nicht mehr fragen. Die lebten nämlich vor etwa 200 Jahren. Aber der Eule fallen da noch ein paar andere Märchen-Experten ein: Caroline Hellwig und Lucas Reiber. Die beiden Schauspieler spielen in den neuen ARD-Märchenverfilmungen zu Weihnachten mit. Ole ist sich sicher, dass die beiden das Geheimnis um Kilians Märchenfrage lüften können.

Hören könnt ihr das hier: **svz.de/kinderpodcast**.

Habt ihr auch eine Frage? Dann sendet sie per Mail an **fragen@ole-podcast.de** oder ruft an unter **0541/310-334** (bitte Namen, Alter, Frage und Telefonnummer für Rückfragen hinterlassen).

*Rätsel*

**Finde die Fehler!**
Das untere Bild unterscheidet sich durch acht Veränderungen von dem Bild darüber. Welche sind es?

# Wochenend-Magazin

Schweriner Volkszeitung • Norddeutsche Neueste Nachrichten

SONNABEND/SONNTAG, 21./22. NOVEMBER 2020

FOTOS: ADOBE STOCK

# Kleiner Piks, große Wirkung

Von Hepatitis über Pneumokokken bis zu Tetanus: Was muss eigentlich wann aufgefrischt werden? Im Erwachsenenalter gerät der Impfstatus schnell mal in Vergessenheit. Sollte er aber nicht.

*Von Merle Bornemann*

Säuglinge haben einen vollen Terminkalender. Im zarten Alter von sechs Wochen geht er los, der Impfmarathon beim Kinderarzt. Erst die Schluckimpfung gegen Rotaviren, dann die Sechsfach-Impfung gegen Tetanus & Co., gefolgt von Piksern, die einen Schutz vor Meningokokken, Pneumokokken und später auch Masern, Mumps, Röteln und Windpocken bieten. Die Einhaltung der Termine haben die Arztpraxen meist gut im Blick, da Familien mit Kleinkindern aufgrund der U-Vorsorgen ohnehin regelmäßig kommen. Danach gilt es, selbst an das Thema Impfen zu denken.

Aktuell ist ein vollständiger Impfstatus wichtiger denn je. Denn käme es aufgrund der Corona-Pandemie zum Auslassen wichtiger Impfungen, würde das Gesundheitssystem durch die auftretenden Erkrankungen noch viel stärker belastet werden. Deshalb rät das Robert-Koch-Institut (RKI) dringend, auf dem aktuellen Stand zu sein und gibt Entwarnung, dass es keine Hinweise darauf gäbe, „dass die Auseinandersetzung des Immunsystems mit dem neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) durch eine in zeitlicher Nähe verabreichte Impfung beeinflusst wird.“

### Welche Impfungen sind wann dran?

> **Kinder/Jugendliche**
Im sechsten Lebensjahr empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die erste Auffrischung bei Tetanus, Diphterie und Keuchhusten, die zweite sollte im Alter von 9 bis 17 Jahren erfolgen. Außerdem wichtig: Die Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV), die zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viren zählen und zu Krebs führen können. Diese sollten laut STIKO Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren erhalten. Für den vollständigen Schutz sind zwei Impfungen im Abstand von mindestens fünf Monaten erforderlich.

> **Erwachsene**
Alle zehn Jahre ist eine Auffrischung der Impfung gegen Tetanus und Diphtherie nötig. Auch gegen Keuchhusten sollten Erwachsene sich einmalig impfen lassen – dies erfolgt meist durch einen Kombinationsimpfstoff im Rahmen der Auffrischung bei Tetanus und Diphtherie. Außerdem sollte der Masernimpfschutz geprüft werden. Für alle nach 1970 Geborenen mit unklarem Impfschutz, ohne Impfung oder nur einer Impfung in der Kindheit empfiehlt die STIKO eine einmalige Impfung. Denn die Masern-Impfquote ist das Sorgenkind des Bundesgesundheitsministeriums – sie liegt bei Kindern im Alter von 24 Monaten nur bei knapp 70 Prozent. Für ein erfolgreiches Auslöschen der Krankheit wären 95 Prozent nötig.

> **Schwangere** sollten sich gegen Influenza impfen lassen sowie zu Beginn des letzten Schwangerschaftsdrittels gegen Keuchhusten.

> **Erwachsene ab 60 Jahren**
Aufgefrischt werden sollte die Impfung gegen Pneumokokken, also jene Bakterien, die schwere Lungen- und Hirnhautentzündungen verursachen können. Je nach Gesundheitszustand sollte nach sechs Jahren nachgeimpft werden.

Außerdem rät die STIKO zur Impfung gegen Gürtelrose – zweimalig im Abstand von zwei bis sechs Monaten.

Ab 60 Jahren sollte man sich jährlich gegen Influenza impfen lassen. Diese Empfehlung hat das RKI in diesem Herbst nochmal betont, weil die Krankheitsverläufe von Covid-19 und Grippe sich in dieser Altersgruppe ähneln und die Intensivbetten-Kapazität entsprechend zusätzlich belastet werden könnte, obwohl sich dies im Fall der Grippe durch eine Impfung vermeiden ließe. Die Impfbeteiligung der über 60-Jährigen ist nach Angaben des RKI „mit etwa 35 Prozent völlig unzureichend“ und habe in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich abgenommen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie an Bedeutung gewinnt die Pneumokokken-Impfung. Sie schützt zwar nicht vor Covid-19, kann aber ebenso zu schweren Lungenentzündungen führen und die Versorgung auf einer Intensivstation mit Beatmung erfordern. „Es ist zudem plausibel, dass die Pneumokokken-Impfung eine bakterielle Superinfektion durch Pneumokokken bei Patienten mit COVID-19 verhindern kann“, erklärt das RKI. Da Impfstoffe aktuell knapp sind, sollten sich nur Menschen mit einem erhöhten Risiko gegen eine Pneumokokken-Infektion impfen lassen. Dazu zählen Säuglinge, Kleinkinder, Personen mit Immundefekten oder chronischen Atemwegserkrankungen und Senioren.

INFOS

### Optionale impfungen

Über die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Impfungen hinaus können weitere nötig sein, etwa im Fall einer Fernreise oder bei Aufenthalten in Gebieten, in denen ein erhöhtes Risiko vor einer Übertragung der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) durch Zeckenstiche besteht. Dies sind laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung besonders Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen.
Für Menschen mit chronischen Erkrankungen wird eine jährliche Grippeimpfung, unabhängig vom Alter, empfohlen.


*Blick ins Wochenend-Magazin*

**Fahrtziel: Die grüne Null**

**STREITBAR:** Bei der Suche nach nachhaltigen Verkehrslösungen drückt die Industrie aufs Gas.

**Gesellschaft, Seite 3**

**„Es gibt nur noch Extreme“**

**INTERVIEW:** Kabarettist Florian Schroeder über die aktuelle Diskussions(un)kultur.

**Menschen, Seite 5**

**Kinder, bewegt euch mal!**

**ERZIEHUNG:** Oft braucht der Nachwuchs einen Anstupser, um sportlich aktiv zu werden.

**Familie, Seite 8**

# Lebensart

**Auf selbstgemachte Urnen** hat sich die Künstlerin Ina Hattebier, hier in ihrem Atelier in Altona, spezialisiert. FOTOS: SCHUMANN (3)

# Papier ist vergänglich

Die Hamburger Künstlerin Ina Hattebier kam eher zufällig zur Beschäftigung mit Tod und Sterben – nun stellt sie individuelle, „andere Urnen“ her und lädt regelmäßig zum Death Café.

*Von Christoph Schumann*

Beim Eintreten wirkt das Atelier von Ina Hattebier in Hamburg-Altona wie andere Künstlerwerkstätten auch. Der hohe Raum – einst die Kantine der Alten Dosenfabrik, die heute fast 30 arbeitende Künstler unter einem Dach versammelt – ist hell, geräumig, randvoll mit Schränken und Regalen voller Arbeitsmaterial sowie weit ausladenden Arbeitstischen. Wäre da nicht der zweite Blick auf den Werktisch vor dem Fenster: Handelt es sich bei den konisch geformten Gefäßen mit Deckel etwa um – Urnen? „Der Eindruck trügt nicht“, sagt Ina Hattebier und muss dabei fast lächeln. „Ich bin von ganzem Herzen Künstlerin“, sagt die unter anderem an der Hochschule für Bildende Kunst in der Freien- und Hansestadt ausgebildete Kreative. „Und dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit den Grenzbereichen des Lebens. So hat der Tod sich allmählich in mein Leben geschlichen.“

Und das kam ebenso nebenbei wie rückblickend folgerichtig. Nach ihrem Studium beschäftigte sich die 58-Jährige zunächst vor allem mit Video- und Fotoarbeiten, Animationen und Projektionen. Dazu unterrichtet sie einige Jahre an der privaten Design Factory Hamburg. Als Anfang der 2000er ihre Tochter geboren wird, erscheint Hattebier die Kunstwelt immer fremder. Der Wunsch nach der Beschäftigung mit etwas Sinnstiftenderem, das Kunst und (Zwischen-) Menschliches verbindet, wächst. Im Rahmen eines Studierendenprojekts hatte die junge Mutter bereits zuvor ein Kochbuch für die Organisation Hamburg Leuchtfeuer entwickelt, die ein Hospiz für Schwerkranke und Sterbende unterhält. Gemeinsam mit den jungen Nachwuchsdesignern diskutierte sie plötzlich viel über Trauer und Sterben. Überraschend viele hatten sich bereits Gedanken gemacht, sei es aufgrund von Todesfällen in der Familie oder wegen des Suizids eines Freundes. Dann entwarf man andere Trauer- und Beileidskarten für das Hospiz, aus denen eine Ausstellung wurde.

„Ich habe mehr und mehr festgestellt, wie spannend das Thema Tod ist und gemerkt, was ich alles nicht weiß“, erinnert sich Hattebier. Als sie für Leuchtfeuer eine Broschüre zur Ausbildung als Trauerbegleitung erstellte, wurde sie hellhörig: „Mich hat das neugierig gemacht, darum habe ich mich selbst zur Trauerbegleiterin fortbilden lassen – auch um meine eigene Trauerbiografie zu erforschen.“ Dass dies nicht zum Beruf werden sollte, stand von Anfang an fest. Denn dazu war und ist Ina Hattebier zu sehr die Kreative, die Künstlerin. Und immer auf der Suche nach Neuem. Auch nach neuen Materialien: Als sie mit ihrer Tochter Papierbögen aus heimischen Pflanzen, Seegras und Algen schöpft, wächst ihre ohnehin große Liebe zum Papier. Und sie spürt, dass die Themen Leben, Tod und Papier zusammenhängen und sich ergänzen. Denn Papier ist ebenso vergänglich wie die Holzfasern, aus denen es gemacht wird.

**Ina Hattebier** bei der Auswahl handgeschöpften Papiers für eine Urne.

**Blick in ein Regal** mit verschiedenen „anderen“ Urnen.

Als sie bei einer Beerdigung erstmals erfährt, wie warm und persönlich eine mit Papier gestaltete Urne sein kann, ist bei der Hamburgerin der entscheidende Impuls für die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema gelegt: Hattebier beginnt, selbst Urnen zu gestalten, die alles sind, nur nicht gewöhnlich. Die nachhaltigen Urnen – hergestellt aus dem auch Flüssigholz genannten Biowerkstoff Lingin und deshalb biologisch abbaubar – gestaltet sie mit handgeschöpftem nepalesischem Lokta-Papier oder edlem italienischem Carta Vares oder Carta Fiorentina aufwendig in verschiedensten Farben. Mal mit Blumenmuster, mal mit Linien, mal mit bunten Punkten. Insgesamt sind es zehn Varianten. Ganz individuell und nach Wunsch der Besteller, die meist die Hinterbliebenen sind. Hattebier: „Nur äußerst selten sucht sich jemand das Muster für seine Urne noch zu Lebzeiten aus.“

Vier bis sechs Stunden dauert das Kaschieren, also Bekleben einer Urne vom Zerreißen des Papiers bis zum sanften Aufbringen auf die Urnen. So entstehen Hattebiers „Andere Urnen“, die die Künstlerin selbst etwa auf Kunst- oder Bestattungsmessen vorstellt, mal selbst verkauft, aber auch in Kooperation mit ausgewählten Bestattern anbietet.

Eine Urne für einen Verstorbenen auszusuchen, sei für viele Angehörige ein Teil der Trauerarbeit: „Sich zu überlegen, welche Farbe und welches Muster der oder dem Verstorbenen gefallen hätte, kann helfen, das Erlebte zu begreifen. Außerdem tröstet der Gedanke, der oder dem Toten einen letzten Gefallen zu erweisen.“

Bestattungskultur sei immer im Wandel, weiß Hattebier. Was sich aber in den letzten Jahren spürbar ändere, sei der Wunsch von immer mehr Menschen, über die Themen Tod, Sterben, Jenseits, aber auch Leben und Vorbereitung zu sprechen. Dies sei nicht nur bei älteren Menschen zu merken. So sei es heute viel offener möglich, über individuellere Bestattungs- und Trauerformen zu reden als noch vor wenigen Jahren. Gerade auch abseits oder parallel zu den konfessionellen Riten. Gemeinsam mit Gleichgesinnten gründete Ina Hattebier das Netzwerk Trauerkultur. Und betreibt seit 2016 zusammen mit Freundin Ute Arndt auch die Hamburger Death Cafés – einen ursprünglich in der Schweiz und London ins Leben gerufenen Austausch über Abschiede und die Vergänglichkeit des Lebens. Drei bis vier Mal im Jahr laden die Initiatorinnen zu den offenen Treffen ein, in deren Rahmen sich meist um die 30 wechselnde Teilnehmer an immer anderen Orten in Hamburg offen austauschen (Corona-bedingt in diesem Jahr auch als Videotreffen). Bei Kaffee, Kuchen und Snacks, denn, so Hattebier, „die Café-artige Atmosphäre schafft Leichtigkeit“. Und immer kommen Menschen, die am Thema interessiert sind. Vielleicht, weil sie das Gefühl haben, demnächst damit selbst konfrontiert zu werden. Alles geschehe überkonfessionell und nicht religiös, so Hattebier, die auch nach fast zwanzig Death Cafés immer noch überrascht ist, wie aufregend die Abende sein können: „Je mehr man sich mit Tod und Sterben auseinandersetzt, umso toleranter wird man. Man erkennt die Unterschiedlichkeit im Erleben – das ist ungemein spannend und überhaupt nicht ermüdend.“

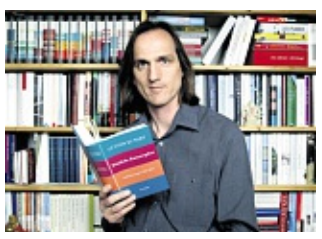
Und immer klarer werde ihr angesichts unserer immer differenzierter werdenden Gesellschaft eines, so das Fazit von Ina Hattebier: „Es gibt keine richtige und keine falsche Trauer.“

INFOS

## Death Café

Das Hamburger Netzwerk Trauerkultur lädt drei bis vier Mal im Jahr zum kostenlosen Death Café ein. An wechselnden Veranstaltungsorten und in wechselnden Gruppen tauschen sich Interessierte zwanglos und offen über Tod und Sterben aus. Zum Netzwerk der Einladenden gehört neben Ina Hattebier auch Ute Arndt. Beide betonen, dass Death Cafés – anders als etwa konfessionelle Trauercafés – keine Trauerbegleitung bieten und sich auch nicht als Selbsthilfegruppe verstehen. (www.netzwerk-trauerkultur.de)
Mehr zu den individuellen, künstlerisch gestalteten persönlichen Urnen von Ina Hattebier auf: www.andere-urnen.de

*Mein Bücherregal*



## Fragen an das Leben

Schriftsteller Ralf Rothmann war selbst noch ein Kind, als Willy Brandt in den 60er-Jahren während des Wahlkampfs auf den Bolzplatz nach Oberhausen kam. Alle wollten dem Politiker die Hand schütteln. Ein Schulfreund von Rothmann schaffte es und erzählte danach ganz aufgeregt: „Er hat ganz weiche Hände!“ Das konnten die Jungs kaum glauben. Hatten ihre Väter doch völlig verschwielte Hände von der harten Arbeit in den Kohlegruben.
Geerdet war Ralf Rothmann immer. Auch er selbst machte nach der Schule eine Lehre als Maurer. „Nicht mit der Bierflasche loten“, schnauzte der Polier ihn an. Bis heute ist Rothmann ein lausiger Maurer. Aber ein guter Schriftsteller. Seine Sätze sind wie mit der Schnur gezogen, jedes Wort ist genau gesetzt. Mit Büchern wie „Stier“ (1991) und „Wäldernacht“ (1994) machte er sich einen Namen als „Pott-Poet“, obwohl er da lange schon nicht mehr im Ruhrgebiet, sondern in Berlin lebte, dieser, wie er es selbst mal nannte, „buntscheckigen, schillernden Narreninsel ohne Polizeistunde“. Den Malochern und einfachen Menschen aber ist Rothmann treu geblieben. Da macht der neue Erzählband „Hotel der Schlaflosen“ keine Ausnahme, der sich wie eine Art Best Of des Schriftstellers liest. Er kehrt darin an Orte seines Lebens zurück. Am häufigsten ins Ruhrgebiet, wo gleich vier der elf Erzählungen spielen. Auch „Der Dicke Schmitt“, eine der besten Geschichten des Bandes.
Bei einem feuchtfröhlichen Richtfest kommt Maurerlehrling Simon mit der jungen Franzi ins Gespräch. Sie ist Tochter des gefürchteten Oberpoliers, den alle auf der Baustelle nur „den dicken Schmitt“ nennen. Die jungen Leute sind sich sympathisch, er fordert sie zum Tanz auf. Erst als sie aufsteht, bemerkt er ihre Beinprothese. Ein paar Mal schläft Simon mit ihr. Dann verlässt er sie, geht nach Berlin, wo er der erste Akademiker der Familie werden will. Bevor Simon abreist, bekommt er Besuch vom „dicken Schmitt“, der ihm bei ein, zwei Flaschen Bier die traurige Geschichte seiner armen Franzi erzählt.
Eine unglaubliche Schwermut ist fast all diesen Erzählungen immanent. Sie erzeugen Empathie. Das ist das Konzept dieses Autors, der einmal äußerte, dass es keine andere Kunstform gäbe, „die so sehr das Einfühlungsvermögen“ belebe und wachhalte wie Literatur. „Denn sie bietet uns keine fertigen Bilder und keine bequemen Antworten“, so Rothmann, „sondern sie erfordert unsere aktive Beteiligung, belebt und trainiert unser Vorstellungskraft und hilft uns, unsere Fragen an das Leben etwas genauer zu stellen.“ Wer Rothmann gelesen hat, der hat danach so einige Fragen ans Leben.
**Aber lesen Sie doch selbst.**

**Welf Grombacher**

RALF ROTHMANN:
HOTEL DER SCHLAFLOSEN.
SUHRKAMP, 206 SEITEN,
22 EURO,
ISBN 978-351-842960-0

# Die Suche nach der grünen Null

**STREITBAR:** Mit erstaunlicher Geschwindigkeit sucht die Industrie nun nach nachhaltigen Verkehrslösungen.

A FOTO: ADOBE STOCK

Die Rolle eines Opel-Vorstandsvorsitzenden in Deutschland gehört zu den weniger beneidenswerten Positionen in der deutschen Automobilindustrie. Dennoch machte Michael Lohscheller, ein vergleichsweise uneitler und vor allem zäher Managertyp, mit einer Bemerkung von sich reden, als er kürzlich die zart wachsenden Gewinne bei stark einbrechenden Absatzzahlen strahlend verkündete: Es gehe ja gar nicht um schneller, höher, weiter. Es gehe um „die grüne Null“. Das sei die neue Währung in der Branche. Angesichts eines Flottenverbrauchs im Großkonzern, also zusammen mit Vauxhall, Peugeot und Citroën, kommt Opel auf einen Flottenausstoß von 90 Gramm $CO_2$ pro Kilometer. Das ist noch lange keine grüne Null. Aber sie, die Klimaneutralität, wird zunehmend erreichbar.

Denn die Elektromobilität macht rasante Fortschritte. In Darmstadt hat die Start-up-Firma Akasol eine Gigafactory für Batterien und Brennstoffzellen errichtet, und der Firmenchef sagt recht selbstbewusst: Wir sind da längst weiter als Tesla und Co. Es geht um die Ausrüstung von Bussen, Lastwagen, Lieferwagen und Schiffen sowie um stationäre Elektroversorgung.

Volkswagen hat seit dem Dieselgate besonders viel Öl an den Fingern, kann aber mit den Fahrzeugen ID.3 und ID.4, die wirklich massenkompatibel sind, zwei angeblich schon jetzt $CO_2$-neutral hergestellte Autos anbieten – inklusive Batteriefertigung. Denn das war ja ein Grundvorwurf an die Elektroautos aus Kalifornien: dass sie eigentlich gar nicht so ökologisch seien. VW verweist darauf, dass durch Recycling und kobaltfreie Batterieproduktion schon bald der Makel des schmutzigen E-Autos abgelegt sei. Der zum Konzern gehörende Sportwagenhersteller Porsche setzt komplett auf Elektromobilität, was von der Fahrdynamik her perfekt zu den Stuttgartern passt. Dort tätige Motoreningenieure schauen allerdings ziemlich sparsam aus der Wäsche. Ein technischer Wandel ist eben auch ein kultureller.

*„Volkswirte mahnen, dass wir endlich loslegen sollten, wenn das mit der Klimaneutralität bis 2050 noch etwas werden soll.“*

Noch eine Entwicklung verspricht zügige Veränderungen im Sinne des Klimaschutzes: die Dekarbonisierung des Kraftstoffes. „Clean Fuels for All“ propagiert die Branche neuerdings und damit sind grüne Kraftstoffe gemeint, entweder auf biologischer Basis oder als grüner Wasserstoff, der also mit erneuerbaren Engergien erzeugt wurde. Aber geht das überhaupt? Technisch, sagt der deutsche BP-Chef, geht das schon heute. Eine Pilotanlage im niedersächsischen Lingen hat gezeigt, dass grüner Wasserstoff sofort in die normale Kraftstoffproduktion eingespeist werden kann.

Der Lobbyverband für Öko-Kraftstoffe ist der Bundesverband der mittelständischen Mineralölunternehmen. Er rechnet vor, dass eine Fläche von 1000 mal 1000 Kilometern in Nordafrika genügen würde, um den Weltenergiebedarf zu decken – mit grünem Wasserstoff aus solarthermischen Anlagen. Es ist also, das wäre die Quintessenz, ein Kosten- und kein Technikthema mehr, wenn wir $CO_2$-neutral heizen und fahren und liefern und reisen wollen. Veronika Grimm, neue Wirtschaftsweise und damit Beraterin der Bundesregierung, spricht von „konsequenter Dekarbonisierung“, mit der sich die Klimaneutralität der EU bis 2050 erreichen ließe. Früher hätten Ökonomen das als Schreckensbild an die Wand gemalt und den Untergang der deutschen Volkswirtschaft prognostiziert. Heute mahnen die Volkswirte, dass wir endlich loslegen sollten, wenn das noch etwas werden soll.

Eine Frage bleibt dabei allerdings außen vor, und die ist die wohl grundlegendere als die nach neuen Elektrofahrzeugen und der Betankung der Bestandsflotte mit mehr oder minder grünen Kraftstoffen. Es ist die Frage, ob Automatisierung und Digitalisierung nicht ganz andere Formen der Mobilität ermöglichen. Braucht in den Ballungsräumen jeder ein Privatfahrzeug? Wer bezahlt eigentlich die Abstellflächen? Wie sieht es mit selbstfahrenden Lastwagen und Kleinbussen aus?

Möglicherweise, und das wäre dann doch echte Zukunftsmusik, entpuppt sich ja die Wende zu $CO_2$-neutraler Fortbewegung als eine Brückentechnologie, bis wir auch sozial ganz anders reisen und unsere Güter transportieren.

**Hörartikel**

Sie können sich das Streitbar auch anhören, gelesen vom Autoren unter **www.svz.de/xl**

**Stefan Hans Kläsener** *ist Chefredakteur des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages (sh:z). Ihre Meinung zur Meinung an: chefredaktion@medienhausnord.de*

# „Mord war immer das Highlight“

**PERSON DER WOCHE:** Gerhard Hoppmann, der dienstälteste deutsche Ermittler, geht in den Ruhestand.

In seinem Büro reihen sich die Aktenordner – auf fast jedem steht: „Mord“. In Duisburg bekam er den Spitznamen „Schimanski“, obwohl er im Gegensatz zum TV-Kommissar überhaupt nicht rüpelhaft sei, sagt Gerhard Hoppmann. Nach 35 Jahren als Mordermittler geht Hoppmann (62) in Krefeld in Pension. Er hat 13 000 Todesermittlungsverfahren geführt und in 30 Jahren 250 Mordkommissionen geleitet. Bis auf einen Fall hat er alle aufklären können.

„Ich bin der dienstälteste Mordkommissionsleiter Nordrhein-Westfalens und vermutlich auch bundesweit“, sagt Hoppmann. Für Mörder war es schon ein Fehler, sich den Niederrhein als Tatort auszusuchen. Denn da bekamen sie es mit den Ermittler-Legenden Ingo Thiel oder Gerhard Hoppmann zu tun. „Mord war immer das Highlight“, sagt Marathonläufer Hoppmann, der mit 15 Jahren zur Polizei kam. Kurz vor der Pension hat er seine Aufklärungsquote noch einmal verbessern und einen 24 Jahre alten „Cold Case“ mit Hilfe der ZDF-Sendung „XY Aktenzeichen ...ungelöst“ aufklären können. „Die Leiche lag am Abhang einer Kiesgrube. Jeder Mord brennt sich in die Festplatte ein.“ Ungeklärt bleibt nur der Fall eines 2014 getöteten Neugeborenen. Die Leiche lag in einem Krefelder Park. „Wenn ein wehrloser Säugling auf dem Obduktionstisch liegt, ist das nicht nur für die Obduzenten besonders“, sagt er. Acht solcher Fälle hatte er.

*„Jeder Mord brennt sich in die Festplatte ein.“*

**Gerhard Hoppmann**
Mordkommissionsleiter

Der wichtigste Meilenstein in seiner Laufbahn sei die Entwicklung der DNA-Analyse gewesen. „Ihr habe ich meine hohe Aufklärungsquote zu verdanken.“ Mit seinen Nachfolgern habe er etwas Mitleid, denn es sei fraglich, ob sie diese jemals erreichen werden – egal, wie gut sie seien. Und das liegt an einer rechtlichen Neuerung, die seit Jahresbeginn gelte. So muss nun noch vor der ersten Vernehmung eines Verdächtigen ein Verteidiger hinzugezogen werden. Der wird aber seinen Mandanten in aller Regel zum Schweigen vergattern.

„Das geht in die völlig falsche Richtung“, sagt Hoppmann. „Bislang war eine Vernehmung, die zu einem Geständnis führt, die Krone unserer Ermittlungsarbeit.“ Diese Krone dürfte sich künftig nur noch selten ein Ermittler aufsetzen. „Dadurch werden etliche Fälle vermutlich nicht geklärt. Wir werden kaum noch Vernehmungen mit Geständnissen bekommen. Das tut mir für die Kollegen sehr leid“, sagt Hoppmann.

Emotional schwierig war für ihn der Fall, bei dem es um die Tötung eines SEK-Beamten in Gelsenkirchen ging. „Das war nicht nur ein Polizist, sondern auch der Sohn eines Polizisten im gleichen Alter wie ich.“

Nach dem verheerenden Tsunami im Pazifik reiste Gerhard Hoppmann freiwillig im Auftrag des Bundeskriminalamtes nach Thailand, um bei der Identifizierung der 220 000 Toten zu helfen. „Da wurden leichenfeste Beamte gesucht“, erinnert er sich

Als er nach 46 Dienstjahren in seiner Personalakte geblättert habe, sei ihm seine Beurteilung nach dem Bewerbungsgespräch in die Hände gefallen. „Da stand, ich könnte wohl ein guter Polizist werden, sei aber psychisch nicht belastbar.“

In seiner Freizeit guckt er keinen TV-„Tatort“, verrät Hoppmann: „Wenn Krimi, dann die Rosenheim-Cops. Das ist weit genug weg von der Realität“. *dpa*

*TV-Tipp*

## Ein Mann wie Erika

Packendes TV-Drama nach der wahren Geschichte des österreichischen Skirennläufers Erik Schinegger

Erika Schinegger war eine der besten Skirennfahrerinnen Österreichs und wurde 1966 Weltmeisterin im Abfahrtslauf. Aber: Die athletische Sportlerin war ein Mann, wie sich bei einem medizinischen Test im Vorfeld der Olympischen Spiele 1968 herausstellte. Bei dem 1948 in Kärnten geborenen Kind waren die männlichen Geschlechtsteile nach innen gewachsen, so dass es von allen für ein Mädchen gehalten wurde und auch selber daran glaubte.

Schon als Kind schraubt Erika an Seifenkisten oder dem Traktor herum, sie pfeift auf Puppen und schöne Kleider und löst Konflikte auch mal handfest. Später gewinnt sie bei den Skialpin-Frauen erste Rennen, gilt als große österreichische Medaillenhoffnung bei den Olympischen Winterspielen 1968 in Grenoble. Als eine Chromosomenauswertung zeigt, dass Erika ein Mann ist, wollen die Funktionäre den jungen Mann dazu drängen, sich mithilfe einer Operation zur Frau machen zu lassen und setzen ihn unter erheblichen psychologischen Druck. Erika willigt zunächst ein, doch das letzte Wort ist in diesem packenden Drama über Geschlechtsidentität noch nicht gesprochen.

Die einfühlsame TV-Produktion basiert auf der erstaunlichen Geschichte des mittlerweile 72-jährigen Mannes, der seit vielen Jahren Erik Schinegger heißt und im skisportverrückten Österreich eine Berühmtheit ist. Der Wiener Schauspieler Markus Freistätter glänzt als Leistungssportlerin Erika, die unter den unmenschlichen Druck von Ski-Funktionären gerät und sich schließlich entscheidet, unter dem Namen Erik ein Leben als Mann zu führen. *mw*

„Einer wie Erika“, 25.11., 20.15 Uhr, ARD

# Liebe

*Tipp*

## Wohlfühlkino am Abend

**BIELEFELD** Die Tage werden kürzer und kälter. Da will man sich am liebsten mit der Partnerin oder dem Partner unter eine Decke kuscheln. Dazu ein romantischer Film – Wohlfühlatmosphäre. Hier drei Filmvorschläge:

**„Notting Hill“:** Ein absolutes Muss für jeden Romantik-Fan. Zufällig begegnen sich der unscheinbare Buchhändler William (Hugh Grant) und der Filmstar Anna (Julia Roberts). William überschüttet sie versehentlich mit Orangensaft und bietet ihr an, sich in seiner Wohnung, in der er mit dem schrulligen Spike zusammenwohnt, frisch zu machen. Schon die erste Begegnung ist rührend. Doch die Prominenz steht einer Beziehung lange im Weg.

**„Liebe braucht keine Ferien“:** Amanda (Cameron Diaz), erfolgreiche Produzentin in Hollywood, Iris (Kate Winslet), Redakteurin im englischen Surrey, haben eins gemeinsam: Sie haben die Nase voll von Männern. Amanda, weil ihr Freund sie betrogen hat, Iris, weil ihre Liebe für ihren Kollegen Jasper nicht erwidert wird. Über eine Häuser-Tausch-Plattform lernen sie sich kennen und beschließen über Weihnachten den jeweiligen Ortswechsel – weg von allem. Doch dann treffen beide auf genau das, was sie nicht wollten.

**„Tatsächlich Liebe“:** Aus vielen einzelnen Episoden und Handlungssträngen besteht dieser Film. Da ist etwa der neue britische Premierminister David (Hugh Grant), der sich in seine Hausangestellte verliebt, oder Daniel, der selbst unter dem Tod seiner Frau leidet, seinem Stiefsohn Sam aber dabei hilft, dessen Liebe für sich zu gewinnen. Der Film erzählt verschiedene herzergreifende, sentimentale und geplatzte Liebesgeschichten fünf Wochen vor Weihnachten startend bis zum Fest. Super Besetzung, Witz, Charme – großartiges Wohlfühlkino. *mho*

**Der erste Eindruck:** Eine lockere Gesprächsatmosphäre zu schaffen ist nicht unerheblich. FOTO: ISTOCK

# Operation: Schwiegereltern

Sobald die Beziehung zweier Menschen sich langsam gefestigt hat, ist es an der Zeit, die Eltern kennenzulernen

**OSNABRÜCK** Der Film „Meine Braut, ihr Vater und ich“ sowie dessen Fortsetzungen sind zum Gruseln. Der Vater der Verlobten, ein ehemaliger CIA-Agent, nimmt den Schwiegersohn in spe ganz genau unter die Lupe und ist ihm nicht unbedingt freundlich gesinnt. Der Schwiegersohn manövriert sich von einem Schlamassel ins nächste und lässt kein Fettnäpfchen aus. Wer diesen Film sieht am Abend, bevor es selbst zum ersten Treffen mit den Schwiegereltern geht, dürfte reichlich nervös werden. Doch ganz so dramatisch, wie es Hollywood dargestellt hat, ist es in der Realität – in der Regel und hoffentlich – eher selten.

### Der erste Eindruck

Das erste Kennenlernen der Schwiegereltern kann unterschiedlich initiiert werden. Im Jugendalter, wenn man noch zu Hause wohnt, ist ein Aufeinandertreffen manchmal gar nicht zu vermeiden. Nur: Verkatert, am Frühstückstisch nach einer ausufernden Party, schafft vielleicht nicht den besten ersten Eindruck. Im Erwachsenenalter und in der eigenen Wohnung wird man sich nach einigen Wochen oder auch erst Monaten selbst Gedanken machen, wie und wann man den Liebsten oder die Liebste vorstellen möchte.

### Gute Vorbereitung

Wichtig ist dann auch die entsprechende Vorbereitung. Was machen die Eltern des Partners beruflich? Welche Hobbys haben sie? Wie groß oder klein ist die Familie? Wenn es etwas gibt, das man unbedingt wissen sollte, sollte man das im Vorfeld auch schon wissen. So werden böse Überraschungen vermieden und ein flüssiges Gespräch kann entstehen. Gleichwohl sollte man sich selbst noch einmal klarmachen: Was antworte ich auf die drängenden Fragen meiner Schwiegereltern? Auch wenn man eigentlich nicht der redselige Typ ist – sich alles aus der Nase ziehen zu lassen kommt nicht gut an. Kritische und persönliche Themen wie Glaube, Politik oder Gesundheit sind zu dünneisig, um direkt beim ersten Treffen darüber zu diskutieren.

### Aufmerksam sein

Ordentliche Tischmanieren sind bei einem gemeinsamen Essen etwa das Mittel der Wahl. Aufmerksam sein, fragen, ob noch jemand etwas trinken möchte, und auch beim Decken oder Abräumen des Tisches helfen. Das Handy bleibt am besten auch in der Tasche. Kurz nebenbei die Mails oder aktuellen Infos checken ist unhöflich und kommt nicht gut an. Nicht nur bei den Schwiegereltern, sondern auch beim Partner.

### Nicht verstellen

Groß verstellen sollte man sich nicht. Es gibt ja Gründe, warum der Partner sich verliebt hat. Lügen, um Eindruck zu schinden, ist also nicht angesagt. Authentizität ist gut, und geht man bei einem Thema vielleicht doch zu sehr ins Detail, wird der Partner sicherlich rechtzeitig eingreifen. *mho*


## Heiraten und Bekanntschaften

FLIRT-NORDEN.de

### Er sucht Sie

**Attraktiver Mann, 54 Jahre, 186** cm, 97 Kg, treu-humorvoll-ehrlich-elegant, sucht eine mollige Frau mit Herz & Verstand, gerne auch mit Kind. migamesi@arcor.de

**Er, 47/193, schlank,** ortsgeb., Int. Natur, Garten, Reisen su. Partnerin 30-50 J. auch mit Kind, R. PCH. Tel. 0152/57831593 oder Chiffre: 5927, Hut & Mode, Waagestr. 1, 19370 Parchim

**Er 46/189 m** groß mit normaler Figur sucht,eine Frau zum Kennenlernen.Zum Aufbau einer festen Beziehung.Bin Berufstätig und Single. Über eine Zuschrift würde ich mich freuen.Nach Möglichkeit mit Bild. ✉ SS909090Z SVZ, 19046 Schwerin

**Traumfrau sucht Traummann.**

**Mann mitte 40,** ledig, angenehmes Äusseres sucht eine Frau für kuschl.Bez. Mail: j.p.69@web.de

Zuverlässiger, ehrlicher Mann, 53 J., 1,8 m, schlank, jünger aussehend, sucht Sie, ab 45 J,. für feste Beziehung. Tel. 0178/6886431

**Weihnachten nicht allein sein!** Ich 54 Jahre suche dich für eine gemeinsame Zukunft. Raum LWL, Dömitz. ✉ LL208576Z , SVZ, Schloßstr. 47, 19288 Ludwigslust

**Zweisam eine schöne Zeit:** 40J. attr.(1,90m/NR) 01590-5303821

### Sie sucht Ihn

**Junggebl. Ww. 75+** wünscht sich einen lieben Partner für Freizeit, Reisen und vielleicht mehr. Chiffre: 5926, Hut & Mode, Waagestr. 1, 19370 Parchim

**Hallo Frank!** Die Tel.-Vorwahl, (xxx42) war nicht mein Wohnort. Du hast mich dennoch gefunden. Bitte rufe an. Tel. 038842-20074

**Sie 50,170,R. berufstätig,** sucht die Nadel im Heuhaufen. Wenn Du bodenständig , lieb , treu u ehrlich bist dann bin ich die richtige für Dich . Fühlst Du Dich angesprochen dann schreibe mir . Bitte nur Bildzuschriften ✉ SS909095Z SVZ, 19046 Schwerin

**Mit 52 Single,** suche einf. Mann bis 54 Jahre, Gr. 1,85-1,90 m, mit Bild, ✉ an Chiffre PE208571A, Prignitzer, Berliner Str. 1, 19348 Perleberg

**Ich will nicht mehr suchen,** ich möchte gefunden werden - Witwe, 56, 1,63, griffig, keine Oma, berufstätig, vielseitig interessiert, Großraum Prignitz ✉ SS909092Z SVZ, 19046 Schwerin

### Hobby und Freizeit

**Reif für die Insel?** Im Februar nach Cuba, 21 Tg. Bei Interesse bitte melden, Frau, 60+, EZ an loewin228@freenet.de

# Wahrheit und Wahnsinn

**WOCHENEND-INTERVIEW:** Kabarettist Florian Schroeder über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.

FOTO: FRANK EIDEL

*Von Ralf Doering*

Als Schüler ist Florian Schroeder zum Helden aufgestiegen, weil er Leute zum Lachen bringt. Mittlerweile bringt er nicht mehr Mitschüler zum Lachen, sondern das Kabarettpublikum. Dabei eckt er auch mal an – bewusst, wie bei den Querdenkern, aber auch mal ungewollt, wie mit einem kurzen Ausschnitt eines Podcasts.

**Wie ist es, vor einem Publikum aufzutreten, das Maske trägt?**
Ich glaube, die Leute sind das mittlerweile gewohnt. Daher ist das unterdessen kaum noch Einschränkung.

**Immer vorausgesetzt, es ist gut, was ihnen auf der Bühne geboten wird.**
Richtig! Es steigt der Anspruch an den Künstler, und das schadet ja nie.

**Die neue Show heißt „Neustart“. Worum geht es?**
Es geht tatsächlich um den Neustart. Ich versuche zu thematisieren: Woher kommt die Sehnsucht nach dem Messias? Denn damit ist ja der Neustart verbunden. Seit Jahren rufen wir alle zwei Wochen den neuen Messias aus, um ihn dann drei Wochen später zu stürzen, um zu behaupten, das war's jetzt auch wieder nicht. Wir produzieren selbst die Erwartung, die uns anschließend enttäuschen muss. Die Grundfrage ist: Wie kommt das? Ich bin in dem Zusammenhang auf ein schönes Zitat von Franz Kafka gestoßen, das als Motto ganz am Anfang der Show steht: „Der Messias wird erst kommen, wenn er nicht mehr nötig sein wird. Er kommt nicht am letzten Tag, sondern am allerletzten.“

**Ähnlichkeiten mit der aktuellen Situation sind dabei rein zufällig?**
Ganz im Gegenteil. Wir leben ja seit Jahren in der permanenten Apokalypse. Der Weltuntergang hat Inflationsraten erreicht, die schwindelig machen. Wir haben gelernt, die Dinge vom Ende her zu denken, mit der untergehenden Sonne, nicht mit der aufgehenden. Umso größer wird der Wunsch nach einer messianischen Figur, die Erlösung verspricht, aber doch nur Fundamentalismus bringt. Damit beschäftige ich mich in dieser paradoxen Zeit, in der wir zusammenrücken müssen, indem wir uns auseinandersetzen. Natürlich kommt Corona vor, das Thema Verschwörungsideologien, ich mache mit dem Publikum eine Abstimmung: Ist das ein Held oder kann das weg? Da können die Leute abstimmen, wer von den alten Helden noch taugt und wer nicht.

**Welche Helden gelten noch, welche nicht mehr?**
Wenn ich das Bild von Greta Thunberg zeige, bin ich erstaunt, wie krass die Reaktionen auseinandergehen. Die einen jubeln „Heldin“, die anderen brüllen „weg!“, und das sind erstaunlich viele. Gerade bei einem Publikum, das sich mutmaßlich für besonders aufgeklärt hält, wundert mich das immer wieder. Aber da scheint so ein Aggressionspotenzial zu sein. Ich lasse Greta aber leben und packe sie auf die Seite der Helden.

**Wer hat als Held ausgedient?**
Uli Hoeneß. Da sagt das Publikum einhellig „weg“. Auch Otto von Bismarck – weg!, obwohl ich da immer sage, Vorsicht, ambivalente Figur – auf der einen Seite ist er der geniale Erfinder eines Rentensystems, mit einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, obwohl damals die Lebenserwartung bei 60 Jahren lag. Auf der anderen Seite war er ein rassistischer Kolonialist – was machen wir damit? Ich rufe dann aus: Die neuen Helden müssen moralisch rein sein! Sie dürfen nicht rauchen, nicht trinken, keine Pimmelfotos, keine Seitensprünge, immer Steuern bezahlt, nur das brauchen wir! Am Ende mache ich drei Vorschläge, wer die letzten sind, die bleiben dürfen. Der Rest muss weg. So ist das, wenn man die Moral über alles stellt.

*„Unter dem sozialen Tod geht's gar nicht.“*

**Ihr Auftritt bei den Querdenkern in Stuttgart hat Ihnen zu einem ungeheuren Popularitätsschub verholfen. Dazu gab es als Vorlauf ein Solo beim NDR. War das Zufall oder Kalkül?**
Das war etwas, was als Zufall begann und dann von mir kalkuliert wurde. Es begann mit dieser Nummer, die übrigens der erste Text des „Neustart“-Programms war. Ich habe sie im Fernsehen einfach ausprobiert, weil das Thema so aktuell war. Ich verwandle mich da in einen Verschwörungsideologen, aber ich versuche schon da, dies jenseits des Klischees zu tun. Also vermische ich Fakten und Fiktion, Wahrheit und Wahnsinn; es kommen Fakten vor, aber auch völliger Irrsinn – etwa die These, Bill Gates hätte den „Spiegel“ gekauft und alle Artikel, die dort erscheinen, gleich mit. Das sind klassische, völlig übertriebene Verschwörungsvorstellungen. Aber ich sage auch Dinge, die stimmen – das Versagen des RKI und der Politik.

**Aber Ihr Siegeszug begann ja nicht beim NDR, sondern auf Youtube.**
Irgendein User hat die entscheidenden 15 Minuten rausgeschnitten und auf Youtube gestellt, und mit 100 000 Views ging das relativ schnell durch die Decke. Ich habe die Kommentare verfolgt und geguckt, was Verschwörungsideologen und -anhänger darunter schrieben: „Das war sein letzter Auftritt beim NDR“ – „Das war's“ – „Er ist raus“ – „Tschüss“ und „Endlich hat er's verstanden, der erste Comedian, der's kapiert hat“. Daraufhin bekam ich eine Anfrage von den Querdenkern, ob ich auf der Berliner Demo am 1. August auftreten wollte...

**...was nicht geklappt hat...**
Genau. Zunächst habe ich das vorbereitet und bin hingefahren. Aber ich war heilfroh, dass es nicht geklappt hat, denn das wäre ein Desaster geworden. Dann hatten mir die Veranstalter angeboten, eine Woche später nach Stuttgart zu kommen, das sei zwar kleiner, aber da könne ich das auch machen. Ich bin hingefahren und das war ideal. Da waren fünf-, sechshundert Leute, die bereit waren zuzuhören, weil die Stimmung bedeutend weniger aggressiv war als in Berlin.

**Ein ähnliches Phänomen, aber aus der anderen Ecke, war der Eklat um Ihren ersten Podcast mit Serdar Somuncu: Da kamen die Angriffe aus dem anderen politischen Lager. Warum diese Empörung?**
Es herrscht eine ungeheure Sehnsucht nach Eindeutigkeit, und das verbindet wirklich alle Lager. Eine Sehnsucht nach Reinheit: Das ist einer von den Guten oder einer von den Bösen. Heute gehört man zu diesem Lager und morgen zum anderen. Die Vorzeichen ändern sich schnell, aber die Reaktion ist immer absolut. Es geht nie unter „nie wieder soll er auftreten dürfen“, „nie wieder soll er auf einer Bühne stehen“, „weg mit ihm“, „wer so etwas sagt, darf gar nicht mehr“. Unter dem sozialen Tod geht's gar nicht.

**Was steckt dahinter?**
Meine These ist, dass das ein verzweifelter Versuch ist, in einer Welt, die als hyperkomplex wahrgenommen wird und immer weniger beeinflussbar erscheint, so etwas wie Deutungshoheit zu behalten. Das vollzieht sich im eigenen kleinen Kreis, in dem man sagt: Der verarscht die Querdenker, ich glaube auch nicht an Corona, also ist das für mich der Feind und ich versichere mich in meiner eigenen Gruppe meines Gutseins. Oder: Der lacht an der falschen Stelle über einen Kollegen, der sich sexistischer und rassistischer Stereotype bedient – aha – der lacht, also ist er auch so einer. Das hat eine Verpanzerung und Militanz erreicht, die extrem ist.

**Müssen Sie daraus Konsequenzen für sich und Ihre Arbeit ziehen?**
Ich kann damit umgehen, weil ich mich als öffentliche Person nicht zum Opfer zu stilisieren habe, sondern Wege finden muss, damit umzugehen. Wer den Arsch aus dem Fenster hängt, darf sich nicht wundern, wenn's draufregnet. Ich glaube, da gibt's Menschen, die deutlich heftiger davon betroffen sind und nicht mit dem Immunsystem ausgestattet sind, wie ich es bin. Aber die Grundstruktur ist tatsächlich problematisch: Da wartet eine Meute auf die nächste Sau, die sie durchs Dorf treiben kann. Dabei geht jede Differenzierung verloren, jede Diskussion, es gibt nur noch Extreme. Selbst intelligente Leute, die für sich in Anspruch nehmen, sehr bewusst und sensibel gegenüber Ungerechtigkeiten zu leben, gehen dem auf den Leim und teilen extreme Verkürzungen diskussionslos.

**Satire ist journalistischer geworden – siehe „Die Anstalt“. Warum ist das so?**
Die Satire hat festgestellt, dass es mit Meinung allein nicht mehr getan ist. In einer Zeit, in der jeder glaubt, seine eigenen Fakten zu haben, ist es die Aufgabe des Satirikers, Fakten zu liefern, auszusprechen, was nicht ausreichend vorkommt, weil sich viele klassische Medien auf die Galileoisierung des Fernsehens beschränken: In kleinen Happen wird alles erklärt, und es fallen einfach Themen hinten runter, die dann zum Teil in der Genauigkeit und manchmal auch in der Zuspitzung nur von einem satirischen Format bearbeitet werden können.

**Also sind Kabarettisten die besseren, weil meinungsfreudigeren Journalisten?**
Satire kann Journalismus nie ersetzen. Die Momente, in denen Satire quasi in die journalistische Primärproduktion kommt, also etwas aufdeckt oder wirklich ins investigative Feld vordringt – die kann es geben, und wenn es gelingt, ist es schön. Aber das ist selten, und das ist auch nicht unser Anspruch. Wir müssen uns immer auf sehr guten Journalismus verlassen können, auf Quellen und Netzwerke, die große Medien und öffentlich-rechtliche Anstalten haben. Darauf können wir die Satire aufbauen. Dafür haben wir den Vorteil, dass wir weitergehen können als der Journalismus, dass wir Analogien sehen können, dass wir böser sein können, übertreiben können, in alle Richtungen austeilen können, wo dem Journalismus naturgemäß Grenzen gesetzt sind.

# Reise

*Nachrichten*

## Corona-Test für Urlauber

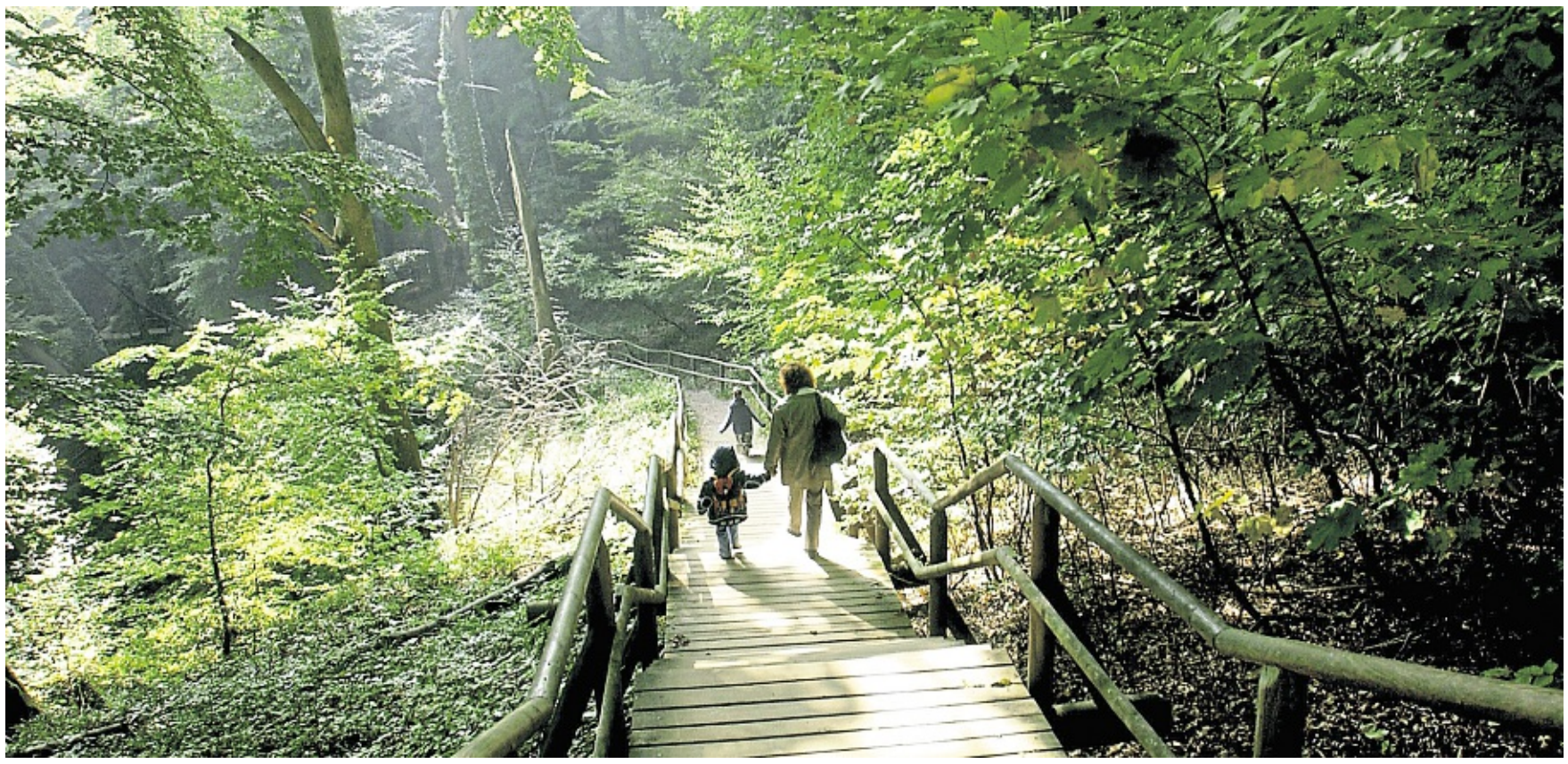
**FRANKFURT/MAIN** DER Touristik bietet nun allen Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an, wenn das gebuchte Reiseziel einen negativen Test für die Einreise erfordert. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird. Der Test kostet laut Reiseveranstalter 129 Euro für eine Person, zwei Personen zahlen 199 Euro. Auch die mehr als 500 DER-Reisebüros bieten demnach den Test an. Ein negativer Corona-Test wird mittlerweile von vielen Ländern verlangt. *dpa*

## Center Parcs an der Ostsee

**RIBNITZ-DAMGARTEN** An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütnitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des Unternehmens an der Ostsee sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. *dpa*

## Keine Erstattung bei Absage

**BERLIN** Dass Pauschalreisen durch den Anbieter wieder abgesagt werden, kommt während der Corona-Pandemie immer wieder vor. Der Veranstalter muss angezahltes Geld in diesem Fall zurückzahlen. Doch was ist mit einer Reiserücktrittsversicherung, die der Urlauber nicht mehr benötigt? Hier können Reisende nicht mit einer Erstattung rechnen, erläutert die Stiftung Warentest. Die Prämie für eine solche Police werde bei Absage der Reise durch den Veranstalter oder bei einem Einreiseverbot für das jeweilige Land nicht erstattet. Der Grund: Der Schutz durch die Versicherung greift bereits von der Buchung an, eine Leistung wurde somit erbracht. Anders sieht es aus bei einer Auslandsreisekrankenversicherung, die ein Urlauber für eine Reise abgeschlossen hat. Hier sei eine vollständige Erstattung möglich. *dpa*



**Der Nationalpark Jasmund auf Rügen:** Die alten Buchenwälder dort zählen gemeinsam mit anderen Waldgebieten in Deutschland zum Welterbe. FOTO: DPA/BÜTTNER

# Unbekanntes Welterbe

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – von einigen haben die meisten noch nie gehört

*Von Mona Contzen*

**QUEDLINBURG** Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, bisher schon 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt. Da ist es nicht einfach, Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten – und in Besucherzahlen umzusetzen. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht. Hier sind daher fünf Welterbestätten, von denen man vielleicht noch nie gehört hat.

### Das Fagus-Werk Alfeld

Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen, als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste. Doch hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte.

### Der Muskauer Park

Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen wurde, gleicht einem lebendigen Gemälde. Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven in der Inszenierung. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten lässt sich prima per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine „Parkomanie“ besser kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

### Die Siedlungen der Berliner Moderne

Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer. Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere. Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden Führungen zu angeboten.

### Deutschlands alte Buchenwälder

Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz. Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen spektakulär vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

### Die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen

Die archäologischen Stätten liegen ganz und gar unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich insgesamt 10 000 Jahre Geschichte auf nur 800 Meter Strecke. Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden. *dpa*

# Urlaubspoker

Genehmigten Urlaub kann man nicht „aufsparen“

**SCHLESWIG** Ist Urlaub einmal genehmigt worden, können Arbeitnehmer die verplanten Tage nicht einfach wieder zurückgeben.

Dafür ist immer ein Absprache mit dem Arbeitgeber nötig. Darauf weist die Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer hin. Wer also wegen der Corona-Pandemie bis zum Jahresende am liebsten auf freie Tage verzichten würde, um diese dann im Jahr 2021 womöglich wieder für eine Reise einsetzen zu können, hat schlechte Karten.

Das Bundesurlaubsgesetz besagt, dass der Urlaubsanspruch grundsätzlich am Jahresende oder allerspätestens am 31. März des Folgejahres verfällt. Der Arbeitgeber muss Arbeitnehmer aber jeweils darauf hinweisen, wenn Urlaubstagen zu verfallen drohen.

**Stempel:** Ist ein Urlaub genehmigt, kann er nur nach Absprache geändert werden. FOTO: DPA

Selbst Urlaub, der zum Beispiel aus dringenden betrieblichen Gründen gar nicht erst beantragt werden konnte, muss bis zum 31. März des Folgejahres genommen werden, erklärt die Rechtsanwaltskammer. Zu solchen dringenden betrieblichen Gründen könnte etwa zählen, dass ungewöhnlich hohe Fehlzeiten im Unternehmen vorliegen. Bei Krankheit kann sich der Übertragungszeitraum auf 15 Monate verlängern. *dpa*

*Nachrichten*

## Neue Ausstellung

**OBERHAUSEN** Die erste Ausstellung im Gasometer von Oberhausen für das Jahr 2021 steht fest. Nach der umfangreichen Renovierung des Industriedenkmals zeigt dort „Das zerbrechliche Paradies“ die Schönheit der Natur und den Einfluss der Menschen auf die Umwelt. Zu sehen sind preisgekrönte Fotografien und Videos von Tieren und Pflanzen in ihren sich verändernden Lebensräumen. Digitale Formate wie Virtual Reality machen es möglich, dass Besucher das größte Regenwaldschutzgebiet der Welt, den Nationalpark Tumucumaque im Nordwesten Brasiliens, dreidimensional aus dem Blickwinkel der dort lebenden Tiere erkunden. Zudem werden Satellitenbilder vom Projektpartner Earth Observation Center des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) auf eine 20 Meter große Erdkugel im Inneren von Europas höchster Ausstellungshalle projiziert. Mehr Infos unter www.gasometer.de *sfl/srt*

## Europas einziger Five-Star-Airport

**MÜNCHEN** Im Mai 2015 wurde der Flughafen München vom Londoner Skytrax-Institut erstmals als Five-Star-Airport ausgezeichnet – als erster europäischer Flughafen. Jetzt haben die Auditoren aus London das bayerische Luftverkehrsdrehkreuz erneut einer detaillierten Evaluierung unterzogen – mit einem positiven Fazit. Dabei wurden sämtliche für den Passagier relevanten Service-Einrichtungen unter die Lupe genommen. Auch die in den vergangenen Jahren hinzugekommenen Angebote wie die neuen Lounges im Terminal 1, der umgestaltete Ankunftsbereich im Terminal 2, die mit innovativer Technik nachgerüstete Sicherheitskontrolle im Terminal 2, die Buchungsplattform für Parkkunden und die 2017 ins Netz gestellte neue Website. Bei der Bestätigung der Zertifizierung fielen darüber hinaus auch die umfangreichen Maßnahmen ins Gewicht, die der Flughafen zum Infektionsschutz umgesetzt hat. Unter den sieben internationalen Flughäfen, denen das Gütesiegel zuerkannt wurde, ist München nach wie vor der einzige europäische Airport und liegt damit auf gleicher Höhe mit den Flughäfen Doha, Hongkong, Seoul, Shanghai, Singapur und Tokio Haneda. *sfl/srt*

# Jetzt schon für 2021 planen?

Frühbucher-Angebote gibt es jedes Jahr – doch noch nie war so viel Unsicherheit bei der Urlaubsplanung. So reagieren die Anbieter

*Von Vera Kraft*

**HANNOVER/HAMBURG** Welche Reisen im nächsten Jahr möglich sein werden, steht angesichts der Corona-Pandemie in den Sternen. Die Hoffnung liegt darin, dass ein Impfstoff in den kommenden Monaten die Wende bringt. Und so mancher hat längst wieder Fernweh und Sehnsucht nach Sonne und Strand. Warum nicht schon ein wenig planen? Die schwer angeschlagenen Reiseveranstalter werben bereits um Urlauber für nächstes Jahr, die dann ihr Nachholbedürfnis stillen möchten. Ein Überblick über die wichtigsten Veranstalter:

**Früh buchen,** um sich das Lieblingshotel günstig zu sichern? Die Veranstalter werben schon jetzt mit dem Sommerurlaub 2021. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

### Rabatte auf Cluburlaub

Bei TUI haben Urlauber noch Zeit, günstige Angebote zu vergleichen: Der Großteil der Frühbucherangebote für die Sommersaison 2021 gilt bis zum 31. Januar. Dabei seien Ersparnisse von bis zu 50 Prozent möglich. Dafür muss man etwas suchen. Besonders die Ferienclubs macht die TUI ihren Gästen schmackhaft. Auf die Clubpreise gibt es laut Veranstalter bei Buchung bis Ende Januar 20 Prozent Rabatt. Diese Ermäßigung gelte für alle Clubs während der gesamten Sommersaison 2021 und für alle Zimmertypen für Aufenthalte bis 21 Nächte. Kinder von zwei bis 15 Jahren erhalten 100 Prozent Kinderermäßigung auf den Unterkunftspreis, für Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren gibt es 40 Prozent Ermäßigung.

Vom 4. November bis zum 7. Dezember 2020 bietet der Marktführer aus Hannover außerdem günstigere Preise für Reisen mit Kindern bis 11 Jahre an. Bei Flugpauschalreisen mit mindestens einer Woche Aufenthalt zwischen dem 15. April und dem 30. September 2021 können Kinder ab 99 Euro inklusive Flug und Verpflegung mitreisen. Das Angebot besteht für rund 200 eher auf Familien ausgerichtete Hotels etwa auf Kreta und Ibiza. Bei einigen Autoreisezielen – etwa Deutschland, Österreich und Kroatien – können Kinder ihre Eltern kostenfrei begleiten. Wer noch im November und Dezember bucht, kann nach derzeitigem Stand seinen Urlaub noch bis 14 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen – jedoch nur für den Reisezeitraum bis einschließlich 14. April 2021 und somit nicht für die Sommersaison. Ansonsten sei eine Vielzahl an Reisen bis 31 Tage vorher kostenfrei umbuchbar oder stornierbar.

### 200 Euro Frühbucherermäßigung

Wer seinen Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff der Mein-Schiff-Flotte von TUI Cruises verbringen will, erhält bei Buchungen bis zum 31. Januar 2021 eine Ermäßigung von bis zu 200 Euro pro Person. Zu ausgewählten Terminen könnten zudem Kinder bis 14 Jahre kostenfrei als dritte oder vierte Person in einer Kabine mitreisen. An den Bedingungen für Umbuchungen oder Stornierungen hat sich nichts geändert, so TUI Cruises. Eine Umbuchung der Kreuzfahrt ist beim Pro-Tarif etwa nur bis 50 Tage vor Reisebeginn kostenfrei. Dabei ist Voraussetzung, dass Dauer und Preis der Reise gleichbleiben. Eine Umbuchung des Reisetermins kann nur einmal erfolgen.

### Rollierende Rabatte

Bei Dertour und seiner Schwestermarken ITS, Jahn Reisen und Meiers Weltreisen war der Stichtag für viele Ermäßigungen bereits am 31. Oktober. Doch gerade für Fernreisen, die derzeit nur extrem eingeschränkt möglich sind, gibt es weiter Vergünstigungen. Dabei spielen vor allem sogenannte rollierende Frühbucherermäßigungen eine Rolle, also wenn man eine bestimmte Zahl von Tagen vor dem Reisebeginn bucht – etwa 30, 60 oder 90 Tage. Daneben gibt es bei DER Touristik Ermäßigungen für Langzeiturlauber – und Reisen von sieben Nächten zum Preis von fünf Übernachtungen. Wegen Corona gelten auch beim zweitgrößten Veranstalter Deutschlands kulante Umbuchungsbedingungen: Bis auf wenige Ausnahmen lassen sich Urlaube bis 14 Tage vor Abreise kostenlos umbuchen. Und im Zeitraum vom 1. November bis zum 30. April 2021 können die meisten Reisen bis 14 Tage vor Beginn kostenfrei ganz storniert werden.

### Stichtag für Ermäßigungen ist 31. Januar

Wer bei FTI bis zum 31. Januar 2021 bucht, zahlt in der Spitze auf ausgewählte Hotels bis zu 40 Prozent weniger als beim Normalpreis. Das gilt zum Beispiel für Reisen nach Ägypten, in die Türkei oder auf die Kanaren. Gegebenenfalls soll ein Teil der Frühbucherrabatte bis zum 31. März verlängert werden, so FTI. Bei diesen frühen Buchungen ist zudem eine kostenfreie Stornierung mit Geld-zurück-Garantie bis 14 Tage vor Reisebeginn möglich. Damit sollten Urlauber bei ihrer Planung flexibel bleiben können.

### Ermäßigungen kombinieren

Auch Schauinsland-Reisen gelten die meisten Ermäßigungen für Frühbucher bis Ende Januar 2021, teilweise aber auch bis Ende März 2021. Diese Angebote lassen sich häufig mit weiteren Preisvorteilen kombinieren, etwa mit einer Seniorenermäßigung, einem Langzeitangebot oder einem Zimmerupgrade. In der Summe sei bis zu 40 Prozent Preisvorteil möglich, so Schauinsland-Reisen. Der Veranstalter erwartet, dass die Buchungen für den Sommer 2021 ab Januar zunehmen werden. Derzeit buchen viele Urlauber aufgrund der Pandemie-Einschränkungen sehr kurzfristig. Und wie bei allen Frühbucher-Angeboten gilt: Sie sind nicht unendlich verfügbar.

### Ermäßigungen über Ende Januar hinaus

Bei Alltours sind nach eigenen Angaben Frühbucherrabatte von bis zu 45 Prozent möglich – einige davon gelten über den Januar 2021 hinaus. So erhalten Reisende in mehr als 70 Prozent der angebotenen Hotels noch bis Ende Februar Ermäßigungen. Wer sich nicht so früh festlegen möchte, hat bei Alltours teils sogar bis Ende April Chancen auf günstigere Frühbucherpreise. Die Frühbucherrabatte lassen sich hier ebenfalls mit weiteren Sparvorteilen kombinieren, zum Beispiel mit dem Angebot, 14 Tage zu buchen, aber nur für elf Tage zu zahlen.

Da in Corona-Zeiten nicht nur Vergünstigungen, sondern vor allem Stornierungsoptionen besonders wichtig sind, will auch Alltours Buchungen ohne Kostenrisiko ermöglichen. Hier hat der Veranstalter eine Frist gesetzt: Urlaube in der touristischen Sommersaison (Anfang April bis Ende Oktober) können bis 15. März 2021 kostenlos umgebucht oder storniert werden. Das gilt für die klassischen Pauschalreisen mit festen Preisen. Wie es danach aussehe, hänge von der weiteren Pandemie-Entwicklung ab, so Alltours.

### 50 Euro anzahlen und den Rest später begleichen

Ermäßigungen von bis zu 300 Euro pro Person für die Sommersaison sind bei Aida noch für Urlauber möglich, die bis Ende November 2020 buchen. Das Angebot ist hier jedoch begrenzt. Ansonsten gilt: Wer eine Reise mit Abfahrtsdatum bis 31. März 2021 bis zum 30. November 2021 bucht, muss zunächst nur 50 Euro anzahlen und für den Restpreis erst 30 Tage vor Reisebeginn aufkommen. Im Premium-Tarif ist bei Aida außerdem die einmalige kostenlose Umbuchung bis 30 Tage vor Reisebeginn möglich, bei Aida-Vario ist das bis 60 Tage vor Abfahrt möglich. Bei Vorlage eines positiven Corona-Tests ab 14 Tage vor Reisebeginn bis zum Abfahrtstag kann die Reise ebenfalls einmalig kostenfrei umgebucht werden. *dpa*

# Die beste Strand-Destination

**LISSABON** Die südlichste Region Portugals hat es wieder geschafft: Die Algarve wurde zum siebten Mal mit dem World Travel Award als „Europe’s Best Beach Destination“ ausgezeichnet. Damit ist Portugals Sonnenküste auch für das Voting für den World Travel Award als „World’s Leading Beach Destination“ nominiert. Die World Travel Awards werden im Rahmen einer Online-Abstimmung von Reise- und Tourismusfachleuten sowie Verbrauchern weltweit vergeben. *sfl/srt*


## Reise- und Touristikanzeigen

**Länder, Menschen, Abenteuer.**

**Deutschland**

**Ostsee**

**Zingst Traumh.FeWo 2Schlz.Jetzt** 2021 buchen.01722724576

**Mit ein wenig Fantasie** wird das Wohnzimmer zum Sportplatz. FOTO: ADOBESTOCK

# Bleib' in Bewegung

Viele Sportangebote finden gerade nicht statt. Tricks und Kochlöffel können aber helfen, Kinder in Bewegung zu bringen.

*Von Julia Kirchner*

Bewegung für Kinder im Teil-Lockdown? Gar nicht so einfach. Denn Sport im Verein ist nicht mehr möglich, an vielen Schulen sind die Sportstunden gestrichen. Wie kann sich mein Kind auspowern? Und wie motiviere ich es, bei Schmuddelwetter rauszugehen? Ein paar Ideen hat Nicholas Behne. Er ist bei Alba Berlin für die Trainerausbildung zuständig.

**Wie kann ich mein Kind überhaupt zur Bewegung motivieren?** Bei kleinen Kindern – Grundschulalter und darunter – bleiben Eltern eigentlich nur zwei Dinge: „Es in ein Spiel verpacken und selbst mitmachen", sagt Behne. Wer die Hoffnung hat, dass die Sechsjährige auf YouTube ein 20-Minuten-Workout durchzieht, während man das Essen vorbereitet, der muss umdenken. „Für kleine Kinder funktioniert Bewegung am besten über soziale Interaktion." Wenn die Eltern mithüpfen, ist es auch leichter zu vermeiden, dass die Kinder in den Zuschauer-Modus verfallen und nur aufs Tablet starren.

Wer das heimische Wohnzimmer zur Sportstation machen will, baut am besten aus Stühlen, Kissen und Sofas einen Parcours auf. Ansonsten können auch Kochlöffel als Schläger und zusammengeknotete Socken als Bälle herhalten.

Und bei größeren Kindern? Da haben Eltern es etwas leichter. „Die 10- bis 12-Jährigen kriegt man gut über Challenges." Also: Wie viel Liegestütze oder Sit-Ups schafft jeder? Oft mache es den Kindern Spaß, sich dabei mit dem Handy zu filmen und sich dann mit Freunden zu messen. Die noch Älteren hätten oft einen Plan – zumindest die, die regelmäßig Sport treiben. „Die wollen zum Beispiel einen größeren Bizeps oder einen Sixpack." Dementsprechend suchen sie Workout-Videos aus.

**Wie motiviere ich Kinder zur Bewegung draußen?** Am besten erwähnen Eltern nicht das Wort „Spazierengehen". Stattdessen geht man einfach zusammen raus, und stellt den Kindern ganz viele Aufgaben: Wer ist am schnellsten an der Laterne da hinten? Bis zur nächsten Ecke laufen alle rückwärts! Von hier bis zum nächsten Stromkasten müssen alle balancieren. So kommt leicht eine halbe Stunde an der frischen Luft zusammen. Dass Kinder dabei nie ein gleichmäßiges Tempo haben, mal schnell und mal langsam sind, müssen Eltern bei den Kleineren hinnehmen.

Die größeren Kinder lassen Eltern am besten selbst entscheiden: Lieber Rad fahren statt laufen? Oder lieber joggen statt gehen? Woran merken Eltern, ob sich ihr Kind genug bewegt?

Behne macht das zum einen an der Konzentrationsfähigkeit fest, zum Beispiel bei den Hausaufgaben. Bei kleineren Kindern merken Eltern es vor allem an der Zeit, die es braucht, bis sie abends einschlafen. Aufgedrehte Kinder mit Bewegungsmangel brauchen dafür deutlich länger.

**Welche Tricks gibt es noch?** Ältere Kinder sind zwar eher vernunftgesteuert. Ein „Du musst dich mehr bewegen, sonst kriegst du irgendwann Diabetes" ist für die meisten trotzdem zu weit weg. Behne empfiehlt eher Sachen zu sagen wie „Komm, nach dem Sport machen fühlst du dich einfach besser".

Wenn Chillen gerade hoch im Kurs steht, helfen auch kleine Bestechungsangebote wie „Eine Runde mit mir laufen gehen und danach darfst du ab auf die Couch und einen Film gucken." Eine andere Möglichkeit ist es, das Kind zu beauftragen, sich im Internet drei Ideen rauszusuchen, die man draußen umsetzen kann und das machen dann alle zusammen. Behne beherzigt mit seinen Kindern noch etwas anderes: einen festen Termin am Tag festlegen, an dem sich alle bewegen. Durch die feste Struktur erspart man sich so manche Diskussion.

*Menschenskinder*

## Corona-Frust, die Zweite

Auch wenn wir bisher im Großen und Ganzen gut durch die Corona-Pandemie gekommen sind, brachte sie doch auch für uns einige fiese Nebenwirkungen mit sich. So musste einer meiner Jungs bereits im Mai wegen des Lockdowns auf eine Geburtstagsparty verzichten. Klar, es gibt Schlimmeres. Aber ganz ehrlich, der Lütte war schon ziemlich enttäuscht. Und das kann ein Mamaherz nun mal nicht gut ertragen. Umso größer war unser Versprechen, die Feier nachzuholen.

Nun wäre es endlich soweit gewesen. Um unseren ohnehin schon recht vollen Terminkalender zu entzerren, sollte die langersehnte Party gemeinsam mit der Geburtstagsfeier des großen Bruders stattfinden. Beide Jungs waren schon Tage vorher aufgeregt und malten sich aus, was sie Tolles mit ihren Freunden erleben würden.

Tja, Corona lachte sich ins Fäustchen. Denn auch wenn wir eigentlich noch hätten feiern können, hatten wir als Eltern kein gutes Gefühl dabei. Eine Riesenparty mit vielen Kindern aus verschiedenen Schulen trotz stetig steigender Infektionszahlen? Der Kindergeburtstag als Superspreading-Event? Nein, danke!

Als wir unseren Süßen die Nachricht überbrachten, dass wir ihre Feier absagen würden, flossen verständlicherweise Tränen. Neben der Enttäuschung war auch die Wut groß. Gefrustet krakelte einer der Jungs mit wütenden Buchstaben: „Kack-Corona soll endlich verschwinden!". Recht hat er. Nun können wir alle etwas dafür tun. Wir müssen uns in den nächsten Wochen alle einschränken und Kontakte vermeiden. Und mit ein bisschen Glück, können wir dann auch bald wieder tolle Partys feiern.

**Franziska Sanyang** *ist Mutter von drei Söhnen und Journalistin.*

*Kindermund*

## „Fahren wir wieder durch den Erdbebentunnel?"

**Leo** (5 Jahre) aus Adenbüttel während einer Autofahrt mit seinen Eltern. Vor einiger Zeit waren sie durch den Elbtunnel gefahren.

Hat Ihr Kind etwas Lustiges gesagt? Schicken Sie das Zitat mit Namen, Alter, ggf. Wohnort und Foto des Kindes an: **woma@medienhausnord.de**. Die besten Sätze werden auf dieser Seite veröffentlicht.

# Auto

*Jahresreifen*

## Billig bleibt gefährlich

**LOSHEIM** Geiz kann beim Reifenkauf gefährlich werden. Bei einem Test der Sachverständigenorganisation KÜS fielen sechs billige Ganzjahrespneus aus Asien mit deutlich zu langen Bremswegen durch. Das schlechteste Modell brachte das Auto auf Nässe erst zehn Meter später zum Stehen als der Vollpreis-Referenzreifen einer Premiummarke. Insgesamt prüften die Experten sechs Billigmodelle in der gängigen Dimension 205/55 R16, die für viele Kompaktautos verwendbar ist. Neben dem Testverlierer Superia Ecoblue zeigten auch die anderen Modelle verheerende Leistungen bei der Vollbremsung aus Tempo 80. Selbst der Beste unter den Schlechten, der Apollo Alnac 4G, benötigte 3,5 Meter mehr Bremsweg als der Referenzreifen – eine Abweichung von rund 21 Prozent. Die KÜS rät vom Kauf von Billigreifen ab. *SP-X*

## Lkw: Erste Tests ab 2022

**KÖLN** Toyotas erster Brennstoffzellen-Lkw soll im Frühjahr 2022 zu Testzwecken auf die Straße rollen. Der emissionsfrei fahrende Truck absolviert zunächst seine Praxiserprobung bei japanischen Logistikunternehmen, die Großserienproduktion wird später starten. Als Basisfahrzeug dient der 25-Tonnen-Lkw Profia von Toyotas Nutzfahrzeug-Tochter Hino. Die mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzelle soll eine Reichweite von rund 600 Kilometern ermöglichen und gegenüber einem Dieselantrieb jährlich rund 82 Tonnen CO2 einsparen. Toyota sieht die Brennstoffzelle im Güterverkehr als reichweitenstarke Alternative zum batterieelektrischen Antrieb. Kürzlich hatte der Konzern angekündigt, auch einen Wasserstoff-Lkw für den US-Markt zu entwickeln und dafür die Erfahrungen zu nutzen. *SP-X*

# Erst mild, dann wild

Vor 30 Jahren präsentierte Ford die fünfte Generation des kompakten Escort, die den Golf nicht vom Sockel stoßen konnte

*Von Wolfram Nickel*

**1990 feiert die frische Generation** des Escort auf der Berliner Automesse Publikumspremiere. FOTO: FORD

**KÖLN** 1990 präsentierte Ford im vormals geteilten Berlin die fünfte Auflage seines kompakten Erfolgsmodells Escort, das nun endlich auch hierzulande die ewigen Rivalen VW Golf und Opel Kadett auf die nachfolgenden Verkaufsränge schicken sollte. Mit einem Entwicklungsaufwand von 2,5 Milliarden Mark war die aus nicht weniger als sechs Karosserievarianten bestehende neue Escort-Familie zur bis dahin kostspieligsten Kölner Kompaktklasse avanciert.

Über acht Millionen Escort mit Frontantrieb und Fließheck waren seit 1980 weltweit verkauft worden und in mehreren Ländern besaß der traditionell sowohl als brave Familienkutsche wie als verwegener Rallye-Reiter auftretende Kompakte sogar Kultstatus. Genügte es, dieses international erfolgreiche Auto nicht neu zu erfinden, sondern allein durch eine Weiterentwicklung fit zu machen für die 1990er Jahre? Tatsächlich hatte Ford den fünften Escort sicherheitstechnisch deutlich optimiert, aber offenbar nicht genug, denn schon 1992 debütierte ein Escort-Facelift mit verbesserter Struktur, 1995 wurde beim nächsten Facelift erneut nachgerüstet.

Auch das milde Design wurde bei jedem Facelift geschärft, blieb aber im Vergleich zu den Wettbewerbern aus Wolfsburg und Rüsselsheim bis zum Ende der Bauzeit im Jahr 2000 betulich. Der Biedermann kam an, was auch an der Karosserievielfalt aus drei- und fünftürigem Fastback, Cabriolet, Kombi Turnier, Transporter Express und Stufenhecklimousine Orion lag. Überdies gab es ein breites Motorenprogramm, das vom harmlosen 60-PS-Benziner über den ersten Kompaktklasse-Diesel mit Katalysator und vollelektrische Express-Kleinserien bis zum Turbo mit Allradantrieb für Rallyepisten reichte.

Auf adrenalinhaltige Emotionen brauchte kein Fan des kleinen Ford zu verzichten, bereits der erste Escort Ende der 1960er-Jahre war aufs Podium im Motorsport abonniert. Und deshalb bot der 1991 vorgestellte Escort RS Cosworth mit Turbomotor inklusive zwei Ladeluftkühlern technische Feinkost, die auf der Straße mit 220 PS wilde Rallye-Ableger wie Lancia Delta Integrale oder Mazda 323 GT-R 4WD, aber auch den BMW M3 jagte.

Vor dem Temperament des ungestüm vorwärtsdrängenden vierradgetriebenen Cosworth warnte eine von Hutzen durchbrochene Motorhaube und ein gewaltiges Brett von einem Heckflügel. Zugleich forderte dieses Speedsymbol andere Sportler zu Sprintderbys heraus, die der „Cossie“ meist für sich entschied.

Die Kölner Sportschau umfasste neben dem kostspieligen WRC-Homologationstyp Cosworth mit bulligen 220 PS auch kleine Kraftpakete wie den 105 PS aufbietenden Escort S mit straffem Fahrwerk und einen XR3i sowie einen RS 2000, dessen maximal 150 PS Fahrleistungen auf Golf-GTI-Niveau ermöglichten. Sportliche Lorbeeren, die aber teuer erkauft werden mussten, denn die Versicherungsprämien für Cosworth und auch XR3i explodierten besonders in England als größtem Absatzmarkt derart, dass Ford die aggressive Spoilerbewehrung für den Cosworth bald nur noch optional anbot.

Eine Mission musste der Escort dem nachfolgenden Focus übertragen: Die Jagd auf die Pole Position in den deutschen Zulassungscharts. Auf drei verkaufte Golf kam ein Escort – nur der RS Cosworth fuhr außer Konkurrenz. *SP-X*

# Vor dem Winterschlaf

Ratgeber: Wohnmobile richtig einmotten

**KÖLN** Die Wohnmobil-Neuzulassungen haben in diesem Jahr ein weiteres Rekordniveau erreicht. Viele Besitzer müssen ihr rollendes Heim nun erstmals auf die ereignisarme Wintersaison vorbereiten. Korrekt eingemottet sind die Freizeitfahrzeuge im kommenden Frühjahr schnell wieder bereit für die erste Tour.

Vor dem Winterschlaf steht eine gründliche Reinigung an. Am besten funktioniert das in einer Wohnmobil-Waschanlage, diese sind aber hierzulande selten. Alternativ eignen sich große Waschboxen an normalen Pkw-Waschanlagen. Wer selbst zu Schlauch und Reiniger greift, sollte bei Acrylglasfenstern Obacht walten lassen.

**Während des Winterschlafs** sollten die Schränke einen Spalt offen bleiben. FOTO: HYMER

Normale Glasreiniger und andere Mittel machen das Material spröde. Nach dem Säubern werden die Dichtungen von Fenstern und Türen mit Glycerin, Talkum oder Gummi-Pflegemittel eingerieben, um sie geschmeidig zu halten.

Anschließend steht die Innenraumpflege an. Zunächst werden die Schränke und Schubladen vom Ballast der Reisesaison befreit, danach werden die Oberflächen gereinigt. Teppiche und Polster werden abgesaugt und überwintern nach Möglichkeit luftig außerhalb des Wohnmobils. Glatten Flächen wie dem Boden rückt man mit simpler Seifenlauge zu Leibe. Das Wassersystem mit Behälter, Filter, Pumpen und Tanks muss ebenso wie der Tank der Campingtoilette vor dem Einmotten geleert und gereinigt werden. Nicht vergessen, das Gas in der Küche abzudrehen.

Über den Winter sollten Schranktüren, Kühlschrank und möglichst auch die Außentüren offen bleiben, um muffigen Geruch zu verhindern. Wer sein Fahrzeug unter freiem Himmel parkt, kann alternativ einmal im Monat per Hand lüften.

Nach dem Wohnaufbau ist das eigentliche Fahrzeug dran. Zunächst kontrolliert man die Füllstände aller Flüssigkeiten und füllt nach, bei Kühlwasser und Scheibenwaschanlage an Frostschutz denken. Der Kraftstofftank wird vollgemacht, so dass sich weniger Kondenswasser bilden kann.

Vor dem endgültigen Abstellen erhöht man den Luftdruck um ein halbes Bar, um den langsamen Druckverlust über den Winter auszugleichen. Um das Fahrzeug sicher zu fixieren wird der erste Gang eingelegt, Keile an den Rädern verhindern Wegrollen. *SP-X*


# Kraftfahrzeugmarkt

## Automarkt

**Kaufe PKW´s** und entsorge alte PKW´s. T. 0151/50020010

**Kaufe Toyota, MB,** Nissan, Mitsubishi, Honda, Mazda, VW, Audi. T. 0152/24472581 (7 Tage/24 h)

**PKW, Kleinbusse, Transporter,** alles anbieten, Gute Bezahlung! Tel. 0177/5006700

**Wir kaufen Ihr Auto**
**PKW, Motorrad, Transporter**
**Detlef Lübcke, Pampower Str. 7**
**19061 Schwerin | Tel.: 0385 6173148**
**luebcke@mobile.de | mobil/WhatsApp: 01723803621**

**Suche gut erhalt. Auto** bis max. 3000 €. Tel. 0152-37019632

## Citroen

**Jumper, Transporter, hoch,** lang, TÜV 8/22, 173Tkm, Bj.2005, Rückfahrk., E-Spiegel, E-Fensterhe., 2.500€. T. 0157/32552823

## Mercedes

**Vito, lang, Transporter,** 3 Sitze, TÜV 6/22, Bj. 2006, 235 Tkm, Klima, E-Fensterhe., E-Spiegel, 3.800€. Tel. 0157/32552823

**Vorsicht!** Sexualtäter.
**Echter Kavalier oder Wolf im Schafspelz?**
Nehmen Sie Reißaus, wenn Bekannte oder Freunde Ihr „Nein“ nicht akzeptieren.
Wenn was nicht stimmt:
**Sprich Deine Polizei an**

## Opel

**Verk. Opel Zafira, BJ. 2001,** TÜV vorh., Tel. 01626398857

## Volkswagen

**Golf V Variant, 1.4 ccm, Bj. 2008,** 80 PS, 161979 km, silber Metallic, scheckheftgepflegt, Schaltgetriebe, Klima, aAHK, NR-Fahrzeug, guter Zustand. 2500,- € VHB. Tel. 0160-5468909

## Oldtimer

**Motor u. Getriebe Multicar** M21/22, Teile. T. 038847/56028

## Verschiedene PKW Ankauf

**Suche Auto,** mit oder ohne TÜV, auch Baumaschinen (Radlader, Minibagger u.s.w.) von privat. Tel. 0173-6319413

## Zweiräder

**Suche** altes Simson Moped, Zustand egal. Tel. 0170/3418202

**Hier haben Gebrauchte Vorfahrt.**

## Wohnwagen/ Reisemobile

**Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen** 03944-36160. www.wm-aw.de Fa.

**Suche dringend von privat** Wohnwagen oder Wohnmobil auch mit Mängeln. D. Schmidt Tel. 0171/8056169

## Zubehör

**4 WR, 95% + 1 SR 100%,** kompl. mit Felge, sofort einsatzfähig, Opel Corsa, 165/70 R 13 795, VHS. Tel. 0162/4871300

**Verkaufe Scherenhebebühne,** 1,5 to, 300 €. Tel. 03886711178

# Auto

*BMW*

## Gratis-Strom fürs Fahren

**MÜNCHEN** BMW will gegen eine mangelnde Ladedisziplin seiner Plug-in-Hybrid-Kunden vorgehen. Mit Hilfe eines Bonuspunkte-Systems sollen die Nutzer zum regelmäßigen Stromtanken und möglichst häufigen emissionsfreien Fahren angeregt werden. Die „BMW Points“ gibt es für jeden elektrisch zurückgelegten Kilometer, innerhalb von Umweltzonen erhält man zwei. Die Punkte werden automatisch gutgeschrieben und können gegen ein Ladeguthaben beim BMW-Ladedienst eingetauscht werden. 1250 Points entsprechen 10 Euro, für 5800 Points gibt es 50 Euro. Plug-in-Hybride sind zuletzt massiv in Kritik geraten, da ihr theoretisches Klimaschutz-Potenzial häufig nicht abgerufen wird, weil die Nutzer oft auf das Laden verzichten. *SP-X*

## Viele Radwege zu schmal

**MÜNCHEN** Im Regelfall sollte ein Radweg zwei Meter breit sein, mindestens aber 1,60 Meter. Praktisch entsprechen vielerorts in Deutschland Fahrradstrecken allerdings nicht diesen Vorgaben, wie der ADAC in einem Praxistest in zehn deutschen Großstädten festgestellt hat. Insgesamt hat der Automobilclub 120 Routen genauer untersucht und dabei bei mehr als jeder dritten Route (36 Prozent) eine Unterschreitung der Mindestbreite festgestellt. Nur jeder fünfte Radweg erreichte die Regelbreite. Lediglich Kiel konnte sich mit „gut“ behaupten, während Bremen, Dresden, Erfurt, München, Saarbrücken, Stuttgart und Wiesbaden mit „ausreichend“ abgestraft wurden. Jeweils ein „mangelhaft“ gab es zudem für Hannover und Mainz. *SP-X*

## Deutschland im Mittelfeld

**DÜSSELDORF** Im Schnitt kostet der Pkw einen deutschen Halter 703 Euro im Monat, wie die Marktbeobachter von Lease Plan ermittelt haben. Europaweit gesehen liegt Deutschland bei den Autokosten damit im Mittelfeld, flankiert von Großbritannien (711 Euro) und Belgien (690 Euro). Am teuersten ist der Fahrzeugbesitz europaweit in der Schweiz, wo er für den Halter mit monatlich 926 Euro zu Buche schlägt. *SP-X*

**Die neue Mercedes S-Klasse** will ein automobiles Statement abgeben. Ein Blick auf den mächtigen Kühlergrill zeigt, dass nicht mehr allein der europäische Geschmack ausschlaggebend gewesen ist. FOTOS: DAIMLER

# Schwebend durch Schwaben

Die neue S-Klasse von Mercedes setzt wieder einmal Maßstäbe – vor allem in Sachen Sicherheit und Fahrkomfort

*Von Peter Eck*

**STUTTGART** Wenn Mercedes eine neue S-Klasse auf den Markt bringt, dann war den Schwaben die Aufmerksamkeit der Autowelt bislang immer gewiss. Das galt auch für die letzte Generation der Oberklasse, die 2013 vorgestellt wurde und jetzt einer neuen S-Klasse weichen muss.

Doch diesmal scheinen die Dinge zumindest hierzulande etwas anders zu laufen, alle Aufmerksamkeit zieht die ab 94 540 Euro für den S 350 Diesel erhältliche Luxuslimousine nicht mehr auf sich. Zu sehr ist die Autowelt im Wandel, steht das Auto als solches im Feuer; selbst im eigenen Haus erwächst ihr ab dem kommenden Jahr mit dem vollelektrischen EQS mächtig Konkurrenz. Ein automobiles Statement, das „wieder die Schlagzahl in der Automobilindustrie bestimmen wird“, wie der Produktleiter der S-Klasse Uwe Ernstberger meint, ist die neue S-Klasse aber allemal – und wie und je vollgestopft mit neuen, weiterentwickelten oder mindestens verbesserten Technologien.

Diese alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Beginnen wir lieber mit dem Design, das aufschlussreiche Rückschlüsse auf die Vermarktung des Fahrzeugs zulässt. Denn ein Blick auf den mächtigen Kühlergrill zeigt schon, dass nicht mehr allein der europäische Geschmack ausschlaggebend gewesen ist. Hier lässt vielmehr Asien und speziell China grüßen, wo man (finanziellen) Erfolg gerne auch optisch zeigt. Dass Mercedes dies aufgreift, ist letztlich nur konsequent, wurde von den 500 000 Exemplaren der letzten Generation doch bereits ein Drittel nach China verkauft. Auch die Tatsache, dass insgesamt 90 Prozent dieser S-Klassen über den optionalen langen Radstand verfügten, unterstreicht dies.

Andererseits: Von der Prestigegelüste befriedigenden Front einmal abgesehen, gibt sich die S-Klasse optisch eher zurückhaltend. Im Vergleich zum Vorgängermodell sind die Flächen zwar modulierter und damit muskulöser gestaltet, kommen aber mit weniger Karosseriefalzen aus. Zusammen mit dem eher braven Heck mit seinen jetzt zweiteiligen Leuchten ergibt sich ein nachgerade vornehmer, mindestens aber langlebiger Auftritt. Diese S-Klasse wird – vielleicht wie heute ein alter Jaguar XJ – auch noch in zehn oder 20 Jahren gut aussehen.

Beim Antrieb geht es zunächst konventionell zu. Es stehen Benziner und Diesel mit je sechs Zylindern zur Verfügung. In wenigen Wochen folgt der Achtzylinder, der wohl vor allem in den USA als zweitwichtigstem Markt Anklang finden wird. Und kommendes Jahr bringt Mercedes dann eine Plug-in-Version, die es immerhin auf 100 Kilometer rein elektrische Reichweite bringen soll und damit im Alltag sogar mehr sein kann als ein grünes Feigenblatt.

Wir steigen ein in den mit jeder Menge Zusatzausstattung versehenen S 500 mit Allradantrieb und treffen auf ein Interieur, das man in dieser Mischung aus feinen Materialen, tollen Sitzen, modernem Infotainment und penibler Verarbeitung so noch nicht gesehen hat. Kunststück, mag so mancher jetzt denken, schließlich ist die S-Klasse ja im Moment auch das aktuellste Modell in ihrem Segment, zu dem man in Deutschland sowieso sonst nur den Audi A8, den BMW 7er und den in nur winzigen Dosen verkauften Lexus LS zählen darf.

Ins Auge fällt vor allem das riesige Display in der Mitte, über das Infotainment, Fahrzeugeinstellungen, Navigation und vieles mehr gesteuert wird. Dabei muss man gar nicht so häufig auf dem brillanten Display rumtatschen, denn die meisten Befehle setzt auch die zweite Generation des MBUX-Systems nach der Aufforderung „Hey Mercedes“ sicher um. Die freundliche Dame erklärt jetzt nicht nur alle Fahrzeugfunktionen, man kann ihr auch allgemeine Fragen („Wann begann der Wiener Kongress“?) stellen und darf auf eine richtige Antwort hoffen. Den größten Eindruck hinterlässt die neue S-Klasse bei der Fahrt. Man schwebt wie Gott in Schwaben, um es auf den Punkt zu bringen. Im Innenraum ist es selbst bei Tempo 180 so leise, dass man sich im Flüsterton unterhalten kann. Dazu trägt sicher bei, dass Mercedes einige Rohbauprofile vor der Montage erstmals mit sogenanntem Akustikschaum bearbeitet, was die Schalldichtheit nachhaltig verbessert. Vom immerhin 435 PS mobilisierenden Sechszylinder-Benziner ist nur dann etwas mehr zu hören, wenn man das Gaspedal nachdrücklich tritt. Die serienmäßig Luftfederung ist sowieso klasse, kann aber durch die sogenannte E-Active Body Control erweitert werden, eine teiltragende Hydropneumatik, die den Fahrzeugaufbau aktiv abstützt und dämpft.

Wer das ordert, verfügt auch über das sogenannte Pre-Safe-Impuls, eine weitere der ungezählten Neuheiten in der Luxuslimousine: Wenn die seitlichen Sensoren einen potenziellen Seitencrash frühzeitig erkennen, wird das Fahrzeug um bis zu acht Zentimeter angehoben, damit die Energie des Unfallgegners möglichst auf die harte Türschwellerstruktur gelenkt und die eigentliche Türstruktur entlastet wird.

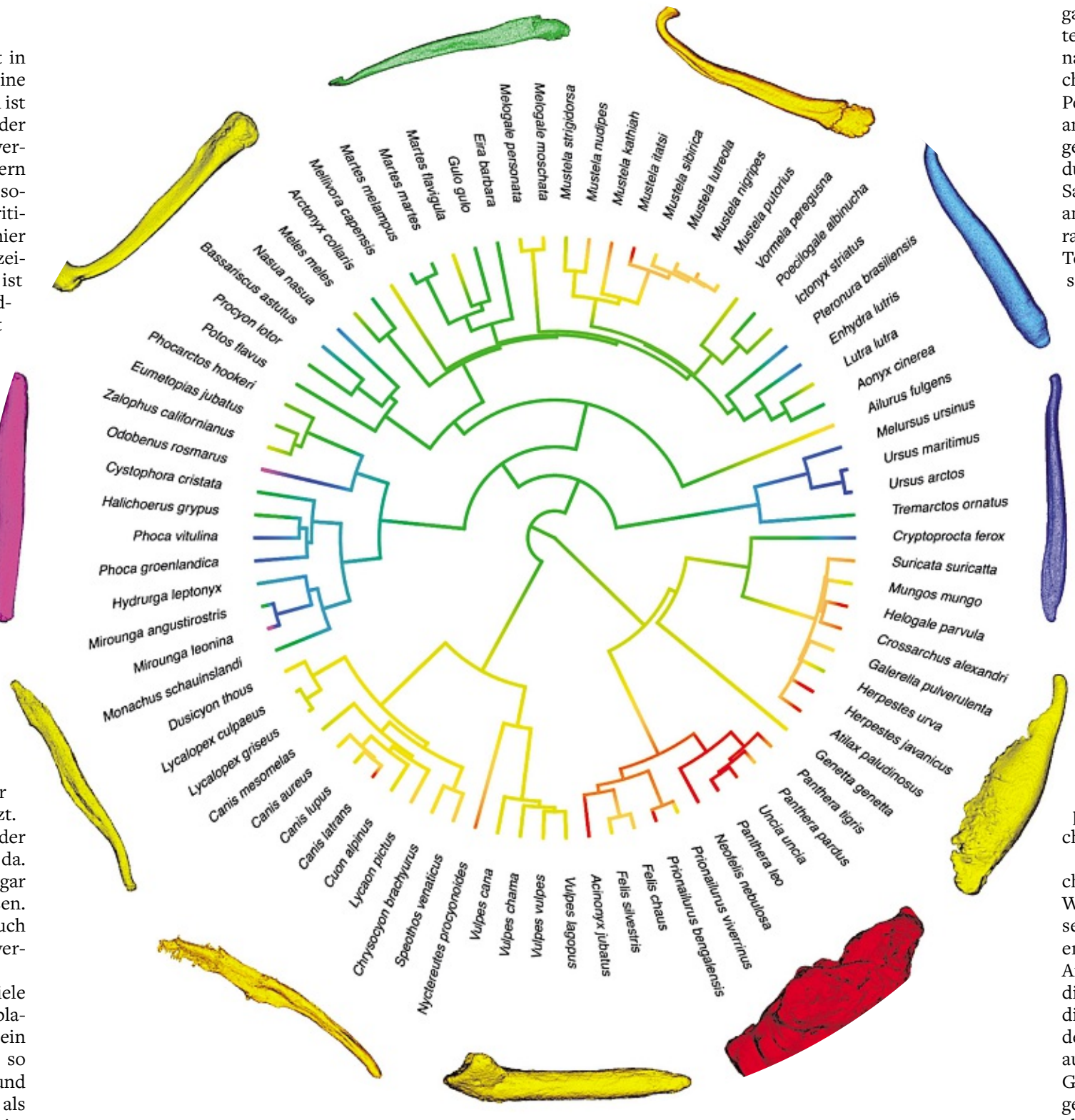
Frappierend ist auch, wie leichtfüßig und agil sich die immerhin 5,18 Meter oder in der Langversion gar 5,29 Meter messende S-Klasse etwa im Stadtverkehr oder in Serpentinen fährt. Nicht zuletzt auch ein Verdienst der Hinterachslenkung, die je nach Situation die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder oder entgegengesetzt einschlägt. Im ersten Fall sorgt dies bei höheren Geschwindigkeiten für mehr Stabilität, im zweiten Fall für einen um bis zu zwei Meter kleineren Wendekreis.

Viele der technischen Neuheiten und feinen Ausstattungen müssen natürlich extra bezahlt werden, so dass die S-Klasse weiterhin bleibt, was sie immer schon war: ein Fahrzeug für Vorstände und Geschäftsführer, eine teure Reise- und Chauffeurlimousine für Menschen, die sich teure Reisen und Chauffeure leisten können.

Uns dagegen bleibt die Hoffnung, dass wir einige der Leckerbissen aus der neuen Luxusklasse über kurz oder lang auch in Fahrzeugen wiederfinden werden, die für den Normalbürger erschwinglich sind. Immerhin: Das war in 70 Jahren automobiler Mercedes-Luxus bislang häufig so. *SP-X*

**Prall gefüllt** mit High-Tech und digitalen Anzeigen: das Cockpit.

**Die neue S-Klasse** tritt optisch vornehmer auf als zuletzt.




# Schaben, schützen und stimulieren

Das Baculum ist ein mysteriöser, kaum erforschter und sehr vielfältiger Knochen im Penis vieler Tiere. Eine aktuelle Studie geht der Frage nach, welche Funktionen es haben könnte.

*Von Tomma Schröder*

Charlotte Brassey lächelt in die Webcam, tauscht eine kurze Begrüßung aus und ist gleich darauf schon wieder von der Bildfläche verschwunden. Ein Klappern und Wühlen ist zu hören, sowie die Stimme der britischen Zoologin: Sie habe hier einige Exemplare, die sie zeigen könne. Gleich darauf ist sie zurück auf dem Bildschirm und wedelt mit einem Ding in der Hand, das aussieht wie ein – tja, wie eigentlich? Wie ein unförmiges Klangholz? Wie eine riesengroße, versteinerte Nacktschnecke?

„Das ist der Penisknochen von einer Seerobbe“, sagt Brassey, um gleich drauf wieder abzutauchen und weiter in ihrer Kiste zu kramen. „Der ist ganz schön groß, oder?“, fragt sie, nachdem sie mit einem ellenlangen Knüppel in der Hand, dem Penisknochen eines Seeelefanten, wieder vorm Bildschirm sitzt. „Vom Walross habe ich leider gerade kein Exemplar da. Der würde aber auch gar nicht hier ins Bild passen. Der ist so groß, dass er auch gerne als Spazierstock verwendet wird.“

Stattdessen folgen viele weitere Baculum-Exemplare: Einige sind winzig wie ein Reiskorn, andere haben so viele Kanten, Hubbel und Dellen, dass es aussieht, als hätte sich jemand im Bleigießen versucht. „Oh ja, und hier haben wir ein Wiesel“, ist die Stimme der Wissenschaftlerin zu hören, kurz bevor sich ihr Kopf wieder vor die Kamera schiebt. In der Hand hält sie ein kleines Ding mit Widerhaken am Ende. „Die Familie der Marder hat sehr seltsame Bacula“, sagt Brassey – und man kann ihr nur zustimmen.

Wofür, so fragt man sich spätestens jetzt, brauchen Wiesel knochige Widerhaken in ihrem Penis? Aber Brassey redet ohnehin schon weiter: „Es gibt verschiedene Hypothesen darüber, wozu diese Knochen da sind.“ Um diese Hypothesen zu testen, hat sie die Bacula, also die Penisknochen, von über 80 verschiedenen Raubtieren gesammelt, als 3D-Ausdrucke kopiert und in einer umfassenden Studie verglichen. Dabei stellte sie bald fest, dass es – neben der Größe – fast immer die Spitze des Knochens ist, die sich von Familie zu Familie unterscheidet. Brassey vermutet, dass diese Unterschiede mit dem Sozial- und Paarungsverhalten der Raubtiere zusammenhängen.

„Es gibt Raubtiere, bei denen die Weibchen automatisch einen Eisprung haben, wie bei uns Menschen“, erklärt sie. „Andere Raubtierweibchen aber müssen durch den Geschlechtsakt zum Eisprung angeregt werden.“

So wie das Wiesel. Tatsächlich stellte Brassey bei ihrer Analyse fest, dass eben jene Arten tendenziell die „komplexeren“ Penisknochen hatten. Es ist daher wahrscheinlich, dass die Form des Baculums – und damit auch die scheinbar sinnlosen Dellen, Hubbel oder Haken – über den Fortpflanzungserfolg der Männchen mitentscheiden.

Sie hält einen Knochen aus der Familie der Hundeartigen in die Kamera. Von oben eher schlicht und langweilig, hat dieses Baculum an der Unterseite eine kleine Rille, in der gewöhnlich die Harnröhre verläuft. Diese Art von Knochen findet sich vor allem bei Tieren, die sich sehr lange paaren und dabei ihre Stellungen verändern. Frettchen und Hermeline etwa können bis zu zwei Stunden lang ununterbrochen kopulieren. Und auch bei Haushunden lasse sich ein sehr spezielles Paarungsverhalten beobachten. „Das sieht oft aus, als wären die aneinandergebunden“, erklärt Brassey. „Und dabei drehen die Rüden sich manchmal auch vom Rücken der Hündin um 180 Grad herum in die entgegengesetzte Richtung.“ Es könnte schon sein,

> *„Frettchen und Hermeline können bis zu zwei Stunden lang ununterbrochen kopulieren.“*
>
> **Charlotte Brassey**
> Zoologin

dass diese Sexpraktiken für die Genitalien der Tiere eine Belastung sind. Der Knochen könnte dabei stabilisierend wirken und die Rille die Harnröhre schützen, so die Vermutung.

Dass das Baculum sowohl schützen als auch stimulieren kann, sind bekannte Vermutungen, die Brassey mit ihrer umfassenden Analyse nun stützen konnte. Beim Vergleich der vielen Formen ist ihr aber auch noch eine weitere Variante aufgefallen, für die sie eine andere Funktion vermutet: „Der Honigdachs ist der Klassiker. Da sieht die Spitze des Knochens aus wie ein Eisportionierer.“ Doch statt Eis zu portionieren, könnte dieser Knochen dazu dienen, das Sperma des Vorgängers und Rivalen aus dem Weg zu räumen, sagt die Wissenschaftlerin. Denn ihr fiel auf, dass sich diese Form vor allem bei jenen Tieren findet, bei denen sich das Weibchen mit mehreren Männchen paart.

Obwohl es anders zu lesen war, ist das Ganze bisher nicht mehr als eine Hypothese. Vollkommen ungewöhnlich wäre diese Strategie allerdings nicht. Man kennt sie bereits aus dem Tierreich: So gibt es Vögel, die so lange am Hinterteil des Weibchens picken, bis dieses das Samenpaket des Vorgängers wieder ausscheidet. Und es gibt auch Fische, die mit der Schwanzflosse das Sperma des Rivalen wegwedeln. Und dann gibt es sogar eine Studie, die behauptet, dass auch die Form des – natürlich vollkommen knochenlosen – menschlichen Penis darauf abgestimmt ist, andere Spermien zu beseitigen. Der Eichelkranz wirke durch seine Form wie ein Saugkolben, der das Sperma anderer Männer wieder herausbefördert, schrieb das Team um den amerikanischen Forscher Gordon Gallup im Jahr 2004. Insofern wäre es nicht verwunderlich, wenn auch der Eisportionierer des Honigdachses dafür gemacht ist, die Suppe des Vorgängers auszulöffeln und stattdessen den eigenen Saft ans Ziel zu bringen.

„Beim männlichen Konkurrenzkampf denken wir gewöhnlich an krachende Geweihe“, fasst Brassey die Lage zusammen. „Aber wenn sich Weibchen mit mehreren Männchen paaren, dann gibt es eben ein Extralevel dieses Wettkampfs. Und der findet oft im Fortpflanzungstrakt der Weibchen statt.“

Ob auch der Penisknochen eine Waffe in diesem Wettkampf der Spermien sein kann, muss aber noch endgültig geklärt werden. Am besten ginge das, meint die Zoologin, wenn man sich die Knochen nicht nur auf dem Labortisch, sondern auch in Aktion anschaue. Genau das macht die Britin gerade. Sie hält einige Frettchen, die sie einmal im Jahr – während der Paarungszeit – mit einem Röntgenfilm aufnimmt. „Praktischerweise lassen sich diese Tiere von dem eher sterilen Ambiente während des Filmens gar nicht stören. Die fallen sofort übereinander her.“

Viel mehr darf sie darüber aber noch nicht erzählen, denn die Forschungsergebnisse sind noch nicht veröffentlicht. „Ich kann nur verraten, dass der Knochen sehr stark in Bewegung ist“, sagt die Zoologin. Und man sieht ihr an, dass es ihr nicht ganz leicht fällt, an dieser Stelle zunächst einmal nicht weiterzuerzählen.

**INFOS**

## Warum hat der Mann kein Baculum?

Fast alle Raubtiere, viele Nagetiere, die meisten Primaten und Fledertiere besitzen es: das Baculum, zu Deutsch „Penisknochen“. Dieser wenige Millimeter bis über einen halben Meter lange Knochen kann sich vom Schaft des Penis bis zur Eichel oder auch darüber hinaus erstrecken. Er ist nicht mit anderen Knochen, aber zumeist mit vielen Muskelsträngen verbunden. Entstanden ist das Baculum aus einer Verknöcherung des Penisschwellkörpers – und zwar unabhängig voneinander zu verschiedenen Zeiten bei verschiedenen Familien oder Arten.

Warum der Mensch ebenso wie etwa Elefanten, Wale oder Huftiere ohne Knochen im Penis auskommen muss, ist nicht ganz klar. Es gibt die Hypothese, dass sich der Knochen zurückgebildet hat, als der homo sapiens monogam wurde und der Paarungsakt daher kürzer werden konnte, ohne dass die Wahrscheinlichkeit einer Vaterschaft zurückging. Andere Wissenschaftler vermuten, dass Frauen an einem schwellenden Penis die Fitness ihres Partners besser ablesen konnten und dieser daher in der Evolution bevorzugt wurde.

Das weibliche Pendant zum Penisknochen – der Klitoriskno-chen – kommt ebenfalls nicht beim Menschen, aber bei einigen Säugetieren vor. Seine Formen und Funktionen sind allerdings noch weniger erforscht als die des Baculums.

*Ratgeber*

## Kündigung akzeptieren

**STUTTGART** Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein entsprechender Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das gesamte Preiserhöhungsverlangen unwirksam, erklären die Verbraucherschützer. Preiserhöhungen werden nicht immer transparent angekündigt. Mitunter verstecken sich die Informationen am Ende von umfangreichen Schreiben. Ein Beispiel : Eine Kundin kündigte nach einer Preiserhöhung ihren Vertrag und suchte sich einen neuen Anbieter. Der alte Versorger bot ihr am Telefon ein neues Angebot an, was die Kundin aber ablehnte. Der neue Anbieter teilte ihr kurze Zeit später mit, dass der Wechsel nicht stattfinden könne, weil sie noch ein Jahr bei ihrem alten Anbieter gebunden sei. Dieser hatte die Sonderkündigung ignoriert. Das Landgericht werte dieses Verhalten allerdings als rechtswidrig (Az.: 31 O 38/20 KfH). *dpa*

## Immobilienkredit kombinieren

**BERLIN** Die Immobilienfinanzierung lässt sich mit Hilfe von börsengehandelten Indexfonds (ETF) optimieren.

Käufer, die einen Teil ihres Eigenkapitals in einen ETF stecken, können am Ende der Laufzeit profitieren, berichtet die Zeitschrift Finanztest (12/2020) der Stiftung Warentest.

Das gelingt, wenn die Fondsanteile bis zum Ende der Zinsbindung nach Steuern mehr Rendite bringen als der Kredit Zinsen kostet.

Die Chancen dafür stehen gut: Ein ETF auf den MSCI World Index hat in den Jahren 1970 bis 2000 bei einer Anlagedauer von 20 Jahren im Schnitt 8 Prozent Rendite gebracht. Baudarlehen kosten derzeit weit weniger.

Voraussetzung ist aber, dass Käufer genug Eigenkapital mitbringen. Die Kaufnebenkosten und 20 bis 30 Prozent des Kaufpreises sollten aus der eigenen Tasche finanziert werden. Erst wenn dann noch Geld übrig ist, kommt eine Kombination mir einer Fondsanlage in Betracht. *dpa*

# Mehr Wohnraum schaffen

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof. Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen

*Von Alexander Holzer*

**BERLIN/DRESDEN/MÜNCHEN** Grundstücke sind in Ballungsgebieten Mangelware, daher werden dort auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein.

Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab.

„Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“

**Ja oder nein:** Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan. Denn dort finden sich auch Regelungen zur Geschossflächenzahl. FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zu überbaubaren Grundstücksflächen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist. Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherrn neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos.

Manche Gemeinden schrieben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spiele eine große Rolle.

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internetauftritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigen lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

# Entspannter ans Ziel

Tipps für Schneeschipper und Straßenkehrer

*Von Jana Illhardt*

**BREMERVÖRDE/KÖLN** Es gibt wohl nicht viele Menschen, die von sich behaupten, gern die Straße zu kehren oder Schnee zu schippen. Wer die unliebsame Heimarbeit nicht auf seine murrenden Teenager abwälzen kann, der versucht es eben selbst, schnell hinter sich zu bringen – um anschließend über Rückenschmerzen klagend auf die Couch niederzusinken.

Genau hier beginne das Problem, sagt Detlef Detjen von der Aktion Gesunder Rücken in Bremervörde. „Wir sollten die Wegesäuberung lieber als Freizeitbeschäftigung akzeptieren“, lautet sein Tipp. „Wer immer mal wieder eine Pause oder einen Plausch mit dem Nachbarn über den Gartenzaun hinweg einlegt, kommt deutlich entspannter ans Ziel.“

Und wer neben einer entspannten Herangehensweise dann noch mit dem richtigen Werkzeug zu Werke geht, müsse später auch nicht über Schmerzen im Kreuz klagen. „Viele Leute machen es sich wirklich unnötig schwer, weil sie einen Besen benutzen,

**Beim Besen gilt:** Harte Kunststoffborsten packen den Schnee besser. Die weicheren Naturhaarborsten bekommen hingegen feinen Dreck und Staub besser zu greifen. FOTO: ROLAND WEIHRAUCH/DPA

der nicht zu ihrer Körpergröße passt oder einen Schneeschieber mit viel zu großer Schaufel“, sagt Peter Baruschke, Redakteur der Zeitschrift Selbst ist der Mann.

Häufigster Fehler: Der Stiel hat nicht die passende Länge. Um das zu vermeiden, sollte man das Produkt vor dem Kauf auch mal kurz im Laden ausprobieren. Baruschke weiß: „Wer sich bücken muss, braucht einen längeren Stiel.“ Der Handel hält hier mittlerweile verschiedenste Modelle bereit. Die Klassischen aus Holz lassen sich in der Höhe zwar nicht verstellen. „Solche aus Kunststoff oder Aluminium aber durchaus, was ermöglicht, dass verschiedene Haushaltsmitglieder gut damit arbeiten können“, sagt Ralf Diekmann vom Tüv Rheinland.

Ähnlich verhält es sich mit der Schaufelgröße, welche es im Handel von S bis XXL gibt. „Bei vielen fällt die Wahl auf das größte Modell, weil sie annehmen, dass sie dann auch besonders schnell fertig sein werden“, beobachtet Baruschke. Hat es dann aber mal ordentlich geschneit, türmt sich so viel Material in der Schaufel, dass man sie nur noch unter enormer Anstrengung heben kann.

Auch auf die Kante der Schaufel gilt es zu achten. Wie diese gefertigt sein sollte, hänge wiederum von den örtlichen Gegebenheiten ab, erläutert Baruschke. „Habe ich eine sehr ebene Fläche, eignen sich Schaufeln mit einer scharfen Kante. Denn damit bekomme ich den Schnee bis zum Boden gut weg.“ Doch an Unebenheiten wie kleinen Hügeln oder größeren Fugen zwischen Gehwegplatten bleibt man damit unschön hängen.

In diesen Fällen seien Schneeschieber mit gewölbter Schaufel besser, die über solche Hindernisse leichter hinweggleiten.

Wer in Regionen lebt, in denen im Winter mit nicht viel mehr als Puderzuckerschnee zu rechnen ist, kommt womöglich mit einem Straßenbesen aus. „Der sollte überwiegend Kunststoffborsten haben, weil die den Schnee besser packen“, sagt Diekmann.

Egal, ob man nun Schnee oder Laub vom Gehweg entfernen muss: Man sollte sich die Fläche einteilen. „Lieber in mehreren Zyklen arbeiten statt mit erhöhter Kraft versuchen, alles auf einmal wegzubekommen“, rät Diekmann, und zieht einen Vergleich zum Radfahren: „Man würde ja auch nicht versuchen, im höchsten Gang den Berg hinaufzufahren. Wenn man auf halber Strecke schlapp macht, kommt man auch nicht früher ans Ziel.“

# Wohnen

*Ratgeber*

## Fristen beim Tod des Mieters

**BERLIN** Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu. Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. *dpa*

## Sicheres Spielzeug

**KÖLN** Weihnachten steht vor der Tür. Und viele Kinder wünschen sich Spielzeug.

Doch egal ob ein Teddy, ein Spielzeugauto oder eine Puppe unterm Christbaum liegen: Sicher soll das Spielzeug auf alle Fälle sein. Aber wie erkennt man, ob die Produkte gefährlichen Mängel aufweisen? Ein Blick auf Qualitätssiegel schafft Abhilfe. Der Tüv Rheinland rät dazu, beim Kauf von Kinderspielzeug auf die ordnungsgemäße CE-Kennzeichnung der Produkte sowie auf unabhängige Qualitätszertifikate zu achten. Dazu gehört unter anderem das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit. Es wird von unabhängigen Prüfdienstleistern vergeben *dpa*

# Dachausbau schafft Platz

In Deutschland stieg die beanspruchte Wohnfläche pro Kopf in den vergangenen Jahren an – so gelingt der Ausbau

**BERLIN** Die Nachfrage nach Eigenheimen sowie großen Wohnungen ist groß, obwohl die Haushalte im Mittel kleiner und vor allem Einpersonenhaushalte immer mehr werden. Aufgrund dieser Entwicklungen hält der Bauboom weiter an, doch auch der Ausbau beziehungsweise die Sanierung von Bestandsbauten ermöglicht die Schaffung weiteren Wohnraumes.

Auch der Dachgeschossausbau bietet heutzutage eine begehrte Form des Wohnens und gewährleistet nach Sanierung eine optimale Nutzung des Gebäudes. „Gauben als Dachaufbau im geneigten Dach werden beispielsweise immer beliebter. Neben der Vergrößerung des Dachgeschosses bieten sie auch noch weitere Vorteile“, sagt Tassilo Soltkahn, Architekt und Vorstand der Soltkahn AG.

Direkte Planung oder nachträglicher Einbau: Gauben, die es als flache, spitze, eckige oder runde Varianten gibt, schaffen nicht nur zusätzliche Wohnfläche auf dem Dachboden, sondern dienen auch zur Belichtung und Belüftung des Raumes.

**Fluchtweggaube:** Bei diesem System lassen sich zwei Stufen über die Traufe hinweg nach außen klappen, sodass sie eine geeignete Rettungsfläche für die Feuerwehr bieten. FOTO: SOLTKAHN

Im Allgemeinen befinden sich in ihnen auch Fenster, die als natürliche Lichtquelle dienen und gleichzeitig eine bessere Durchlüftung des Dachgeschosses ermöglichen. Im Gegensatz zu klassischen Dachschrägfenstern heizen sie sich bei Sonnenschein auch weniger stark auf.

Als architektonisches Highlight und optisches Statement führen Gauben außerdem zu einer Wertsteigerung des Gebäudes. „Idealerweise planen Bauherren Gauben direkt beim Neubau ein. Doch auch ein nachträglicher Einbau, zum Beispiel im Rahmen einer Sanierung, ist möglich. Dafür müssen aber eine Baugenehmigung eingeholt, eine Statikprüfung veranlasst und die Brandschutzbestimmungen beachtet werden“, erklärt Soltkahn.

Fluchtweggaube als zweiter Rettungsweg: Mit dem Ausbau von Dachgeschossen, auch in denkmalgeschützten Gebäuden, benötigen Bauherren den Nachweis eines zweiten Fluchtweges aufgrund bauordnungsrechtlicher Forderungen.

„Nicht immer bieten Gauben jedoch solch einen zweiten Fluchtweg. Es gilt nämlich zu bedenken, dass der Erhalt der historischen Dachlandschaft mit interessanten Charakteristiken wie speziellen Dachformen oder Aufbauten zu einem wichtigen Teil des Denkmalschutzes gehört und so nicht immer veränderbar ist“, weiß der Architekt.

Soltkahn ergänzt: „Deshalb habe ich die sogenannte Fluchtweggaube entwickelt. Bei diesem System lassen sich zwei in Trittstellung gebrachte Stufen über die Traufe hinweg nach außen klappen, sodass sie eine geeignete Rettungsfläche für die Feuerwehr bieten.

Die Besonderheit besteht darin, dass die Fluchtweggaube in geschlossenem Zustand als solche unsichtbar bleibt und damit der ursprüngliche Charakter des Gebäudes keine Beeinträchtigung erfährt.“

Durch diese Lösung lassen sich die Ansprüche des Denkmal- und Brandschutzes vereinbaren *PR*

# Katzennetz auf dem Balkon

Ein Urteil bestätigt Rechte für Tierhalter

**BERLIN** Katzen leben in Großstädten gefährlich. Vor allem der Straßenverkehr ist für Hauskatzen riskant. Gut, wenn sie wenigstens auf dem Balkon frische Luft schnappen können.

Manchem Tierhalter ist das aber zu riskant. Schließlich reicht ein Sprung, und die Katze ist auf der Straße. Die Lösung: Katzennetze am Balkon.

Eine solche Sicherungsmaßnahme dürfen Vermieter auch nicht einfach verbieten, befand das Amtsgericht Berlin Tempelhof-Schöneberg (Az.: 18 C 336/19), wie die Zeitschrift Das Grundeigentum (Nr. 20/2020) des Eigentümerverbandes Haus & Grund Berlin berichtet. Zumindest nicht, wenn das Halten von Katzen laut Mietvertrag erlaubt ist.

In dem verhandelten Fall hatte eine Mieterin ein entsprechendes Netz an ihrem Balkon für ihre Katze angebracht. Die Haltung von Katzen war laut Mietvertrag erlaubt. Die Vermieterin wollte aber, dass der Schutz am Balkon wieder abmontiert wird, weil sie die entsprechende Zustimmung nicht erteilt habe. Vor Gericht konnte die Vermieterin sich nicht durchsetzen:.

Die Begründung: Das Halten von Katzen sei laut Mietvertrag generell gestattet. Daher gehöre auch ein Katzennetz, dass es dem Tier ermögliche, an die frische Luft zu gelangen, ohne Nachbarn zu stören und Singvögel zu jagen, zum bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gelte hier auch deshalb, weil das Netz ganz ohne Eingriff in die Bausubstanz angebracht werden soll. *dpa*


# Immobilienmarkt

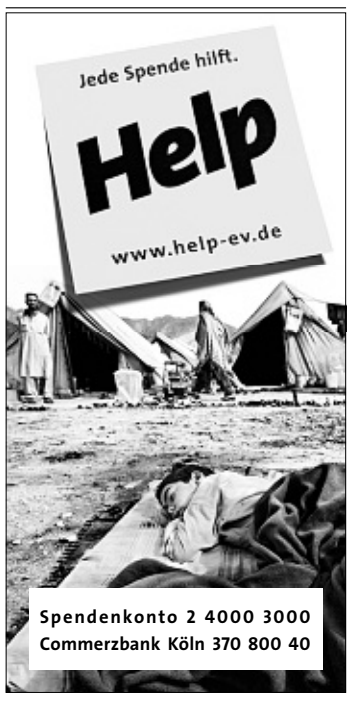
IMMO-NORDEN.de

## Häuser Kaufgesuche

**!!GESUCHT!! Einfamilienhaus in** Pinnow und Umgebung bis 500.000€ !! ☎ 0172/3070322

**Su. MFH** zu kauf., 0151/50020010

**Suche Mehrfamilienhaus von** Priv. ab 500m² WFL, ☎:0331 28129844




## Grundstücke Kaufgesuche

*25 Jahre*

ahrens Projektentwicklung

**Wir suchen Grundstücke**

Als langjähriger Erschließungsträger suchen wir Grundstücke für die Entwicklung zu neuem Bauland für Einfamilienhäuser und mehrgeschossigem Wohnungsbau.

Aktuell verfügbar Grundstücke für EFH in Wittenburg und Holthusen/Schwerin.

**info@ahrens-projekt.de**
**www.ahrens-projekt.de**

Unsere Partner:

OstseeSparkasse Rostock
Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG

## Häuser Mietgesuche

**Rentnerin sucht kleines Haus** mit Garten zur Miete auf dem Land. Wenn keine Telefonverbindung zustande kommt, bitte eine SMS schicken. Tel. 0177-5122799

## Wohnungen Mietangebote

DIE 3 UMZÜGE CONTAINER·LAGERUNG
INTERNATIONALE MÖBELSPEDITION
☎ 0385 555571
19053 Schwerin, Bürgermeister-Bade-Platz 3

**SN-Lischstr.,** 2-Zi.-Whg, Dachgeschoss, Balkon, ca 47 m², mtl. 250,- + NK, V: 52,8 kWh, FW, Bj 1988

**SN, Innenstadt, Salzstr.** 4-Zi-Whg, ca. 80 m², mtl. 390,- + NK. V: 41,5 kWh, E, Bj. 1985,

**SN, Einsteinstr.,** 2-4-Zi-Whg, ab ca. 47 m², ab mtl. 185,- + NK., Balkon, V: 75,5 kWh, FW, Bj. 1981,

**Gratisprospekt: Tel. 05862 97550**
Schweriner Immobilien GmbH

## Wohnungen Mietangebote bis 2,5 Zi.

**Boizg.-Altstadt** 2 Zi., 36 m², warm, 400€ + KT 0157/84806127

**LWL-Tech 2 R. Whg.** 1.OG, 65 m², EBK, V-Bad, Dachterrasse, KM 357,50 € + 2 KM KT, Carport vorh., Besichtig. unter: Tel. 0172/4579381

**Whg. in Hagenow** für 2 Pers., 85m², Privatvermietung, auf Wunsch auch Garage. Tel. 0172-2088405

**Wittenburg: Nachmieter** für kleine teilmöblierte Wohnung gesucht. Tel. 01520/7337016

## Wohnungen Mietangebote ab 3 Zi.

**3 Zi.-Whg,** EG, 88 m², Altbau, Brüel Zentrum, gr. Kü., neues DB, Kamin u. Terr. mögl., KM 422 €+ 220 NK/ Hzg. + 3 KM KT, von Privat. Tel 0172/ 8802383.

## Gewerbliche Räume Mietangebote

Büro- / Praxisräume in Zarrentin mit Blick auf den Schaalsee zu vermieten, 3 helle Büros im EG m. Lager, Teeküche, Archiv, Baujahr 2017, FB-Heizung, Gesamt: 196m², Kaltmiete 8,00 €/m² zzgl. NK, provisionsfrei, Besichtigung nach Vereinbarung: info@s-und-o-ladenbau.de

immo-norden.de - Objekt-ID 5918849

## Verpachtungen

**Verpachte Garten (450m²) + Bungalow** mit Strom-u. Wasseranschluß auf Privatgrundstück am Cambser See. Keine Gartensparte! Tel. 0176/78900196

## Weiden, Ackerland

**Kaufe Ackerland** mit langfristiger Rückpacht. Tel. 05136-7377

## Garagen, Carports, Stellplätze

**Su. Garage in Neustadt-Glewe** oder LWL. 0152 37019632

**Su. Garage zum kauf.** Tel. 0151 / 50020010

**Suche Garage zum Kauf** in und um SN, alles anbieten. Tel. 0174/9337904

## Garten Tausch

**Biete in Bützow,** Gartenparzelle (m. Haus u,. Zaun) in 2 ter Reihe am See an. Tel. 0172/3113949

## Sonstige Immobilien

**SN:** kleiner Laden / kleine Lagerfläche zu vermieten, von privat, Nähe Paulskirche / Paulsstadt. Tel. 0176-43534656

*Studiengänge*

## Studium: KI-Landkarte

**MÜNCHEN** Junge Leute, die eine Karriere in den Technologiefeldern Künstliche Intelligenz oder Data Science anstreben, können sich ab sofort auf einer Landkarte einen Überblick über passende Studiengänge verschaffen. Die KI-Landkarte der Plattform Lernende Systeme hat eine neue Rubrik „Studiengänge“. Dort werden derzeit für Deutschland 170 Hochschulen aufgelistet, die Studiengänge rund um KI und Data Science anbieten, informiert die Plattform. Nutzer können die Suchergebnisse verfeinern und sie zum Beispiel nach Hochschultyp, Abschluss und thematischem Schwerpunkt filtern. *dpa/tmn*

## Klare Regeln für die Teeküche

**BERLIN** Die Teeküche am Arbeitsplatz sollte sauber sein. Dem würden wohl alle zustimmen. Doch warum herrscht so oft Chaos? Dahinter stecke ein sozialpsychologisches Phänomen, heißt es in der Zeitschrift „Arbeit und Gesundheit“ (06/2020) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Wenn Menschen unbeobachtet sind, machen sie mal Sachen, die sie sonst nicht zugeben würden, erklärt Andrea Weimar. Gerade in Zeiten einer Pandemie sei es aber wichtig, die Küche möglichst keimfrei zu halten. Deshalb sollten die Regeln für eine saubere Küche am besten in einem Team-Meeting besprochen werden. Am besten klärt man, ob jede Person eine eigene Tasse hat oder ob der Bestand geteilt wird. *dpa/tmn*

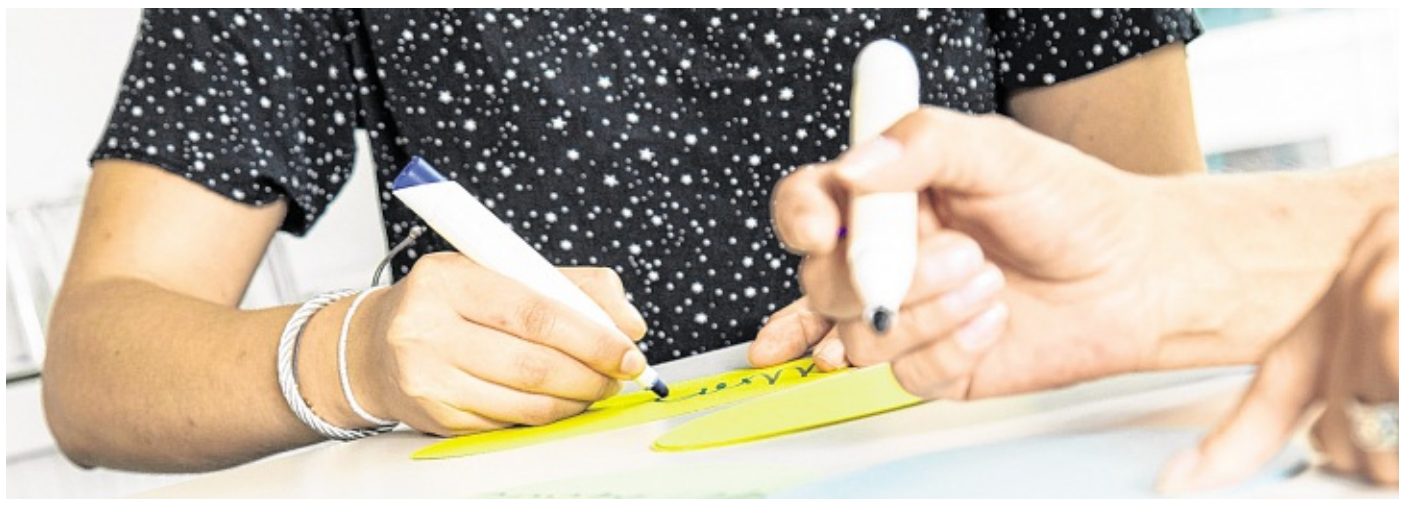
## Fit auf dem Arbeitsweg

**ZÜRICH/SALZBURG** Beim täglichen Pendeln zur Arbeit lässt sich eine Menge für die eigene Gesundheit tun. Das untermauert eine neue Studie aus der Schweiz und Österreich. Statt wie üblich mit dem Auto zu fahren, nahmen dafür Gruppen mit je rund zwei Dutzend Testpersonen ein Jahr lang für einen Teil des Arbeitsweges das Fahrrad oder sie gingen zu Fuß und nutzten ergänzend Bus und Bahn. Bei beiden Gruppen konnten die Forscher nach Ablauf des Zeitraums eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zu jener Gruppe nachweisen, die weiterhin nur mit dem Auto zur Arbeit gefahren war. Zudem sei das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gesunken. Insgesamt hatten rund 70 Probanden bei der Studie mitgemacht. *dpa/tmn*

# Kreativ mit System

„Design Thinking“: Denken wie ein Designer

*Von Frederic Vosseberg*



**Wie entwickelt man ein Produkt**, das Nutzer brauchen? Design Thinking soll bei dem Prozess helfen. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

**BERLIN/POTSDAM** Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt immer wieder Trends hervor, die dem Stichwort „neues Arbeiten“ zugeschrieben werden. Einer davon ist das Design Thinking, bei dem es darum geht, Denkweisen aus gestalterischen Berufen in anderen Jobs zu übernehmen. Mit dem Ziel, systematisch kreative Ideen und innovative Produkte zu produzieren.

Inwiefern denken Designer aber anders? An der School of Design Thinking im Hasso-Plattner-Institut in Potsdam wird daran geforscht. Leiter Prof. Uli Weinberg sieht zwei wesentliche Gründe: Erstens hätten Designer sich schon immer stark mit Produkten, Services und deren Nutzern beschäftigt, wobei sie den Menschen in den Fokus rücken.

Zweitens hätten Designer seit jeher mit Prototypen gearbeitet und diese mit Nutzern getestet, bevor sie in die Entwicklung gingen. Ihr Arbeitsprozess liefe also nicht geradlinig, sondern in Schleifen ab. Dabei wären Fehler zulässig und sogar zielführend, um konzeptionelle Schwächen noch vor den Produktionsphase auszumerzen. Bei der Entwicklung von Lösungen nutzen sie außerdem nicht nur Sprache und Zahlen, sondern auch andere Hirnkapazitäten.

Auf diesen Ansätzen baut laut Weinberg das Design Thinking auf. So eignet es sich für alle, die mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sind. Für sie beginnt mit Design Thinking eine Auseinandersetzung damit, wie die eigenen Arbeitsräume Kreativität und Zusammenarbeit im Team begünstigen statt versperren, und wie Teamerfolg über Einzelleistungen gestellt werden kann. Aber auch damit, wie Produkte entwickelt werden, die Nutzer wirklich brauchen.

Heute wird Design Thinking in vielen deutschen Konzernen und Start-ups angewendet, um komplexe Probleme kreativ zu lösen. Dabei hilft die Berliner Management-Trainerin Jessica Di Bella. In ihren Workshops bringt sie Geschäftsleuten Innovationstechniken bei: „Gerade in Firmen, in denen moderne Management-Techniken nicht so gängig sind, lohnt es sich, da kann viel gelernt werden“.

Ihr Design-Thinking-Prozess folgt verschiedenen Phasen. Er beginnt mit dem Verstehen und Beobachten der Nutzer sowie deren Problemen und Bedürfnissen. Aus den Erkenntnissen werden Ideen, von denen manche zur Entwicklung eines Prototyps führen. Dieser wird immer wieder mit den Nutzern selbst getestet und verbessert, um das ideale Produkt zu schaffen. Inspiration dafür könne von überall hergenommen werden.

Nachteile sieht Di Bella in der Methode des Design Thinking selbst nicht. Dennoch braucht es nach der Anwendung immer eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Für den Prozess selbst müssen Zeit und Ressourcen investiert werden: „Man braucht ein Commitment des Managements und es muss mindestens zwei Tage und ein Team mit vier bis sechs Leuten bereitgestellt werden, um arbeiten zu können.“

Design Thinking hat nicht nur Verfechter. Das universelle Problemlösungsversprechen stößt manchen auf, vor allem aus dem Designbereich selbst, erklärt Tim Seitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin. Er hat Design Thinking soziologisch untersucht und unterscheidet es als Methode von einer allgemeinen Designer-Denkweise.

Er weist darauf hin, dass Design Thinking im Rahmen von abgegrenzten Workshops stattfinde und nicht jedes Problem sich für Design Thinking anbiete. Es müsse zuerst klar werden, ob der eigene Bereich überhaupt Innovationsnot hat. Auch im Verständnis von Problemen sollte Klarheit herrschen, da sie sonst soweit vereinfacht würden, bis sie gelöst werden können.

Design Thinking verspreche eine schöpferische, spielerische und hierarchiefreie neue Arbeitskultur. Dass bald alle nur noch schöpferisch arbeiten, könne man aber nicht erwarten. Dennoch sieht Seitz das, was als „Neues Arbeiten“ diskutiert wird, im Design Thinking „ein Stück weit verwirklicht“.

Handelt es sich dabei nun um einen kurzlebigen Trend? „Dafür ist es schon viel zu lange auf dem Markt“, meint Di Bella und verweist auf die Gründung der d.school in Stanford 2004. Dort wurde Design Thinking verwissenschaftlicht, nachdem es in den 90er Jahren in amerikanischen Agenturen aus dem Design-Bereich in die Business-Welt getragen wurde.

Auch für Professor Weinberg handelt es sich bei Design Thinking um einen größeren Kultur- und Bewusstseinswandel. *dpa/tmn*

# Wie man bis Jahresende Geld sparen kann

Countdown 2020: Kassensturz machen, Belege sortieren und Ausgaben richtig verteilen

**BERLIN** Nicht mehr lange, dann ist das Jahr 2020 Geschichte. Doch vorher lohnt sich erst einmal ein Kassensturz. Denn damit lässt sich die Haushaltskasse oft wieder auffüllen.

Einnahmen und Ausgaben sollten deshalb zum Jahresende geprüft werden. Ob Ausgaben noch im alten Jahr zu berücksichtigen sind oder erst für 2021 gelten, hängt in der Regel vom Zahlungsdatum ab. „Deshalb lassen sich gerade zur Jahreswende mit einer bedachten Entscheidung zum Überweisungszeitpunkt Steuern sparen“, sagt Uwe Rauhöft vom Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine (BVL). Eine Übersicht:

**Einmal Belege sortieren,** dann erkennt man schnell, an welchen Stellen man Ausgaben steuerlich optimieren kann. FOTO: BENJAMIN NOLTE/DPA-TMN

**Werbungskosten optimieren:** Für viele Arbeitnehmer dürfte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie überraschend anders verlaufen sein. „Bei einigen Arbeitnehmern fehlen wegen der Arbeit vom Homeoffice aus die täglichen Fahrten zur Arbeit oder Familienheimfahrten im Rahmen der doppelten Haushaltsführung, bei anderen wirkt sich die Kurzarbeit steuerlich aus“, erläutert Rauhöft. Mit geschickten Investitionen kann man dem aber entgegenwirken. Das können Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise in Form der derzeit oft angebotenen Online-Seminare, aber auch Kosten für Schreibtisch, Regale im Arbeitszimmer oder einen Laptop sowie Webcam sein. Diese Ausgaben sind in der Regel absetzbar.

Waren bis zu einem Grenzwert von 800 Euro netto mindern die Steuerlast sofort, teurere Wirtschaftsgüter müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Für Weiterbildungsmaßnahmen gibt es keinen Grenzbetrag. Sie sind absetzbar, wenn sie bezahlt wurden.

Ist der jährliche Arbeitnehmerpauschbetrag in Höhe von 1000 Euro bereits durch andere Werbungskosten überschritten, kann es sich lohnen, geplante Ausgabe für das nächste Jahr vorzuziehen und sich die Steuerersparnis für 2020 zu sichern.

**Gesundheitskosten bündeln:** Für Krankheitskosten und andere außergewöhnliche Belastungen muss eine sogenannte zumutbare Belastung überschritten werden, um Steuern zu sparen, erklärt der Bund der Steuerzahler. Diese ist individuell in Abhängigkeit vom Familienstand, Anzahl der Kinder und Höhe der Einkünfte.

Wegen der Eigenbelastung ist es wichtig, außergewöhnliche Belastungen möglichst auf ein Jahr zu bündeln. Wer beispielsweise in diesem Jahr bereits größere Krankheitskosten hatte, sollte prüfen, ob er Aufwendungen des Folgejahres vorziehen kann. Das kann eine teure Zahnbehandlung betreffen oder eine Brille und Medikamentenbestellungen. Wer 2020 noch keine größeren außergewöhnlichen Belastungen hatte, sollte Aufwendungen möglichst auf das nächste Jahr verlagern.

**Verlustbescheinigung beantragen:** Verluste bei Geldanlagen können sich lohnen – zumindest aus steuerlicher Sicht. Anleger, die ihre Konten bei unterschiedlichen Geldinstituten unterhalten, können sich angefallene Verluste von dem Geldinstitut bescheinigen lassen. Mit Hilfe der Verlustbescheinigung ist es möglich, Kapitalverluste mit positiven Kapitalerträgen, die sie bei einem anderen Geldinstitut erzielt haben, im Rahmen der Einkommensteuererklärung zu verrechnen. Das gilt auch für Ehepaare, die bei mehreren Banken Geldanlagen unterhalten und gemeinsam veranlagt werden, erklärt der BVL.

Auf Antrag der steuerpflichtigen Person wird die Bank, bei der die Verluste entstanden sind, eine Verlustbescheinigung ausstellen. Um eine Bescheinigung für das Jahr 2020 zu erhalten, muss dies der Anleger bis zum 15. Dezember des laufenden Kalenderjahres beantragen.

**Ausgaben vorverlegen:** Ist jetzt schon absehbar, dass man 2021 wesentlich niedrigere Einkünfte erzielt, können steuermindernde Ausgaben noch ins Jahr 2020 vorgezogen werden. Dies ist zum Beispiel für diejenigen sinnvoll, die 2021 in Rente oder in Elternzeit gehen oder Arbeitslosigkeit befürchtet wird. dpa/tmn

# Job & Karriere

## Regeln für Jahressonderzahlungen

**KÖLN** Der Anspruch auf Weihnachtsgeld ist nicht gesetzlich geregelt. Er kann sich für Beschäftigte aber zum Beispiel aus ihrem Arbeits- oder Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung ergeben. Doch müssen dann alle Arbeitnehmer im Unternehmen Weihnachtsgeld bekommen – und muss es für alle gleich hoch ausfallen?

Grundsätzlich sind Arbeitgeber bei der Gestaltung des Weihnachtsgeld an den Grundsatz der Gleichbehandlung gebunden. Aber: „Eine Differenzierung aus sachlichen Gründen ist zulässig“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln.

Das bedeutet, dass in begründeten Fällen auch nur bestimmte Arbeitnehmer eines Unternehmens Weihnachtsgeld bekommen könnten. „Etwa wenn die Mitarbeiter aus einer Abteilung aufgrund ihrer Qualifikationen besonders an das Unternehmen gebunden werden sollen“, erläutert Oberthür.

Weiter gilt: Wenn es einen Grund für eine Differenzierung gibt, könne auch die Höhe unterschiedlich gestaltet werden. „Eine willkürliche Unterscheidung ohne sachliche Rechtfertigung ist demgegenüber unzulässig“, so Oberthür weiter.

Auch Teilzeitbeschäftigten kann ein Weihnachtsgeld zustehen. Es berechnet sich dann im Verhältnis der jeweiligen reduzierten Arbeitszeit zur Vollzeitbeschäftigung, wie der Deutsche Gewerkschaftsbund in einem FAQ-Dokument zum Weihnachtsgeld erklärt.

Gut die Hälfte der Arbeitnehmer in Deutschland erhält ein Weihnachtsgeld (53 Prozent), wie eine Auswertung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung zeigt. Demnach sind die Chancen auf ein Weihnachtsgeld am höchsten, wenn das Unternehmen an einen Tarifvertrag gebunden ist. *dpa/tmn*

# Stellenmarkt

JOB-NORDEN.de
Ihr Jobmarkt für Mecklenburg-Vorpommern und Prignitz

## Stellenangebote

**LEUPHANA**
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

An der Leuphana Universität Lüneburg – Stiftung des öffentlichen Rechts – ist im Bereich Gebäudemanagement zur Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie zur Sicherstellung des täglichen Gebäudebetriebes zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer*eines

- Dipl.-Ingenieur*in (FH, Bachelor, Master) der Fachrichtung Versorgungstechnik oder Elektrotechnik (EG 11 TV-L)

in Vollzeit unbefristet zu besetzen.

Nähere Informationen zu den Aufgaben und den Anforderungen finden Sie bis zum Ende der Bewerbungsfrist am **13.12.2020** unter **http://www.leuphana.de/news/jobs-und-karriere.html**.

**www.leuphana.de**

---

LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Der **Landkreis Lüneburg** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zur unbefristeten Beschäftigung und zur Unterstützung eines motivierten Teams eine/n

### Verwaltungsfachangestellte/n (m/w/d)

**Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung**

für den **Einsatz im Fachgebiet Kfz-Zulassungen des Fachdienstes Straßenverkehr und Führerscheine**. Die Stelle ist in Teilzeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 19,50 Stunden zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen **bis zur Entgeltgruppe 06 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)**.

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Einstellungsvoraussetzungen finden Sie im Internet unter:
**www.landkreis-lueneburg.de/jobs**

FaMi-Siegel Landkreis Lüneburg – Familienfreundlichkeit für Unternehmen in Nordostniedersachsen 2019-2021

metropol**region** hamburg

---

Starter
*Schneller - höher - weiter!*
*Karrieren beginnen mit einer Anzeige.*

---

LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Der **Landkreis Lüneburg** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zur **unbefristeten Beschäftigung** und zur Unterstützung eines motivierten Teams zwei

### Brandschutzprüferinnen/ Brandschutzprüfer (w/m/d)

für den **Einsatz im Fachdienst Bauen**. Die Beschäftigung erfolgt unbefristet in Vollzeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 39,00 Stunden/Woche. Alternativ ist auch eine Teilzeitbeschäftigung möglich, wenn insgesamt alle Stellenanteile besetzt werden können. Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen **bis zur Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)**.

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Einstellungsvoraussetzungen finden Sie im Internet unter:
**www.landkreis-lueneburg.de/jobs**

FaMi-Siegel Landkreis Lüneburg – Familienfreundlichkeit für Unternehmen in Nordostniedersachsen 2019-2021

metropol**region** hamburg

---

HUMAN MED®
water-jet assisted medical technologies

Wir suchen am Standort Schwerin einen

### Vollzeitmitarbeiter (m/w) für den Bereich Zubehörbau / Reinraumfertigung

Als Mitarbeiter des Fertigungsbereiches Zubehörbau fertigen Sie medizinisches Zubehör. Ihre Arbeit erledigen Sie im Team nach genauen Arbeitsanweisungen und unter Einhaltung der Anforderungen unseres Qualitätssystems. Für diese Tätigkeit brauchen Sie Ausdauer, Geschick und ein hohes Maß an feinmotorischen Fähigkeiten. Eine besondere Berufsausbildung ist nicht erforderlich.

Da Sie diese Tätigkeit vorwiegend unter Reinraumbedingungen ausüben, darf das Tragen besonderer Schutzkleidung (Overall, Mundschutz, Handschuhe, Kopfbedeckung) für Sie kein Problem sein.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe zum frühestmöglichen Eintrittstermin.

**Human Med AG**
Wilhelm-Hennemann-Str. 19
19061 Schwerin
Tel. 0385-39570-0
Fax 0385-39570-29
bewerbung@humanmed.com
**www.humanmed.com**

---

**Wir SUCHEN!!!**
**Krankenschwester / -pfleger (m/w/d)**
oder
**Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)**
**in Voll- oder Teilzeit**

**Wir bieten:**
- verantwortungsv. Aufgabenbereich mit hohem Maß an Eigenständigkeit
- Teamzusammenhalt auf Basis von Offenheit, Vertrauen und Toleranz
- übertarifliche Bezahlung und Urlaub

**Urologische Arztpraxis Dr. Kietz**
**John Brinckmann Str. 8-10**
**19370 Parchim**

**e-Mail: praxis@kietz-urologie.de**
**Festnetz: 03871 60 24 50**
**Mobil: 0173 49 74 927**

---

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg

In der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg ist in Folge einer Strukturveränderung die Stelle

**einer Fachbereichsleiterin bzw.**
**eines Fachbereichsleiters für die Finanz- und Vermögensverwaltung des Kirchenkreises**

zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Umfang einer Vollbeschäftigung, auf Wunsch auch in Teilzeit, zu besetzen.

Nähere Informationen und das gesamte Anforderungsprofil entnehmen Sie bitte der Stellenbörse auf der Internetseite:
**www.kirche-mv.de/stellenausschreibungen.html**

---

### Lust auf neue Herausforderungen?

**Das medienhaus:nord ist ein erfolgreiches, innovatives Medienunternehmen das für die Publikation von Tageszeitungen und digitalen Produkten bekannt ist.**
**Für unser Team Media Service suchen wir für den Standort Schwerin**

### Produktmanager Digital (m/w/d)

**Ihr Profil:**
- Ausbildung oder Studium in den Bereichen Medien, Marketing und/oder Kommunikation
- Solides Grundwissen in der Marktforschung (Persona, Sinus Millieus, etc.)
- Kenntnisse im Online Marketing sowie mit den Analyse-Tools (Google Ads, facebook Ads, AdManager, Google Analytics)
- Grundkenntnisse bei der Anwendung der Adobe Creative Cloud (InDesign, Photoshop, Illustrator) sowie den Microsoft Office-Anwendungen (Excel, PowerPoint)

**Ihre Chance:** Wir bieten Ihnen ein dynamisches Umfeld in einem kreativen Team und benötigen Sie für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Produkte.

**Ihre Aufgaben:**
- Analyse und (Weiter-)Entwicklung des Digital-Vermarktungs-Portfolios
- Verlagsübergreifender Austausch bezüglich anstehender marktorientierter Entwicklung von Digital-Produkten
- Kalkulation und Vorbereitung aller Dokumente für den Verkauf (Verkaufsunterlagen, Mediadaten, Produktdatenblätter)
- Monatliche Auswertung und Reporting der wichtigsten KPIs zu den Produkten aus dem Portfolio
- Planung und Durchführung von erfolgsorientierten Marketing-Maßnahmen für Digital-Produkte

**Außerdem suchen wir Sie am Standort Schwerin als**

### Mediaberater (m/w/d)

**Ihr Profil:**
Menschen gegenüber sind Sie sehr aufgeschlossen. Im Bereich der Print- und digitalen Welt fühlen Sie sich sehr wohl. Sie besitzen Teamgeist und Kommunikation ist genau Ihr Ding.

**Bei uns erwartet Sie:**
Ein hoch motiviertes Team sowie ein Arbeitsplatz, der Ihnen Spielräume für eigene kreative Ideen bietet.

**Interessiert?**
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
**medienhaus:nord · Gutenbergstraße 1 · 19061 Schwerin**

Schweriner Volkszeitung SVZ. · Der Prignitzer SVZ. · Norddeutsche Neueste Nachrichten NNN.

## Nebentätigkeiten

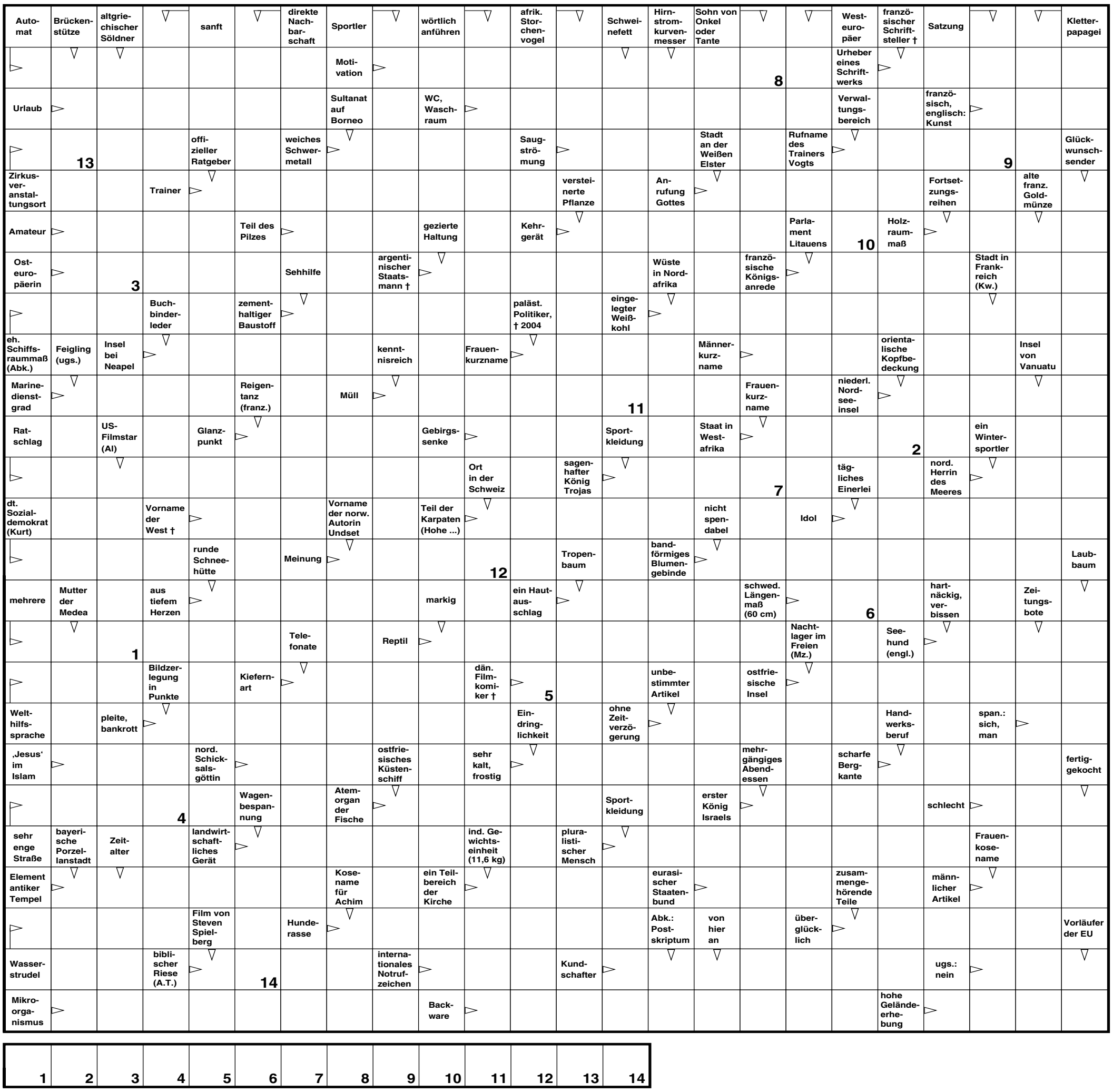
**Benötigen Sie einen Weihnachtsmann** für Heiligabend oder Betriebsfeiern? Melden Sie sich bitte unter 015258792251

**Für den 1.12 ab morgens,** Person mit Führerschein + Praxis als Mitfahrer Schwerin - Rostock Kiefer OP Rostock, Schwerin Altstadt als Fahrer auf Std. Basis ges. Tel. 0385-55580620

Möglichkeit

*Die Frage „Was mache ich nach der Schule“ beantwortet Euch mit vielen interessanten Möglichkeiten unser Stellenmarkt.*

# Rätsel




# 30 Sekunden Gehirnjogging

**EINSTEIGER**

45 → fünfteln → minus 1 → mal 6 → + 27 → durch 5 → - 7 → achteln → 6 mehr → mal 3 → LÖSUNG

**SEMI-PROFIS**

2 → x 10 → + 15 → sieben → - 40% davon → x 8 → + 10/3 davon → : 2 → minus 20 → mal 3 → LÖSUNG

**PROFIS**

9 → hoch 2 → minus 66 → x 2 → + 13/2 davon → Wurzel davon → - 40% davon → Wurzel davon → + 118 → Wurzel davon → LÖSUNG

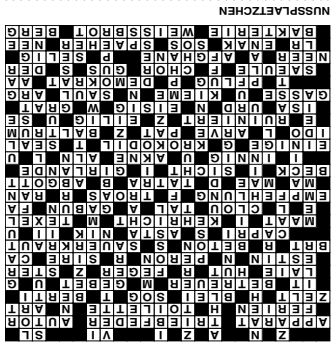
**In englischen Zeitungen** ist das **„30 Second Challenge“** ein beliebter Denksport, jetzt stellen wir auch unsere Leser wieder vor die Herausforderung. Dabei gilt nicht die Regel „Punkt- vor Strichrechnung“, sondern es wird grundsätzlich von links nach rechts gerechnet. Gehirn-Jogging hält die grauen Zellen jung – und mit etwas Training lösen Sie die Aufgaben tatsächlich in nur 30 Sekunden. Die Auflösung des Gehirnjoggings aus der letzten Woche: Einsteiger 7, Semi-Profis 90, Profis 77.

*Achtung, Mathe!*

## Das läuft schnell (Teil 2)

Zumindest die meisten Mathematiker, denen wir diese Frage stellten, lagen hier spontan falsch (da sie fälschlicherweise dachten, dass hier der „Zwischenwertsatz“ der Analysis anwendbar wäre). Die Antwort ist aber: Sofort klar ist das nicht! Am einfachsten sieht man das an einem Beispiel, welches eine Gruppe von Mathematikern der Northwestern University erarbeitet hat:

Angenommen, Keitany lief die ersten und letzten 9,1 km in jeweils 27:00 Minuten und die mittleren 2,9 km in 11:50 Minuten. Dann wäre ihre Gesamtzeit für das Rennen immer noch 2 × 27:00 + 11:50 = 65:50 Minuten, aber ihre Zeit für jedes 12 km lange Intervall wären nur 27:00 + 11:50 = 38:50 Minuten.

Damit wäre sie langsamer als Huddle bei ihrem Rekord. Wie der echte Rennverlauf war, können wir jetzt nicht mehr nachprüfen. Wie dem auch sei: Für uns Freizeitläufer sind solche Zeiten sowieso unerreichbar gut.

NUSSPLÄTZCHEN